The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 429 Kleine Anzeigen.

1 Cent (16 Seiten) — Chicago, Freitag, den 18. März 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 65

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

In hellem Aufruhr gegen den „Cannonismus". — Ein Tag- und Nachtkampf. — Es steht schlimm um Onkel Joe!

Washington, D. K., 18. März Gestern Nachmittag brach im Abgeordnetenhaus ein gewaltiger Kampf gegen die Herrschaft des Sprechers Cannon los, und derselbe setzte sich mehr oder minder die ganze Nacht hindurch und tief in den heutigen Tag hinein fort!

Den nächsten Anlaß dazu gab eine Resolution, welche der Abg. Norris einbrachte, und die folgenden Inhalt hatte:

„Beschlossen, die Regeln des Hauses dahin zu amendiren: Der Ausschuß für Geschäftsregeln soll aus 15 Mitgliedern bestehen, wovon 9 zur Mehrheitspartei, und 6 zur Minderheitspartei gehören sollen. Die Auswahl soll folgenderart erfolgen: Die Staaten der Union sollen durch einen Dreierausschuß, welchen das Haus zu diesem Zweck wählt, in 9 Gruppen getheilt werden, jede Gruppe mit einer möglichst gleichmäßigen Zahl der Mitglieder, die zur Mehrheitspartei gehören. Desgleichen sollen die Unionsstaaten in 6 Gruppen getheilt werden, jede Gruppe mit einer möglichst gleichmäßigen Zahl von Mitgliedern, die zur Minderheitspartei gehören. Am Tage nach der Annahme des Berichtes besagten Dreierausschusses, um halb 11 Uhr Mittags, soll jede der besagten Gruppen zusammentreten und Einen ihrer Zahl als Mitglied des Geschäftsregelnausschusses erwählen. Jede Gruppe soll dem Hause den Namen des ausgewählten Mitglieds berichten. Der Geschäftsregelnausschuß soll seine eigenen Vorsitzer wählen. Der Sprecher des Hauses soll nicht als Mitglied in diesen Ausschuß wählbar sein. Alle bisherigen Regeln oder Theile solcher, welche mit dieser Resolution in Widerspruch stehen, sind hierdurch widerrufen."

Diese Resolution führte zu einer langen „Schlacht", in welcher, wie man allgemein wußte, der Sprecher Cannon und die „Regulären" um ihre Existenz kämpfen! Die „Insurgenten" und Demokraten vereint hatten schon in einem anderen Fall Tags zuvor, Cannon eine Schlappe beigebracht, und die Einbringung obiger Resolution bedeutete, daß sie sich stark genug fühlten, nunmehr zum Angriff überzugehen.

Es wurde eine Menge Reden herüber und hinüber gehalten, und Cannon rief den Demokraten zu:

„Wenn diese Resolution angenommen wird, so wird sie Euch schwer im Magen liegen, wenn Ihr je wieder zur Macht in diesem Hause gelangt, — und ich bin der Meinung, daß diese Zeit nahe ist."

Letztere Ansicht äußerte auch der Republikaner Mann von Illinois.

Beide Seiten versuchten, einander zu ermüden. Die Cannonleute, im Bewußtsein ihrer Schwäche, verlegten sich hauptsächlich auf das Flibustriren. Vertagungs- und Pause-Anträge wurden wiederholt verworfen. Es kamen auch manche humoristische Szenen vor. Abg. Hollingworth von Ohio, der im Hotel den Schlaf des Gerechten schlief, wurde einmal aus dem Bett geholt und auf „Befehl des Hauses" für verhaftet erklärt. Er behauptete dann im Hause, daß er regelrecht abgepaart sei und das Recht zum Schlafen habe, und schließlich wurde er entschuldigt.

Zeitweilig entstand so großer Lärm, daß die Redner sich nur mit Mühe vernehmbar machen konnten. Im Laufe der Nacht wirkte nur die Ermüdung selber als beruhigender Faktor.

Herr Cannon ließ sich den größten Theil der Nacht durch Dalzell ablösen, blieb aber in seinem Zimmer und erschien, dann und wann.

Um 10 Uhr heute Vormittag war das Haus noch immer in anhaltender Sitzung, und es war noch keine Vertagung in Sicht. Cannon kämpfte für sein politisches Leben, und seine Aussichten waren scheu. Automobile eilten über die ganze Hauptstadt dahin, um abwesende Abgeordnete herbeizubringen.

In einer feurigen Rede erklärte der Abg. Shackelford (Missouri), Sprecher Cannon habe, indem er „von seinem Throne abdankte", eine Herrschaft der Anarchie im Hause geschaffen, und habe unter der Hand den Quästor angewiesen, keine Abwesenden zu verhaften, weil er nicht imstande sei, ein Mehrheitsvotum aufzubringen.

Die „Insurgenten" hielten eine vertrauliche Konferenz ab, in welcher allen Ernstes die Absetzung Cannon's und sogar die Einsetzung des Demokraten Champ Clark als Sprecher erwogen wurde! Doch behielt das radikale Element nicht die Oberhand.

Weiterhin hatte ein Ausschuß der „Regulären", bestehend aus den Abg. Dalzell (Pennsylvanien), Smith (Ja.) und Olmsted (Pensylvanien), eine Zusammenkunft mit den „Insurgenten", und man versuchte zu einem Kompromiß zu gelangen. Es ist möglich, daß man eine Pause bis 3 Uhr Nachmittags eintreten läßt.

Es ist auch möglich, daß schließlich statt der erwähnten Norris'schen Resolution eine Kompromißresolution angenommen wird, wonach der Geschäftsregelausschuß von 10 auf 15 Mitglieder vermehrt werden dürfte, — und zwar mit Auslassung des Sprechers.

Um 2 Uhr Nachmittags fand eine weitere vertrauliche Berathung der „Insurgenten" statt, in welcher über das Ergebniß der Zusammenkunft mit den Vertretern der „Regulären" berichtet wurde.

Währenddem wurden die Verhandlungen im Hause nicht fortgesetzt. Sie sollen aber, nach letzter Meldung um 3 Uhr Nachmittags wieder aufgenommen werden.

Ein formelle Pause wurde jedoch nicht gemacht.

Während Shackelford seine erwähnte Angriffsrede gegen Cannon im Hause hielt, führte Moore von Pennsylvania den Vorsitz. Als er mit dem Hammer die Wiedereröffnung der Berathungen bezeichnet hatte, sangen die Abgeordneten das schöne Lied: „There will be a hot time in the old Town tonight."

Shackelford hatte auch ein heftiges Wortgefecht mit dem Mehrheitsführer Payne.

Washington, D. K., 18. März. Im Senat setzte Cummins seine große Rede gegen die Eisenbahnvorlage der Regierung fort. Er befaßte sich besonders mit dem Abschnitt betreffs Verschmelzungen und behauptete, das vorgeschlagene Gesetz würde viele Transaktionen, welche durch das jetzt bestehende Gesetz verboten seien, rechtskräftig machen.

Washington, D. K., 18. März. Das Abgeordnetenhaus machte um 2 Uhr Nachmittags endlich eine formelle Pause. Die Unterhandlungen zwischen den Cannonleuten und den gegnerischen Streitkräften dauern fort.

Martin von Süddakota hatte den Pause-Antrag gestellt, welcher aber nicht ohne Widerstand durchging. Sein Antrag lautete auf Pause bis 4 Uhr Nachmittags.

Uebrigens wurde auch in der ersten Nachmittagskonferenz zwischen „Insurgenten" und „Regulären" kein Kompromiß erzielt. Indeß wurden außerhalb des Konferenzzimmers die Unterhandlungen lebhaft fortgesetzt.

Mit 161 gegen 151 Stimmen war die Annahme der Pause-Resolution erfolgt, unter Hochrufen, die meistens von der republikanischen Seite kamen. 9 „Insurgenten" stimmten mit den „Regulären", um Zeit für die weitere Erörterung des Kompromisses zu gewinnen.

Einer der intimsten Freunde Cannon's theilte unter der Hand mit, wenn die Norris'sche Geschäftsregelresolution schließlich doch angenommen werden sollte, so würde Cannon als Sprecher unbedingt abdanken, — und dann würden „Reguläre" und Demokraten zusammen für Champ Clark als Sprecher stimmen!

Keine Ballinger-Pinchot-Verhandlung!

Washington, D. K., 18. März. Der Kongreßausschuß, welcher die Ballinger-Pinchot-Streitsache untersucht, sollte heute wieder eine Sitzung abhalten, — aber infolge der anarchischen Zustände im Abgeordnetenhause war es unmöglich, ein Quorum zusammenzubringen! Daher ließ man Vertagung bis Samstag Vormittag um 10 Uhr eintreten.

Arbeitsnachrichten.

Wie es in Philadelphia steht. — Kohlengräberpräsident hoffnungsvoll.

Philadelphia, 18. März. Ein Direktor der Straßenbahn erklärte heute Nachmittag, wenn die streikenden Angestellten ihm schriftlich einen Plan unterbreiten würden, auf welchen hin sie zurückzukehren gewillt seien, so würde er für diese Leute handeln und den Plan dem Gesammtdirektorium vorlegen. Alle Direktoren sollen bereits mit dem Hauptinhalt des zu unterbreitenden Planes bekannt gemacht und ihm meistens günstig gesinnt sein.

Wie verlautet, hat die Straßenbahngesellschaft keine Lust, die Streiker als Ganzes zurückzunehmen, will aber die Entlassenen nach persönlichem Verdienst nach und nach wieder einstellen. Was die Streiter vor Allem verlangen, ist die Wiederanstellung der 175 Mann, welche die Gesellschaft vor dem Beginn des Streiks entließ.

Mehrere Konferenzen fanden heute Nachmittag statt.

Cincinnati, 18. März. Herr Lewis, der Präsident der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika, sprach nach Vertagung der heutigen gemeinschaftlichen Lohnskalakonferenz die bestimmte Erwartung aus, daß die Grubenarbeiter an und nach dem 1. April mit erhöhtem Lohn an der Arbeit sein würden.

Gouverneur Haskell entlastet!

Guthrie, Okla., 18. März. Gouverneur Haskell wurde, in einem Ausschußbericht in der Legislatur, von den Anschuldigungen betreffs Mißverwaltung von Staatsgeldern entlastet.

Zweifacher Lynchmord.

Memphis, Tenn., 18. März. Es wird aus Marion, Ark., hierher gemeldet, daß der erwähnte Lynchmordpöbel, welcher sich gestern gebildet hatte, wenigstens 2 der bedrohten Neger umbrachte.

Dieselben waren beschuldigt, bei einem nächtlichen Gefängnißausbruch behilflich gewesen zu sein.

Neue Grubenexplosion.

Pittsburg, Kans., 18. März. In der Grube Nr. 2 der „Wear Coal Co.", unweit unserer Stadt, ereignete sich eine Explosion von Naturgas, und 3 Arbeiter wurden getödtet. Rettungsmannschaften brachten die Uebrigen rasch in Sicherheit.

Die Namen der Umgekommenen sind: George Finkford, John Overman, Charles Dideen.

Ausland.

Der 18. März.

Wie üblich, werden die Gräber der Revolutionsgefallenen bekränzt. — Soweit bekannt, keine Unruhen.

Berlin, 18. März. Heute wurde der Hauptjahrestag der Revolution von 1848 gefeiert, als der Barikadenkampf in Berlin war. Arbeitervereine, Sozialisten und Anarchisten nahmen an der Feier theil.

Wie gewöhnlich, wurde schon bei Tagesanbruch eine große Prozession gebildet, welche langsam und ordnungsmäßig an den Friedhof Friedrichshain, im Norden der Stadt, wo die Gebeine der meisten jener Kämpfer ruhen, vorbeizog.

Die Polizei war stark vertreten und beaufsichtigte die Parade, welche in Reihen von zu Vier dahinzog, auf das Strengste. Blumen und Kränze wurden auf die Gräber niedergelegt; die Polizei las die Inschrift auf jeder der einzelnen Blumengaben und schnitt mit großer Scheere alle die Aeußerungen weg, welche als aufregend gegen, die Regierung erachtet wurden. Die meisten betreffenden Aeußerungen galten diesmal dem allgemeinen Stimmrecht.

In der Prozession waren auch viele Frauen und Kinder, darunter Mütter, welche Säuglinge in den Armen trugen. Man hörte vielfach, wie die Aelteren den Jüngeren die Geschichte jener Ereignisse erzählten, die sich vor 62 Jahren hier abspielten.

50 Fischer ertrunken?

Waren auf einer davongetriebenen Eisscholle an finnischer Küste.

St. Petersburg, Rußland, 18. März. In der Nähe von Peterhof, am südlichen Gestade des Golfes von Finland, wurden 50 Fischer, die sich auf einer riesigen Eisscholle befanden, welche sich losriß, in das Meer hinausgetrieben, und man glaubt, daß sie sämmtlich umgekommen sind!

Alle angestellten Nachforschungen blieben vergeblich.

Türkische Unruhen über Alphabet!

Konstantinopel, 18. März. In Albanien und der ganzen europäischen Türkei sind schlimme Unruhen, Alphabet-Unruhen im Gange, und bereiten der so schon geplagten Regierung noch größere Verlegenheiten. Diese Unruhen begannen mit dem Versuch der mehr modernen türkischen Kaufleute, statt des arabischen das lateinische Alphabet zu gebrauchen, um mit den Kaufleuten Europas bessere Handelsbeziehungen pflegen zu können. Die Nationale Assoziation sollte das Werk fördern. Die religiösen Lehrer warnten das Volk, daß der alte Glaube durch die neue Aenderung bedroht sei und Tumulte begannen, die sich über die ganze europäische Türkei ausbreiteten. In Monastir versuchte ein Volkshaufe, das Gebäude der Nationalen Assoziation zu zerstören. Beide Seiten wenden sich an die Regierung um Hilfe, die es aber mit den Mohamedanern nicht verderben will.

Selbstmordpakt von Mädchen!

St. Petersburg, Rußland, 18. März. Drei Mädchen von hoher gesellschaftlicher Stellung, darunter eine Millionenerbin, haben gestern Selbstmord begangen, nach gemeinschaftlicher Verabredung. Vorher spielte eines der Mädchen Chopin's Trauermarsch, und dann nahmen alle drei Gift!

Heute wurden 15 andere Selbstmorde gemeldet, ebenfalls meistens von Mädchen!

78 Indianer starben Hungers!

Dawson, Kanadisch-Alaska, 18. März. Die Expedition der Nordwestlichen Berittenen Regierungspolizei, welche von Fort McPherson, an der Mündung des Mackenzieflusses, eintraf, bringt die Kunde, daß nicht weniger, als 78 Indianer vom Dogribstamme diesen Winter in der Umgebung des Großen Sklavensees verhungert sind.

Krawalle dauern fort.

Bogota, Kolumbia, 18. März. Die eingeborenen Angestellten der, Amerikanern gehörigen Straßenbahn dahier wurden durch weitere Ausbrüche des Krawallerhaufens dermaßen in Schrecken versetzt, daß sie jetzt die Arbeit eingestellt haben. Daher stockt der Straßenbahnverkehr wieder gänzlich. Damit waren die Krawaller vorläufig zufrieden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 429 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Ihr Schuldbuch belastet.

Drei verdächtige Gesellen nach aufregender Hatz dingfest gemacht.

Blutiger Abschluß.

Der Sekretär einer Elektrizitätsarbeiter-Gewerkschaft von deren Präsidenten niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet. — War angeblich Nothwehr.

Sergeant Peter Fitzpatrick und die Detektives Sheehan, Clifford und Byrne von der Wache an Lake Straße bemerkten heute zu früher Morgenstunde drei alte Bekannte, die unter dem Hochbahngerüst an S. Marshfield Ave. und West Van Buren Straße standen, aber, sobald sie der Häscher ansichtig wurden, Fersengeld gaben. Die Schergen nahmen ihre Verfolgung auf und fingen sie auch nach aufregender Hatz ein, nachdem sie ihnen wohl ein Dutzend Schüsse nachgesandt hatten. Da die Häftlinge wiederholt Fluchtversuche machten, mußten sie vor ihrer Einlieferung in die Wache an Lake Straße jämmerlich verknüppelt werden.

Die Verhafteten entpuppten sich als Robert Canty, Harry Higgins, auch Harry Ottenberg genannt, und James McKendrick.

Sie sollen ausnahmslos schon wegen Einbruchs und Raubes Freiheitsstrafen verbüßt haben. Die Polizei ist überzeugt davon, daß sie auch in letzter Zeit wieder eine Anzahl Einbrüche verübt haben und auf einem Beutezuge begriffen waren, als sie erspäht wurden.

Die Anzüge der Burschen waren mit Sägespähnen besudelt. Kendrick hatte angeblich ein Brecheisen und ein Päckchen Thee bei sich. Er und seine Genossen weigerten sich, irgendwelche, ihnen gestellte Fragen zu beantworten. Das Dreigestirn wird vorerst in Untersuchungshaft verbleiben.

Stürmische Sitzung.

Die Lokal-Union Nr. 134 der Internationalen Brüderschaft der Elektrizitäts-Arbeiter hielt gestern Abend in ihrer Halle Nr. 275 La Salle Str. eine Sitzung ab, die einen ungewöhnlich stürmischen Verlauf nahm und mit einem „Knalleffekt" ihren Abschluß fand. Ihr Sekretär Richard A. Shields, Nr. 5748 Aberdeen Str., wurde von Ray C. McElheny, dem Präsidenten der Gewerkschaft, angeblich in Nothwehr niedergeschossen. Die Kugel drang ihm in die Brust, durchbohrte den rechten Lungenflügel und trat zum Rücken hinaus. Der Verwundete ringt im St. Lukas-Hospital mit dem Tode.

Die Schießerei hatte eine wüste Schlägerei im Gefolge. Als endlich die Polizei eintraf, hatten die Kampfhähne die Halle geräumt. Elheny wurde zwei Stunden später in einer über der Straße gelegenen Wirthschaft verhaftet. Er gab zu, den Schuß abgefeuert zu haben, betheuerte aber, daß er guten Grund hatte, sein Leben für gefährdet zu halten.

In zwei Lager gespalten.

Die Gewerkschaft ist in zwei Lager gespalten, in Anhänger und Gegner „Skinny" Maddens, der an der Spitze der Associated Building Trades steht. Diesem Verband ist die Union angegliedert. Die gestrige Sitzung war zu dem Zweck einberufen worden, die Frage zu erörtern, ob es nicht rathsam sei, aus dem Verbande auszutreten. Ein berathender Ausschuß, der diese Frage erwogen hatte, empfahl den Austritt. Maddens Anhänger, die sich fast vollzählig eingefunden hatten, bemühten sich sogleich, eine Abstimmung über die Empfehlung zu vereiteln, sie wenigstens hinauszuschieben.

Zu diesem Zwecke sprang angeblich Shields auf und bat ums Wort. McElheny, der den Vorsitz führte, befahl ihm, sich zu setzen.

Wüster Auftritt.

Da soll Shields, den Befehl mißachtend, in drohender Haltung und mit den Worten: „Sie werde ich mir kaufen!" dem Präsidenten, der angeblich ein erbitterter Gegner Maddens ist, sich genähert haben. Nun sprang angeblich Scott H. Dawney, der Sekretär des vorerwähnten berathenden Ausschusses, auf, stürzte sich auf Shields und versetzte diesem mit einem „Todtschläger" einen wuchtigen Hieb. Im selben Augenblick soll der Mißhandelte einen Revolver gezogen und diesen auf McElheny in Anschlag gebracht haben. Der Bedrohte kam ihm zuvor. Es krachten zwei Schüsse. Shields brach schwerverwundet zusammen, entlud aber noch schnell seine Waffe. Von einer der Kugeln wurde John F. Cleary, Nr. 420 S. Armitage Ave., der eben im Begriff war, McElheny zu entwaffnen, gestreift, aber nur leicht verwundet. Die übrigen Schüsse gingen fehl.

Allgemeine Keilerei.

Sie gaben aber das Signal zu einer allgemeinen Keilerei, an der sich angeblich sämmtliche, in der Halle befindliche Personen betheiligten. Es setzte blutige Köpfe. Auch Dawney wurde verletzt. Aber erst, als man den Polizeileutnant John Dawney von der Wache zu South Chicago benachrichtigte, daß sein Bruder schlimm verbläut worden sei, bekam die Polizei Wind von dem unliebsamen Auftritt. Als die Häscher eintrafen, lag die Halle finster und verlassen da. Auf der Straße standen viele Mitglieder der Gewerkschaft in Gruppen. Sie alle betheuerten, an der Versammlung sich nicht betheiligt zu haben und also auch nicht zu wissen, was dort sich ereignet habe.

Ringt mit dem Tode.

Shields war inzwischen von McElhenys Freunden, von dem Geschäftsagenten, Harry Ravin, Nr. 7203 S. Carpenter Str., begleitet, nach dem St. Lukas-Hospital geschafft worden. Dort wird sein Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

Raven begab sich sodann nach der Wache und gab zu Protokoll, daß er sich zur Zeit, als die Schüsse fielen, im Geschäftszimmer des Schatzmeisters befunden habe. Erst durch die Schüsse herbeigelockt, habe er mehrere Kampfhähne zur Einstellung der Feindseligkeiten bewogen und Shields nach dem Hospital begleitet. Shields und McElheny hätten schon seit Jahresfrist auf äußerst gespanntem Fuße gelebt. Es sei bedauerlich, daß der Hader einen so blutigen Abschluß gefunden habe.

Der Geschäftsagent begleitete, nachdem er seine Aussage gemacht, mehrere Detektives nach der Halle, wo er ihnen McElhenys Revolver aushändigte.

Handelte in Nothwehr?

McElheny wurde, wie schon erwähnt, etwa zwei Stunden später in einer über der Straße gelegenen Wirthschaft verhaftet.

„Ich schoß Shields nieder," sagte er, „weil er in drohender Haltung und Drohungen ausstoßend auf mich zukam. Es thut mir leid, daß er so schwer verwundet ist, aber ich hatte nur die Wahl, ihn niederzuknallen, oder mich von ihm niederschießen zu lassen. Die Madden'sche Angelegenheit hatte mit der Schießerei nichts zu thun."

Shields war nicht vernehmungsfähig. Er ist unverheirathet, allgemein bekannt in Arbeiterkreisen, seit 15 Jahren Mitglied der Union und während sechs Jahre dieses Zeitraums einer ihrer Beamten. McElheny ist seit Mai vorigen Jahres Präsident der Gewerkschaft.

Dawney, wohnhaft Nr. 7046 Vincennes Ave., ist ein Bruder des Polizeileutnants John Dawney von der Wache zu South Chicago, und des Sergeanten Dawney von der Wache zu Grand Crossing.

Würdiger Abschluß.

Zwei bewaffnete Banditen betraten gestern Nachmittag, Kleeblätter im Knopfloch, das Geschäftszimmer der Kohlenhändlerin Frau John Cowman, Nr. 6876 S. Chicago Avenue, brachten ihre Revolver auf die Kassirerin Frl. Margaret Keyes und den Hofaufseher J. N. Bowers in Anschlag und ersuchten die Ueberrumpelten, ihnen den Inhalt des Kassenapparats auszuhändigen. „Wir wünschen den St. Patricks-Tag würdig zu beschließen," meinten sie.

Die Ueberfallenen mußten nothgedrungen gute Mienen zum bösen Spiel machen. Die Raubgesellen ergatterten $25 und empfahlen sich dann, nachdem einer der Halunken sein Kleeblatt der Kassirerin überreicht hatte. Sie sind unbehelligt entkommen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Geriebener Spitzbube.

Polizist Thomas McMullen von der Wache zu Austin überrumpelte gestern Abend einen Neger, der eben im Begriff war, in das Haus Nr. 110 N. Prairie Ave. einzubrechen. Als er ihn verhaften wollte, warf ihm der Kerl eine Handvoll gestoßenen Pfeffers in die Augen und suchte das Weite. Er entkam. McMullen schleppte sich nach der Wache, wo der Ambulanzarzt ihm die Augen säuberte.

Mehr auf dem Kerbholz?

In Traverse City, Mich., wurde gestern ein Frauenzimmer, das sich Mary Churchill nennt, des Diebstahls überführt. Die dortige Polizei ist der Ansicht, daß die angebliche Churchill in Wirklichkeit Marie Varno heißt, die von der hiesigen Polizei steckbrieflich verfolgt wird unter der Anklage, Frau W. N. Austin, Nr. 25 Scott Str., bei der sie in Dienst stand, am 23. Dezember vorigen Jahres um Schmuck im Werthe von $3500 bestohlen und sich mit französischem Abschied empfohlen zu haben. Ein hiesiger Detektive wird wahrscheinlich nach Traverse City gesandt werden, um sich die Verhaftete anzusehen.

Unter schwerer Anklage.

In einer an 81. Straße und Yale Ave. gelegenen Speisewirthschaft wurde gestern ein gewisser Spiros Anastastoulos unter der Anklage verhaftet, vor zwei Jahren in Olympia, Griechenland, einen Mord verübt zu haben. In der Hauptwache erklärte der Häftling, daß er eher sterben, als nach Griechenland zurückkehren würde. Er wird dessenungeachtet wahrscheinlich morgen schon nach der alten Heimath abgeschoben werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Mauretania von Liverpool; Italia, von Livorno und Neapel.
Baltimore: Brandenburg von Bremen.
Genua: America von New York.

Organisiren sich.

Geschäftsleute der 22. Ward gründen Schutzverband gegen Prohibition

Versammlung in der Phoenixhalle.

Massenversammlung in der Sozialen Turnhalle. — Morgen Abend findet Revision der Wählerlisten statt. — Hieb auf Anti-Saloon League von früherem Mitarbeiter.

Ein Verband der Kaufleute und Fabrikanten der 22. Ward, der sich die Aufrechterhaltung der Grundsätze der persönlichen Freiheit zur Aufgabe stellen wird, wird heute Abend in einer Versammlung der Geschäftsleute der Ward, die nach der Phoenix-Halle, Sedgwick und Division Str., einberufen ist, gegründet werden. Die Versammlung die auf acht Uhr Abends angesetzt ist, wird von der United Merchants und Manufacturers' Association, den Kampagneleitern der liberalen Elementen im Kampfe gegen die Prohibitionisten, veranstaltet. Alderman Herman J. Bauler von der 22. Ward wird den Vorsitz führen. Als Hauptredner ist C. A. Windle, Organisator der United States Manufacturers und Merchants' Association, welcher theilweise die Kampagne der Vereinigung gegen die Prohibitionisten im Staat geleitet hat, vorgesehen. Außerdem werden der Abgeordnete P. J. Sullivan, demokratischer Kandidat für den Stadtrath in der 22. Ward, und eine Reihe bekannter Geschäftsleute der Ward Ansprachen halten. Es ist dies der erste Versuch, die Geschäftsleute der Nordseite nach Wards für den Kampf gegen die Umtriebe der Prohibitionisten zu organisiren.

Eine große Massenversammlung im Interesse der persönlichen Freiheit ist auf nächsten Mittwoch Abend nach der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße, einberufen. Bekannte Redner werden die Prohibitionsfrage in deutscher und englischer Sprache behandeln.

Prohibition ein Fehlschlag.

Ein weiterer Gegner der unbedingten Prohibition ist, wie die Kampagneleiter der liberalen Elemente, die United States Manufacturers und Merchants Association, heute erklrte, der Anti-Saloon League in der Person des Geistlichen Dr. W. C. Helt erwachsen. Dr. Helt war Jahre lang Leiter des Evansviller Bezirks der Anti-Saloon League von Indiana und, ehe er diese Stellung übernahm, Leiter der presbyterianischen Kirche in Grenville, O., und als Angehöriger dieser Kirche Abstinenzler. Die Stellung als Bezirksführer der Anti-Saloon League von Indiana hat er jüngst aufgegeben, weil er sich überzeugt hat, daß unbedingte Prohibition undurchführbar und unmöglich ist. In einer öffentlichen Erklärung hat er seinen Gründen für den Schritt Ausdruck gegeben. Dr. Helt, der trotz seines Scheidens aus der Anti-Saloon League der Liga nicht unfreundlich gegenübersteht, gibt offen zu, daß mit der Abschaffung der Wirthschaften die Trinkfrage nicht gelöst werden kann, und daß die Abschaffung der Wirthschaften die Frage nicht löst.

Revision der Wählerlisten.

Einhunderttausend Beanstandungen wurden gestern und heute von der Wahlbehörde an registrirte Wähler ausgesandt, hinsichtlich deren Recht am Wahltage zu stimmen Zweifel bestehen. Sie haben morgen von sechs bis zehn Uhr Abends Gelegenheit, nachzuweisen, daß sie berechtigt sind, in ihrem Wahlbezirke zu stimmen. Mitglieder der Wahlbehörde erklärten heute, daß von den 113,000 Wählern, die sich am Registrirungstag haben registriren lassen, voraussichtlich siebzig Prozent gestrichen werden würden. Dies würde die Zahl der stimmberechtigten Wähler in der Stadt auf ungefähr 435,000 bringen, d. h. ungefähr 26,000 Wähler mehr, als gegenwärtig stimmberechtigt sind.

Gouverneur ist besorgt.

Gouverneur C. S. Deneen blieb heute in Chicago, um mit seinen Anhängern zu konferiren. Die Lage in den einzelnen Wards bereitet dem Staatsoberhaupt Sorgen, da es sich nicht nur um die Erwählung von Republikanern oder Demokraten in den Stadtrath handelt, sondern um die Erwählung von Männern, auf die Verlaß ist, wenn die Stadt auf's Neue in Wards abgegrenzt wird. Der Gouverneur hielt gestern Abend nach dem Bankett des „Irish Fellowship Club" eine Ansprache in der St. Anna-Halle, West Garfield Boulevard und La Salle Str.

„Insurgenten" in Chicago.

Politische Kreise Chicagos beschäftigten sich heute allgemein damit, welche Haltung die Vertreter des Staates im Kongreß im Kampf der Demokraten und republikanischen Insurgenten gegen Sprecher J. G. Cannon einnehmen würden. Ein großer Theil der Vertreter des Staates im Unterhaus war gestern in Chicago anwesend, um den hiesigen Feierlichkeiten zu Ehren Tafts beizuwohnen, gerade als die republikanischen „Insurgenten" und Demokraten einen Versuch machten, dem Sprecher das Heft zu entwinden. M. B. Madden, W. J. Morley und Fred Lundin, Anhänger Senator Lorimers, begaben sich heute am frühen Morgen, als sie den Nothschrei Cannons hörten, sofort nach Washington, um an Ort und Stelle zu sein, wenn dem Sprecher das Messer an den Hals gesetzt werden sollte.

Hiesige politische Kreise sprachen sich dahin aus, daß eine ganze Anzahl von Vertretern des Staates im Repräsentantenhaus auf Seiten der Gegner des Sprechers zu finden sein würde, wenn es zum Klappen käme, da sie die „Schrift an der Wand" sehr wohl auszulegen wüßten. Sie erklärten, daß Mann, Wilson und Foß von Chicago, McKinney von Aledo, Lowden von Oregon, Fuller von Belvidere, Prince von Galesburg und Chapman von Vienna, Bezirke, in denen Gouverneur Deneen über einen starken Anhang gebietet, im gegebenen Augenblick jedenfalls den Sprecher verlassen würden, wie die Ratten das sinkende Schiff verlassen.

Hinsichtlich N. S. Boutells gingen die Meinungen auseinander. Die Thatsache, daß Boutell sich seit einiger Zeit in Chicago aufhält, und auch heute keine Anstalten traf, Sprecher Cannon zu Hilfe zu eilen, wurde in politischen Kreisen als bedeutungsvoll angesehen. Man kam zu der Ansicht, daß Boutell und der Sprecher unter Umständen in Zukunft nicht mehr im gleichen Lager zu finden sein würden. Von gewisser Seite wurde darauf hingewiesen, daß Mayor Busse, dem Boutell seine Stellung verdankt und eine nochmalige Nomination zuzuschreiben haben würde, sich kaum veranlaßt sehen würde, für einen Mann einzutreten, der in Washington auf Seiten Cannons und Senator Lorimers zu finden sein würde. Der Mayor selbst wollte heute Mittag nicht darüber aussprechen, ob Boutell nochmals nominirt werden würde. Er erklärte, daß dies von der Mehrheit der Vertreter der Wards der Nordseite im Parteirath abhänge.

Friedens-Unterhandlungen.

Versuch zur Vermittelung zwischen Bahnen und Lokomotivheizern.

Eine Besprechung, deren Inhalt oder Ergebniß geheim gehalten wird, hatten gestern der Vorsitzer der Bundesverkehrskommission, Martin A. Knapp, und Arbeitskommissär Charles P. Neil mit dem Ausschuß der Eisenbahn-Generalleiter und dann mit dem Ausschuß des Verbandes der Lokomotivheizer im Auditorium-Hotel über den Streit zwischen 49 Bahnen im Westen und dem Heizerverband. Wie lange die Konferenzen, ein Versuch zur Einigung beider Parteien andauern werden, läßt sich zur Zeit nicht sagen. Die Heizer drohen mit Streik, weil die Bahnen zwar über die Forderung einer Lohnzulage von 12½ Prozent mit sich reden lassen wollen, nicht aber über die Verbandsregeln, welche die Beförderung und Vertretung betreffen, weil diese angeblich gegen eine Abmachung der Bahnen mit den Lokomotivführern verstoßen. Heizer-Präsident Carter behauptet aber, daß die Bahnen selbst diese Abmachung über den Haufen geworfen haben.

Das Zeugenverhör vor dem Bundes-Schiedsgericht, das sich mit dem Lohnstreit zwischen dem Weichensteller-Verband und acht Bahnen befaßt, ist beendet, und die beiderseitigen Anwälten für ihre Auftraggeber halten jetzt Ansprachen an die Herren Schiedsrichter. Deren Entscheidung, welche über 4000 Weichensteller angehen wird, dürfte zu Anfang nächster Woche gefällt werden. Frank Nay, Rechnungsführer der Rock Island-Bahn, bezeugte gestern, daß eine Erhöhung der Weichenstellerlöhne um 6 Cents die Stunde der Bahn jährlich $155,000 kosten würde. Eine gleiche Erhöhung der Löhne aller Angestellten würde einer jährlichen Mehrausgabe von $1,700,000 gleichkommen.

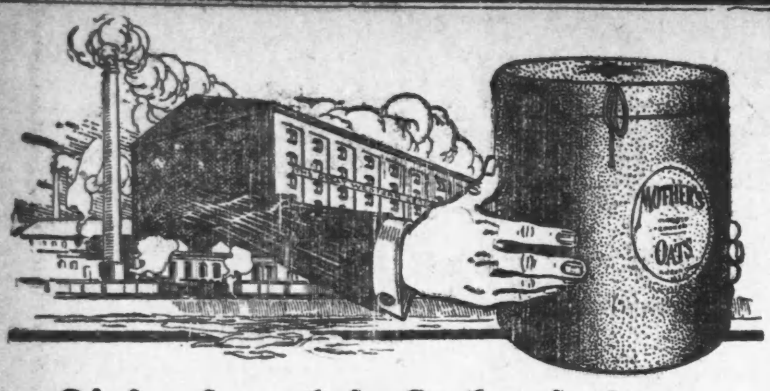
In ein paar Tagen wird das Staats-Schiedsgericht seine Entscheidung im Falle der Weichensteller abgeben, die in der „Brotherhood of Railroad Trainmen" vereinigt sind.

Präsident E. J. Baker vom Internationalen Verband der Lederarbeiter hat einen Streik von 4000 in Sattlereien außerhalb Chicagos beschäftigten Lederarbeitern angeordnet. In Chicago bestehen die Lohnverträge noch bis zum nächsten Jahre, dieser Streik berührt also die Stadt nicht. Die Lederarbeiter fordern den Achtstundentag und eine Lohnerhöhung von 15 Cents für Stückarbeit. Der Streik soll am Montag beginnen, vorher werden noch Versuche gemacht, mit einzelnen Arbeitgebern zur Verständigung zu gelangen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute und wahrscheinlich auch morgen klar; andauernd mild; südliche Winde von mäßiger Stärke.
Illinois: Heute Abend und morgen klar; andauernd milde Temperatur.
Indiana: Heute Abend klar; morgen zum Theil bewölkt.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar; heute Abend wärmer.
Wisconsin: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; heute Abend wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 59 Grad; Nachts 12 Uhr 38 Grad; Morgens 6 Uhr 38 Grad; Mittags 12 Uhr 61 Grad.

Leset die „Sonntagpost".



Dieser feuerlose Kocher frei von unserem nächsten Zweiggeschäft

Dies ist ein ausgezeichneter feuerloser Kocher, nie für weniger als $3.75 verkauft, und wir geben ihn Euch frei, um Euch zu veranlassen, sofort zu erproben, wie viel besser Mother's Oats und andere Mother's Zerealien sind.

Dieser feuerlose Kocher bietet Euch die beste Weise, die besten Zerealien zu kochen. Er kocht auch alles Uebrige — Fleisch, Gemüse, Suppen — und kocht sie besser, als sie auf einem Ofen gekocht werden können. Der Kocher erspart Arbeit, Aerger und Feuerung.

Mother's Oats

ist die nahrhafteste Getreide-Speise — macht gesundes Fleisch und rothes Blut.

Hergestellt aus den großen, fetten Körnern, aus dem Besten der ganzen Hafernernte — nicht nur gerollt (um das Kochen zu erleichtern), sondern zerquetscht, so daß sie leicht zu verdauen ist.

Es liegt ein freier Kocher-Koupon in jedem Packet von

Mother's Oats	Mother's Corn Flakes (Toasted)
Mother's Yellow Corn Meal	Mother's Old-fashioned Steel Cut Oatmeal
Mother's White Corn Meal	Mother's Grits (Granulirtes Hominy)
Mother's Wheat Hearts	Mother's Pearl Hominy (Coarse)

Fragt Euren Grocer. Wenn er Mother's Zerealien nicht verkauft, dann schreibt uns seinen und Euren Namen, und wir schicken Euch ein sehr nützliches Souvenir kostenfrei.

THE GREAT WESTERN CEREAL COMPANY

Betreibt mehr Hafermehl-Mühlen als irgend eine andere Firma.

RAILWAY EXCHANGE BUILDING, CHICAGO, ILL.

Der Mann im Keller.

Roman im Palle Rosenkrantz.

(5. Fortsetzung.)

„Sie sind ein Rechtsgelehrter, Nielsen, darin liegt der ganze Jammer. Sie sind einfach außerstande, das Sehen der Dinge von einem offiziellen Standpunkt aus zu vermeiden. Gestern glaubten Sie, Miß Derry wäre schuldig, obwohl Sie zwei Minuten lang ihres netten Aeußeren wegen schwankten. Heute nun haben Sie diesem geschwätzigen Menschen Armstrong so lange zugehört, bis Sie Throgmorton für den Schuldigen halten, und zu guter Letzt wollen Sie jede Rücksicht auf Miß Derry, die dann doch am meisten behelligt werden würde, fallen lassen und die Sache der Polizei übergeben. Abgesehen von Miß Derry, haben Sie auch Mr. Armstrong versprochen, Stillschweigen zu bewahren, und wenn er Ihnen so viel eröffnete, so that er es nur in dem guten Glauben, daß Sie Ihr Versprechen auch halten würden. Miß Derry ruinieren Sie geradezu, denn bedenken Sie doch, was es heißt, ein Mädchen dem Klatsch der Halfpennypresse auszuliefern und ihre ganze Privatgeschichte an allen Ecken in großen Buchstaben zu veröffentlichen. Und die vermuthlichen Mörder, die Throgmorton-Partei, schließlich? Die wären die einzigen, die einen Vortheil von Ihrer polizeilichen Anzeige hätten. Die Neuigkeit würde sofort telegraphisch über ganz Europa hin verbreitet werden, und die Throgmortons und Westons, wenn ihre Hände nicht rein sind, schleunigst aus Hjörring verscheuchen.

Uebrigens begreife ich nicht, weshalb diese Leute ausgerechnet nach Hjörring gezogen sind. Auch hierin können wir eine Fügung des Schicksals sehen. London und Indien liegen außerhalb unseres Machtbereiches, während wir in Hjörring doch etwas sollten ausrichten können."

Da Nielsen nichts erwiderte, fuhr der Doktor nach einer Pause fort: „Außerdem ist es durchaus nicht sicher, daß die Throgmorton-Partei den Johnson ermordet hat — ja, nicht einmal, daß Johnson der Ermordete wirklich ist. Bedenken Sie doch, daß auch Miß Derry oder ein Angehöriger ihrer Familie den Major aus Rache ermordet haben kann — vergessen Sie nicht Amys Katze und den Drohbrief. Und bedenken Sie schließlich noch, daß es auch der Major gewesen sein kann, der Mrs. Westons Gatten hat aus dem Wege räumen wollen. Das ist auch eine ganz rationelle Annahme...."

„Oder daß Mrs. Westons Gatte den Major umgebracht hat."

„Auch das ist möglich. Kurz und gut, wir wissen noch zu wenig. Das Beste wäre, wenn Sie noch heute Abend zu Miß Derry gingen und herauszufinden suchten, ob sie uns gestern Lügen erzählt hat. Zum Untersuchungsrichter eignen Sie sich ja vorzüglich; das habe ich schon gemerkt."

Wieder war es die Rede des Doktors, die den Ausschlag gab, und Nielsen machte sich des Nachmittags auf den Weg nach Clarendon Road 117.

IX. Kapitel.

Miß Derry wohnte in dem Hause Clarendon Road 117 nicht, sondern nur eine Schneiderin, deren Kundin sie war. Madame Sorel — so hieß die Schneiderin — war augenscheinlich recht verwirrt, als Nielsen sie nach Miß Derry fragte, und wußte offenbar nicht, was ihre Kundin in einem solchen, ganz unerwarteten Fall von ihr verlangte.

Nielsen ließ also seine Karte zurück und bat, Miß Derry möge ihm schreiben, wenn sein Besuch ihr genehm sein würde.

Und damit ging er davon.

Miß Derry aber hatte keinen derartigen Wunsch. Sie schrieb ihm eine Karte, auf der sie ihm sehr höflich mittheilte, daß sie soeben von Major Johnson Nachricht erhalten habe, und nun Mr. Nielsen und seinen Freund bäte, ihren Besuch in Crambourne Grove als nicht geschehen zu betrachten.

„Das ist sicher gelogen," sagte Nielsen.

Der Doktor lachte. „Nun hat sich also das Blättchen wieder zugunsten der Throgmorton-Partei gewendet!"

„Nein, sagte Nilsen, „das gerade nicht. Aber wissen Sie, Mr. Derry ist ein wohlbekannter und geachteter Mann. Wenn die Tochter sich uns nicht nähern will, so gehe ich einfach hin und besuche ihren Vater."

„Dagegen habe ich nichts einzuwenden," sagte der Doktor nachdenklich, „doch dann würde ich die Katze und das Halsband mitnehmen. Wir müssen um jeden Preis herausfinden, ob Amys Katze wirklich die Katze dieser Amy ist, denn es liegt natürlich durchaus die Möglichkeit vor, daß die andere Dame, die an dieser Tragödie betheiligt ist, ebenfalls Amy heißt."

Nielsen bestellte eine Droschke und setzte Amys Puß in einen Korb; die Katze jammerte wohl ein wenig dabei, doch fügte sie sich ins Unvermeidliche. Mr. Derrys Adresse war unschwer ausfindig zu machen; er war ein bedeutender Geschäftsmann und wohnte an der Nordseite des Parkes.

Gegen drei Uhr Nachmittags fuhr Nielsens Droschke an einem schönen großen Hause der Westbourne Terrace vor.

Mr. Nielsen fragte nach Miß Derry. — Miß Derry war nicht zu Hause.

Da fragte er denn nach Frau Derry, und diese war zu Hause.

Nielsen wartete ihr Eintreffen ab und überreichte ihr dann die Katze mit eigener Verbeugung.

„Ih, ist das möglich, das ist ja Amys Katze!" rief sie erstaunt.

Nielsen zeigte keine Ueberraschung.

„Wo in aller Welt haben Sie die Katze gefunden?" erkundigte sich die würdige ältliche Dame, nachdem sie mit dem Thier freundliche Begrüßungen ausgetauscht hatte.

„Im Hause Cranbourne Grove Nummer 48, wo ich wohne," sagte Nielsen gerade heraus.

Die Dame schlug vor Erstaunen die Hände zusammen.

„So ist die Pussy meilenweit durch ganz Kensington Garden gelaufen? — Aber wenn auch das — wie in aller Welt konnten Sie, ein ganz Fremder, wissen, daß die Katze gerade hierher gehörte?"

Nielsen zögerte. Die gute alte Dame schien von dem Hause Cranbourne Grove 48 nichts zu wissen. Dagegen mußte ihr der Name des Majors — wenn er und Amy wirklich ein ernstes Verhältniß gehabt hatten — bekannt sein. Er sagte daher: „Freilich, das ist etwas recht Außergewöhnliches; aber das Haus, in dem ich wohne, gehört dem Major James Johnson."

Die Dame wurde bleich. „Major Johnson," wiederholte sie nach einer Pause. „Ich weiß nicht, Mr....."

„Nielsen," vollendete er.

„Mr. Nielsen, oder wer Sie sind. Und ich kenne Major Johnson auch fast ebensowenig, wie ich Sie kenne. Wir werden wohl kaum je wieder zusammenkommen, Mr. Nielsen, und Sie verstehen wohl, daß ich mit einem Fremden nicht über Familiengeheimnisse reden kann. Und ich möchte Ihnen auch nicht rathen, mit meinem Mann darüber zu sprechen. Durchaus nicht. Im Gegentheil, ich muß Sie bitten, zu gehen. Hören Sie? Ich bitte Sie, zu gehen."

Es sah aus, als ob Mrs. Derry fürchtete, daß jemand — der zweifellos ihr Mann war — hinzukommen könne.

„Ich kann nur versichern," fügte sie hinzu, „daß, seitdem Major Johnson aus der Armee ausgetreten ist, also seit letzten Herbst, weder ich noch mein Mann ihn kennen, und wenn Amys Katze sich in seinem Hause vorgefunden hat, so ist das nur so zu erklären, daß er die Katze ganz einfach gestohlen hat. — Aber ich bitte, mich zu entschuldigen. Ich erwarte meinen Mann."

Nielsen konnte nicht länger bleiben, wenn er nicht aufdringlich sein wollte. So erhob er sich und ging.

Die Katze aber blieb zurück.

— — — — — — — — — — —

Der Doktor rieb sich die Hände vor Vergnügen. „Frage Eins ist erledigt. Amys Katze ist wirklich Amys Katze. Wir müssen nunmehr ein wachsames Auge auf die Familie Derry haben, besonders auf diese Amy, deren Lebensaufgabe es zu sein scheint, das Blaue vom Himmel herunterzulügen. Ich glaube, wir haben jetzt allen Grund, zu ihr und ihrer Liebesaffäre zurückzukehren, und müssen auch über den Major mehr zu erfahren suchen. Daß er ein Katzendieb ist, wissen wir schon."

— — — — — — — — — — —

Spät des Nachmittags kam ein Messengerboy und brachte einen Korb — es lag die Katze darin. Auch ein Brief in feiner Damenhandschrift geschrieben — nicht in der des Billets, das der Doktor gefunden hatte — lag bei. Er war von Amy Derry unterzeichnet und lautete: „Das Halsband der Katze gehörte einst mir; ich habe Grund, anzunehmen, daß es mir gestohlen worden ist. Die Katze dagegen gehört mir nicht, und ich sende sie daher zurück." — Sonst nichts.

Der Doktor kraute sich den Kopf. „Nun haben wir die Katze wieder, Nielsen, und müssen es aufgeben, uns unter den Lügen dieser famosen Amy zurechtzufinden. Ihre Katze jedoch wollen wir nichtsdestoweniger gut behandeln."

X. Kapitel.

„Nielsen," sagte der Doktor am nächsten Morgen nach dem Frühstück, „wir sind jetzt so weit gekommen, daß es an der Zeit ist, einen regelrechten Schlachtplan zu entwerfen. Wir wollen uns fragen, was die Polizei an unserer Stelle jetzt thun würde. Und da meine ich, diese Amy hat sich nach ihren vielen Lügen — großen sowie kleinen — so verdächtig gemacht, daß die Polizei sie zweifellos in Sicherheit bringen würde. Nun müssen wir aber nicht vergessen, daß diese Amy es gar nicht nöthig hat, uns die Wahrheit zu offenbaren, und verhaften können wir sie ebenfalls nicht. Dennoch müssen wir sie einem sehr ernsten und scharfen Verhör unterwerfen. Strengen Sie daher Ihr Gehirn noch ein bißchen an, und versuchen Sie, einen Meisterstreich zu ersinnen."

Nielsen lächelte. „Ist bereits geschehen, werther Doktor. Miß Derry hat freilich keine Spur von Verpflichtung, uns gegenüber die Wahrheit zu reden, aber sie dürfte sich doch davor scheuen, daß wir ihr Unannehmlichkeiten in den Weg legen. Und mit Hilfe dieser, ihrer Furcht, wird es uns gelingen, alles von ihr zu erlangen, was wir wollen. Das ist ein einfacher Polizeitrick. Um aber schlagen zu können, müssen wir Waffen haben, und diese Waffen werden wir uns von anderer Seite besorgen. Mr. Armstrong ist unser Mann. Wir müssen die ganze Vergangenheit dieser Gesellschaft wissen, und können das nur von Armstrong einerseits und Miß Derry andererseits erfahren. Wir verhören sie beide getrennt."

„Und wie wollen Sie Armstrong zum Reden bringen? Etwa durch einen Appell an seine besseren Gefühle?"

„Nee," sagte Nielsen schmunzelnd, „aber keine fünf Häuser von Armstrong entfernt wohnt ein Mr. Davis, der auch Häuseragent ist. Diese beiden Gentlemen sind Konkurrenten, und das sagt alles!"

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Pazo Ointment garantirt jeden Fall von juckenden, blutenden oder hervorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen zu heilen oder Geld zurück. 50c. nov8,mofr,6m

Ein sehr bequemer und moderner

ARROW Kragen

15 Cents das Stück — 2 für 25 Cents.

Cluett, Peabody & Co., Fabrikanten.

Arrow Manschetten, 25 Cents das Paar.

Haut-Schönheit

Cuticura-Seife

In der Behandlung von Affektionen der Haut und Kopfhaut mit ihren Qualen, Entstellung, Jucken, Brennen, Schwären und Haarschwund, sowie zur Erhaltung und Klärung des Teints, der Hände und Haare sind Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe beinahe unfehlbar.

In der ganzen Welt verkauft. Niederlagen: London, 27 Charterhouse Sq.; Paris, 5 Rue de la Paix; Australien, R. Towns & Co., Sydney; Indien, B. K. Paul, Calcutta; China, Hong Kong Drug Co.; Japan, Maruya, Ltd., Tokio; Süd-Afrika, Lennon, Ltd., Kapstadt etc.; Ver. Staaten, Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston.

☞ 32 Seiten starkes Cuticura-Buch, frei per Post, giebt Beschreibung, Behandlung und Heilung marternder, entstellender Krankheiten der Haut und Kopfhaut.

Lokalbericht.

Verkehrsproblem und Theater.

Ald. John H. Jones hat einen Vorschlag zum Besten der Arbeiterinnen.

Ald. John H. Jones will am kommenden Montag den Stadtrath auffordern, die Theater-Direktoren zu einer Besprechung seines Vorschlags einzuladen, die Nachmittags-Vorstellungen künftig schon um 1:30 Uhr beginnen zu lassen. Der Zweck ist, den um 5 Uhr beginnenden Andrang auf den Straßen- und Hochbahnen zu verringern, denn so lange die Vorstellungen um 2:15 Uhr beginnen, sind sie erst zu Ende, wenn auch die arbeitende Bevölkerung sich auf den Heimweg macht. Wenn die Theaterbesucher eine Stunde oder so früher nach Hause fahren könnten, so würde manche müde Arbeiterin, die jetzt im Wagen stehen muß, einen Sitz erhalten, meint Ald. Jones. Einige Theater-Direktoren haben den Vorschlag bereits unter wohlwollender Erwägung. Die neue Einrichtung würde zudem den Vortheil haben, daß die theaterbesuchenden Hausfrauen früher heimkämen und mehr Zeit zur Zubereitung des Abendessens gewännen.

Himmelskarte für Oak Park.

Frl. Mabel Thain, die Vorsteherin der öffentlichen Bibliothek von Oak Park, machte gestern bekannt, daß die Bibliothek zum Besten der Sterngucker in der Gemeinde vom Wetteramt in Washington eine Himmelskarte beziehen wird. Die Karte wird von Zeit zu Zeit den veränderten Konstellationen entsprechend verändert werden.

Schadenersatz zugesprochen.

Joe Dunning hat $1400 Schadenersatz für Verletzungen von Don Saylor zugesprochen erhalten. Saylors Kraftwagen hatte Dunnings Einspänner umgerannt. William Washburn, der bei Dunning im Wagen saß, hat Saylor ebenfalls verklagt; der Prozeß wird in nächster Woche verhandelt.

* Ein Beamter des Jugendschutz-Vereins hat entdeckt, daß wieder mit Schnaps gefülltes Zuckerwerk an Kinder verkauft wird. Die Superintendentin, Frau James A. Britton, will mit Hilfe der Polizei versuchen, die Verkäufer zu ermitteln.

Habt Ihr den Eurigen schon?

Wenn da irgend etwas unvollständig wär in unserer Ausstellung von Frühjahr- und Oster-Kleider, würden die extra Werthe die wir bieten lange nicht so wichtig sein. Aber wir wünschen Euch wissen zu lassen, daß von sämmtlichen verschiedenen, neuen, eleganten Moden, die von den besten Fabrikanten hergestellt werden, auch nicht eine fehlt. Ob Ihr $10, $12, $15 oder irgend ein Betrag bis zu $30 ausgeben wollt, wir bieten Euch Werthe wie sie kein anderer Laden in Chicago gibt. Ueberzeugt Euch selbst indem Ihr morgen hierher kommt und die prachtvolle Auswahl von Anzug- und Ueberzieher-Facons beseht, markirt zu **$15, $20 und $25**

Konfirmations-Anzüge für Knaben, in hübschen dunklen Mischungen, sowie eine große Varietät von eleganten schwarzen und blauen Stoffen, all die neuesten Facons Muster, speziell hier gemacht für die nächsten zwei Wochen. Laßt Euren Jungen einen dieser hübschen Anzügen probiren die wir verkaufen zu **$4.95, $6.95 und $10**

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Str. — Zwei Läden — Milwaukee und Chicago Ave.

Außerhalb des hohe Miethe-Distrikts.

Laden Sonntag bis Mittag offen.

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

Oster-Kleider

Feinster Art und feinstem Geschmack sind jedem sicher der seine Auswahl in The Hub trifft, das größte Retail-Kleider-Geschäft für Männer in der Welt.

Nur durch wirkliche Vorzüge ist The Hub zur ersten Reihe der amerikanischen Kleider-Geschäfte vorgedrungen; daß das Publikum The Hubs Geschäfts-Methoden würdigt, wird durch die riesige Kundschaft klar bewiesen; unsere ursprüngliche Idee, sämmtliche besten Fabrikate zu sichern, anstatt nur ein paar, gefällt dem durchschnittlichen Kleiderkäufer. The Hub ist groß genug, um dies zu thun, obgleich es bei einem kleineren Laden ganz unmöglich wäre; Oster-Käufer, die eine Ausstattung zu kaufen wünschen, können hier am Samstag die großartigste Ausstellung von guten Kleidern in Augenschein nehmen, zu Preisen von **$10 bis $50**

Qualität ist es, die jeder Mann beim Einkauf von Kleidern in Betracht ziehen sollte, ganz gleich, wie groß sein Bank-Guthaben auch sein mag; Hub Werthe sind sicherlich größer infolge seiner außerordentlichen Kaufkraft; es ist eine allgemein anerkannte Thatsache in Chicago und Umgegend, daß The Hub den besten $25 Anzug oder Frühjahr-Ueberzieher verkauft, der zu diesem Preise zu haben ist; sie passen besser, sie hängen besser, sie sind auch viel dauerhafter; dies sind ohne Frage die besten Zeichen von Kleidern hochfeiner Qualität; wenn Ihr über den Preis im Zweifel seid, dann versäumt es ja nicht, unsere Partie von Oster-Ueberziehern und Anzügen für Männer zu besichtigen **$25**

Wir sind in dieser Saison gewöhnlich überaus stark beschäftigt in unserem kolossalem Departement, das den Jünglings-Kleidern gewidmet ist; wir sind jedoch vorbereitet, besser vorbereitet, als je zuvor; die lieben Kleinen können hier das Beste in der Welt finden; jede hübsche Neuheit, jede neue Idee, jedes fashionable Modell ist ausgestellt; ein Besuch des Departements ist lehrreicher als eine ganze Seite der Beschreibung; die Anzüge und Ueberzieher rangiren morgen im Preise von **$10 bis $35**

Unser Laden hat sein Ziel erreicht, indem er dem Publikum zu bieten vermag, was es wünscht und den Preis, den es zu zahlen gedenkt, und indem wir etwas bessere Kleidungsstücke zu dem Preis geben, als andere; die Partie von Frühjahrs-Anzügen und Ueberziehern für Männer zu $20 erhärten die Behauptung; ein Viertel mehr, das Ihr anderswo ausgebt, werden Euch keinen besseren Werth kaufen; 5000 Kleidungsstücke zur Auswahl; ein Dutzend oder mehr von den besten Fabrikanten; all die beliebten Facons, und eine wunderbare Varietät von Mustern; es wird sich für Euch bezahlen, diese große Partie zu besichtigen, zu **$20**

Fast Jedermann weiß, daß die feinen Kleider des Atterbury Systems ausschließlich von The Hub in Chicago verkauft werden, aber es ist vielleicht nicht so allgemein bekannt, daß diese berühmten Kleider aus import. engl. Wollenstoffen gemacht sind und in ausschließlichen Mustern zu haben sind.

Prachtvolle Auslage von Oster-Kleidern, Ausstattungswaaren, und Kopfbedeckung, für Knaben wie auch für Kinder. (4. Floor.)

Für die Konfirmation zeigen wir jetzt das größte Sortiment von Facons und Stoffen, von den besten Knabenkleider-Fabrikanten in Amerika, von feinen Serges, unappretirten Kammgarnen und schwarzen Clay Worsteds gemacht, reguläre Knie- oder volle Schnitt Knickers, für $3.95, $5.00, $7.50, $8.50, $10 bis $18.50.

Anzüge für Knaben, 3 bis 8 Jahre, lange Roll Lapel-Modelle, 2- oder 3knöpfige doppelbrüstige Facons, Peg Cut Knickers; von extra feiner Qualität import. und hiesiger Wollstoffe; ungewöhnlich hübsche Auswahl, Preis, hier zu **$12.50**

Anzüge für Knaben, 8 bis 18 Jahre, reinwoll. fancy Cassimeres, Velours, Cheviots und Kammgarne, doppelknöpfige Modelle, mittlere oder Seiten Vents, Box- oder Derby-Rücken, reguläre Knie- oder Peg Schnitt Knickers, für **$7.50**

Anzüge für Knaben, 6 bis 17 Jahre, doppelknöpfige Facons, mit hübschen Cuffs, volle Schnitt Knickers — mehrere Partien haben Extra-Knickers — andere Geschäfte würden $6.50 für diese Anzüge verlangen; unser spez. Preis, morgen **$5**

Anzüge und Reefers für Kinder — von 2½ bis zu 10 Jahren — in neuen russischen und Sailor-Styles — markirt zu $3.95, $5.00, $7.50 aufwärts bis $15. Waschbare Anzüge für Knaben und Kinder — von den feinsten importirten und Domestic Stoffen — Russian und Sailor-Styles für die Kleinen—doppelbrüstige und Norfolk-Styles für die größeren Knaben—$1.00 aufwärts bis $10. Hüte für Knaben und Kinder — in den neuesten Styles für das Frühjahr — in Tuch, Filz und Stroh vorhanden.

Oster-Ausstattungen für Knaben und Kinder — Hemden, Blusen, von 98c bis zu $2.98; — Handschuhe zu 98c; $1.48 und $1.98; — seidene Halstrachten zu 25c und 48c; — Hosenträger, zu 25c und 48c.

Oster-Hüte für Knaben — 6¼ bis 7¼; — wir zeigen 20 verschiedene Styles in schwarz, grau, braun, Silber und Mode in feinem Pelz-Filz; Excell, $1.48; Universal, $1.98; Brighton $2.48, und der Elite zu $2.98.

Warum sich nicht die Erfahrung Anderer zu Nutze machen. Wenn Ihr an Blutunreinigkeit, Unverdaulichkeit, Biliösität, Leber-Leiden oder Kopfweh leidet, solltet Ihr sofort

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

gebrauchen. Dieselben sind unübertrefflich als ein Blutreiniger und Magen-Stärker. Dasselbe alte Mittel, welches Eueren Vätern und Großvätern geholfen und sie kurirt hat, wird Euch auch kuriren. Preis 50 Cts. die Flasche. Besteht auf die echten. Verweigert ein Substitut.

In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Busse & Thinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. A. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
W. J. Kalish, 1569 Clybourn Place, Ecke Paulina Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geisbitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlrich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Schlacht & Stine, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladisch, 1959 Larrabee Str., nahe Center Str.
Jos. S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Beltad Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
J. A. Topf, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
L. W. Goodman, 1358 Webster Avenue, Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignaz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Boitz, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenzeiter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
W. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Franz H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Granville Pharmacy, 6172 Evanston Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhofer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cubler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Richard Linke, 1457 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. E. Bangert, 3225 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. E. Jobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. R. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
J. A. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto J. Graeßle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
E. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
S. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
R. J. Livesch, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Eliasburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. E. Slayter, 2001 W. Lake Str., Ecke Robey Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
R. R. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Zelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1175 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., nahe Western Ave.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., Ecke [illegible]
C. J. Powell, 2302 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 3250 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave.
B. Diekelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Dr. Philip Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
C. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Graßly, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1542 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Met & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
C. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatal, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
J. A. Zehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Vicek, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., Ecke 71. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., Ecke 35. Str.
H. M. Ottenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
C. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 938 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. A. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
R. J. Frertjen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Str.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., Ecke Garfield Ave.
W. A. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 72. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Chebleich, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. B. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. E. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1154 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dies, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Kreysler, 5039 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 1124 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Nutson & Nader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

J. W. Mundt, 62—69 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Forest Park, Ill.
Isaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 11329 Fulton Ave., Pullman, Ill.
Jed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

— Wortspiel. — Sieh 'mal, der Müller spült seinen Aerger mit einer Flasche Sekt hinunter, weil ihn die schöne Maske hat abblitzen lassen! — Ein Kaltgestellter trinkt also eine Kaltgestellte!

— Berechtigter Einwurf. — Sie (in der Zeitung lesend): Im Arbeiterviertel unserer Stadt sind 18 Personen nach dem Genusse gehackten Pferdefleisches erkrankt. — Er: Und das nennt die Zeitung einen Genuß?!

— Reliquien. — Besuch: Was haben S' denn dort für eine Sammlung schmutziger Manschetten? — Sammler: Das sind Originalmanuskripte des Dichters Schmierle, die ich aus seinem Nachlaß erworben habe.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Die Wahlrechtsfrage.

Viele hoffen, das preußische Herrenhaus werde die betreffende Vorlage ablehnen. — Besorgniß vor dem heutigen Tag. — Der Kampf im deutschen Petroleummarkt. — Interpellation im ungarischen Reichsrath anläßlich des Ablebens Luegers.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 18. März. Vielfach wird der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß die, im preußischen Abgeordnetenhaus angenommene Wahlrechtsvorlage vom preußischen Herrenhause abgelehnt werden möge.

(Die Reichsregierung selbst hatte nur bedingungsweise ihre Zustimmung zu der Vorlage in der jetzigen Gestalt angekündigt.)

Im Abgeordnetenhause wird am 12. April, nach den Osterferien, die verfassungsmäßig vorgeschriebene zweite Abstimmung über die Maßregel folgen.

Man ist besorgt, daß der heutige Tag nicht ganz ruhig verlaufen werde! Denn einmal ist der 18. März, der berühmte Revolutionsgedenktag; und sodann befürchtet man, daß die Sozialisten die Feier desselben auch mit neuen Stimmrechtskundgebungen verbinden und vielleicht sogar einen Generalstreik von mehreren Tagen erklären!

Bei der jüngsten Berathung des Etats für das Auswärtige Amt im Reichstage gab der Kanzler v. Bethmann-Hollweg auch eine ausführliche Darlegung des jetzigen Standes der Marokkofrage und vertheidigte den Vorsteher des Auswärtigen Amtes, v. Schoen. Letzterer wurde vom deutschsozialen Abgeordneten Liebermann v. Sonnenberg wieder heftig angegriffen, welcher ausrief: „Wenn ein Deutscher im Auslande sich auf das Auswärtige Amt verlassen muß, so ist er verlassen!" Der Kanzler wies diese Bemerkung erregt zurück, und dann sprach v. Schoen selber. Noch längerer Zeit war das Haus ziemlich erregt.

Der Kampf auf dem deutschen Petroleum-Markt nimmt an Schärfe zu. Die Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft hat die Engrospreise herabgesetzt, um die Deutsch-Oesterreichische Gesellschaft gleichfalls zu einer Preisreduktion zu zwingen.

Im Hotel de Rome fand Deutsch-Amerikanischer Abend statt, der höchst zahlreich besucht war. Vorträge hielten Rudolf Cronau über „Drei Jahrhunderte deutschen Lebens in Amerika" und Amtsrichter Lewinski über „Nordamerikanische Rechts- und Staatseinrichtungen".

Budapest, 18. März. Im Abgeordnetenhause des ungarischen Reichsraths hat der Kossuthianer Hodye eine dringende Interpellation angemeldet über die Erklärung und Handlungen des Hofes anläßlich des Ablebens und der Beisetzung des Oberbürgermeisters Dr. Karl Lueger. Angesichts der sattsam bekannten Haltung des Verstorbenen, der noch in seinem politischen Testament die christliche soziale Partei verpflichtet hat, bei der anti-ungarischen Politik zu bleiben, werden stürmische Debatten erwartet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. März. Spät Nachmittag ging nochmals im Reichstag ein Krakehl wegen des konservativen Agrariers v. Oldenburg los, und schließlich stellte dieser Junker gar Duellforderungen!

Der Freisinnige Dr. Wiemer fragte die konservative Fraktion, ob sie das Verhalten v. Oldenburg's billigte, welches solcherart sei, daß die Mitglieder der Freisinnigen Volkspartei überhaupt nicht mehr mit ihm verkehren könnten. Darauf antwortete Abg. v. Normann, die Konservativen billigten v. Oldenburg's Auslassungen nicht; aber man müsse bedenken, daß er von anderen Abgeordneten stark gereizt worden sei.

Da sprang Oldenburg wieder selbst auf u. schrie: „Grobheit gebiert Grobheit, — ich stehe den Abgeordneten Müller und Haußmann zu irgend einer Zeit zur Verfügung." (Den Dritten, der ihn geärgert hatte, den Sozialisten Noske, erwähnte er in dieser Verbindung nicht, wohl weil er ihn nicht für satisfaktionsfähig hielt.)

Ein furchtbarer Lärm folgte diesen Worten, und Haußmann rief: „Solch' eine Duellforderung ist im Reichstag noch nie dagewesen; das zeigt, wie v. Oldenburg den Ton im Hause degradirt und demoralisirt." Der Vorsitzende rief Haußmann zur Ordnung; dieser aber fuhr fort und sagte, Oldenburg benehme sich wie ein Don Quixote; das zog ihm einen weiteren Ordnungsruf zu. Auf Anregung des Vorsitzenden selbst wurde endlich das Haus, unter großem Wirrwarr, auf den 12. April vertagt.

Klumpen in Eurem Magen

Stuart's Dyspepsia Tablets werden sie sofort auflösen.

Erfreut Euch jeder Mahlzeit. Eßt Eure Nahrung mit Appetit! Tödtet Euren Magen nicht. Haltet ihn lebendig u. richtig arbeitend.

Schickt nach dem freien Probe-Packet. F. A. Stewart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Ueberall von Apothekern verkauft. 50c Packet v. voller Größe.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Bellevue-Hospital zu New York droht ein Aerzte- und Pflegerinnenstreik.

— Seiner Angabe nach hat der amerikanische „Zuckertrust" im verflossenen Jahre $1,395,850 zugesetzt.

— Der verärgerte Polarforscher Peary hat seine Vortragsreise durch den Süden jetzt vollständig abgebrochen.

— Salvatore Matsisi wurde in New York verhaftet unter der Anklage, in Kanada Falschgeld verbreitet zu haben, das bei Highland New York, angefertigt wurde.

— Zu Fieldon, im Illinoiser County Jersey, fand Frl. Alice Dunbar den Tod dadurch, daß bei einem Lustfeuer ihre Kleider in Brand geriethen.

— Bei einer Sonderwahl zu Kearney, Nebr., siegten die „Nassen" mit 16 Stimmen Mehrheit. Jetzt werden die dortigen Wirthschaften wieder eröffnet.

— In Newark, N. J., wurde die „Eagle Co.", mit anderthalb Millionen D. Kapital, für die Fabrikation von Luftgleitmaschinen und Unterseeboten inkorporirt.

— Zu Marion, Ark., besetzte ein Pöbelhaufe das Gefängniß, um sieben oder acht Neger zu lynchmorden! Der Mob hat anscheinend die ganze Ortschaft jetzt in Gewalt.

— In Cincinnati verletzte der 22-jährige Albert Scherer seine kaum 17-jährige Gattin, die er vor 1¼ Jahren geheirathet hatte, durch einen Schuß wahrscheinlich tödtlich und machte dann einen mißglückten Selbstmordversuch. Als nächsten Anlaß gab er an, daß ihm nicht gestattet wurde, sein vier Monate altes Kind zu küssen. Das Paar hatte sich schon öfter getrennt.

— Plötzlich gestorben ist in St. Louis auf einem Straßenbahnwagen der frühere Bürgermeister Henry Ziegenhein. (Er führte das Amt von 1897 bis 1901; während dieser Zeit kam die bekannte Budelei durch 7 Stadtrathsmitglieder vor.)

— Aus New York wird gemeldet: Edwin Cleary, welcher den französischen Luftfahrer Paulhan finanzirte und ihn wegen Kontraktbruches verklagt hat, ist selber von den Gebrüder Wright verklagt worden. (Diese hatten vorher die Paulhan'schen Luftgleitmaschinen wegen angeblicher Patentverletzung beschlagnahmen lassen.)

Ausland.

— 203 Bildwerke sind in der Amerikanischen Ausstellung welche in Berlin eröffnet wurde.

— Das Wrack des verschollenen britisch-indischen Dampfers „Loodiana" soll an der Küste Madagaskars entdeckt worden sein.

— Roosevelt und seine Partie sind von Khartum, Egypten, mit der Eisenbahn nach Kairo weitergefahren. Am 30. März sollen sie mit dem Nordd. Lloyddampfer „Prinz Heinrich" von Alexandria nach Neapel abreisen.

— Eine Untersuchung des Todes des argentinischen Konsuls Geiger und 4 seiner Freunde bei einem Automobilunfall unweit München machte es wahrscheinlich, daß ein Racheakt vorliegt! Der Baum, gegen welchen der Kraftwagen rannte, war allem Anschein nach absichtlich quer über den Weg gelegt worden. Ein Bauer, dem ein Kind getödtet worden war, soll diesen und noch andere „Unfälle" verursacht haben. (Nach anderer Angabe eine Bäuerin!)

— Auch der französische Senat hieß, mit 261 gegen 12 Stimmen, die Resolution gut, welche den neuerlichen Finanzskandal (die Duez'schen Unterschlagungen u. s. w.) verdammt, aber Vertrauen in die Regierung ausspricht, daß sie die Schuldigen bestrafen werde. — Die Behörden glauben jetzt, daß Duez, als er den Krach unvermeidlich fand, einen großen Theil der unterschlagenen Gelder in ausländischen Banken hinterlegt habe.

— Radau in der russischen Duma, weil der Vizepräsident der reaktionären „Schwarzen Hundert", Pureschkewitsch, rohe Anschuldigungen gegen ein weibliches Mitglied des Studentenrathes der St. Petersburger Universität erhob. Der Vizepräsident Chomjakow legte seine Amt nieder, weil seine Führung des Vorsitzes heftig kritisirt wurde. Die Studenten werden darüber loosen, wer Purischkewitsch zum Duell fordern soll.

Lokalbericht.

Mit blauem Auge.

Seiner Kinder wegen kam A. Rench mit leichter Strafe davon.

Um seiner großen Familie willen — er hat sieben Kinder — fand heute Anthony Rench, 92 Forquer Str., Gnade bei Richter Newcomer im Desplaines Str.-Stadtgericht. Er hat der Alton-Bahn, bei der er 20 Jahre lang im Dienst als Streckenarbeiter gewesen ist, Messing im Werthe von 15 Cents gestohlen.

Der Richter verurtheilte ihn zu $1 Geldstrafe und $1 Kosten, welche der Mann bezahlte, und sagte ihm, er würde ihn zu schwerer Geldstrafe verurtheilen, wenn er nicht Familienvater wäre. Das nächste Mal würde er nicht so leicht davonkommen.

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

THE ARMITAGE

JOHN S. EDWARDS, Pres.

Milwaukee and Armitage Aves.

Offen Sonntag Vormittag bis Mittag.

Neue Moden!

Kommt morgen nach The Armitage und beseht Euch die neuesten Frühjahrs-Facons.

Wir haben die vollständigste Auslage von neuen Effekten in grauen und blauen, die irgendwo zu finden ist. Es sind die elegantesten Kleider in der Stadt.

Wenn Ihr Eure Kleider, Hüte Schuhe und Ausstattungswaaren hier kauft, spart Ihr jedesmal Geld.

Anzüge . . . . . . $10 bis $30
Frühjahr-Ueberzieher . $10 bis $25

Ließen sich Zeit.

Chicagoer wegen angeblichen Jagdfrevels in Haft genommen.

Unter der Anklage, die Wildschutzgesetze des Staates Süddakota übertreten zu haben, indem sie vor zwei Jahren 55 dort erlegte Wildenten und fünf Rebhühner nach Chicago mitnahmen, wurden hier der Zahnarzt J. W. Birkland, Nr. 434 S. 53. Str., und Dr. J. E. Reynolds, Nr. 1017 South Oakley Blvd., verhaftet und heute dem Bundeskommissär Mark A. Foote vorgeführt. Der hat die Verhandlung auf den 24. März verschoben und die Angeklagten bis dahin gegen $200 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Die Genannten und Norman Birkley, Nr. 746 Oakley Ave., sind von den Großgeschworenen zu Sioux Falls in Anklagezustand versetzt worden. Der gegen Birkley erwirkte Haftbefehl ist noch nicht vollstreckt worden.

Birkland stellte entschieden in Abrede, die Wildschutzgesetze übertreten zu haben. „Wir hatten die erforderlichen Jagdscheine," sagte er. „Außerdem haben Wildhüter unsere Jagdbeute, die wir, wie sie wußten, nach Chicago mitnehmen wollten, in Augenschein genommen und keinen Anspruch erhoben. Wir haben übrigens bedeutend weniger Enten mitgebracht, als in der Klageschrift behauptet wird."

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Unschätzbar für Sänger um die Stimme zu klären. Kuriren Heiserkeit und Husten. 25, 50 Cts. und $1.00 die Schachtel. Proben frei versandt von

JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Eine Pferdeschlächterei?

Inspektoren des Gesundheitsamtes machen wieder einmal eine Entdeckung.

An den Ufern des alten Illinois & Michigan-Kanals in der Gegend der S. Kedzie Ave. und West 36. Straße fanden die Inspektoren O'Brien und Kelso vom Gesundheitsamt in dem Anwesen des Arbeiters Thomas Plowman den Kadaver eines Pferdes. Sie haben nun heute berichtet, daß Plowman das Fleisch von Pferden an einen gewissen Charles Biegel verkauft, der eine Meile von der Stadtgrenze, an der Chicago & Joliet elektrischen Bahn, einen Stall besitzt. Biegel salzt das Fleisch angeblich ein und schickt es nach Holland, oder verarbeitet es zu Wurst. Plowman bestreitet, daß das Pferdefleisch als menschliche Nahrung Verwendung finde, die Inspektoren hegen aber den Verdacht, daß das doch geschieht, und daß es an hiesige Fleischer verkauft wird. Biegel soll schon seit mehreren Jahren das Geschäft betreiben. Das Gesundheitsamt will die Sache noch gründlicher untersuchen. Vor einigen Jahren machte die Entdeckung einer Roßschlächterei auf der Westseite, wo Pferdefleisch angeblich zu Wurst verarbeitet wurde, beträchtliches Aufsehen.

Hatten Grund zur Klage.

Appellhof stellt sich auf die Seite früherer Organisations-Mitglieder.

Der Appellhof hat heute eine für die Division Nr. 241 des Straßenbahner-Verbandes und früheren Mitglieder der Division wichtige Entscheidung abgegeben, die einen Erfolg der früheren Mitglieder bedeutet. Die Letzteren hatten vor einiger Zeit im Kreisgericht einen Einhaltsbefehl an die Division verlangt, indem sie erklärten, daß diese sich bemühe, sie um ihre Stellen bei der Chicago Railways Company zu bringen, weil sie aus der Gewerkschaft ausgetreten seien. Ihr Austritt sei am 1. Februar 1908 erfolgt, weil die Gewerkschaft viel Geld, u. a. zur Förderung des Planes zur Verstadtlichung der Straßenbahnen, gegen ihren Protest ausgegeben hätte.

Das Kreisgericht wies die Klage mit der Begründung ab, daß die Klagesteller keinen Rechtsgrund zur Klage hätten, aber der Appellhof hat dieses Erkenntniß jetzt umgestoßen. Er sagt u. a., daß es sich hier nicht um einen Streit zwischen Arbeitgebern und Angestellten, Kapital und Arbeit handle, sondern um einen Streit zwischen Angestellten desselben Arbeitsgebers, einigen Arbeitern auf der einen und einer starken Arbeiter-Organisation auf der anderen Seite.

Die Kläger seien lange Jahre bei der „Railways Co." und ihrer Vorgängerin angestellt gewesen, ehe sie Mitglieder der Organisation geworden seien, und daß sie jetzt im Falle ihrer Entlassung wenig Aussicht hätten, andere Beschäftigung zu finden.

Nachspiel zum „Kragentag".

Am letzten Freitag war in der Lake View Hochschule bekanntlich „Kragentag", d. h. „führende" Schüler hatten verordnet, daß an dem Tage Alle ohne gestärkte Kragen zu kommen hätten. Wer mit einem solchen kam, dem wurde er beschmutzt oder verdorben. Die Missethäter sind jetzt, so weit man sie hat ermitteln können, vom Schulvorsteher suspendirt worden, einer sogar auf 30 Tage.

Mandel Brothers

BASEMENT

Unsere sämmtlichen Männer-Anzüge und Ueberzieher, $10

Unser ganzes Basement-Lager zusammen mit den angebrochenen Partien von der Haupt-Abtheilung.

In manchen Fällen sind die Werthe mehr als das Doppelte unseres Spezial-Preises. Es ist im Weiten die größte Räumung von Männer-Anzügen und Ueberziehern, die je in unserem Basement-Verkaufsraum abgehalten wurde. Nichts zurückbehalten. Alles zu einem Preis, Anzug oder Ueberzieher, zu

$10

Basement.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	17. März
Weizen—					
Mai	1.12⅞—½	1.12⅞	1.12⅛	1.12⅝	1.12⅝—½
Juli	1.07¼—⅜	1.07⅜	1.06⅝	1.06¾—⅞	1.07
Sept	1.05—04¾	1.05	1.04⅛—½	1.04⅝	1.04⅝—½
Mais—					
Mai	.63—62½	.63	.62⅝	.62½	.63⅛
Juli	.65⅛—64¾—⅞	.65⅛	.64⅝	.64¾—⅞	.65¼—⅜
Sept	.65⅛—⅛	.65⅛	.65⅛	.65⅝	.66—⅛
Hafer—					
Mai	.44⅜—⅛	.44⅜	.44	.44	.44½—⅝
Juli	.42⅛—42	.42⅛	.41⅞	.41⅞	.42¼
Sept	.39⅛—¾	.39⅞	.39⅝	.39⅝	.39¾—⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	25.87½	26.02½	25.87½	25.90—92	25.70
Juli	25.95	25.97½	25.87½	25.87½	25.70
Schmalz—					
Mai	14.15	14.17½	14.15	14.15	14.07—10
Juli	13.97½	14.02½	13.97½	13.97½	13.90
Rippchen—					
Mai	13.62½	13.70	13.62½	13.65	13.52½
Juli	13.40	13.45	13.40	13.42½	13.32½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 46,800, von Mais auf 183,750, von Hafer auf 226,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 35,400 Bushels Weizen, 152,850 Bushels Mais und 169,300 Bushels Hafer.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark.... $23.87
Oesterreich: 100 Kronen.... 20.28
Schweiz: 100 Franks........ 19.38
Holland: 100 Gulden........ 40.15
Dänemark: 100 Kroner.... 26.85
Rußland: 100 Rubel....... 51.85

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Aufruhr im Hause.

Als Revolution muß der Zustand bezeichnet werden, in dem sich seit gestern das Abgeordnetenhaus des Kongresses befindet. Nachdem eine aus den Demokraten und 42 Republikanern zusammengesetzte Mehrheit in die Macht des Sprechers die bereits besprochenen Breschen geschossen hatte, ging sie zum Sturmangriff über. Es wurde der Antrag gestellt, einen neuen Geschäftsordnungsausschuß zu ernennen, dem der Sprecher nicht mehr angehören, und in dem er folglich auch nichts zu sagen haben soll. Da aber der sogenannte Geschäftsordnungsausschuß thatsächlich die Zentralgewalt ist, ohne deren Zustimmung kein Gesetzentwurf eingereicht werden kann, und die auch die Reihenfolge, die Dauer und den Schluß aller Debatten festsetzt, so würde der Sprecher so gut wie nichts mehr zu bedeuten haben, wenn er gerade aus diesem Ausschusse verbannt wäre. Er wäre dann nicht mehr der dem Namen nach eingeschränkte Gebieter, sondern in der That nur noch der Diener der Mehrheit. Statt den Gang der Verhandlungen anzuordnen, würde er ihn blos noch zu leiten haben. Er wäre weiter nichts als ein „Umpire“, dessen Entscheidungen überdies jederzeit angefochten und überstimmt werden könnten.

Es ist daher begreiflich, daß die „loyalen“ Republikaner im Abgeordnetenhause zu verzweifelten Mitteln gegriffen haben, um die Annahme des revolutionären Antrages zu vereiteln. Denn geht er durch, so wird wenigstens in der laufenden Tagung die „Ordnung“, die seit mehreren Jahrzehnten im Abgeordnetenhause bestanden hat, gewissermaßen auf den Kopf gestellt sein. Jede starke Gruppe wird es erzwingen können, daß die von ihr vertretenen „Bills“ zur Berathung gelangen, und selbst die Minderheitspartei wird durch „Bündnisse“ erreichen können, daß sie angehört werden muß und ihre Verbesserungsanträge nicht ohne Weiteres unter den Tisch geworfen werden. Wie der Senat, so würde auch das Volkshaus eine berathende Körperschaft sein, während es jetzt nur die Beschlüsse der Führer „ratifizirt“ und sich zur bloßen Jasagemaschine herabwürdigt.

Zur Rechtfertigung der bestehenden „Regeln“ ist immer geltend gemacht worden, daß eine so vielköpfige Körperschaft wie das Abgeordnetenhaus nicht leistungsfähig ist, wenn sie nicht von einer starken Faust im Zaume gehalten wird. Bis zu einem gewissen Grade ist das auch richtig, und insbesondere muß unbedingt den sich in's endlose ausspinnenden „Debatten“ ein Ziel gesetzt werden können. Es ist aber nicht einzusehen, warum ein Mann allein, oder allenfalls mit dem Beistande einiger von ihm selbst hinzugezogener Rathgeber, nicht bloß alle ständigen Ausschüsse soll ernennen, sondern auch soll befehlen dürfen, was zur Erörterung gestellt oder meuchlings abgethan, und was angenommen oder verworfen werden soll. Wozu werden denn die Abgeordneten vom Volke erwählt, wenn sie nachher doch bloß gehorsame Knechte des Sprechers und seines Stabes sein sollen? Wie die Dinge jetzt liegen, kann ein Neuling überhaupt nicht zu Worte kommen, selbst wenn er die besten Vorschläge machen will und sich im Privatleben durch sein Wissen und Können ausgezeichnet hat. Auch ist die Minderheit so vollständig entrechtet, daß sie den Sitzungen gerade so gut fernbleiben könnte. Eine langjährige Erfahrung aber hat gezeigt, daß das Abgeordnetenhaus durch diese „Regeln“ nicht leistungsfähiger, sondern daß es im Gegentheil zum Werkzeuge seiner Führer und zum Gespötte des Senates geworden ist. Es hat sich buchstäblich daran gewöhnt, alle Vorlagen im Galopptempo zu erledigen und ihre gründliche Durchberathung und Verbesserung dem „Oberhause“ zu überlassen. Der Senat, der nur die „Bremse“ sein soll, ist in Wirklichkeit das Räderwerk und Getriebe der Gesetzgebung, und das Abgeordnetenhaus ist das fünfte Rad am Wagen.

Selbst das könnte man sich gefallen lassen, wenn die ausschlaggebenden Gewalten des Hauses in Verbindung mit dem Senate das Land stets mit weisen und guten Gesetzen beglückt hätten. Man kann aber dreist behaupten, daß die Gesetze dieser Art, die der Kongreß in den letzten zwanzig Jahren erlassen hat, sich an den Fingern einer Hand aufzählen lassen. Dagegen sind die „Bewilligungen“ in demselben Zeitraum über alles vernünftige Maß hinaus gestiegen, so daß selbst die enormen Einnahmen des Bundes nicht mehr zur Deckung seiner Ausgaben reichen. Wenn man nun den Baum an seinen Früchten erkennt, so wird man wohl oder übel urtheilen müssen, daß der „Zarismus“ umgehackt zu werden verdient. Vielleicht wird er diesmal noch gerettet werden, denn Onkel Joe ist ein schlauer Fuchs und hat noch immer seine Gegner überlistet oder getheilt. Auf die Dauer aber wird sich das Despotenthum im Kongresse nicht halten können. Wenn eine andere Partei an's Ruder kommt, wird sie nicht wieder die „Reed'schen Regeln“ unverändert fortbestehen lassen dürfen.

Zweierlei.

Wenn zwei dasselbe thun, so braucht's darum doch nicht immer dasselbe zu sein. Man darf aber auch sagen, wenn Einer dasselbe zweien verschiedenen Leuten sagt, so ist es nicht immer dasselbe—dem einen Hörer scheint's mitunter ganz was Anderes als dem andern.

Die heutigen Tageszeitungen des ganzen Landes stehen unter dem Präsidentenzeichen, sozusagen. Sie werden ausnahmslos, mehr oder weniger ausführlich, die Reden wiedergeben, die Präsident Taft gestern hier in Chicago hielt. Und wenn auch manches Wort des Präsidenten manchen Lesern etwas stark gegen den Strich gehen wird, so werden doch auch alle diese, ebenso wie ihre etwaigen Gesinnungsgenossen, die den Vorzug hatten, den Präsidenten zu hören, die aus ihnen redende Aufrichtigkeit und Wahrheitsliebe und das ernste ehrliche Wollen erkennen und zu würdigen verstehen. Man mag sich ärgern über diese oder jene Auslassung des Präsidenten, aber man wird nicht in die Versuchung kommen, darüber zu lächeln oder zu spotten. Herr Taft nimmt heute in den Zeitungen die erste Stelle ein, doch neben ihm behauptet der berühmte frühere Präsident, oder wie er jetzt vorzugsweise genannt wird, der „Körnel“ Roosevelt tapfer und ausdauernd seinen Platz, der ja, seit er wieder auftauchte aus dem dunkelsten Afrika, wenigstens in den Weltblättern recht breit und bequem ist. Und wenn er auch nicht, wie Herr Taft, an einem Tage acht Ansprachen hielt, über die es zu berichten gilt, so hielt er doch zwei, die inhaltlich mitgetheilt werden und wenn auch die Reden selbst diesem oder jenem nicht besonders interessant oder belehrend erscheinen mögen, dann ist das—umsomehr—die Aufnahme, die sie fanden.

Die eine Rede des Körnels war ein Preis- und Loblied auf die britische Herrschaft im Sudan und die britische Uneigennützigkeit. Er wies darauf hin, daß über den Regierungsgebäuden in Khartum die britische und die egyptische Flagge einträchtiglich neben einander wehen und erklärte: „Ihr Engländer gabt 40 Millionen Eures guten Geldes aus und vergoßet sehr viel Eures Blutes, den egyptischen Truppen zu helfen, dieses große Gebiet von der Mißverwaltung der Derwische zu befreien. Dann beschloßt Ihr, nicht den Fehler zu wiederholen, den Ihr begingt, als Ihr von dem eigentlichen Egypten Besitz ergriffet. Diesmal gabt Ihr kein Versprechen, das Land wieder zu räumen. Und Ihr regiert in Wirklichkeit das Land zu seinem Besten .... Ihr müßt ein besonderes Regierungstalent besitzen, daß es Euch möglich ist, fremde Völker so gut wie diese zu handhaben.“ In diesem Tone sprach er noch eine Weile weiter, die Briten rühmend und ihr Verwaltungstalent preisend, und es ist ganz gewiß, daß er redete, wie's ihm um's Herz war, denn er hatte lange Zeit hindurch den Schutz und die Gastfreundschaft der Briten genossen und wollte sich erkenntlich zeigen, ihnen eine Freude bereiten. Das gelang ihm auch — aber nur theilweise. Es wird gemeldet, daß er sich mit seinen Worten die Herzen der Britten eroberte, aber vielfach auch mit den Achseln gezuckt wird und das Geflüster und Gerede nicht aufhören will, das durch die andere Rede verursacht wurde.

Diese andere Rede hielt er im Egyptischen Klub vor einer glänzenden Versammlung britischer und egyptischer Offiziere und großer Scheiks, und in ihr hatte er sich folgendermaßen vernehmen lassen: „Ich bin ein Soldat gewesen und ich war ein Politiker, aber ich habe die beiden Berufe nie miteinander vermengt. Der Soldat, der sich mit der Politik einläßt, wird ein schlechter Politiker und ein schlechter Soldat.“ Er erzählte, wie Er es gehalten habe im spanischen Kriege, und schloß: „Wehe dem Volke, dessen Armee versucht, in der Politik eine Rolle zu spielen! Wehe den Völkern, dessen Soldaten vergessen, daß ihre einzige Pflicht darin besteht, den Ruf der Armee, der sie angehören, hochzuhalten!“

Wem das Glück wurde, den „Körnel“ öffentlich sprechen zu hören, der wird sich's lebhaft vorstellen können, wie dabei seine Zähne blitzten, seine Augen hinter den Brillengläsern in düsterem Feuer leuchteten, sein berühmter „massiver Unterkiefer“ sich vorschob und seine Stimme wie ferner Donner grollte. Es muß wunderbar gewesen sein, und hätte er die Rede vor einem amerikanischen Publikum gehalten — es wäre vor Entzücken auf den Bauch oder den Rücken gefallen, bildlich gesprochen, und hätte sich heiser gejubelt und die Hände mürbe geklatscht. Und nachher wäre der herrliche Schlußsatz nicht nur im Texte in fetten Lettern gedruckt worden, sondern auch noch an anderen Stellen noch ein- oder mehrere Male in besonders fetten Lettern und besonderer Umrahmung wiedergegeben worden.

Die Leute in Khartum werden wohl auch etwas Beifall geklatscht haben, dann aber jedenfalls nur aus Höflichkeit, denn was nachher laut wurde, war „ganz was anderes“, Man kritisirte die Rede des Körnels und zwar sehr — sehr abfällig. Die brittisch-egyptischen Offiziere, die von Berufs wegen Soldaten und Politiker zugleich sind, erklärten des großen Körnels Unterfangen, ihnen Belehrung geben zu wollen für taktlos und lächerlich. Wirklich — man zuckt die Achseln und lächelt in Khartum (sofern die Berichterstattung zuverlässig ist) über den großen Roosevelt, und — das Allerschlimmste! — man nennt seinen Schlußsatz, das große „Wehe“, Plattheiten — abgedroschene Redensarten, die ernster Beachtung kaum werth sind.

Körnel Roosevelt hat es zweifellos auch hier gut und ehrlich gemeint, und vom Herzen geredet — so wie er seinem Wesen nach reden muß und zu reden gewohnt ist. Seine Schuld ist's nicht, wenn er nicht damit entzückte. Oder doch nur insofern als er sich in der Zuhörerschaft irrte. Daß er vergaß, daß er nicht vor einem amerikanischen Publikum redete, sondern vor einem britisch-egyptischen, und daß nicht Allen der kritische Sinn so abgeht, wie den Amerikanern, und andere mehr verlangen mögen, als mehr oder weniger schöne Redensarten; sich auch von dem schneidigsten Vortrag mit dem ausdrucksvollsten Mienenspiel nicht so sehr imponiren lassen, daß sie auf die Kritik verzichteten.

Man zuckte die Achseln und lächelte über die Wehe-Rede des Körnels in britisch-egyptischen Regierungs- und Offizierstreisen. Das hat der Körnel wohl gemerkt, und das mag dazu beigetragen haben, daß seine spätere Rede die britische Herrschaft gar so sehr rühmte. Die hatte jenen kleinen Schnitzer ja wohl wieder gut machen sollen. Aber man lächelte immer noch über die Plattheiten in britisch-egyptischen Regierungs- u. Offizierstreisen; und in Eingeborenen-Kreisen wundert man sich über die Taktlosigkeit des großen amerikanischen Staatsmannes, die britische Herrschaft derart zu rühmen. Der Körnel hat's beide male gut gemeint und gesprochen, wie er's gewöhnt ist, und er hat beide Male angestoßen, weil — es nicht dasselbe ist, wenn derselbe Mann dasselbe sagt vor verschiedenen Leuten. „Der Eindruck (jetzt tiefgewurzelt nach seiner viertägigen Thätigkeit hier), den Präsident Roosevelt machte, ist“, so berichtet ein Korrespondent, „daß er sehr glänzend sein mag, aber vor Allem doch ein Prediger ist, der sich selbst gar zu sehr bewundert.“ — — — —

Wenn Ihr schnelle Hilfe von Magen- u. Nieren-Leiden sucht, so haltet eine Flasche Bitters vorräthig. Es heilt Kopfweh, schlechten Appetit, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Erkältung, Grippe u. Malaria. Versucht es heute.
momlfe

Es wird fortgeleugnet.

Schon wiederholt wurde in diesen Spalten die freche Lüge der prohibitionistischen Wortführer festgenagelt, daß das Lokaloptiongesetz „nur“ gegen den Ausschank geistiger Getränke in Wirthschaften sich richte — „nur“ gegen die „Saluhns“. Wenn dem so wäre, so läge darin ja allerdings auch genügender und mehr als genügender Grund zur entschiedenen Bekämpfung des Versuches, die Stadt Chicago unter die Fuchtel des Gesetzes zu bringen. Es bliebe immer noch wahr, daß ein Sieg der Prohibitionisten in der bevorstehenden Wahl Tausende geschäftlicher Existenzen vernichten, Zehntausende von Arbeitern und Angestellten ihrer Beschäftigung berauben und wenigstens einen großen Theil der so Betroffenen mit ihren Familien an den Bettelstab bringen würde. Immer noch wahr bliebe, daß auch die Stadt Chicago den Verlust von wenigstens $8,000,000 Einkünften erleiden und dadurch im vollen Sinne des Wortes bankerott werden würde. Daß die Stadt außer Stande sein würde, ihren finanziellen Verpflichtungen zu genügen und die ihr obliegenden Aufgaben zu erfüllen. Daß Tausende öffentlicher Angestellten entlassen werden müßten, nicht nur Clerks und sonstige Büroangestellte, sondern auch Tausende von Polizisten und Feuerwehrleuten. Die öffentliche Sicherheit wäre entsprechend gefährdet; desgleichen die öffentliche Gesundheit, weil kein Geld mehr da wäre, die Kosten des Gesundheitsamtes zu bestreiten; die Straßenreinigung und die Abfuhr von Abfällen müßte aufhören u. s. w., u. s. w. Und schließlich, weil solcher Zustand doch auf die Dauer unerträglich wäre, würden die allgemeinen Eigenthumssteuern mächtig erhöht, wo nicht völlig verdoppelt werden müssen, sobald die Legislatur die erforderliche Erlaubniß dazu gegeben hätte.

Aber das Gesetz geht viel weiter, trotz aller gegentheiligen Behauptungen der prohibitionistischen Führer. Einer von diesen, der Superintendent der „Anti-Saluhn-Liga“, James K. Shields, hat gestern in einer englischen Zeitung einen neuen Versuch gemacht zur Verhüllung der unangenehmen Wahrheit. Er führt Entscheidungen des Staatsobergerichts an, in denen gesagt ist, daß das Saluhngesetz („Dram Shop Act“) sich nur richtet gegen Leute, welche einen Saluhn halten und „nicht anwendbar ist, wo Jemand in seinem eigenen Heim einen Freund gastlich bewirthet.“ Diese Entscheidung, so behauptet er schlankweg, hat auch für das Lokaloptiongesetz Geltung. In ihrem Sinne sei der 13. Abschnitt des letzteren Gesetzes zu verstehen, der da sagt, daß „das Weggeben oder Abliefern irgend welcher geistiger Getränke zum Zwecke der Umgehung des Gesetzes, oder die Annahme von Bestellungen oder die Abmachung von Vereinbarungen .... zum Verkauf oder zur Ablieferung irgend welchen geistigen Getränkes als ungesetzlicher Verkauf erachtet werden soll.“

Nun weiß Jeder, der von Rechtssachen überhaupt etwas weiß, daß in den Gerichten nie mehr entschieden wird als der eben vorliegende Fall. Wenn das Obergericht das „Dram Shop“-Gesetz ausgelegt hat, so hat es damit nicht das Lokaloptiongesetz ausgelegt, das zur Zeit noch gar nicht bestand. Die beiden Gesetze sind zwei gänzlich verschiedene Gesetze, verschieden wie Tag und Nacht. Das eine regelt und erlaubt, das andere verbietet den Ausschank geistiger Getränke. Das eine schreibt die Ertheilung von Lizensen für den Ausschank vor, das andere verbietet die Ertheilung solcher Lizensen und setzt die bereits erworbenen außer Kraft. Das eine gibt den Gemeinden das Recht zur Besteuerung des Handels, das andere entzieht ihnen dieses Recht. In der Auslegung des „Dram Shop“-Gesetzes hat das Gericht sich an dessen Wortlaut gehalten, in der Auslegung des Lokaloptiongesetzes wird es und muß es sich an dessen Wortlaut halten. Darüber braucht man füglich kein weiteres Wort zu verlieren.

* * *

Wenn das Gesetz, wie oben angeführt, sagt, daß jedes Weggeben und Abliefern geistiger Getränke, jedes Annehmen von Bestellungen und jede Vereinbarung zum Verkauf oder zur Ablieferung u. s. w. als ungesetzlicher Verkauf erachtet werden soll, so meint es was es sagt. Auch enthält das Gesetz nicht nur den besagten 13. Abschnitt, sondern enthält einen Abschnitt 11, demzufolge es ungesetzlich ist — strafbar mit Geldbuße und Gefängniß — geistige Getränke innerhalb des „Anti-Saluhn-Gebietes“ in irgend welcher Menge zu verkaufen. Ohne Wenn und Aber ist das gesagt. Es ist demnach ganz unbestreitbar—(selbst Herr Shields wagt dies nicht zu bestreiten) — nicht bloß der Verkauf in Wirthschaften verboten, sondern auch jeder Ladenverkauf in Groß- oder Kleinhandlungen, jeder Wein- und Flaschenbierhandel, und insbesondere der Verkauf und Ausschank bei Vereinsfestlichkeiten. Es gibt laut dieses Abschnitts keine Möglichkeit innerhalb des „Anti-Saluhn-Gebietes“, daß irgend Jemand irgend welche geistige Getränke auch nur für den häuslichen Gebrauch sich verschafft, außer entweder in Uebertretung des Gesetzes, die ihn den besagten Strafen unterwirft, oder aber durch Bezug von auswärts, aus anderen Staaten auf Grund der zwischenstaatlichen Handelsfreiheit, die natürlich dem armen Mann nichts nützt, der nicht Geld genug hat, sich große Vorräthe einzulegen, sondern in der Regel eben ausschließlich auf den Saloon oder auf die Ablieferung von Flaschenbier angewiesen ist, die es nach Annahme des Gesetzes nicht mehr gibt.

Selbst der zwischenstaatlichen Handelsfreiheit sind enge Grenzen gezogen. Sie beschränkt sich laut Entscheidung des Bundesobergerichtes auf die ursprünglichen Besteller der Waare. Der Staat darf nicht verhindern, daß die von auswärts kommende Waare dem Besteller der Waare abgeliefert wird, denn er darf nicht in den zwischenstaatlichen Handel eingreifen. Sobald jedoch die Ablieferung erfolgt ist, ist sie nicht mehr Gegenstand des zwischenstaatlichen Handels. Sie gilt dann als „mit dem allgemeinen Eigenthum im Staate vermischt“ und unterliegt in jeder Hinsicht der Gesetzgebung des Staates. Sie darf nicht bloß nicht verkauft, sondern darf auch sonst nicht weiter gegeben oder benutzt werden außer in Uebereinstimmung mit den Gesetzen des Staates. Wo das Gesetz wie hier jedes Weitergeben verbietet und mit Strafe bedroht, da ist es verboten und unterliegt es der Strafe. Und ob beabsichtigt oder nicht, so ist auf alle Fälle die Möglichkeit vorhanden, auch den Mann zu bestrafen, der in seinem Hause seinen Gästen eine Flasche Wein oder Bier vorsetzt. Der Staat kann, wenn er will, Haussuchungen veranstalten und Beschlagnahmungen vollziehen: die zwischenstaatliche Handelsfreiheit, wie vielfache Erfahrung in Prohibitionsstaaten gezeigt hat, hindert ihn nicht darin.

So steht die Sache, und davon können alle Mäuse und Ratten der „Anti-Saluhn-Liga“ keinen Faden abbeißen.

König Eduards Koch.

Im Haushalte König Eduards, des abgeklärten Lebenskünstlers, spielt eine Persönlichkeit eine gewichtige Rolle, die nur selten von der Oeffentlichkeit beachtet wird und deren Wirken doch für die Gesundheit und das Wohlbefinden der britischen Königsfamilie von einschnebender Bedeutung ist: Monsieur Menager, König Eduards Küchenchef. Er ist Südfranzose von Geburt und ehe er im Buckingham-Palast sein verantwortungsvolles Amt antrat, war sein Name bei den Gourmets bereits berühmt. An glänzenden Anfragen, so weiß die englische Zeitschrift „M. H. P.“ zu erzählen, fehlte es dem jungen, durch sein Talent so schnell zu internationaler Anerkennung emporgestiegenen Kochkünstler nicht; in Berlin und in Petersburg hätte man Menager gern an die kaiserlichen Küchen berufen, aber der junge Chef nahm schließlich das Angebot an, das ihn mit 40,000 Mk. Jahresgehalt zu König Eduards Koch machte.

Der vielumworbene Künstler der Tafelfreuden steht heute im Anfang der Vierziger und bewohnt ein mit entzückendem Geschmack eingerichtetes Häuschen nahe bei St. James. Allmorgendlich kann man ihn sehen, wie er punkt ½11 Uhr eine Droschke besteigt, um nach dem Buckingham-Palast zu fahren, wo ihm neben der Hauptküche ein besonderes Gemach eingeräumt ist. Hier erwarten ihn bereits die schriftlichen „Ordres“ des Haushofmeisters. Sie beschränken sich nur auf die Zahl der Gäste; selten ereignet es sich, daß der König oder die Königin irgendeinen speziellen Wunsch nach einem besonderen Gericht äußern; M. Menager waltet völlig unbeschränkt seines Amtes und die Zusammenstellung des Menüs ist seinem Geschmack und seiner Wahl anheimgegeben. Nach Durchsicht der Ordres ertheilt der Chef dann seine Instruktionen; das „Rohmaterial“ wird durch Menagers ersten Adjutatnten Ferry bestellt; punkt 12 Uhr muß alles zur Besichtigung des Chefs bereit liegen. Dann stellt der Feldherr der Küche das Menü auf und gibt seine Anweisungen für den Lunch, der dem Königspaar um ½2 Uhr serviert wird. Der Chef überwacht nicht persönlich die Bereitung des Lunch, es sei denn, daß eine größere Anzahl von Gästen geladen ist. Denn der gewöhnliche Lunch des Königspaares ist sehr einfach und besteht selten aus mehr als 3 bis 4 Gängen. Während draußen die erprobten Köche und Köchinnen ihres Amtes walten, weilt der Chef in seinem Privatzimmer; wenn dann das Wetter günstig ist, unternimmt M. Menager eine Automobilfahrt in die Umgebung Londons oder er geht nach Hause. Gegen 6 Uhr kehrt er in das Schloß zurück, um die Bereitung des Diners zu überwachen. Stets ist es dann seine erste Beschäftigung, mit einem besonderskonstruirten Thermometer die Hitze der einzelnen Oefen zu messen. Er hat darin seine besondere Theorie, der er nicht zum wenigsten seine großen Erfolge als Kochkünstler verdankt, und nie darf ein Heerd benutzt werden, der nicht haarscharf die Hitzstärke zeigt, die M. Menager für dieses oder jenes Gericht beansprucht. Wenn dann das Diner bereitet wird, bleibt der Chef meist in der Küche, mit raschem Kennerbick überwacht er die Arbeiten seines Stabes, gibt Anweisungen und überzeugt sich, daß sie prompt und sachgemäß ausgeführt werden. Um 9 Uhr wird das Diner servirt. Der Der Chef zieht sich darauf in sein Privatzimmer zurück und harrt nun der täglichen Botschaft des Königs, die unweigerlich lautet: „Das Diner hat Seiner Majestät trefflich behagt.“

Wenn um 10 Uhr diese tägliche Anerkennung eingetroffen ist, ist M. Menagers Amtspflicht erfüllt. Bisweilen geht der Chef noch ins Theater, meist aber fährt er heim zu seinen Büchern, denn er ist ein eifriger Literaturfreund und besitzt eine werthvolle Bibliothek kostbarer alter Ausgaben französischer, deutscher und englischer Dichter. Die Bereitung des Lunch und des Diners sind jedoch nur unwichtige oder zumindest nicht schwierige Pflichten seines Amtes. Seine Arbeit, seine Leidenschaft, sein Ehrgeiz, sie gelten größeren Aufgaben: dem schöpferischen Erfinnen neuer Gerichte und neuer Speisenkombinationen. Da kann ihn eine Aufgabe oder ein Problem wochen-, ja monatelang beschäftigen, denn der Weg von der Idee einer neuen Sauce bis zu der abgetönten harmonischen Fertigstellung eines solchen Kunstwerkes der Küche ist reich an Sorgen, Enttäuschungen, an Stunden der Hoffnung und Stunden des Zweifels. An einer der berühmten Saucen, die den Namen Menager mit der Geschichte der Kochkunst verknüpfen, hat der Chef nicht weniger als 3 Jahre im stillen gearbeitet und experimentirt, ehe das Meisterstück gelang. Wenn dann aber das Werk vollendet ist, bleibt auch die Anerkennung nicht aus, denn König Eduard ist Feinschmecker und weiß die Arbeit seines Chefs zu schätzen und zu würdigen. Die Geheimnisse der neuen Gerichte aber werden nicht verrathen, selbst in der Küche weiß Niemand außer M. Menager, wie dieses oder jenes Spezialgericht geschaffen wird. Sogar seine Assistenten tasten hier im Dunkeln. Sie besorgen allerlei Rohmaterial, dann aber zieht sich Menager mit den bereiteten Schätzen in sein Gemach zurück und gibt den Salaten oder Saucen eigenhändig jenen letzten Schliff, jenes karakteristische Merkmal, über dessen Entstehung die Küchenbeamten sich in rathloser Bewunderung die Köpfe zerbrechen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Trübe Erfahrung.

Uebertrug seine Habe der Tochter und wurde mißhandelt.

Der 69jährige Joseph Kibble, der im Bürgerkriege ein Bein eingebüßt hat, erwirkte die Verhaftung eines gewissen J. B. Smith unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage. Smith wurde heute dem Stadtrichter Himes vorgeführt, der die Verhandlung auf den 25. März verschob.

Der Polizei erzählte der alte Stelzfuß: „Ich hatte Grundeigenthum in Terre Haute, Ind. Vor etwa sechs Wochen veranlaßte mich meine Tochter, Frau Mary Kibble, Nr. 124 W. Superior Str., durch das Versprechen, bis zu meinem Tode für mich sorgen zu wollen, ihr mein Grundstück zu übertragen. Ich zog zu ihr. Vor etwa acht Tagen fiel ihr Kostgänger Smith plötzlich ohne jegliche Veranlassung über mich her, warf mich zu Boden und prügelte mich windelweich. Ich bin sogleich ausgezogen und wohne jetzt Nr. 737 LaSalle Ave.

Joseph Kebble, ein Sohn des alten Herrn, ist aus Columbus, Ohio, wo er Geschäftsführer eines eines Allerhandladens ist, hier eingetroffen, um die Interessen des Vaters wahrzunehmen. Er hat hier schon die Dienste eines Anwalts gesichert, den Smith belangen und das Gericht ersuchen soll, die Grundeigenthumübertragung rückgängig zu machen.

Smith, der 50 Jahre alt ist, leugnet, den alten Vaterlandsvertheidiger geprügelt zu haben.

* Der Illinois Aeroplan-Klub hält heute Abend um 8 Uhr im Gebäude 2852 N. Clark Straße eine öffentliche Versammlung ab. Mehrere hiesige Flugkünstler werden Ansprachen halten

Harte Nuß.

Von dem Mörder des Carmello Capris fehlt jede Spur.

Polizeiinspektor Revere und seine Mannen haben sich bisher vergeblich bemüht, irgend eine Spur zu finden von dem Mörder des Italieners Carmello Capris, der gestern Nachmittag, wie berichtet, im Keller unter seiner Kolonialwaarenhandlung Nr. 1161 Larrabee Straße erstochen wurde.

Wie üblich, wurde eine Anzahl Verdächtiger aufgegriffen. Die Leute mußten aber nach kurzem Verhör wieder in Freiheit gesetzt werden.

Heute Vormittag theilte ein Mann, der sich weigerte, seinen Namen anzugeben, mittels Fernsprechers dem dienstthuenden Beamten der Wache an Chicago Ave., mit, daß Capris vor mehreren Jahren in Palermo, Sizilien, ein Mädchen geheirathet habe, das ihn für reich hielt. Als die junge Frau dahinter kam, daß er ein armer Schlucker war, habe sie ihn verlassen. Er sei bald darauf nach New York ausgewandert, und sei erst vor einigen Wochen nach Chicago übergesiedelt.

Im Zimmer des Opfers fanden heute früh die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives eine Photographie, die eine junge Frau und ein kleines Kind zeigt. Man muthmaßt, daß Frau und Kind die Gattin und das Kind des Ermordeten sind.

Nase verstopft für 10 Jahre.

Dame athmet wieder leicht.

Mrs. A. G. Mueller, Nr. 8 West Maple Str., sagt, daß sie von chronischem Katarrh mit Absonderungen, wie auch von Kopfweh und katarrhalischen Taubheit kurirt wurde, nachdem sie seit vielen Jahren gelitten und viel Geld ausgegeben hatte. Sie ist gerne bereit, Allen, welche an sie schreiben, mitzutheilen, wie sie geheilt wurde.
Anz.

Aufsehen erregend!
Wahnsinnige als Herrscher und Führer der Völker. Aus dem Russischen von Nowazewski. 169 Seiten. Preis .... .90
Aus dem Leben der Geisteskranken. Von Dr. Frank. 104 Seiten .... .40
Psychopathia Sexualis von Dr. Iwan Bloch. 672 Seiten. Geb. 6.00
A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Mathias Joseph Werhand

am 16. März nach langem Leiden im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 21. März, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 5149 Bishop Str., nach der St. Augustina-Kirche, wo feierliches Requiem-Hochamt gehalten wird, und von da mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

F. A. Werhand, Fr. Salesius Werhand, O. F. M., Söhne.

Mitglied des St. Ludwig Jägerhof Nr. 247, C. O. F.

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden theilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Ernestine Stubenrauch geb. Voigtlander

im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 20. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1236 Nelson Str., per Kutschen nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Stubenrauch, Gatte.
Hermann, Otto, Emil, William und Charley, Kinder.
Frau Minnie Friede, Frau Auguste Lummatzsch u. Frau Frank Voigtlander, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere Schwester

Anna Pethes

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. März, um 9 Uhr, von der Wohnung ihres Vaters, 713 Blue Island Ave., nach der St. Franciskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.

Theodore Pethes, Vater.
Maria Olsem, Emma Saufer, Mathilda Chicoine, Elisabeth, John und Theodor Pethes, Geschwister.
mdofr

Todes-Anzeige.

Südseite Hessen-Darmstädter Damen-Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Peetz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 337 W. 30. Place, Samstag Morgen um 10 Uhr. Die Beamten sind ersucht um punkt 9 Uhr in der Logenhalle, 445 W. 27. Str., zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Merten, Präsidentin.
Johanna Pold, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Viola Mau

nach kurzem, aber schwerem Leiden am Donnerstag, den 17. März, im Alter von 4 Jahren, 8 Monaten und 9 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. März, vom Trauerhause, 3657 N. Leavitt Str., Morgens 9 Uhr, nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und Johanna Mau, Eltern.
Alma, Louis, Otto, Herbert, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Paulina Henning geb. Spohnholz

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 20. März 1910, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2537 Cortland Str., nach der Kirche, Ecke Talman Ave. und Greenwood Terrace, von dort nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Jakob Henning, Gatte.
Raymond, Mabel und Arthur, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Hazel

im Alter von 1 Jahr und 8 Monaten selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. März, Nachmittags 1:15, vom Trauerhause, 1435 Belmont Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hattie Gierte, Mutter.
Henry und Julia Bade, Großeltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Alvina Peetz geb. Hering

im Alter von 45 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 337 W. 30. Pl., Samstag Morgen um 10 Uhr, nach der Salemskirche, Hr. Pastor Kraft, von da nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Thomas Peetz, Gatte.
George Hering, Bruder.

Gestorben: Joseph Simons, geliebter Gatte von Minnie Simons geb. Tackenburg, und theurer Vater von Louis, Mary Jolie (geb. Simons) und Peter, 66 Jahre alt. Beerdigung vom Trauerhause, 2719 N. Kedzie Ave., Samstag, den 19. März, um 9 Uhr Vorm., nach der St. John Berchmans Kirche, Ecke Humboldt Blvd. und Maplewood Ave., von dort mit Kutschen nach Mount Carmel.
dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Fred Huhnke

im Alter von 26 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3632 Lowe Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Fred und Minna Siegmeier, Eltern.
Frau Bertha Klokow, John Huhnke, John u. Fred Siegmeier, Frau Bertha Kolodzick, Minnie und Martha Siegmeier, Geschwister.
Karl Klokow und Mary Huhnke, Schwager und Schwägerin.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekrankt,
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Da meine Seel' in Frieden lacht.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Marie Ehlert

am Mittwoch, den 16. März, nach langen, sehr schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2525 Kimball Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Betty, Hulda, Anna, Bertha, Töchter.
August, Paul, Karl, Söhne.
Otto Haack, Henry Dombrow, Albert Marz, Schwiegersöhne.
Amalie Ehlert, Schwiegertochter.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Feldkamp

am Donnerstag, den 17. März, im Alter von 42 Jahren, 5 Monaten und 3 Tagen plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1832 N. Sawyer Ave., nach Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Alwina Feldkamp, Gattin.
Klara und Hermann, Kinder.
fraf

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Margaret Müller

am Mittwoch, den 16. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 19. März, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 2000 Clifton Ave., nach der St. Theresia-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Josephine Müller geb. Kluge, Mutter.
Frau Kate Berwick, John B. u. Frank M. Müller, Frau Emma Diener, Frau Louise Hanlan und Rose Müller, Geschwister, nebst Verwandten.
dofr

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute am 18. März 1910 des Sterbetages unseres lieben und unvergeßlichen Gatten und unseres lieben Vaters

Rudolph Sauer

welcher so plötzlich und unerwartet von uns vor einem Jahre geschieden ist.

Von uns oft beweint,
Nun schlummere sanft in deinem kühlen Grabe,
Lieber Gatte und Vater, gute Nacht.

Von deiner dich nie vergessenden Gattin und Kindern.

Danksagung.

Wir wünschen unseren Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank auszusprechen für ihr herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden während der Krankheit und bei der Beerdigung des verstorbenen

William Frederick Krueger

der am Samstag, den 12. März 1910, zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Frau William F. Krueger und Familie.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill.—Tel.: Forest Park 787 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jacob Schwab, Superintendent.

Ostern- und Konfirmationsgeschenke, Gesangbücher, Bibeln, christliche Vergißmeinnicht, Postkarten in größter Auswahl bei
Koelling & Klappenbach,
169—171 Ost Adams Straße,
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.
midofr

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Fiske O'Hara in The Wearing of the Green
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst.
Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche .... „The Clansman..“
mz14—19

Im weißen Rößl,
631 North Ave.
wird nächsten Samstag nach alter Art und Weise der
Josefi-Tag
gefeiert. Alle Josefs u. Josefinen, Seppeln und deren Freunde sind hierzu freundl. eingeladen. Souvenirs werden den jenigen Josefs und Josefinen verabreicht, die sich als solche legitimiren. Zur Stärkung: Münchener St. Benno Bier an Zapf, vorzügliche Moselweine, sowie Schweinshaxen mit Sauerkraut, Kalbshaxen, Lüngerl mit Knödel, Weißwürste und Geschwollene. — Für Unterhaltung sorgt das beliebte Oberinnthaler Tiroler Quartett. Um gütigen Zuspruch bittet: Max Wall.
dofr

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10okmifrfon

Aufruf!
Alle Spiritualisten sind eingeladen in der
Massen-Versammlung
am Freitag, den 16. März, 8 Uhr Abends, in der Aurora Turnhalle, Ecke Division und Ashland Ave., anwesend zu sein.
dofr Arrang.-Komite verschied. Vereine.

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Salz gegenüber (Basement)

WATRY N. WATRY & CO
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Easter Greeting

Ihr werdet sicherlich einige neue Kleider für Ostern brauchen und ebenso sicher wollt Ihr die bestmöglichen Werthe für Euer Geld.

Kauft Eure Oster-Ausstattung im Continental—das ist der Weg. Ihr werdet stets die größten Werthe hier finden. Ihr werdet stets die größte Auswahl, die neuesten Moden und Stoffe hier finden. Elegante Kleider für den eleganten Mann—einfache Kleider für Leute, die sich unauffallend kleiden. Ebenfalls hübsche Kleider für Knaben und Kinder.

Spezielle Continental Werthe.

Hübsche Männer-Anzüge für Ostern—zu dem bemerkenswerth niedrigen Preise von $15. Gemacht in den neuesten eleganten Facons. Röcke entworfen mit langen Lapels, zwei und drei Knöpfen. Alle die neuesten Stoffe, einschließlich Worsteds, Cassimeres und Velours, handgeschneidert und sehr modern. Versäumt nicht, Euch diese großartigen Werthe zu sichern zu **$15**

Hübsche Frühjahrs-Ueberzieher für Ostern — in allen Facons und Stoffen — handgeschneidert und prachtvoll ausgestattet, nur **$15**

und aufwärts bis zu $35.

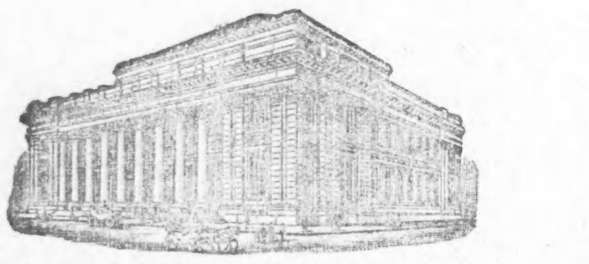
THE Continental CLOTHING HOUSE

Ecke Milwaukee Avenue und Ashland Avenue.

Der größte Kleider- und Schuh-Laden auf der Westseite.

Laden offen Samstag Abend bis 10 Uhr. Sonntag bis M ittag.

Illinois Trust & Savings Bank



La Salle Strasse und Jackson Boulevard

Kapital und Ueberschuß

$13,400,000.00

Zinsen werden bezahlt auf Check- und Spar-Kontos.

Anleihen nur auf anerkannte Werthpapiere.

Bond Foreign Exchange und Trust Departements

Korrespondenz erwünscht.

Illinois Trust Safety Deposit Company—-Safe Deposit Vaults

Deutsche Kundgebung.

Vom Deutsch-am. Nationalbund auf den kommenden Sonntag einberufen.

Wie schon mehrfach berichtet, hat der hiesige Zweig des deutsch-amerikanischen Nationalbundes auf den kommenden Sonntag, Nachmittags 2½ Uhr, eine Massenversammlung des Deutschthums nach dem Auditorium einberufen, deren Zweck der Vorstand des Zweiges in einem an das Deutschthum von Chicago und seine Vereine gerichteten Aufruf wie folgt darlegt:

„Der hiesige Zweig des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes hält es für seine Pflicht, in den gegenwärtigen Lokalkampf für die persönliche Freiheit, der am ersten Dienstag im April durch die Wahlstimmen der Bürgerschaft zum Austrag kommt, einzugreifen. Schon der Versuch, unsere Weltstadt vor allen anderen Großstädten des Landes unter das Joch der Prohibition zu zwingen, kommt einer Verhöhnung unserer Bevölkerung und einem Zweifel an ihrer Intelligenz gleich, und sollte von dem Deutschthum Chicagos mit Entrüstung zurückgewiesen werden. Der Zeitpunkt ist gekommen, mit gewaltig erhobener Stimme Verwahrung einzulegen gegen den Geist des Fanatismus, der Lüge und Heuchelei, der von bezahlten Wühlern geschürt und im ganzen Lande verbreitet wird, zu den schändlichsten Störungen des wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens führt und die sittliche Freiheit des Einzelnen bedroht.

„Zu diesem Zweck hat der Zweig Chicago eine Massenversammlung einberufen, zu welcher das ganze Deutschthum geladen ist, soweit es die Raumverhältnisse des Auditoriums gestatten.

„Die Beamten aller deutschen Vereine, Logen usw., und besonders die Delegaten der zum Nationalbund gehörigen Vereine, sind aufgefordert, sich rechtzeitig die Eintrittskarten zur Vertheilung unter ihre Mitglieder zu verschaffen.

„Es handelt sich darum, die Versammlung zu einer gewaltigen Demonstration des Deutschthums zu machen."

Als Redner sind die Herren Harry Rubens, Bürgermeister Rose von Milwaukee und der Kongreßabgeordnete Richard Barthold von St. Louis gewonnen worden. Die Ver. Männerchöre und die Ver. Sänger von Chicago haben eine Reihe von Chorliedern übernommen, den übrigen musikalischen Theil wird der Orgelvirtuose Wilhelm Middelschulte ausfüllen. Der Eintritt ist frei, Frauen sind besonders eingeladen. Es sind jetzt Eintrittskarten zu der Versammlung unentgeltlich in der Geschäftsstelle des Zweigverbandes, Zimmer 912 im Schillergebäude, sowie in der Expedition der „Abendpost" zu haben.

Das Programm lautet wie folgt:

Orgel-Konzert.
Herr Wilhelm Middelschulte.
Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten des Zweigverbandes Chicago des deutschamerikanischen Nationalbundes, Richter M. F. Girten.
Lied: „Das ist der Tag des Herrn"....Kreutzer
Vereinigte Männerchöre und Vereinigte Sänger von Chicago.
Dirigent Gustav Ehrhorn.
Rede.
Herr Harry Rubens von Chicago.
Hymne, „America."
Gesungen von der ganzen Versammlung mit Orgelbegleitung.
Rede.
Bürgermeister David S. Rose von Milwaukee.
Lied: „Das deutsche Lied"..............Kalliwoda
Vereinigte Männerchöre und Ver. Sänger von Chicago. Dirigent: H. A. Rehberg.
Rede.
Kongreßabgeordneter Richard Barthold von St. Louis.
Beschlüsse.
Orgelspiel: Postudium.

Vereinigte Gesellschaften.

Massenversammlung der deutschen Vereine der Südseite am nächsten Sonntag.

Die deutschen Vereine der Süd- und der Südwestseite, welche zum Verband der Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung gehören, sind auf den nächsten Sonntag zu einer Massenversammlung einberufen worden. Das Komite erläßt in dieser Verbindung den folgenden Aufruf an sie:

Am Sonntag, dem 20. März, Nachmittags 3 Uhr, findet unter den Auspizien der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbst-Regierung" in der Freiheit-Turnhalle, 34. und Halsted Str., eine Agitations-Versammlung der deutschen Vereine der Süd- und Südwestseite statt. Wir stehen vor einer Entscheidungsschlacht im Kampfe gegen Unduldsamkeit und Fanatismus. Die Niederlage unserer Gegner muß eine vollständige sein; daher ist es nothwendig, daß sich jedes Mitglied unserer Vereine zu dieser Versammlung einfindet und seine Freunde mitbringt. Gute Redner in englischer und deutscher Sprache werden Aufklärung über die Prohibitions-Frage verbreiten. Keiner fehle. Gesang- und Turnvereine werden bei der Durchführung des Programmes mitwirken. Der Eintritt ist frei. Damen sind besonders eingeladen.

Das vollständige Programm lautet wie folgt:

1. Piano-Vortrag.
2. Ansprache von Herren Chas. Kellermann, AVorsitzender des Organisations-Komites der Vereinigten Gesellschaften.
3. Ansprache von Herrn Emil Richter, Vorsitzender des Arrangements-Komites.
4. Rede (deutsch)..........Herr Emil Hoechster
5. Lied, „Die Treue"..................Wangert
Gesungen von dem Südseite Liederkranz, Seipp Sängerbund und Eisenburger Liederkranz, unter Leitung von Hr. E. Barginde.
6. Rede (englisch)......Ald. Anton J. Cermak
7. Lied..................................
Teutonia Liederkranz, Mozart und Arion Männerchor.
Karl v. Wolfskeel, Dirigent.
8. Turnen—Turner vom Turnverein Freiheit
9. Rede (deutsch)..................Ald. Josetti
10. Vaudeville, Musical Sketch und Akt, Budinger Bros.
11. Rede (englisch)......Herr W. R. Michaelis
12. Rede (deutsch)......Herr Leopold Neumann
13. Lied....................................
Arion Männerchor.
14. Rede (englisch)..............Herr A. Landa
15. Massenchor, „Das deutsche Lied"..Kaliwoda
Gesungen von allen Sängern.

Das Komite:

Emil Richter, Vorsitzer; August Dreyer, Sekretär; Fred. Hoffstedter, Otto Elke, John N. Watry und Leopold Neumann.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verkauf des halben Antheils an dem Eigenthum 315–325 LaSalle Straße.

Das zum Webster-Nachlaß gehörende Eigenthum Nr. 315—325 La Salle Straße ist von F. C. Spaulding, einem der Erben, zur Hälfte an Karl Hansen übertragen worden. Hansen ist aber angeblich nur der Vertreter des wirklichen Käufers, dessen Name nicht genannt wird. Auch der Kaufpreis wird verschwiegen. Das Eigenthum liegt auf der Ostseite der Straße, 298 Fuß südlich von Van Buren Str., und hat 98 Fuß Front bei 101 Fuß Tiefe. Ein- und zweistöckige Gebäude stehen auf dem Grundstück.

Otto W. Lehmann, der vor einem Jahre von John J. Corbett und John T. Connery das Eigenthum in Sheridan Road, 2449 Fuß nördlich von Foster Ave., 183 Fuß Westfront bei 250 Fuß Tiefe, kaufte, hat es für $35,000 an Corbett und Connery zurückverkauft.

Frau Katherine Porter Isham hat für das, wie berichtet, von Charles F. Gunther gekaufte Eigenthum Nr. 260 State Str., $297,500 gezahlt, $202,500 baar. Der Rest kommt auf eine übernommene Hypothek.

Frederick H. Bartlett hat an Andrew J. Neimeyer von St. Louis das Apartmentgebäude in Michigan Ave., 198 Fuß nördlich von 50. Str., 50 bei 161 Fuß, Westfront, mit $25,000 belastet, für $53,000 verkauft.

Isabella Curran hat von William M. Klein das unbebaute Grundstück in Drexel Blvd., 282 Fuß nördlich von 44. Str., 66 bei 250 uFß, Ostfront, für $15,000 und von Abraham S. Davis 100 bei 125 Fuß in 66. Str., 25 Fuß östlich von Elizabeth' Str., Nordfront, für $15,000 gekauft.

Die Chicago Title & Trust Co. ist Trustee eines Darlehens von $80,000 auf 3 Jahre zu 6 Prozent an Isaak N. und Gertrude H. Hardin von Evanston auf 1236 bei 1320 Fuß in Carondolet Ave., 1204 Fuß südlich von 118. Str., und 1975 bei 832 Fuß in Carondolet Ave., 665 Fuß südlich von 122. Straße.

Die Berkshire Life Insurance Co. hat Michael Cudahy $42,500 auf 5 Jahre zu 5 Prozent auf das Miethshaus an der Nordostecke von Madison Ave. und 62. Place, 125 bei 115 Fuß, geliehen.

Jakob Shapiro hat von Joseph Renter das Miethshaus in Halsted Str., 325 Fuß südlich von 62. Str., 30 bei 125 Fuß, Ostfront, für $22,000 gekauft.

Rosy und Moritz Freund haben an William Samin das Miethshaus in Milwaukee Ave., 24 Fuß südöstlich von Wood Str., 48 bei 100 Fuß, Südwestfront, für $45,000 verkauft. Kamin hat auf das Haus $28,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent von Chas. F. Lowry geliehen.

Isaak Clyman hat von Hermann L. Frankel das Eigenthum in Milwaukee Ave., 75 Fuß nordwestlich von Evergreen Ave., 25 bei 125 Fuß, Nordostfront, mit $10,000 belastet, für $20,000 gekauft.

Das Eigenthum an der Südwestecke von Washburne Ave. und Loomis Straße, 24 bei 124 Fuß, Nordfront, mit $9100 belastet, ist von Samuel Ritzmann für $15,500 an Morris Leavitt verkauft worden.

John Preuß hat von Ralph J. Terwilliger, Trustee, auf das Eigenthum an der Nordostecke von Palmer Place und Humboldt Blvd., 77 bei 124 Fuß, $37,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent geliehen.

Die Drexel Staatsbank hat an Willis K. Gore und Philipp Angsten das Oakland Nationalbank-Gebäude nebst Grundstück an der Südostecke von Cottage Grove Ave. und 39. Straße übertragen. Der Kaufpreis war $65,000, und $30,000 davon liehen die Käufer von L. M. Smith, Trustee, auf 5 Jahre zu 5½ Prozent.

Charles W. Fischer, Generalleiter der Theodore A. Kochs Company, hat von D. W. Campbell das Wohnhaus Nr. 430 Barry Ave., 247 Fuß östlich von Pine Grove Ave., für $12,500 gekauft.

Aus Vereinskreisen.

In der letzten Monatsversammlung des Vereins „Deutsche Veteranen von Chicago" in der Orpheus-Halle ging es wieder einmal hoch her. Es hatten sich nicht nur die Mitglieder, sondern auch deren Gattinnen in stattlicher Zahl eingefunden. Galt es doch, einem 69jährigen Geburtstagskinde, dem verdienstvollen Sekretär Karl Hildebrandt, der zugleich sein 10jähriges Amtsjubiläum feierte, eine Ehrung zu erweisen. In gewohnter schneidiger Weise erledigte der Präsident, G. Geleng, die laufenden Geschäfte des Vereins. Es wurde u. A. beschlossen, Anfangs September, in Verbindung mit dem 40. Jahrestage der Schlacht bei Sedan das 10jährige Stiftungsfest in großartiger Weise zu feiern. An dem Fest werden sich voraussichtlich die dem „Zentralverband der deutschen Militärvereine Chicagos und der Umgegend" angehörenden Vereine „in corpore" betheiligen. Nach Schluß der Sitzung wurde zu Ehren des genannten Geburtstagskindes und Jubilars ein flotter Kommers abgehalten, bei welchem Präsident Geleng unter höchst anerkennenden Worten über die Thätigkeit des Herrn Hildebrandt diesem Namens des Vereins ein prachtvolles goldenes Vereinsabzeichen übergab. Ferner hielten noch Reden: Ex-Präsident Martin Gaß und die Herren Vellen, Jacobus, Schug und Selten. Ein Tänzchen beendete das schön verlaufene Familienfest.

Wild, aber unverdorben.

Zu einem Essen von etwa 75 Leuten in der Presbyterianer-Kirche zu River Forest, bei welchem gestern Abend Professor Allan Hoben von der Universität Chicago einen Vortrag hielt, hatte das Gemeinderaths-Mitglied W. H. McCullough eine Anzahl als wild bekannte Jungen eingeladen unter der Bedingung, daß sie sich auch wild geberden müßten. Die Jungen kamen auch, aber nicht in, sondern vor die Kirche und machten während des Vortrags großen Lärm draußen. Ein Zuhörer, der die Kirche früher als die anderen verließ, wurde von den entrüsteten „Wilden" umringt und zur Rede gestellt und durfte erst seiner Wege gehen, nachdem er eine Entschuldigungsrede gehalten hatte. Professor Hoben sprach u. A. über die Thatsache, daß Jungen sich zu Banden zusammenthun. „Das wissen wir selbst, das braucht uns kein Professor zu sagen," bemerkte ein alter Mann unter den Zuhörern.

Wir betonen nochmals,

Frühjahr- und Oster-Kleider

daß gute Qualität Kaufmannswaaren unser Grundprinzip ist! Dies ist genug gesagt zu unseren regulären Kunden, andere werden sich bei einem Versuch hier davon überzeugen. Die neuen Frühjahrs-Moden sind hier in Bereitschaft und wir laden Euch ein, dieselben zu besichtigen. Jeder neue Entwurf und Farbe sind hier vertreten und wir können nicht verfehlen Euch zufriedenzustellen.

Anzüge und Top Coats $10 bis $25

Ihr seid irgend einen Tag willkommen, nur um Alles in Augenschein zu nehmen. — Zuvorkommende Behandlung wurde immer geübt. — Knaben- und Kinder-Kleider in großer Auswahl und sämmtlich von feiner Qualität.

Ausstattungen, Hüte und Schuhwerk für Männer und Knaben

Lincoln und Wrightwood Avenues — Lincoln CLOTHING CO. — Lincoln und Wrightwood Avenues

Nettes Früchtchen.

Der 18jährige David Goldberg hatte einen Fleischerwagen gestohlen, Fleisch im Werthe von $35 aus dem Wagen in den Straßenschmutz geworfen und war dann mit seinen Kumpanen spazieren gefahren. Dafür wurde er gestern im Jugendgericht von Richter Pinckney der Zwangsschule überwiesen, schon zum vierten Male in seinem kurzen Leben. Das kleine Bürschchen argumentirte wie ein Rechtsanwalt gegen seine Verurtheilung.

* den dritten der vom Fieldmuseum veranstalteten freien, illustrirten Vorträge in der FullertonHalle des Kunstinstituts hält morgen Nachmittag um 3 Uhr Prof. R. B. Dixon von der Universität Harvard. Er spricht über die Mongolei und Sibirien.

War entmuthigt.

Da er seinen Hang zur Flasche nicht ausführen konnte, versuchte heute früh der 30jährige Arbeiter Joseph Hall aus St. Elmo, Texas, an Yates Ave. und den Geleisen der Gürtelbahn mittels Laudaum seinem Dasein ein Ende zu machen. Polizist Scott, der ihn rechtzeitig fand, ließ ihn nach der Wache zu South Chicago schaffen. Dort wurde der Lebensmüde außer Gefahr gebracht und eingelocht. Er wird sich wegen unordentlichem Betragens zu verantworten haben.

* der englische Flottenleutnant Ernest H. Shakleton, der am 9. Januar 1909 zum südlichsten, bisher erreichten Punkt der Erde gelangte, kommt Ende dieses Monats nach Amerika, um Vorträge zu halten. In Chicago wird er am 9. Mai in der Orchester-Halle sprechen und von der Geographischen Gesellschaft eine Medaille erhalten.

Leset die „Sonntagpost"

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS

TAPETEN
(Vierter Floor, Madison Straße.)

März-Verkauf-Bargains, die keiner Erklärung bedürfen.

Bettzimmer, vollständig —Genug Tapeten für 12×14 Fuß Zimmer—10 Rollen für Seitenwände, 18 Yds. Border	Speziell, 39c Werth 72c.
Wohnzimmer, vollständig—10 Rollen Seitenwände, 6 Rollen für Decke, 18 Yds. Border, morgen, für nur......	Speziell, $1.29 Gewöhnlich $2.
Parlor oder Eßzimmer —Gold- oder Obst Tapestry-Tapeten, 10 Rollen für Seitenwände, 6 Rollen für Decke, 18 Yards Border........	Speziell, $1.99 $3.50 Werthe.
Für Parlor oder Eßzimmer—9 Rollen einfach grüne, braune od. rothe Ingrain- oder 10 Rollen hübsche Varnish Goldtapeten; 6 R. Flitter-Decke; 18 Yds. prachtv. Obst- od. geblümter Flitter-Border	Speziell, $2.69 Werthe $4.75.

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difrson*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

$50,000 Spezieller Privat-Fonds auf Grundeigenthum zu verleihen. $200 bis $3000.
A. W. EHEIM, Rechtsanwalt.
Zimmer 1414. 134 Monroe Str.
Afeb3*

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fdl

Kajüten-Passagiere
für erste, zweite und dritte Kajüte, welche ihre Plätze noch nicht belegt haben für das kommende Frühjahr und Sommer, sollten dies bald thun, denn der Reiseandrang dieses Jahr ist stärker als jemals bevor.
Ich vertrete alle Dampfer-Linien und bin deshalb in der Lage, die bestmöglichsten Offerten zu machen.
Bitte alsbald vorzusprechen oder Ihre Reservation per Telephon (Main 4491) zu machen.
Spezialität:
Erbschaftsregulierungen, Vollmachten, 5% Bonds.
K.W. Kempf, Gen'l Agent
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
3mzmifrso*

Schiffs-Karten
Auf der „North West Transport Linie."
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam oder zurück $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.
Abfahrt von Chicago am 10., 17. und 31. März.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.
Wenden Sie sich an
VESELY & CO.
General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
87—89 Ost Washington Str., Thür 303, 3. Stock. Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
27feb,sonmomifr*

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345

Mein Karawanenführer in Thibet verschollen.

Von Sven Hedin.

Wir zogen am 19. Juni nach Nordnordosten das allmählich abfallende Thal des Pedang-tsangpo hinunter, bald dicht an dem nicht unbedeutenden Fluß entlang, bald in einiger Entfernung von ihm.

Zur Rechten hatten wir die Sur-la-Kette mit ihren Schneegipfeln und kleinen Gletscherzungen, und fern im Norden zeigte sich ein gewaltiger Kamm, der Ganglung-gangri, der die Fortsetzung des Sur-la-Gebirges ist. Ich fand, daß die kolossale Bergkette sich, wie ihre Nachbarn im Osten und im Westen, von Nordnordwesten nach Südsüdosten hinzieht und daß die orographische Anordnung diametral entgegengesetzt ist der Vorstellung, die Hodgson, Atkinson, Saunders und Burrard sich von ihr gemacht haben, da alle diese Herren eine einzige, dem obern Brahmaputra parallele Kette rein hypothetisch auf der Karte verzeichnet haben! In Wirklichkeit geräth man hier in ein Labyrinth von Bergketten hinein, von denen jede nur ein Theil des gigantischen Systems des Transhimalaja ist.

Der Weg ist vorzüglich, und nach einem langen Ritt schlagen wir unsere beiden Zelte am Ufer eines Gletscherbaches auf, während Schneeböen und Regengüsse einander ablösen.

Hier müssen wir einen Tag bleiben, damit die freundlichen Nomaden der Gegend uns den Distriktshäuptling heranholen können. Wir hatten nämlich nichts mehr zu essen und mußten alles kaufen, was nur feil war. Er kam, und ich erstand für volle 50 Rupien Proviant; er selber erhielt 20 für seine Güte. Meine Kasse war jetzt beinahe leer und ich sah mit Beben die Zeit kommen, da wir gezwungen sein würden, wie wandernde Juden Uhren, Revolver und Pferde zu verkaufen, nur um uns am Leben zu erhalten! Denn hier in Rigitschangma hatte keiner etwas von Abdul Kerim und seinen Begleitern gehört!

Ich konnte mir nicht erklären, was dies bedeute. Er mußte total verrückt geworden sein! Er hatte 2500 Rupien bei sich; war er damit durchgebrannt, oder hatte man ihn überfallen und ausgeplündert? Dem Gova Parvang schickte ich ein Schreiben, worin ich ihm erklärte: wenn er mir unsere Leute nicht binnen einer Woche zur Stelle schaffe, werde er es mit dem ganzen Devaschung und den Mandarinen zu thun bekommen!

Jedenfalls hatte ich schon eine sehr feine Route durch unbekanntes Land hinter mir, und jetzt galt es noch, auch den Schovo-tso zu erobern, von dem ich schon soviel gehört hatte.

Eigentlich hätten wir über die Pedangkette im Westen direkt nach Selipuk gehen müssen. Der Gova aber war nicht schwer zu überreden, und am 21. Juni hatte er neue Yaks und neue Führer bereit, einen jungen Mann und einen zehnjährigen Knaben in blauem Pelz. Mit ihnen hätten wir überallhin durchbrennen können. Aber ich war reisemüde und sehnte mich heim.

Das Thal des Pedang-tsangpo führte uns nach Norden weiter. Es ist etwas Ungewöhnliches, in Tibet ein so großes Längsthal von Norden nach Süden anzutreffen, denn sonst liegen sie fast immer in ostwestlicher Richtung und rufen jenen eigenthümlichen Faltenparallelismus hervor, der das Land karakterisirt. Sechzehn Zelte wurden passirt; bei den letzten durchwateten wir den Pedang-tsangpo, der auf einem östlicheren Weg nach dem Schovo-tso geht. Lobsang erregte große Heiterkeit, als ihn ein wüthender Hund anfiel und er aus Mangel an Steinen mit einem blanken Messer nach dem Thiere warf; er traf zwar nicht, aber der Hund nahm das Messer zwischen die Zähne und lief damit zum Zelt seines Herrn!

Darauf ritten wir nach dem Paß Abuk-la hinauf, wo die Aussicht ebenso großartig wie lehrreich ist.

Der blaugrüne See Schovo-tso liegt wie der Poru-tso der Länge nach zwischen Nordosten und Südwesten und wird von mächtigen Bergen umrahmt, von denen einige ewiger Schnee bedeckt. In N 30 Grad O sahen wir die Paßschwelle Ka-la, über die der „Goldweg" führt. Auf der Karte eines der Punditen Montgomeries findet man den Namen Ka-la bei einem einzelnen, freistehenden Berggipfel. In Wirklichkeit ist der Ka-la aber das Gegentheil eines Berggipfels, nämlich eine Einsenkung, ein Sattel in einer Bergkette.

Wir lagerten auf dem Südufer des Schovo-tso, dessen absolute Höhe 4784 Meter beträgt; das Wasser ist salzig, und rings am Ufer erblickt man alte Strandlinien in ungefähr derselben Höhe wie beim Poru-tso.

22. Juni. Als wir die Westecke des Schovo-tso verließen, erblickten wir eine gewaltige Yak- und Schafkarawane, die dasselbe Ziel zu haben schien wie wir. Lobsang erfuhr, daß es „Nekoras", nach dem Kangrinpotsche ziehende Pilger, seien, und daß wir in dem Besitzer der Karawane Sonam Ngurbu, den Statthalter von Tschottschu, in höchst eigener Person vor uns hatten! Wir ließen aber die Karawane hinter uns zurück und ritten nach dem Telatata-la hinauf.

Da näherte sich uns ein Reiter im Galopp. Schon von weitem gab er uns ein Zeichen, anzuhalten. Ich erwartete ihn mit stockendem Athem, fest überzeugt, daß er Nachricht von Abdul Kerim bringe. Weit gefehlt! Es war einer der Soldaten Sonam Ngurbus, der nur unsere Führer fragen wollte, ob eine gewisse Quelle auf dem Weg nach Selipuk in diesem Jahre sprudele oder nicht.

Sonam Ngurbus Karawane war vom Tabie-tsaka gekommen und hatte von den Unseren nichts gehört. Es war, als habe die Erde sie verschlungen! Ich hatte ihnen doch befohlen, uns in jedem Fall, was ich auch unternehmen würde, am Bauptsang-tswangpo zu erwarten! Sie waren entschieden von Räubern geplündert worden, und ich besaß jetzt nur noch 80 Rupien! Ich segnete den Augenblick, in dem ich beschlossen hatte, alle Karten, Aufzeichnungen, Skizzen und Gesteinproben selbst mitzunehmen, als wir uns bei Kamba Tsenams Zelt trennten! Geld würden wir uns schon durch Verkauf von Werthsachen verschaffen können. Und von Selipuk aus konnte ich ja einen Kurier nach Gartok an Thakur Jai Chand schicken.

Vom Tela-mata-la hatte ich noch einmal die wunderbarste Aussicht über beinahe die ganze Sur-la-Kette und über den Gebirgszug des Lavar-gangri südlich von Slipuk. Mit jeder Tagereise, die wir zurücklegen, erhellt und entwirrt sich der orographische Aufbau; bald fehlt nicht mehr viel daran, daß der weiße Fleck in seinen Hauptzügen ausgefüllt ist.

23. Juni. Wieder — 3.4 Grad; noch um die Mittsommerzeit fällt die Temperatur unter den Gefrierpunkt!

Durch ein kleines abschüssiges Thal reiten wir nach dem Tajepparva-la (5452 Meter) hinauf. Der Erdboden ist so von Mäuselöchern durchzogen, daß das Pferd in zwei oder drei auf einmal hineintritt. Klein-Puppy biß zwei Erdmäuse todt — „das haben sie verdient", denkt man! Einem Murmelthier, das sich zu weit von seiner Höhle fortgewagt hatte, hätte Takkar beinahe den Garaus gemacht, aber es brachte sich noch im letzten Augenblick in Sicherheit.

Auf dem Paß hielt ich die gewöhnliche Rast zu Beobachtungen und zeichnete ein Panorama der ganzen Gegend. Zwischen Nordwesten und Norden liegt der Horizont in sehr weiter Ferne, und das Land ist flach; nur in N 5 Grad W sieht man eine kleine Schneekuppe, sonst keinen einzigen Gangri.

Die Aussicht über den Nganglaring-tso, den wir gerade unter uns haben, ist großartig, alle Berge schimmern rosig, das Wasser aber ist intensiv marineblau. Den größeren Theil seiner östlichen Hälfte füllt eine gewaltige Insel, ein aus dem Wasser auftauchender Gebirgsarm mit ebenso unregelmäßiger Uferkontur wie die des Sees selbst, lauter Landspitzen, Buchten und Vorgebirge. Im Nordwesten erblickt man drei kleine Inseln.

Bisher hatte noch kein Europäer den Nganglaring-tso gesehen, und es ist auch noch kein Pundit dort gewesen. Der Pundit, den Montgomerie 1867 nach Tok-dschalung geschickt hatte, er hielt einige unbestimmte Mittheilungen über den Distrikt „Shellifuk" und den großen See „Gharlaring-tso", die seitdem auf den Karten über Tibet angegeben sind. Die Gestalt, die der Pundit dem See gegeben hat, nämlich eirund, im Norden und Süden länglich, stimmt durchaus nicht mit der Wirklichkeit überein; der See zieht sich in ostwestlicher Richtung, und seine Kontur ist so unregelmäßig wie möglich. Der Pundit gibt der nördlichen Hälfte des Sees eine kleine Insel und fügt hinzu: „Monastery on Island". In Wirklichkeit hat der Nganglaring-tso wenigstens vier Inseln, aber kein einziges Kloster.

Am Johannistag lagerten wir in einer Höhe von 4748 Meter an der rauschenden Uferbrandung, und am 25 gingen wir über die letzten hügeligen Ausläufer des Gebirges, die uns noch von Selipuks weit ausgedehntem Flachland trennten. Von ihren Höhen sehen wir wieder den mächtigen Kamm des Sur-la-Gebirges und im Süden den Transhimalaja mit drei- und sechzig Schneegipfeln, die so gleichmäßig hoch sind, daß man an die Zähne einer Säge denkt!

Am 26. ritten wir auf ebenem Gelände nach Westnordwesten. In der Ebene verfolgten zwei Tibeter zu Pferd einen Wildesel, der am linken Vorderbein verwundet war und vier Hunde auf den Fersen hatte. Diese bissen das Thier nicht, sondern jagten es nur in einer bestimmten Richtung vor sich her. Von Zeit zu Zeit waren die Männer ihrem Wild ganz nahe und sprangen aus dem Sattel; sie schossen aber nicht, sondern rührten nur mit den Händen Staubwolken auf, um den Wildesel zu erschrecken und ihn zum Weiterlaufen zu zwingen — damit er sich ihrem Zelt möglichst nähere und sie das Fleisch nicht soweit zu tragen brauchten!

Das Lager Nr. 439 wurde am Ufer des Flusses Sundangtsangpo aufgeschlagen, der sich in den Nganglaring-tso ergießt, ohne sich mit den weiter westlich befindlichen Flüssen Lowder-Tsangpo und Aong-tsangpo zu vereinigen, die vereint in den westlichen Theil des Sees hineinfließen.

Hier fing Lobsang einen ganz jungen Wolf, einen kleinen wilden Racker, der Takkars großes Interesse erregte. Aber Takkar hatte vor seinem Erzfeind, dem Wolf, Respekt und biß ihn bloß in den Schwanz. Nach und nach wuchs ihm aber der Muth; als das kleine Geschöpf weder aus noch ein wußte, stürzte es sich in den Fluß, um nach dem anderen Ufer hinüberzuschwimmen. Da heulte Takkar auf, sprang dem Wölflein nach, holte es ein, ertränkte es, indem er es mit den Pfoten unter das Wasser drückte, nahm es dann zwischen die Zähne, schwamm mit ihm ans Ufer und fraß es dort mit Haut und Haar auf!

Am 27. Juni zogen wir am Fluß hinauf und lagerten wieder an seinem Ufer, gerade dem Kloster Selipukgumpa (4784 Meter) gegenüber, dessen Abt, ein Kampo-lama Namens Dschamtse Singe, auch in weltlichen Angelegenheiten der Häuptling des Distrikts ist. Weder er, noch sonst jemand wußte etwas von Abdul Kerim, aber er hatte die große Güte, in seinen heiligen Büchern zu blättern, um den gegenwärtigen Aufenthalt meiner Leute ausfindig zu machen; und er kam zu dem Resultat, daß sie sich irgendwo im Süden aufhielten, und daß wir innerhalb der nächsten zwanzig Tage entweder mit ihnen zusammentreffen oder sichere Kunde von ihnen erhalten würden!

Am 28. Juni, ½10 Uhr Abends, wurde das Land durch ein Erdbeben erschüttert, das einzige, das ich je in Tibet erlebt habe. Es hatte jedoch keinen nachtheiligen Einfluß auf das gute Verhältniß, das zwischen mir und den Mönchen, sowie zwischen mir und dem Statthalter Sonam Ngurbu bestand, der ebenfalls als Gast im Kloster weilte und einen vornehmen Lama aus Tschottschu in seinem Gefolge hatte. Der Gouverneur schenkte mir so viel Tsamba, Reis und Gerste, daß wir im Nothfall damit nach Toktschen kommen konnten; er erhielt zum Dank eine Uhr. An Geldmitteln besaß ich jetzt nur noch zwei Rupien! Nie war ich so in der Klemme gewesen! „Treffe ich Abdul Kerim jemals wieder", dachte ich, „so soll er haben, was ihm gebührt, und eine tüchtige Portion obendrein!"

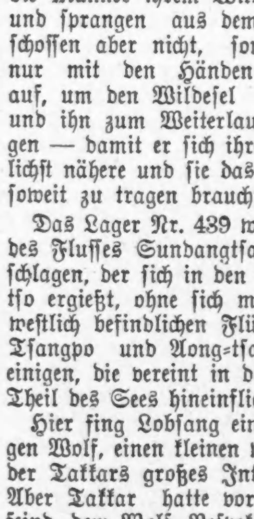
Als wir aber am letzten Juni auf der südlich von Selipuk liegenden Ebene Kartse gerade unsere Zelte aufgeschlagen hatten, meldete Lobsang in der Dämmerung, daß sich vier Männer und vier Maulesel dem Lager näherten! Es waren Abdul Kerim, Sedik, Gaffar und ein Tibeter!

Sehr kleinlaut und schüchtern trat mein Karawan-baschi mit tiefen Verbeugungen in mein Zelt, und ich hielt es für besser, ihn erst über seine Amtsführung berichten zu lassen, ehe ich ihm den Standpunkt klar machte.

Er erzählte, daß sie zur festgesetzten Zeit an dem verabredeten Treffplatz angelangt, dort aber von sechs Govas sehr bedrängt worden seien, darunter vom Gova Parvang, der das Wort geführt und ihnen befohlen habe, augenblicklich sein Gebiet zu verlassen und nach dem Tarok-tso zu ziehen. Da sie keinen Paß aus Lhassa hätten, könnten sie keine Nachsicht erwarten, habe er gesagt. Sie hätten sich infolgedessen nach dem Nordufer des Tarok-tso begeben, wo sie vierzehn Tage geblieben seien, weil dort gutes Weideland gewesen sei und niemand sie behelligt habe. Von uns hätten sie allerlei widersprechende Gerüchte gehört. Schließlich sei ein Nomade am Seeufer gestorben und der Todtengebete wegen einer der Mönche von Lunkar-grumpa gerufen worden. Mit ihm seien sie zusammengetroffen, und er habe ihnen mitgetheilt, daß wir vor neun Tagen an seinem Kloster vorübergegangen seien. Da hätten sie schnell zusammengepackt und früh am nächsten Morgen unseren Spuren folgen wollen. In der Nacht aber hätten ihnen aufmerksame Pferdediebe einen Besuch abgestattet und mein graues Tikfepferd und einen Maulesel aus Saka-dsong gestohlen! Durch dieses Abenteuer hätten sie zwei Tage verloren und die gestohlenen Thiere doch nicht wiedererhalten. Während Suän, Abdullah, Abdul Rasak und Sonam Kuntschuk langsam nachkämen, hätten die drei anderen sich in Eilmärschen westwärts auf die Suche nach uns begeben, und nun seien sie endlich hier und brächten auch die ganze Reisekasse mit! Abdul Kerim kam bei mir daher verhältnißmäßig leichten Kaufs davon, aber ich hörte nachher, wie die andern ihn auszankten.

In Kjangvang stießen auch die Nachzügler wieder zu uns, und nun waren alle dreizehn Mann wieder beisammen, als wir am 8. Juli über den 5885 Meter hohen Ding-la ritten, über den höchsten auf der ganzen Reise durch Tibet überschrittenen Paß, von dort weiter nach dem zum Flußgebiet des Aong-tsangpo gehörenden kleinen See Argok-tso vorbeizogen und am 12. Juli über den Surnge-la gingen, dessen Höhe 5276 Meter beträgt. Zwei Tage später erreichten wir Tok-tschen, wo uns eine neue politische Verwicklung volle neun Tage festhielt!

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.
Wissen ist Macht.



Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren.
Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie.
Repräsentanten von berühmten Männern.
— Nur für Herren. —
Freies Museum wissenschaftlicher Wunder,
150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Jll.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Die besten $2 Oster-Hüte der Welt!

Unsere Oster-
(STERN SPECIAL)
Anzüge zu $15
sind unübertrefflich!

Seht Euch in anderen Läden um! Seht Euch die besten Muster und Qualitäten an, die Ihr für zwanzig Dollars finden könnt. Dann kommt zu uns, und wir zeigen Euch genau denselben Anzug von genau denselben Fabrikanten zu $15. Der große Preisunterschied geht durch unser gesammtes riesiges Lager von Oster-Anzügen und -Ueberziehern. Der Grund: — Unsere enorme Kaufkraft mit sieben Läden als Absatzstellen! Fragt nach irgend einer neuen Mode, die aus ganzwollenen Stoffen gemacht wird, handgeschneidert, tadellos passend, und wir zeigen sie Euch für $15. Dasselbe gilt für Ueberzieher.

Andere wunderbare Werthe zu $20, $25 und $30, umfassend die ganze Verschiedenheit von neuen Moden von Hart, Schaffner & Marx, das berühmte "L"-System u. A.

Knaben-Oster-Anzüge zu $2.95 u. aufw.

Diese wunderbare und elegante Ausstellung von Knaben-Kleidungsstücken stellt ein seit vielen Wochen im Gange befindliches sorgfältiges Einkaufen dar. Wir wiesen etwa so viele Kleidungsstücke zurück, als wir einkauften, und das Resultat ist, daß irgend ein Anzug, den Ihr auswählt, den größten Werth darstellt, den Ihr für Euer Geld kaufen könnt. Versäumt es nicht, unsere extra speziellen Werthe zu $5 zu besichtigen, ein Preis, zu dem viele Leute gern kaufen. Bei uns ist jede neue Mode und viele exklusive Effekte für allgemeinen Frühjahr- und Sommergebrauch zu haben. Die Preise für Knaben-Kleidungsstücke sind:

$2.95, $3.95, $5, $6, $7 bis $10

Konfirmations-Anzüge in feinen schwarzen und blauen Serges — in 2-Stücke Kniehosen-Anzügen, zu.................. $5 bis $10
In langen Hosen-Anzügen von..........................7.00 bis 15.00

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Frei! Ein Paar Rollschuhe.

Verbrechermessung in Paris.

Eine fesselnde Schilderung von der Art, wie das Bertillonsche Meßsystem bei Verbrechern in Paris angewandt wird, gibt der Pariser Historiker des alten und neuen Paris, Georges Cain, in einer der letzten Nummern des Figaro. Er schreibt: Wir sind in einem großen, mit Oberlicht erhellten Saale im Justizpalast, dem Meßsaale des anthropometrischen Dienstes der Polizeipräfektur. Der ausgezeichnete Direktor, Herr Bertillon, erläutert uns selbst diese neue Wissenschaft, die er beinahe vollständig allein geschaffen hat. Die kleine Thür öffnet und schließt sich ohne Unterlaß vor den Verhafteten oder den während der Nacht Aufgegriffenen; sie kommen, von einem Schutzmann begleitet, in kläglichem, zerlumptem Zustande an; meistens scheinen sie ganz ausgehungert und zusammengebrochen, in einem sonderbaren Aufputz, mit zerlumptem Hemd, und besonders ihre schweren Schuhe, die gar keine Farbe und keine Form mehr haben, sind etwas ganz Sonderbares; sie scheinen aus dem Koth von Paris geformt zu sein. Der eigenthümliche Duft dieser schmutzigen, in aller Eile desinfizirten Kleider herrscht in der Luft; die Polizisten sagen: „es riecht nach verbrannten Ratten!" Die Menschen ducken sich in dem Holzgelaß zusammen, wo jeder an die Reihe kommt, gemessen zu werden, und werfen dabei nach rechts und links verstohlene Blicke wie gefangene Thiere. Ich spreche nur von den Neulingen, die zum ersten Male zum anthropometrischen Dienst kommen; die Rückfälligen kennen die Sache schon und fühlen sich wie zu Hause. Heute morgen defiliren 89, die die Lieferung der letzten Nacht ergeben hat, vorbei; alle sind mehr oder weniger überführt, nächtliche Ueberfälle, schweren Einbruch, Vagabondage, Todtschlag, Diebstahl oder Raufereien begangen zu haben. Man sieht da Köpfe wie von Bestien, furchteinflößende Augen. Die größte Zahl von ihnen scheint in einer natürlichen oder erheuchelten stumpfsinnigen Gleichgültigkeit zu sein. Der diensthabende Polizeiwachtmeister legt ihnen eine einzige Frage vor: „Wie heißen Sie? Waren Sie schon einmal hier?" Wenn „ja", wirft man rasch einen Blick in die Kästen mit Tausenden alphabetisch geordneter Zettel längs der Wand, ob diese die Auskunft bestätigen; wenn „nein", schreitet man zu den gewöhnlichen Maßnahmen. Die Zahl derer, die ihre Persönlichkeit zu verschleiern versuchen, ist natürlich stets sehr groß gewesen. Früher nannten sie sich dann immer Martin Dupont oder Durand. Diese sehr verbreiteten Namen standen auf Tausenden von Zetteln, und es war außerordentlich schwierig, unter widersprechenden Angaben das Richtige herauszufinden. Der Mörder Lacenaire, ein Held der Zuchthäuser, hatte 32 Pseudonyme! Indessen, der Fortschritt ist doch kein leeres Wort, am allerwenigsten für Verbrecher. Unsere modernen Apachen haben schließlich auf dies kindliche Stratagem verzichten müssen, sie glaubten aber andere Systeme des „Unterduckens" zu haben, die besser seien. Bis vor zehn Jahren erklärten viele, sie seien von 1871 im 4. Arrondissement geboren, dessen Archive bekanntlich mit dem Brande des Rathhauses während des Kommune-Aufstands vernichtet worden sind. Aber das ging doch nur bei Verbrechern, die mindestens 30 Jahre alt waren. Die Jüngern erfanden etwas anderes. Das Unglück von Martinique durch den Ausbruch des Mont Pele, die Zerstörung einer ganzen Insel kam ihnen für ihre Alibis recht bequem. Fortan erklärten viele, das Licht der Welt auf Martinique erblickt zu haben; ihre Zivilregister — selbstverständlich frei von jeder Verurtheilung — seien mit dem Archiv von St. Pierre untergegangen. Indessen hält es sehr schwer, dem engen Kreis, in den Herr Bertillon und sein Gehilfe, Herr Prunier, sie einzwängen, zu entgehen. . . .

Die Messung geht folgendermaßen vor sich: Die Verbrecher stellen sich zunächst unter ein Maß, das ganz genau ihre Größe bis auf ein Millimeter angibt, dann folgen die Messungen des Brustumfangs, die sehr genaue Messung des Kopfes, seiner Breite und Größe, der Entfernung von einer Wange zur andern. Die Form der Nase (ob konkav, konvex oder geradlinig) bedingt ein genaues Studium, der Fuß wird dann ganz genau beschrieben, endlich das rechte Ohr mit seinen kleinsten Besonderheiten. Die Farbe der Iris des linken Auges ist Gegenstand einer besondern Untersuchung; äußerlich sichtbare physische Zeichen wie Narben, Runzeln, Flecken werden vermerkt, ebenso die Tätowierungen, die ja in der Welt der Verbrecher so vorbereitet sind. Die Häftlinge steigen dann ein Stockwerk höher zu der unter dem Dach liegenden photographischen Kammer, wo man ihre Photographie aufnimmt. Schließlich sammelt man ihre Fingerabdrücke. Der Reihe nach wird das Ende jedes Fingers auf einen mit Druckerschwärze befeuchteten weichen Bausch gepreßt und dann auf einem Zettel abgedruckt, der die Rubriken zeigt: Daumen, Zeige-, Gold- und kleiner Finger. Wenn man es nicht gesehen hat, glaubt man nicht, welch merkwürdige Kennzeichen diese eigenartige Operation ergibt, deren unbestreitbaren Nutzen die Chinesen schon seit Jahren erkannt hatten.

— Der Pantoffelheld. — „Wollen Sie sich nicht auch die neue Oper anhören, Herr Granser?" — „Nein, sie soll ja nur bis halb zehn Uhr dauern!" —„Aber das thut doch nichts zur Sache!" — „O doch; was habe ich von einer Oper, zu der ich keinen Hausschlüssel brauche?!"

Schiffskarten
Extra billig für April.
$24 Ozean-Fahrt
Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen.
$21 für Freikarten von Europa.
$45 in Kajüte.
Beförderung ohne Umsteigen.
Freie Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Str.
In Chicago seit 1871. 15sep**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

KNOOP'S

North Ave., Cor. Vine Str.

Frühjahr-Putzwaaren

Morgen ist Eröffnungstag!

Kommt und seht die prachtvolle Auslage und Ihr bekommt ein Souvenir frei!

Erster Floor Bargains.

Reguläre 25c reinwoll. Cashmere Babystrümpfe, seidene Fersen und Zehen, alle Größen, — Samstag, Paar........ 19c

75c getupfte Seide Mull Mufflers, 2 Yards lang, — am Samstag zu........ 50c

15c und 18c Seiten-Strumpfhalter für Kinder, alle Farben, nur........ 10c

85c fertige Seide Chiffon Schleier — 2 Yards lang, alle Farben, zu nur........ 65c

Canvas Handschuhe für Männer, regulärer Preis 5c — 3 für........ 10c

14c weich appretirter weißer Cambric, so gut wie Lonsdale, per Yard........ 8½c

25c schlicht weißes India Linon, passend für feine Kleider oder Waists, — Samstag, per Yard........ 15c

Gebleichte Bettlaken, größte Sorte, Leinen-Finish, keine Naht, regulärer Preis $1.00 — Samstag zu........ 62c

45zöllige Brilliantines, alle modernen Schattirungen, die reguläre 65c Sorte, Samstag, per Yard........ 50c

25c reinseidene fancy Taffeta Bänder, gestreift, geblümt u. fancy karrirte Muster, 3 bis 4 Zoll breit, Samstag, Yd.... 13c

Zweiter Floor.

Lackleder-Hüte für Kinder, sonst für 1.25 verkauft, Samstag........ 85c

65c Stroh-Bonnets für Kinder, in rosa oder blau garnirt, Samstag........ 39c

Ausgeschnittene Schuhe für Damen, Front- und Seiten-Goring, Gummi-Abschätze und Lackleder-Spitze, $1.50 werth, für nur........ 98c

Schwarze oder lohfarbige Knöpf- oder Schnürschuhe für Kinder, Größen 3 bis 8, Samstag, für........ 58c

Lawn-Waists für Damen, schwarz od. weiß, $1.75 werth........ $1.19

Cambric Nachtkleider und Ellbogers. 85c werth, nur........ 58c

Huck-Handtücher, 16X34, hohlgesäumt, schwere Sorte, speziell........ 7c

Roller Handtuchzeug, deutscher Damast, Würfel-Muster, rother Border, — 7c Qualität, die Yard........ 5c

70c Federkissen, gutes geblümtes Ticking, für nur........ 45c

Eichen polirte Medizin-Kabinette, reguläre Größe, nur........ 98c

Groceries.

Swifts Naphtha Seife, 7 Stücke für........ 25c

Galvanic Seife, 7 Stücke für........ 25c

5 Pfund Sack mit dem besten Pancake-Mehl, für........ 17c

Mothers Oats, 3 Packete für........ 25c

5 Pfund bester granulirter Zucker, für........ 26c

Lokalbericht.

Der Landesvater.

Hatte in Chicago einen anstrengenden Tag durchzumachen.

Acht Reden geschwungen.

Im Auditorium erklärte der Präsident seinen Standpunkt betreffs der Erhaltung unserer Hilfsquellen. — Roosevelt und Pinchot. — Bei den Irländern.

Nach einem anstrengenden Tag, in dessen Verlauf er acht Ansprachen hielt, verließ Präsident Taft gestern Abend wenige Minuten vor elf Uhr Chicago und begab sich nach Rochester. Trotzdem er einer Einladung des Irish Fellowship Club zu einem Bankett zu Ehren des irischen Nationalheiligen St. Patrick gefolgt war, war er doch der Gast der gesammten Bevölkerung Chicagos ohne Unterschied der Rasse, empfing Vertreter aller Rassen und Berufe und sprach über verschiedensten Themen, von der Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes bis zu den Sünden der Zeitungsschreiber und den Thaten des irischen Nationalheiligen. Von dem Augenblick an, als er am Morgen kurz vor acht Uhr an der 33. Straße seinen Sonderzug verließ bis zu seiner Abreise, wenige Minuten vor elf Uhr, war er beständig auf den Füßen, von Empfang zu Empfang und von Ansprache zu Ansprache eilend. Es war wirklich ein anstrengendes Tagewerk, das er hinter sich hatte, als er Abends die Stadt verließ. Dem Empfang am Bahnhof der Pennsylvania-Bahn an der 33. Straße folgte im La Salle-Hotel, wo der Präsident abgestiegen war, ein Empfang der Vertreter der städtischen und staatlichen Behörden, bekannter hiesiger Politiker, Mitglieder der verschiedenen Festausschüsse und des „Endowment"-Ausschusses vom hiesigen Zweigverband des Rothen Kreuzes, dessen Oberhaupt der Präsident ist. Daran schloß sich ein Empfang des Chicago Newspaper Club und des Traffic Club und ein Gabelfrühstück, veranstaltet vom Empfangsausschuß des Irish Fellowship Club. Sie fanden sämmtlich im La Salle-Hotel statt.

Lobt Roosevelt.

Zu einer imposanten Kundgebung gestaltete sich die Massenversammlung im Auditorium, die am Nachmittag vom hiesigen Zweigverband der National Conservation Association und achtzehn hiesigen Vereinigungen veranstaltet wurde. Der Präsident hielt die Hauptansprache und gab eine Uebersicht über sein Programm für die Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes. Freimüthig zollte er Ex-Präsident Roosevelt und dem von diesem ernannten Oberförster Gifford Pinchot Lob dafür, daß sie die Bewegung in die Wege geleitet hätten. Die Nennung des Namens des früheren Präsidenten und Oberförsters hatte einen Beifallssturm zur Folge, der das große, bis auf das letzte Plätzchen gefüllte Haus in seinen Grundfesten erzittern machte. Den Vorsitz in der Versammlung führte A. L. Baker, der das Oberhaupt der Nation vorstellte. In seiner Rede, die wiederholt von Beifallsstürmen unterbrochen wurde, führte der Präsident Folgendes aus:

Präsident Tafts Rede.

„Die Bewegung verdankt ihre Entstehung Theodor Roosevelt, der dazu von Gifford Pinchot veranlaßt wurde. Ich bin dafür, Ehre zu geben, wem Ehre gebührt, Anerkennung vorzuenthalten, wenn sie nicht am Platz ist. Ein Kongreß von Gouverneuren wurde von Herrn Roosevelt nach dem Weißen Haus einberufen, dem zahlreiche bekannte Männer beiwohnten, welche die Frage der Verschwendung der natürlichen Hilfsquellen des Landes und die Schritte, welche dagegen gethan werden sollten, erörterten. In dieser Beziehung bewies Herr Roosevelt große Einsicht. Es wird sich später zeigen, daß der Erfolg der Bewegung mehr von den Einzelstaaten der Union abhängig ist als von der Bundesregierung. Der Begriff Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen schließt viel ein, Erhaltung der materiellen natürlichen Reichthümer und Bodenschätze. Verbesserung unserer Wasserstraßen und Benutzung des Wassers für andere Zwecke und die Erhaltung werthvoller Güter des menschlichen Lebens, die zur Einrichtung der Gesundheitsabtheilung geführt hat." Dann ging der Redner auf die Entstehung der Union ein, auf die Erwerbung von Gebieten, auf die Mittel und Wege, das erworbene Land anzusiedeln, und auf das Heimstätten-Gesetz. Er führte aus, daß es sich nicht darum handelte, die natürlichen Hilfsquellen zu erhalten, sondern sie zu entwickeln und auf diese Weise das ganze Land zu fördern. Das sei geschehen. Während die Bundesregierung im Jahr 1880 noch 1100 Millionen Acker Land zur Verfügung gehabt habe, habe sie jetzt nur noch 700 Millionen Acker, fast ausschließlich wasserarmes Land im Westen. Land, geeignet für landwirthschaftliche Zwecke, das regelmäßige Niederschläge aufzuweisen hat, sei nicht mehr vorhanden. Es handelt sich jetzt darum, diese wasserarmen Ländereien für landwirthschaftliche Zwecke brauchbar zu machen, damit das Land genug Nahrungsmittel für eigenen Bedarf hervorbringen könne. Das Ackerbauministerium habe dazu beigetragen. Es habe die Landwirthe unterrichtet, den Boden rationell zu bebauen und ihn mehr auszunützen. Dann sei mit der Berieselung der wasserarmen Landstriche begonnen worden. Dreißig Projekte dieser Art seien in Angriff genommen worden. Das Geld dafür sei ausgegangen, und eine Vorlage für die Verausgabung von Pfandbriefen in der Höhe von dreißig Millionen sei eingebracht worden, die dem Ministerium des Innern zur Verfügung gestellt werden sollten. Er befürwortete die Annahme der Maßregel, mache aber ihre Annahme von der Annahme einiger anderer Vorlagen abhängig.

Schwierigkeiten im Kongreß.

In dieser Beziehung habe er mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Ein großer Theil der Mitglieder des Kongresses seien Männer vom alten Schlag, die sich nicht mit den Plänen für Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen befreunden könnten. Sie befürworteten die Beibehaltung des alten Systems. Es sei schwer sie von der Nothwendigkeit zu überzeugen, daß die Gesetze geändert werden müßten. Der Kongreß habe nach den Vorschriften der Verfassung das Recht, Ländereien zu veräußern. Bisher sei es Brauch gewesen, daß der Präsident, wenn Bundesländereien für Siedelungszwecke bestimmt worden seien, das Recht gehabt habe, gewisse Ländereien gegen die Vorschrift des Kongresses davon auszunehmen. D. h., der Präsident habe Kongreßbeschlüsse theilweise außer Kraft gesetzt. Es sei fraglich, ob das Bundesobergericht diesen Brauch gutheißen würde. Es sei daher sein Wunsch, ein Gesetz im Kongreß zur Annahme zu bringen, das ihm das Recht gebe, gewisse Ländereien von der Besiedelung auszuschließen, und das derartige Anordnungen, die bereits getroffen seien, gutheiße. Eine große Anzahl Kongreßmitglieder aus dem Westen bekämpfe aber diesen Plan. Ein derartiges Gesetz sei nöthig, und er sei bereit, Zugeständnisse zu machen, um seine Annahme durchzusetzen.

Weiterhin befürwortete er die Annahme eines Gesetzes, das die einzelnen Landstriche klassifizire und feststelle, ob es Kohlen- oder Oelländereien seien, ob sie sich für die Entwicklung von Wasserkraft eigneten, oder ob sie für landwirthschaftliche Zwecke geeignet seien. Eine derartige Klassifikation erschwere betrügerische Manipulationen bei der Erwerbung von Ländereien, die unter dem Vorwand, sie würden für landwirthschaftliche Zwecke benutzt werden, erworben würden, aber später zu ganz anderen Zwecken benutzt würden. Was die Kohlenländereien anlange, so sollten sie in einer Weise vergeben werden, welche kapitalkräftige Unternehmer anziehe, aber gleichzeitig der Bundesregierung die Kontrole sichere, damit sie sie in vierzig oder fünfzig Jahren übernehmen und verhindern könne, daß alle Triebkraft von einigen wenigen Personen monopolisirt werde. Ländereien, die sich zur Entwickelung von Triebkraft eigneten, Kohlenländereien, Ländereien mit großen Wassermengen, Ländereien entlang von Flüssen, die Wasserkraft entwickeln könnten, sollten von der Bundesregierung kontrolirt werden, damit Mißbrauch mit ihnen nicht getrieben werden kann.

Was die Ländereien anlange, die reich an Phosphaten seien, so dürfe die Bundesregierung sich ihre Kontrole nicht entwinden lassen, damit die Bevölkerung sich diese für die Landwirthschaft nöthigen Stoffe später zu angemessenen Preisen sichern könne.

Kanal für Illinois.

Dann ging der Präsident auf die Frage des Baus von Kanälen ein. Er führte aus, daß er versucht habe, sich von ihrem Nutzen zu überzeugen, daß er zusammen mit den Gouverneuren der Staaten des Stromgebiets des Mississippis eine Fahrt auf dem Mississippi unternommen habe, und daß er noch nicht überzeugt sei. Kanäle seien nöthig, um die Frachtraten der Bahnen in angemessenen Grenzen zu halten, und erleichterten den Verkehr. Wenn sachverständige Untersuchung ergebe, daß dies erzielt werde, und daß die Kapitalsanlage sich aus diesem Grund rechtfertige, befürworte er den sofortigen Bau der betr. Kanäle. Soweit sei dies nur bei dem Ohio der Fall. Der Missouri von Kansas City bis St. Louis und der Mississippi von St. Paul bis Cairo lasse sich ebenfalls für diese Zwecke benutzen. Aus diesem Grund befürworte er Bewilligungen für die Regulirung dieser Flüsse. Was den Bau eines Kanals von 14 Fuß Tiefe von Chicago nach dem Golf anlange, so sei er noch nicht überzeugt, daß der Plan sich bezahlen werde. Weitere Untersuchungen durch Sachverständige seien nöthig. Wenn der Bericht günstig ausfalle, sei kein Zweifel, daß der Kongreß die nöthigen Mittel bewilligen werde.

Zum Schluß befürwortete der Redner noch die Gründung einer Abtheilung für Gesundheitswesen, welche allgemein giltige gesundheitliche Vorschriften erlassen solle.

Besucht Konvent der Bahningenieure.

Von der Massenversammlung im Auditorium begab sich der Präsident auf einige Minuten nach dem Kongreß-Hotel, wo die Vereinigung der Bahningenieure des Landes ihren Konvent abhielt. Er hielt eine kurze Ansprache, in der er ausführte, daß die Ingenieure in erster Linie verantwortlich seien für die Sicherheit der Passagiere auf den Bahnen des Landes, und daß er sich auf seiner langen Reise durch die Union im letzten Jahr selbst von der Sicherheit der Bahnen überzeugt habe.

Vom Kongreß-Hotel begab sich der Präsident nach dem Hamilton-Klub, wo ein Empfang stattfand. 2000 Personen schüttelten dem Oberhaupt der Nation die Hand. Nach einer kurzen Ansprache an die Mitglieder des Klubs begab er sich nach dem La Salle-Hotel, um sich für das Bankett des Irish Fellowship Club fertig zu machen.

Bei dem Essen des Irish Fellowship Club.

Die größte an festlicher Tafel je in Chicago vereinte Gesellschaft begrüßte in den glänzend geschmückten drei mächtigen Speisesälen des Hotel La Salle gestern Abend Präsident Taft bei dem Festessen des Irish Fellowship Club; 1300 Personen waren anwesend. Blumengewinde, Fähnchen und eine große goldene Harfe symbolisirten das Heimathsland der Söhne Erins. Vor dem Präsidententisch lagen zwei Epheublätter vom Schloß Blarney und in seiner Nähe ein Steinchen vom Blarney-Fels. Von der irischen Erde, auf welcher der Präsident stehen sollte, war aber nur noch ein winzig Bischen vorhanden; über dieser Erde, „ould sod", waltete ein eigenes Schicksal. Schon mal bei der Ankunft in New York hieß es, die vier Kisten mit der Erde seien verschwunden, und Schreck erfaßte jeden Patrioten. Dann tauchten die Kisten wieder auf. Sie trafen auch richtig hier ein und wurden ausgestellt, der Inhalt verkrümelte sich aber buchstäblich unter den Händen heimathstreuer Söhne und Töchter Irlands, bis fast nichts übrig blieb, und was die einzelnen Tischgäste später als Andenken an die alte Heimath erhielten, stammte aus den gesegneten Gefilden südlich von Gary.

Nachdem Frau Wm. Lorimer „Die letzte Sommerrose" gesungen hatte, die Tafel war inzwischen aufgehoben, wurde der Präsident vom Klubpräsidenten Faherty herzlich begrüßt. Es sei ein Ehrentag für die Irländer Chicagos und des Landes, den Präsidenten der Vereinigten Staaten zu Gast zu haben. Unter großem Jubel wünschte er dem Präsidenten einen zweiten Amtstermin. Darauf hielt Präsident Taft eine Rede. Nachdem er die Geschichte Irlands und die Thätigkeit des später heilig gesprochenen Sendboten der katholischen Kirche, Patrick, geschildert hatte, fuhr der Redner fort:

„St. Patrick führte in Irland die lateinische Sprache ein. Sie wurde die Kirchensprache auf der ganzen Insel und schuf eine Verbindung mit Rom, die nie gelöst worden ist. Er legte den Grund zur Kultur und zur Entwickelung der freien Künste, welche Irland ein Jahrtausend in den Vordergrund hoben. Irlands Geschichte war hernach eine traurige. Hätten die Römer es erobert, wie England, wären die Sachsen gefolgt und dann die Normannen und hätten so ein gleichartiges Volk auf den drei Inseln mit der gleichen Geschichte und den gleichen Interessen, der gleichen Rasse geschaffen, so würden die Seiten der Geschichte nicht angefüllt sein mit Schilderungen der Trauer, des Unrechts, der Gewaltthat, der Armuth, des Leidens und der Vernachlässigung.

„Erst im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert wurden in Irland Regierungsmaßnahmen getroffen, zur Besserung der Verhältnisse des irischen Volkes. In den vorhergehenden Jahrhunderten bis zurück zu den Tudors sind die Irländer Gesetzen unterworfen worden, deren ganzer Zweck die Ausbeutung war, und die Folge war, daß die Irländer nach anderen Ländern ausgewandert sind.

„Von 1820 bis 1907 haben sich achtzehn Millionen Ausländer in den Ver. Staaten niedergelassen, und von diesen waren 8,800,000 Irländer. Als die Einwanderung aus Irland auf ihrer Höhe war und viele Jahre danach waren diese Einwanderer die Holzhacker und die Wasserträger. Diese Einwanderer, vielfach unwissend und ohne Schulbildung, aber stämmige Arbeiter, gaben ihren Kindern den Vortheil der öffentlichen Erziehung und der Betheiligung an den gleichen Gelegenheiten zum Vorwärtskommen, welche so karakteristisch ist für das Leben in den Ver. Staaten seit dem Anfang ihrer Geschichte; es ist nicht zu viel gesagt, daß die irischen Bürger dieses Landes und ihre unmittelbaren Nachkommen einen weit höheren Platz in der Gesellschaft und im Gemeinwesen einnehmen, als vor einem Menschenalter.

„Die Verschmelzung zwischen den Irländern und Amerikanern schreitet schnell vorwärts, und die Irländer tragen schnell ihren Antheil zu dem neuen und spezifischen Typ des Amerikaners bei. Die Irländer haben beigetragen ihre Ritterlichkeit, ihren Muth, ihre Höflichkeit, ihre Elastizität, ihren heiteren Lebensgenuß, ihre Phantasie und schließlich ihren prächtigen Humor.

„In allen unseren Kriegen standen die Irländer vorne, im Unabhängigkeitskriege, im Kriege von 1812, im mexikanischen und im Bürgerkriege. Sie sind von Natur ein kriegerisches Volk. Die Liebe, mit der sie die Erinnerung an die schöne Insel ihrer Heimath pflegen, beeinträchtigt nicht im Geringsten ihre Anhänglichkeit an das Land, in dem sie ein so hervorragendes und erfolgreiches Element bilden.

Genießen ihre Freuden nicht traurig.

„Sie lieben die persönliche und religiöse Freiheit und treten für weitgehende Duldsamkeit und Gleichmäßigkeit vor dem Gesetz ein, sie bilden daher einen sehr werthvollen Bestandtheil unseres politischen Körpers. Erlöst von dem traurigen Bann der Umgebung ihrer Inselheimath, genießen sie nicht, wie einige von uns Andern, ihre Vergnügen ii Trauer. Offenherzig, gutmüthig, angefüllt vom kameradschaftlichen Geist und Menschenliebe erzeugen sie in einem Gemeinwesen eine gesunde und wohlthuende Luft."

Der Präsident zollte dann der Schönheit der irischen Mädchen ein hohes Lob, schilderte seine Reise durch Irland vor 25 Jahren und nannte die bedeutenden Männer irischer Geburt, die sich in der Geschichte hervorragende Stellungen errungen haben: Robert Emmet, Wolf Tone, Edmund Burke, Sheridan, Goldsmith, Sterns, die Lords Roberts und Kitchener, MacMahon in Frankreich, O'Donnell in Spanien, Taafe in Oesterreich, im eigenen Lande Andrew Jackson und John C. Calhoun, General Sheridan usw.

„Die Luft der bürgerlichen Freiheit, die Garantie des Lebens, der Freiheit, des Besitzes unter gehörigem Rechtsverfahren, völlige religiöse Freiheit," fuhr der Präsident fort, „haben jeder Rasse, welche unter die Sternen und Streifen kommt, die Gelegenheit zum Gedeihen und zur Entwickelung ihrer besten und dauerhaftesten Eigenschaften geboten. Ich denke daher gerne daran, daß die nach Amerika verpflanzten Rassen, indem sie sich auf der Grundlage völliger Gleichheit mischen, allmählich eine Rasse bilden, die deutlich verschieden ist von allen jenen, welche zuerst in die Verbindung eintraten, die aber die höchsten und bewundernswerthesten Eigenschaften aller vereinigt.

„Wir haben die Thore weit geöffnet, wir haben alle Völker Europas eingeladen und nur eine Bedingung gestellt — daß sie gesetzliebende, friedliche Bürger werden und die Regierung unterstützen. Unser Edelsinn in dieser Hinsicht ist getadelt worden. Aber die wunderbare Macht der erwiesenen Aufsaugung und die Amerikanisirung aller Neukömmlinge haben unser Verfahren politisch gerechtfertigt, und die Glückseligkeit von Abermillionen von Menschen, denen es unter unserer Flagge wohl ergeht und die diesem Lande für die ihnen gebotenen Gelegenheiten dankbar sind, sollten eine vollständige Belohnung und Rechtfertigung dafür sein, daß wir mit ihnen unser Erbe theilen."

Programmgemäß wurde der übrige Theil des Festplanes abgewickelt; Prof. Monaghan sprach für Selbstverwaltung für Irland, wie England gezwungen worden sei, sie Kanada und anderen Kolonieen zu geben und bald Indien geben müsse. David Bispham erfreute mit irischen Liedern, auch andere tüchtige Kräfte wirkten mit. Noch ehe das Fest vorüber war, verabschiedete sich der Präsident, und bald entführte ihn das Dampfroß gen Osten.

Als Präsident Taft vom Empfang des Hamilton Club nach dem Hotel La Salle zurückgekehrt war, mußte vor dem Hotel die Menge der Schaulustigen zerstreut werden, um den Straßenverkehr freigeben zu können. Dabei glitt das Pferd des Kapitän Healey von der berittenen Polizei auf dem glatten Pflaster aus und stürzte mit seinem Reiter. Dieser erlitt einen Schulterbruch und andere Verletzungen. Die Zuschauer befürchteten schon, er sei getödtet worden, da er zum Theil unter das Thier gerathen war. Der Verletzte wurde von Hilfschef Schüttler und anderen Kameraden ins Hotel getragen und von Dr. Kellar, Professor an der „New York University", einem Augenzeugen, in Behandlung genommen. Später wurde er heimgebracht. Er hofft trotzdem, am 13. April seine Reise nach Europa zum Studium der Vermeidung von Verkehrsstauungen antreten zu können, zu der die Association of Commerce ihm die Mittel bewilligt hat.

Offen jeden Abend während der Oster-Woche.

Anzüge für Ostern.

Wünschen Sie den feinsten Schnitt und die beste Arbeit, so kaufen Sie Ihren Oster-Anzug oder Ueberzieher in einem unserer drei Läden. Die Kleider die wir verkaufen, sind von allerbester Machart und von feinster dauerhafter Qualität. Die Preise sind die niedrigsten in der Stadt für so hochfeine Waaren.

Ein ganz besonders in Betracht zu ziehendes Merkmal anläßlich unserer Oster-Ausstellung bildet unsere reichhaltige Auswahl von Männer-Anzügen und -Ueberziehern. Die Stoffe sind hochmoderne, seidegefütterte blaue Serges und feinste Cassimeres und Worsteds in ganz neuen Farben-Effekten. Der Entwurf sowohl wie die Schneiderarbeit im Allgemeinen entsprechen in jeder Beziehung den modernen Ideen der Schneiderkunst. Diese Kleider sind überaus seltene Werthe zu........ $25.00

Eine weitere ganz besonders beachtenswerthe Partie in Männer-Anzügen und -Ueberziehern, welche wir in dieser Woche zum Verkauf offeriren, umfaßt eine außerordentlich reichhaltige Auswahl von neuen zwei- und dreiknöpfigen Facons aus ganzwollenen Stoffen, durchweg bei Hand geschneidert, zu........ $15.00

Unser Knaben-Departement offerirt einen ganz außerordentlichen Werth in einem sehr hübschen doppelbrüstigen Anzug, in Größen für Knaben im Alter von 8 bis 17 Jahren. Diese Anzüge (mit zwei Paar Knicker-Hosen), sind angefertigt aus Stoffen von durchaus zuverlässiger Qualität, zu........ $5.00

KLEE BROS & CO.

Belmont Avenue and Lincoln Avenue — *Milwaukee Avenue and Division Street* — *Ogden Avenue and Twelfth Street*

$1.00 die Woche — **Oster-Kleider** ...für... Herren und Damen — $1.00 die Woche

zu unseren sehr liberalen Kredit-Bedingungen von

Nur $1 die Woche

Vollständiges Lager von up-to-date

Herren- u. Damen-Kleidern

Eröffnet ein Konto bei uns

Euer Kredit ist gut.

JACOBY & ANDERSON

$1.00 die Woche — Zwei Läden: 1345 MILWAUKEE AVENUE, nahe Paulina Str. — 3129 LINCOLN AVENUE, nahe Belmont. — $1.00 die Woche

Kleinfeuer.

Es brannte im Hause des Bänkers Russell und in einer Straßenbahnremise.

Durch schlecht isolirte elektrische Leitungsdrähte wurde heute früh im Wohnhause des Bankiers Edward P. Russell, 19 Ost Goethe Ave., Feuer verursacht. Ausströmendes Leuchtgas erhöhte die Gefahr, die Feuerwehr drehte aber das Gas ab und löschte die Flammen, nachdem sie $100 Schaden angerichtet hatten.

$500 Schaden verursachte heute Morgen ein Feuer, das im Keller der Geschäftsstelle der Chicago Railways Co. an der Devon Ave. und Nord Clark Straße aus unbekannter Ursache entstanden war.

Leset die „Sonntagpost"

Personal-Nachrichten.

— Den Folgen einer bösartigen Erkältung ist heute in ihrer Wohnung, 1948 N. Wood Str., Frau Josephine Golombiewski, geb. Daniel, Gattin von Frank Golombiewski, erlegen. Sie war 60 Jahre alt und aus der Stadt Posen gebürtig. Nach den Ver. Staaten eingewandert war sie mit ihren Angehörigen im Jahre 1880. An ihrer Bahre trauern außer dem Gatten ihre vier Kinder, darunter Alderman John Golombiewski von der 29. Ward.

Keine Einigung.

Der Kutscher Flavin hat mit seiner Schadenersatzklage keinen Erfolg.

Die Geschworenen, von denen die Klage von Robert Flavin gegen die Gattin des Millionärs und Holzhändlers Edward Hines auf $10,000 Schadenersatz wegen unbegründeter Freiheitsberaubung verhandelt wurden, berichteten heute Richter Pomeroy, daß sie sich nicht zu einigen vermöchten, und wurden entlassen.

Flavin war 1902 Kutscher bei dem Privat-Geheimpolizeileiter Pinkerton und lief hinter seinem fünfjährigen Kinde her, welches auf den Hof des Pinkerton'schen Nachbarhauses, Nr. 497 Jackson Blvd., gelaufen war. Das Kind schrie, und die Hausherrin, Frau Hines ließ, einen Kindesraub witternd, Flavin festhalten und die Polizei holen. Nach einer halben Stunde war das Mißverständniß aufgeklärt, und Flavin wurde freigelassen. Er reichte dann die Klage auf Schadenersatz ein.

— Verschnappt. — Kokette (zu einem Lebemanne, der nicht im besten Rufe steht): Sie kolportiren überall das Gerücht, daß ich mit Ihnen verlobt sei! Das ist eine Frechheit — wenn's wenigstens noch wahr wäre!

Nichts ist besser bei Eurer Mahlzeit als eine Flasche Magnet-Beer.

Bestellen Sie heute eine Kiste von 24 Flaschen

Magnet BEER

ATLAS BREWING COMPANY

PHONE CANAL 991.

Fragt nach unserem deutschen Verkäufer!

Nochmals! Denn es gefallen Euch die Seide gefütterten Anzüge, 15.00

Die meisten Leute haben eine Eigenart, ein Steckenpferd, mein Steckenpferd sind gerade jetzt—diese Seide gefütterten Anzüge, die ich zu $15 verkaufe, solche Werthe erringen sich unvermeidlich Eure Achtung und vermehren mein Geschäft. Ihr wißt, ich verkaufe keine Kleider auf den Ruf irgend einer Kleiderfabrikanten-Etikette. Ich brauche keine Fabrikanten-Etikette, um gute Waaren zu verkaufen. Mancher Fabrikant macht elegante Kleider, der nicht ein Vermögen ausgibt seine Etikette anzuzeigen. Das sind die Fabrikanten, nach welchen ich Umschau halte und sie nach mir. Die Thatsache, daß Tom Euch einen Anzug verkauft, genügt, denn wenn er sich nicht als befriedigend erweist, so bringt ihn nur zurück und Ihr werdet schneller befriedigt, als in irgend einem Laden der Welt. Ihr, die Käufer von fertigen Kleidern, kümmert Euch nicht darum, wer die Kleider macht, was Ihr sucht, ist der beste Anzug für Euer Geld. Der einzige Weg, wie ich Euch überzeugen kann, daß das was ich sage, wahr ist, ist der, daß Ihr herkommt und selbst seht. Wollt Ihr nicht kommen?

Regenröcke, 10.00 bis 15.00

Diese Regenröcke, welche ich für 10.00 und 15.00 verkaufe, sind die wahren, echten „Priestley" cravenetted Regenröcke. Sehen aus wie hübsche leichte Frühjahr-Ueberzieher, es gibt keinen Grund, weshalb ein Mann mehr wie 10.00 oder 15.00 für einen hübschen Regenrock zahlen sollte—falls Ihr dies nicht glaubt, kommt und seht diese Regenröcke und Ihr werdet überzeugt sein.

Samstag-Bargains

Samstag Bargains sind genau dieselben wie am letzten Samstag, da mein Laden von ihnen überfüllt ist. Es sind die folgenden: Ich bin gezwungen, den Umfang jeden Verkaufs zu beschränken, um mich gegen andere Kaufleute zu schützen, welche sich diese Bargains zu sichern suchen. Morgen verkaufe ich eine Partie von neuen, frischen 50 Cent „President" Hosenträgern für 35 Cents. Abermals eine Partie von jenen echtschwarzen nahtlosen 2 für 25c Socken für nur 6 Cents. Dies wird Sie vielleicht überraschen, diese Socken sind aber gut genug für irgend einen Mann—es sind Wunder. Ich werde eine Partie von neuen fancy plaited Busen-Hemden für 95 Cents verkaufen; dies sind ungewöhnliche Werthe. Ich glaube, Ihr werdet dieselben Hemden am Jackson Boulevard, etwa drei Blocks von mir, zu 1.50 und 2.00 sehen, den dies ist der Werth derselben. Wie gewöhnlich, verkaufe ich morgen all die neuen Frühjahr-Facons in steifen und weichen Hüten—gewöhnlich für 2.00 und manchmal für 2.50 verkauft—für 1.65. Ich werde ebenfalls ein Tausend Paar Schuhe, Lackleder, Vici Kid, Box Calf—lohfarbig und schwarz—zu 2.50 das Paar verkaufen. Aber, mein Herr, für 20.00 könnt Ihr in meinem Laden eine Ausstattung kaufen, die Euch so gut stehen wird, daß Ihr irgendwo eine Anstellung bekommen könnt.

Tom Murray

Offen Samstags bis 10 Uhr — Jackson, Ecke Clark.

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Oster-Kleider für Knaben

Oster- und Konfirmations-Anzüge für Knaben, in neuen und schönen Fassons, morgen ausgestellt. Jedes Kleidungsstück zu niedrigem Preise angesetzt.

Blaue und schwarze Knaben-Anzüge, in strikt reinwoll. Serges, Knickerbocker- oder gerade Beinkleider, durchweg gefüttert, perfekt passend, Military Tip Front Möde, fancy Cuff-Aermel, hübsch gemacht, 7 bis 17 Jahre, $5 Werthe, **3.95**

Eine sehr ungewöhnliche Offerte von Knaben Kombinations-Anzügen, mit 2 Paar Knickerbockers in den neuesten Frühjahr-Mustern, graue, braune, lohfarbig und fancy Mischungen, in allen neuen Moden für Knaben von 6 bis 17 Jahren, 4.95, 3.95 und **3.45**

Second Floor

Eine vollständige Auswahl von eleganten neuen Frühjahr-Anzügen f. Knaben; alle neuesten Moden in fancy Serges, hübschen gemischten Cheviots, importirt. Kammgarnen, hellen und mittelgrauen Tweeds, einfach- oder doppelknöpfig, Knickerbocker- oder gerade Beinkleider für Knaben von 2½ bis 17 Jahren, Wthe. aufw. bis 7.50, für **4.95**

Hier ist eine Gelegenheit für kluge Eltern in der großartigen Partie von Knaben-Anzügen. Blaues Serge, fancy Cashmeres und Tweeds, Anzüge mit Knickerbockers, doppelknöpfig, Russian- und Matrosen-Moden, Hunderte von neuen Entwürfen und neuesten Moden für Knaben von 2½ bis 17 Jahre, $5 Werthe, für **2.98**

100 Dutzend weiße und fancy Blusen Waists für Knaben, in schlichten und Plaited Fronts, mit oder ohne Kragen, für Knaben von 6 bis 17 Jahren, morgen $1, 75c und **50c**

Hübsche Reefers für Knaben, in dreiviertel langer Mode, voller Box Effekt, in Navy blau, grau, lohfarbig, roth, Shepherd Plaits und fancy Mischungen, Alter 2½ bis 10 Jahre, für 4.95, 3.95, 3.45 und **2.98**

Neue Frühjahr-Mode Telescope-Hüte für Knaben sind hier ausgestellt in allen neuen Schattirungen von lohfarbig, grau, braun, blau und schwarz, morgen für 2.35, 1.98 und **1.35**

1000 reinwoll. Knaben-Anzüge in hübschen grauen Tweeds, hübschen Cashmeres und Cheviots in Knicker- oder geraden Beinkleidern; 1910 Moden, in 50 verschiedenen Mustern, eine große Auswahl für Knaben von 7 bis 17 Jahren, ungewöhnliche Werthe, für **3.95**

Anzüge für den jungen Mann, alle eleganten neuen Moden, volle Dip Röcke, fancy Cuffs an den Aermeln, volle Peg-Beinkleider, 2- bis 4zöll. Manschettenknöpfe, hübsch gemacht in allen Schattirungen von grau, fancy gestreifte blaue, glatten Cheviots, gestreiften Kammgarnen und fancy Entwürfen, in Größen 30 bis 38 Brustmaß; $25, $20, $15, $12 und **10.00**

Eine hübsche Auswahl von Frühjahr Novelty-Hüten für Kinder, hier morgen ausgestellt, in allen hübschen Schattirungen von blau, grau, roth, lohfarbig, Shepherd Plaids und Hunderten von fancy Entwürfen; 2.98, 1.75, 1.48, 1.25, 98c und **69c**

— Der Lehrling. — Herr (zu einem Jungen, der einen blinden Bettler begleitet): „Was kriegst Du denn dafür, daß Du den alten, blinden Mann auf seinen Bettelgängen begleitest?" — „Kriegen? — Mein Vater muß auf'n Monat noch einen Thaler zuzahlen; ich lerne mir ja bei ihm!"

— Arg. — Nun, wie geht's denn auf Ihrer neuen Stelle, Lisel? Können Sie auskommen mit Ihrem Professor? Der ist wohl sehr zerstreut? — Ja, das weiß Gott! Früher ließ er immer nur seinen Schirm stehen. Seit vierzehn Tagen läßt er nun auch schon seinen Bart stehen.

Lokalbericht.

Briefkasten.

E. B. — Das Armour-Institut befindet sich an 33. Str. und Armour Ave. Der Unterricht ist nicht kostenfrei. Wenden Sie sich an den „Registrar" des Instituts, der Ihnen allen gewünschten Aufschluß geben wird.

Kuh, R. — Sie können den Paß im hiesigen Konsulat verlängern lassen.

F. G. — Selbstverständlich wachsen auch in Brasilien alle Sorten Getreide. — Ihre 2. Anfrage ist unleserlich und uns unverständlich.

Wettende. — Der jüdische Kalender, für den man sich bei der Bibel und bei den Schriften der jüdischen Literatur bis zur Mitte des 4. Jahrhunderts nach Christus sich überschickte Regeln aufstellen lassen, fand erst um das Jahr 344 nach Christus die feste systematische Bearbeitung. Nach dem jüdischen Kalender zählt man jetzt das Jahr 5670. — Roosevelt beherrscht französisch und spricht auch etwas deutsch; Taft und Bryan sind, soweit uns bekannt, im Ausdruck wenigstens nur der englischen Sprache mächtig.

Stanley J. — Die größten Städte von Montana sind Butte und Helena. In Butte City erscheint die „Montana Volkszeitung", in Helena die „Staatszeitung".

Anton W. — Die deutsche Maurerloge Germania 182 versammelt sich am 1. und 3. Donnerstag im Monat in der Halle 1500 N. Clark Str., die Herder Loge 669 am 1. und 3. Montag in der Halle an 14. Str. und Blue Island Ave.

Turner. — Der nächstgelegene ist der an der LaSalle an Larrabee Straße, nahe Garfield Avenue.

F. K. — Ein Mann dieses Namens ist weder im „City"- noch im Telephon-„Directory" aufgeführt.

A. St. — Soviel wir wissen, wurde Gold damals nicht gewonnen.

Winchester. — Die Hauptsache ist, daß Sie genaue Ortskenntniß haben und die englische Sprache beherrschen. Wenn Sie politische Fürsprache haben, so wird Ihnen dies natürlich sehr von Nutzen sein. Uebrigens würden Sie nicht gleich angestellt, sondern auf die Anwärterliste gesetzt und zunächst nur zur Aushilfe herangezogen werden. — Sie finden alle hiesigen Gewölbe dieser Art unter „Safe Depositories" auf Seite 3101 des City Directory aufgeführt, es sind ihrer über ein halbes Hundert.

A. B. — Die Hausmeister-Gewerkschaft versammelt sich je am 1. und 3. Dienstag im Gebäude, 432 Ost 47. Str. — Darunter versteht man die Leute, welche die Wasserzufuhr für große Dampfmaschinen u. s. w. zu überwachen haben. Wo Sie ein solches „Diplom" erwerben können, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen. — A. C. Catelain betreibt im Hause 1446 Indiana Ave. eine solche Werkstatt.

Leser, 500. — Wo Sie hier in der Nähe von Sedgwick Str. und North Ave. eine ungarische Zeitung zu kaufen bekommen, wissen wir nicht. — Die Verhältnisse dort sind ungefähr die gleichen wie hier.

Langjähriger Leser. — Wenden Sie sich an das Nachlaßgericht (Probate Court) jener Stadt, das ja mit der Angelegenheit zu thun gehabt haben muß.

M. Sch. — Wir können Ihnen keine derartige Stelle in einem Badeort nachweisen. Sie müssen sich selber an Ort und Stelle bemühen.

Fritz. — Wie oft in der mährischen Stadt Neustadt Jahrmarkt abgehalten wird, können wir Ihnen wirklich nicht sagen.

Pf., Potomac Ave. — Ein Dollarstück aus dem Jahre 1846 hat keinen besonderen Werth.

P. C., Prindiville Str. — Nach Ihrer Darstellung trifft für die Zurückhaltung Ihres Bürgerbriefes den hiesigen Agenten keine Verantwortlichkeit. Eine Klage auf Herausgebung gegen den Mann in Stuttgart, der das Papier hat, könnte Erfolg haben, ließe sich aber von hier aus nur mit großen Kosten und Umständlichkeiten betreiben. Unter den Umständen wäre es einfacher und jedenfalls billiger, daß Sie sich in dem Gerichtshofe, wo Sie den Bürgerbrief erworben haben, eine beglaubigte Abschrift („Duplikat") ausstellen lassen.

George. — Sie sind vollkommen berechtigt, in der angegebenen Weise letztwillig über Ihr Vermögen zu verfügen. Sie können überhaupt darüber ganz nach Belieben verfügen, auch ganz und gar zu Ungunsten der Kinder. Wer ein Testament anfechten will, muß gute Gründe dafür angeben. Auf alle Fälle werden Sie gut thun, falls Sie Anfechtung fürchten, die Abfassung des Testaments einem Anwalt zu übertragen, damit alles in der gehörigen Form und Ordnung geschieht.

E. St. — 1) Ihr erstes Papier ist nach einer ergangenen Auslegung noch giltig, da es vor Erlassung des neuen Gesetzes erworben wurde. — 2) Gewiß können Sie verklagt werden, falls Sie den eingegangenen Vertrag nicht einhalten.

Tony. — 1) Die Verfassung schreibt vor, daß der Präsident der Ver. Staaten ein geborener Bürger der Ver. Staaten sein muß. Wo sein Vater geboren wurde, kommt dabei nicht in Betracht. — 2) Unseres Wissens nicht.

E. S. — Das erste Papier können Sie ohne Weiteres in der Kanzlei jedes zuständigen Gerichtshofes erlangen. Sie brauchen weder Zeugen noch sonstige Ausweise dazu. Die Kosten betragen $1.00.

R. G. — Es ist Ihr gutes Recht, jeden unwillkommenen Besucher aus Ihrem Hause zu weisen.

Joh. R., N. Hamilton Ave. — Kein Gesetz schreibt vor, wieviel Geld ein Einwanderer haben muß, doch hat in New York die Einwanderungsbehörde sich daran gewöhnt, $25 zu fordern. Es wird auf dieser Forderung nicht immer bestanden, doch erspart es Schwierigkeiten, wenn der Einwanderer die $25 aufzuweisen vermag.

Arthur E. — Das deutsche Konsulat hat nichts mit den hiesigen Einwanderungsbehörden zu thun. Es ist keine Bescheinigung des Konsulats vonnöthen, einem Einwanderer Zulaß zu verschaffen, wenn er berechtigt ist zum Zulaß. Ist er nicht berechtigt, so kann auch das Konsulat ihm nicht helfen. Sollte Ihre Frau mit den Kindern bei der Ankunft beanstandet werden, so werden Sie selbst den Beweis erbringen müssen, daß die Ankömmlinge Ihre Angehörigen sind.

P. K. — Die Wehrpflicht beginnt in Deutschland nach dem vollendeten 17. Lebensjahre. Wer früher auswandert, macht sich keiner Verletzung der Dienstpflicht schuldig, kann deshalb auch, wenn er zurückkehrt, nicht in Strafe genommen werden. Ist er jedoch hier nicht Bürger geworden, so kann er als deutscher Unterthan nachträglich zum Dienst herangezogen werden, falls er noch im dienstpflichtigen Alter steht, was bei Ihnen nicht mehr der Fall ist. Haben Sie jedoch bei der Abreise einen Militärurlaub genommen und haben diesen Urlaub überschritten, so könnte vielleicht daraufhin eine Strafe verhängt werden.

Zwei Leser. — 1) Niemand kann hier gestraft werden wegen eines Verbrechens, das er im Auslande verübt hat. — 2) Die im Ausland auf das Verbrechen gesetzte Strafe verjährt in der Regel nicht, wenn sich der Verbrecher durch die Flucht der Verfolgung entzogen hat. — 3) Es ist nicht sträflich, einen angenommenen Namen statt des eigenen zu gebrauchen, wenn es nicht in betrügerischer Absicht geschieht.

Fritz W., Ashland Ave. — Auf Grund von Verlassung können Sie die Scheidungsklage erst einreichen, nachdem Ihre Frau sich Ihnen zwei Jahre ferngehalten hat.

H. B., Forest Park. — Laut Illinoiser Gesetz ist Irrsinn kein Scheidungsgrund.

Leser, Edgewater. — Machen Sie wegen des unsauberen Briefes dem Postinspektor Stuart im Hauptpostgebäude Anzeige.

J. Sch. — Der 21. März des Jahres 1891 war ein Samstag, der 23. März des Jahres 1888 ein Freitag.

F. R. — 1) Sie haben nur die Ihnen etwa vom Gericht auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen. — 2) Wenn es in Chicago 12 Uhr Mittags ist, ist es in Frankfurt a. M. etwa ¾7 Uhr Abends.

J. S. — Nach der Ermordung des Mayors Harrison wurde zunächst Ald. Swift vom Stadtrath zum stellvertretenden Mayor erwählt. Aus der bald darauf stattfindenden Ersatzwahl ging John P. Hopkins als Sieger hervor. Hopkins' republikanischer Gegenkandidat war Herr Swift, der später (1895) zu seinem Nachfolger gewählt wurde.

G. M. — 1) In dem Geschäftswegweiser, welcher dem „City Directory" angehängt ist, finden Sie unter der Rubrik „Jewelers" eine Menge von Adressen solcher Geschäfte. — 2) Die Steuern auf Grundbesitz sollen bis zum 1. Mai bezahlt werden. Nachher wird ein Strafzuschlag berechnet.

N. R. — Am Sonntag würden Sie in Crown Point Schwierigkeiten haben, den zuständigen Beamten aufzutreiben.

F. B. — Da ist schwer zu rathen. Ist der Mann nicht verunglückt, sondern einfach auf- und davongegangen, so werden Sie überlegen müssen, wohin er sich gewendet haben könnte und an den betreffenden Plätzen entweder unter der Hand oder mit Hilfe der Behörden nachforschen lassen müssen. Sie selber scheinen aber anzunehmen, er sei verunglückt. Dem widerspricht der Umstand, daß er bisher nicht als Leiche aufgetaucht ist, und Sie werden doch muthmaßlich alle Leichenfunde, bei denen Ihr Gatte hätte in Betracht kommen können, sorgfältig in den Blättern verfolgt haben. Der Sicherheit halber können Sie im Koroneramt Nachfrage halten lassen in Bezug auf das Aussehen und die Kleidung der in den letzten fünf Monaten unidentifizirt gebliebenen Leichen verunglückter Männer.

J. N. W. — Im Countygebäude an der Clark, zwischen Washington und Randolph Straße, und zwar entweder in der Kreisgerichts- oder in der Superiorgerichts-Kanzlei, die sich beide im dritten Stockwerk befinden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

W. K., W. Division Str. — Die städtische Bauordnung schreibt vor, daß Seitenmauern mit Fenstern mindestens 3½ Fuß von der Grenzlinie des Grundstückes entfernt sein müssen. Hat Jemand Fenster angebracht in Verletzung dieser Vorschrift und macht nun in der angegebenen Weise Gebrauch von den Fenstern, so sollte dem städtischen Bauamte im Stadtgebäude mit Angabe des Thatbestandes Anzeige gemacht werden. Wird vom Bauamte die Abhilfe verweigert oder vernachlässigt, so sollte das gehörige Verfahren im Gericht eingeleitet werden.

Mädchen-Putzwaaren
(Zweiter Floor, Madison Str.)
Reizende Tuscan und Milan Hüte für Mädchen und junge Damen, handgemacht, in all den neuesten Facons, zwei sind hier abgebildet, fein garnirt mit Blumen in jeder erdenklichen Farbe, Bändern u.s.w., morgen zu einem Drittel unter dem Werth, Auswahl zu $1.79 und aufwärts bis zu $3.45

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE, MADISON AND DEARBORN STS.

Oster-Hüte für Männer
(Dritter Floor, Dearborn Str.)
„Youngs Hüte" — der Standard im ganzen Lande — wir sind die ausschließlichen Agenten in Chicago. — Sämmtliche neuesten Facons in weichen und steifen Hüten hier, die Auswahl für............$3

Männer-Frühjahr-Anzüge und Ueberzieher für Ostern

(Dritter Floor Bargains)

Alle Umänderungen frei gemacht.

Die berühmten „Tech"-Kleider in all den neuen Frühjahrs-Modellen sind hier, gerade vor Oster, wenn Ihr sie am allernothwendigsten gebraucht, zu $14.98 und $12.75 — Ihr findet darunter Frühjahrs-Anzüge und -Ueberzieher für Männer und Jünglinge in 15 neuen Modellen, einschließlich Sack Style-Röcke mit drei und vier Knöpfen, Box Rücken und lose sitzender Form, lange Lapels die den Hals einschließen; Beinkleider mit dreizölligem Saum geschnitten, „Peg"-Top und einfache Facons, — gemacht aus reinwollenem Kammgarn, Cassimeres, Cheviots, und Tweeds in all den neuen Farben-Kombinationen, graue, braune, fancy blaue und schlichtfarbige Serges, handgeschneidert von ausgelernten Schneidern; nur die besten Schneider-Zuthaten dazu verwendet — die Ueberzieher sind 44 und 46 Zoll lang geschnitten, gemacht aus reinwollenen grauen Vicunas und Covert Cloths, Satin Aermel-Futter und Serge Körper-Futter, alle Größen, für Reguläre, Korpulente u. Schmächtige, einschließlich Jünglings-Größen, Kleider die bis zu $20 verkauft werden sollten, speziell zu................ **$12.75 u. $14.98**

Neue Oster-Anzüge und Cravenettes für Männer und Jünglinge; diese Anzüge sind aus reinwollenen Serges, Thibets, Kammgarn, Cassimeres und Velours, alle gefüttert und ausgestattet mit guter Qualität Alpaca und Serges; Röcke geschnitten in allen neuesten Frühjahrs-Modellen begehrte Schattirungen von grau, braun, Olive und Tan; Beinkleider mit 3-zölligem Saum, Gürtelschleife und Seitenschnallen. Alle Größen für Männer und Jünglinge, positive $13.50 und $15 Werthe, morgen.............. **$7.98 u. $9.98**

Knaben-Oster-Anzüge: Beachtet diese Werthe

Frühjahrs-Anzüge für Knaben, doppelbrüstig, Russian, Military und Sailor Blouse Facons, Knickerbocker Hosen, gemacht aus feinen Worsteds, Cassimeres und Cheviots, in fancy gemischtem Grau, Braun, lohfarbig und Olives, gewebte Streifen, gebrochene Plaids und karrirte Effekte, Größen bis zu 17 Jahre. Werth $5.00, zu.............. **$2.48**

Doppelbrüstige Zwei-Stücke Frühjahrs-Anzüge für Knaben, mit zwei Paar Knickerbocker Hosen, gemacht von feinen dunkeln und mittelmäßig gestreiften Worsteds, hell- und dunkelgrauen Plaids und karrirten Cheviots und Cassimeres, in Größen von 8 bis 17 Jahren, werth aufwärts bis zu $5.00, zum Preise von nur.............. **$2.79**

Knaben-Reefers, von feinen reinwoll. lohfarbigen Covert Cloths, schwarzen u. weißen Shepherd Plaids, scharlachrothe und feine Self-gestreifte und karrirte Tweeds, wunderhübsch besetzt mit seidebesticktem Emblem, Self Cloth oder Sammetkragen, in weitem Box Style, Größen 2½ bis 10 Jahre, Andere verlangen $5.00; Samstag zu......... **$2.79**

Neue Frühjahrs-Anzüge für Knaben — mit Knickerbocker Hosen, sowie Russian Sailor und militärische Styles; von reinwollenen Serges, Cheviots, Worsteds und Cassimeres in schlichten blauen, braunen, Royals, in fancy Streifen, Checks und Mischungen; Größen 2½ bis 10 Jahre, gut werth $6.00; zu.............. **3.48**

Zwei-Stücke doppelbrüstige Frühjahrs-Anzüge für Knaben; schlichte oder Knickerbocker Hosen, von reinwollenem Worsted, blauen Serges, neuer Derby-Rücken, Cuffed Aermel, —die Hosen sind gefüttert, gut geschneidert, für Ostern und die Konfirmation; Größen 8 bis 17 Jahre, Andere verlangen $7.00, morgen nur........ **$4.75**

Deutsches Theater.

„Augen rechts!", Komödie in drei Akten von Jon Lehmann.

Für den kommenden Sonntag hat als 27. Abonnements-Vorstellung die Direktion des Deutschen Theaters in Powers' die Novität: „Augen rechts", Komödie in 3 Akten von Jon Lehmann, zur Aufführung auf den Spielplan gesetzt. Ueber das Stück schreiben die „Hamburger Nachrichten": „Man muß dem Autor zugeben, daß er mit fester Hand ins Menschenleben hineingegriffen, gut beobachtete Typen herausgehoben und sie mit viel Humor auf die Bühne gestellt hat, wo er sie in lustiger Form ihre Ansichten über Politik und Partei entwickeln läßt, und zwar so, daß jede Anschauung zu Worte kommt. Der flotte Dialog, die komischen Typen, die mehr oder weniger neuen Witze und politischen Anspielungen, alles das trug dazu bei, das Publikum in die fröhlichste Stimmung zu versetzen und dem neuen Stücke die beifälligste Aufnahme zu verschaffen."

In Milwaukee erzielte das Stück einen großen Lacherfolg, denn die Tendenz wendet sich gegen den Schein- und Geschäftspatriotismus.

Unter der Spielleitung von Herrn Kreiß werden folgende Herren und Damen die Komödie spielen:

Friesling, Bürgermeister.............Willy Schaff
Paula, seine Tochter.............Annie Foerster
Von Quast, Landrath.............Adolf Stiewe
Julius Schönchen, Amtssekretär....Hermann Meltzer
Liese, seine Frau.............Anna Pechtel
Max Schönchen.............Otto Boedecker
Frau Baggenrod, Wirthin........Louise Brueckner
Mielke, Rechtskonsulent.............Karl Steindler
Schilling, Rathszimmermeister..Hermann Brueckner
Bagenrod, Kolonialwaarenhändler, Mitglied des Vorstandes and Ehrengerichts........Ludwig Kreiß
Hampe, Vorarbeiter in den k. Werkstätten, Mitglied des Vorstandes usw.............Christian Rub
Meyer, Kalkulator, Mitglied des Vorstandes usw. ....Emanuel Taussig
Poppel, Diätar, Mitglied des Vorstandes usw. ....Robert Schultze
Wenk, Schlossermeister, Mitglied des Vorstandes usw.............Louis Praetorius
Ritzmann, Vereinsdiener, Mitglied des Vorstandes usw.............Gustav Kleemann
Trine, Magd.............Marie Lange
Fritz.............Herbert Brueckner

Agitations-Versammlung.

Der Deutsche Unterstützungsbund, Distrikt 335, welcher jeden 1. und 3. Montag im Monat in J. Ott's Halle, Ecke Clybourn und North Ave., sich versammelt, veranstaltet am Sonntag, dem 3. April, eine Agitationsversammlung in der Columbia-Halle, 643 Ost North Ave.

Der Deutsche Unterstützungsbund behauptet, er sei die einzige Gesellschaft, welche nach Ablauf von 10jähriger Mitgliedschaft das eingezahlte Geld mit 6 Prozent Zinsen zurückzahle und zugleich während dieser Zeit seine Mitglieder gegen Krankheit, Bedrängung und Todesfall versichere. Der Verein bezahlt außer der freien ärztlichen Pflege Krankengeld für 5 Wochen im ersten bis zu 50 Wochen im 10. Jahre, je nach der Höhe der Versicherungssumme, von $4.00 bis zu $10.00 die Woche. Der moralische Zweck des Vereins ist Pflege und Aufrechterhaltung der deutschen Sprache. Männer und Frauen im Alter von 16 bis 55 Jahren finden Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilen G. Kotschedoff, 1928 Belmont Ave., und W. Fischer, 2124 Crystal Str.

Der Eintritt, sowie Getränke und Imbiß sind frei; jeder Deutsche ist eingeladen, die Agitationsversammlung zu besuchen.

Gegen die Fanatiker.

Massenversammlung des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes.

Unter der Devise: „Für unsere Freiheit! Gegen Prohibition!" hat der hiesige Zweig des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes auf Sonntag, den 20. März, Nachmittags 2½ Uhr, eine Massenversammlung des Deutschthums von Chicago nach dem Auditorium einberufen, um feierlich Protest einzulegen gegen den schändlichen Versuch der Fanatiker, unsere Weltstadt unter das Joch der Prohibition zu zwingen. Bedeutende Redner werden das Wort ergreifen, die deutschen Sänger unserer Stadt werden zu Hunderten ihre Stimmen erschallen lassen zu Lob und Preis der Sache der Freiheit und Aufklärung, und mit gewaltigen Klängen wird die von Meisterhand gespielte Orgel die Begleitung liefern. Es wird ein Tag des Deutschthums sein, der den Fanatikern und Fremdenhassern die Augen öffnet und sie über ihr Schicksal am Wahltage nicht im Zweifel läßt. Die deutschen Vereine besonders sind aufgefordert, sich rechtzeitig für ihre Mitglieder die Eintrittskarten zu verschaffen, welche in der Geschäftsstelle des Nationalbundes, Zimmer 912 im Schillergebäude, unentgeltlich verabfolgt werden.

Architekt Keith geschieden.

Industrieller wegen angeblichen Ehebruchs auf Scheidung verklagt.

Der Architekt Fred. Keith, 6411 Washington Boul., hat durch Richter Chetlain die Scheidung von Eulah Goodhue Keith erwirkt, die, wie er aussagte, in dem Miethshause 5519 Monroe Ave. als Gattin von Geo. Totten wohnt. Das Paar hatte 1902 geheirathet und hat drei Kinder.

Andrew J. Hazen, 4505 Lincoln Ave., begründete sein Scheidungsgesuch vor Richter Chetlain damit, daß seine Frau eine Anhängerin Dowies wurde, Anstoß daran nahm, daß er Freimaurer sei und schließlich deshalb verlassen habe.

Frau John White sucht um Scheidung von Jos. G. White, Präsidenten der Fabrikantenfirma White, Stern & Co., 237 Madison Straße, nach wegen angeblichen Ehebruchs und böswilligen Verlassens, und Frau Josephine Ricard macht in ihrer Scheidungsklage dem Gatten, Zahnarzt Dr. F. J. Ricard, rohe Behandlung zum Vorwurf.

Abgewiesen wurden von Richter Ball die Scheidungsklage von Albert L. Norrington und die Gegenklage der Frau; diese bezichtigte den Gatten der Treulosigkeit, und er „sie" der Grausamkeit.

Mabel McGavin, Gattin des früheren Nationalabgeordneten, hat ihre vor zehn Tagen angestrengte Scheidungsklage zurückgezogen, aber nun klagt er gegen sie auf Scheidung, und zwar wegen schlechter Behandlung.

* Mary Telman, Insassin des verrufenen Hauses Nr. 1616 Dearborn Straße, ist gestern an den Folgen einer zu starken Dosis eines Opiats gestorben. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

MOELLER'S

Zwei Läden:

Westseite Laden: Milwaukee Ave. und Paulina Str.
Nordseite Laden: Lincoln Avenue nahe Southport

Samstag, den 19. März. Besucht unseren Laden für spezielle Bargain.

Candy-Departement.
Chocolate Marshmallow Eier—keine besseren gemacht, Pfd.... **20c**
Oster-Eier mit Marshmallow Centers, die Sorte, für welche Ihr 15c bezahlt, in zwölf verschiedenen Größen, das Pfund zu.............. **10c**

Uhren-Departement.
Konfirmations-Uhren für Knaben, — 10 Jahre, vergoldete, garantirtes Columbia Werk — $7.50-Werth — für.............. **$4.95**

Droguen-Dept.
Craddocks blaue Seife, reg. 10c, zu...5c
De Witte Kidney Pills, 50c; zu....31c
Sloans Liniment, 25c; zu..........15c
Castoria od. Pluto Water, 35c; zu..21c
Hospital-Watte, 35c; Rolle zu......19c
Pompeian Massage Cream, 50c;...29c
Kobolo Tonic, $1.00-Größe........55c
Triners Bitter-Wein, zu...........49c

Grocery-Dept.
Deutsche Linsen, Pfd...............5c
3 Packete Post Toasties............25c
½ Pfd. Wilburs Cocoa...........17c
F'cy Oel-Sardinen, 2 Büchsen.....10c
Pearl Milch; 3 für................25c
Glas Mustard......................3½c
Gedörrte Peaches..................7½c
2 Pfd. Büchse Gold Dust Syrup..7½c

Fleischwaaren.
Hinterviertel Kalbfleisch........12¾c
Vorderviertel Kalbfleisch........10¾c
Prima Chuck Roast...............11¾c
Magere kleine Pork Schultern...15¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch......10¾c
Nr. 1 Sugar Cured Rumpf Corned Beef.............. **9½c**
Nr. 1 Sugar Cured magere kleine Schinken.............. **18¾c**
Nr. 1 Sugar Cured Sugar California Schinken.............. **13¾c**
Nr. 1 Sugar Cured Breakfast Bacon.............. **21¾c**

Das größte Sortiment von Oster-Neuheiten zu sehr populären Preisen.
Unzerbrechbare Hasen, mittlere Größen, — in drei Stellungen, speziell zu.............. **15c**
Mit Fell überzogene Hasen, sehr natürlich, das Stück zu...... **25c**
Großes Sortiment von komischen Figuren und Hasen; das Stück zu.............. **5c**

Haarwaaren.
Speziell für Samstag.
Flechten, von echtem menschlichen Haar gemacht, in einer wirklich feinen weichen Qualität, 30 und 32 Zoll lang, das Stück zu.. **$5.98**

Turban Braids.
32 Zoll lang, extra schwer — das Stück zu.............. **$2.48**
Flechten, 2½ Unzen schwer, 24 Zoll lang, die Qualität wird Euch erstaunen, zu.............. **$2.48**

Herren-Ausstattungen.
2-Stücke Kinder-Anzüge,— reg. $2.98, zu.............. **$1.75**

Tisch-Oeltuch.
5-4 Tisch-Oeltuch, zu..........12½c

Oster Likör-Verkauf.
Wir sparen Euch Geld.
Cream Rye (Dallemand) oder Baltimore Rye Whiskey, volle Quartflasche...... **68c**
Alter McBrayer 10jähr. Kentucky Bourbon, Gallone 2.35; ½ Gallone $1.18; Quartflasche.............. **69c**
$1.50 Gallone Port oder Sherry für....$1.00
Imp. De Kuyper Gin oder importirter Kümmel, Broche, Berlin, Flasche........ **98c**
Feines Exportbier, zwei Dutzend..........95c
Feiner Tisch Claret, Gallone..............69c
Queen Maryland Rye, $2.50 Gallone für.............. **$1.95**
9 bis 12 Uhr Mittags: Kognak Brandy, Three-Star, $1.00 Flasche, für........ **59c**

Prallten zusammen.

Der Fuhrmann Jakob Roth wurde schlimm verletzt.

An Halsted und O'Brien Straße stieß heute Morgen ein von dem 25jährigen Jakob Roth, Nr. 1108 S. Paulina Straße, bedientes Fuhrwerk mit einer nördlich fahrenden Elektrischen zusammen. Der Rosselenker flog auf das Pflaster und erlitt eine Schulterverrenkung und wahrscheinlich auch einen Schädelbruch. Im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Die Straßenbahner behaupten, daß Roth den Unfall verschuldet habe. Er sei, um einer südlich fahrenden Elektrischen auszubiegen, direkt in den Pfad der nördlich fahrenden Car gefahren. Der Motorführer versichert, daß er beim besten Willen die Elektrische, obgleich diese sehr langsam fuhr, nicht rechtzeitig habe zum Halten bringen können.

Zug entgleist.

Auf der Fahrt von Hammond nach Gary begriffen, entgleiste gestern Nachmittag in der Nähe von Ivanhoe ein aus Lokomotive und zwei Personenwagen bestehender Vorstadtzug der Gary & Western-Bahn.

Der Bremser wurde auf der Stelle getödtet.

Verletzt wurden:

A. Palmbach, Heizer; liegt in nahezu hoffnungslosem Zustande im St. Margarethen-Hospital darnieder.

Frau A. Brown, Hammond; innerlich Verletzungen.

Jennie Brown; innerlich Verletzungen.

War ein unglücklicher Zufall.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des am Mittwoch in seiner Wohnung Nr. 2409 Warren Ave. an Leuchtgas erstickten 86jährigen Henry Goetzelmann, gab den Wahrspruch ab, daß der Greis das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden sei. Der Mann hatte seit dem vor Jahren erfolgten Tode seiner Gattin allein gehaust. Da er fast erblindet und sehr gebrechlich war, schloß die Jury, daß er unabsichtlich das Gas nicht sorgfältig abgedreht hatte.

Im Weißen Rößl.

Zur Feier des Josefi-Tages ladet der Wirth vom „Weißen Rößl", 631 North Ave., alle männlichen und weiblichen Seppls und ihre Freunde auf morgen ein. Wer sich als Träger des Namens Josef oder Josefine gehörig ausweist, erhält ein schönes Andenken, für Unterhaltung sorgen die Oberinnthaler, und zur Stärkung gibt's allerlei Gutes vom Schwein, Kalbshaxen, Lungerln, Knödel, Sauerkraut, sowie Münchener St. Benno-Bier und Moselwein.

THE WORLD
229-231-233 STATE ST.
Putzwaaren, Mäntel und Suits

Leghorn-Hüte, das Neueste dieser Saison. Wie die Abbildung, und viele andere Moden. Samstag.............. $4.75

Leghorn-Modelle $4.75

Ein großes Assortment von garnirten Leghorn-Hüten für Damen und Mädchen. All die neuen Frühjahrmodelle, garnirt mit schönen Blumen-Kombinationen, Seide, Bändern, Neten u. Ornamenten. Bargain zu $10. Samstag...... $4.75

Samstag ist Kinder-Tag.

Schöne Hüte für die kleinen Damen, Samstag zu............ $1.50
Chips, Tuscans, Leghorns und Spitzen-Tuscans, alle nett und reichlich garnirt mit Blumen, Seide und Bändern, in allen hübschen Farben, jeder einzelne ein Bargain, Samstag, Auswahl... $1.50

75c and 49c
Die schönste Auswahl von Streamerhüten in der Stadt. Bringt die Kinder am Samstag. Ihr werdet nicht enttäuscht sein. Die obigen Facons und andere, Java, Milan und fancy Rand Hüte. Drapirt mit Scarfs und Seiden-Streamers. Ein großer Bargain zu $1.50. Samstag, 75c und.............. 49c

Blumen-Bargains für Samstag, 12c.
Die größte Ausstellung von Blumen, die je gezeigt wurde. 150 Dutzend zur Auswahl, alle Facons und Farben, Junirosen, American Beauties, Daisies, Poppies, Kranz-Effekte und viele andere. Werthe bis zu 75c. Eure Auswahl Samstag, per Bündchen.............. 12c

100 Dutzend ungarnirte Hüte, alle neuen Facons und Geflechte für das Frühjahr, — Chips, Milans, Haarhüte und rauhe Geflechte, schwarz und alle Farben. Werthe bis zu $1.95. Eure Auswahl Samstag, 49c und.............. 25c

THE WORLD, 233 STATE STR.

Sein Justav.

Von B. Hervi.

Motto: „Und die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn."

Eine verräucherte Destille.... dicht am Droschkenhalteplatz, Wagen und Pferde führerlos.... bis auf den ersten in der Reihe.... die Rosselenker gemüthlich an langen, hölzernen Tischen in dem dunstigen Raum.... die Gläser vor sich, trinkend, rauchend, mit schmutzigen Karten „Schkat" spielend.... voll Grimm der immer mächtiger werdenden Konkurrenz der Automobile gedenkend.

Mitten unter ihnen eine eigenthümliche Erscheinung — ein ausgemergelter, langer, älterer Mann, mit auffallend großem Schädel. Die Anderen nannten ihn den „Rentjeh".... das hatte seine Bedeutung. Früher auch von der Zunft der Wagenlenker, war er nach schwerem Geschick ein Ausgestoßener, ein Arbeitsscheuer geworden.

„Heit wieda nischt los!" murrte einer. — „Noch nich 'mal Handjeld jemacht!" ein Anderer. — — „Donnerwetter, da kommt ja 'n Neier, der jehört doch nich in uns're Reihe!"

„Morjen!.... reecht aich man nich uff!.... Bei mir hat sich's ausjefahren!.... Habe jetzt den schwer'n Jang nach de Schlächterei.... muß mir noch stärk'n. — Schnell 'ne Weiße mit 'ne Strippe!.... Es is so schwül draußen." — Er wischte sich den Schweiß ab.

„Nanu.... Du machst ja wirklich 'n Jesichte, als ob de Dir selbst bejraben lassen willst!" — Sie duzten einander Alle.

Der Neue schüttelte wehmüthig den grauen Kopf: „Ick habe den Braunen zu lieb jehabt.... all die Jahre lang, aber nu jeht es nich länger; er is schwach uff de Beene un schwach uff de Brust. In de feine Jejend janich zu jebrauchen. Kommta in de Nähe von 'n Zoo, bockta un steht — ick kann ihm peitschen, so viel ick will!"

„Also — abjethan", murmelte der „Rentjeh"; „denn möcht ick mir for de Wurscht von dem bedanken."

„Sind Se denn een Ferdedoktor, Männeken?" fragte der Neue. Klaus, so hieß der mit dem dicken Schädel, verneinte. „Aber von de Pieke uff jedient; Ferdejunge in's Trakehner Jestüt jewesen.... da oben in Ostpreußen, und sehr estimirt von de Käufer; wie mal der jroße Doktor von hier jekommen is.... da nach oben zum Ferdemarcht, habe ich 'n müssen aussuchen helfen. Na, und die zwee Braunen, det wa'n Staat! Dann nahm er mir mit als Kutscher nach oberwärts — Jott! des war 'ne Zeit!" — Er starrte eine Weile vor sich hin.

Draußen hatte sich ein Gewitter entladen. Ein Kutscher nach dem anderen verließ das Lokal. Durch die offene Thür sah und hörte man, wie die klugen Thiere von selbst vorrückten. Endlich war nur noch ein Taxameter da, mit dem armseligen Braunen, der seine letzte Fahrt antreten sollte.

Sein Herr hatte sich neben Klaus häuslich niedergelassen; der spendirte ihm einen Kümmel. Er war froh, wenn er einen geduldigen Zuhörer fand; die Anderen kannten ja längst seine Geschichte, noch hatte keiner darüber gelacht.

„Ja, wo war ick denn stehen jeblieben?" sagte er, „richtig! Nu war ick wirklich Herrschaftlicher jeworden." — Dem Neuen funkelten die Augen. „Da hattste's woll jut?"

„Und wie!! — Die Krippen von weißen Marmor.... un silbernet Jeschirr und 'ne Livreh! — — Mein Professor wa'n berühmter Dokter un kurirte Dausende von Weiba in de Klinik.... blos mein Berteken.... da langte die Kraft nich aus; die mußte dran jlauben! — Se hatte ooch oben jedient, un wir liebten uns, un nach 'n paa Jahre da heiratheten wir. — Was war'n wir da unten in de kleene Kutschastube jlicklich! Dichte nebenan de Remise .... und da Stall mit de Jäule. — Aus dem Peta machte ick mir nich ville; der war tickſch, aber mein Justaf.... des wa'n Prachtkerl! — Un nu sollte bei uns det Kind kommen, und des Berteken arbeitete und nähte.... und stickte, bis se nich mehr konnte. Und denn dauerte es Tag und Nacht.... Jott, wa'n des Stunden! Und imma kränka wurde se, und immer schlimmer wurde's, bis et hieß: Anspannen un in de Klinik mit ihr!

„Des war 'ne Fuhre! Als ob mein Justaf et wußte, wen er da in de Artilljeriestraße brachte! — Langsam jing er.... wie in'n Trauerzug! Und mein Professor kam mit de Assistenten, und wie 'ne Prinzessin lag se nachher da, aber de Opperazion war verjeblich; se jing doch druff, un des Kleene, des Marjellchen, ooch.... der Kopp war zu jroß, sagten se — na ja, mein Schädel; siehste, Kammrad.... von da an stammt mein Trinken. Und denn.... die verfluchten Automobile, die jrade uffkamen. Die verdammten Dinger, die der Deibel erfunden! — Natierlich, jetz missen de Menschen rasen; jeht ja nich mehr mit pö a pö."

„Natierlich", schaltete der aufmerksame Zuhörer ein, „erst kommen die Ferde ab, und denn missen wir Kutscher dran jlooben! — Jelernt haben ma nischt anders — wo soll'n ma hin? — Und wat kam denn nu?"

„Wat nu weiter kam—wat Schreckliches, wat Jräßliches.... wat ick nie verjessen kann! — Der jute Herr Professer ließ mir Schafför lernen, natierlich hatt' er sich ooch so'n Dings jekooft und wollte mir nich vamissen, und et jing Allens janz jut, bis an einen scheenen Sonntag Morjen, wo ick de Kinder in den Jrunewald rausfahren sollte; der Herr band se mir uf de Seele; aber unterwegs nahm mir der wilde Junge das Steuer aus de Hand — heidi, jing's los — un plötzlich, alle in'n Jraben, un Allen's kaputt, und Schreien.... und Brüllen.... und Fetzen.... un Blut.... und det kleene Meechen dodt!.... und de Polizei.... un 'n Jahr sitzen."

Der Gefährte legte ihm mitleidig die schwere Hand auf den Arm; einen Augenblick war es still.... „Der Herr Professer hat mir nich verlassen; alle Ersten hol' ick mir mein Jeld — und dadrum nennen se mir Rentjeh!"

Des is 'n Leben, Alles futsch, det Berteken mit de Marjell draußen injebuddelt.... mein Justaf verkooft — jewiß von eene Hand in de andre jejangen.... wer weeß, ob er noch lebt!" — Das Gewitter war zwar vorüber; aber in dem dunstigen Raum merkte man nichts von der erfrischenden Luft.

Allmählich kehrten die Kutscher zurück. Klaus stand auf, öffnete ein Fenster.... that einen tiefen Athemzug.

„Nu is et for mich ooch Zeit", meinte der Andere, „mein Brauner wird unjebuldig.... da kuck ma, det olle Thier — — es is mir doch janz komisch zu Muth!"

Klaus sah hin — stieß einen lauten Schrei aus und wandte sich um. Er zitterte an allen Gliedern. „Der da — da draußen...." aber er kam nicht weiter, er stürmte durch den Laden, riß die Thüre auf, lief hinaus.... hin zur Droschke.... zum Pferd.

„Des is er ja! des is ja mein Justaf! — Mein juta Justaf.... mein ollet Ferd! — Ich kann mir ja nich irren! Jott.. da oben de weißen Flecke uff de Stirn und hinta de Ohren — Justaf — mein Justaf!"

Das Thier spitzte die Ohren; die Nüstern öffneten sich weit. Der alte Gaul trampelte und scharrte mit den verbundenen Füßen und wieherte ohne Ende laut und fröhlich in die Morgenluft hinein.... als ob er sagen wollte: Bist Du wieder da?! — Sei gut.... sei gut.... zu Deinem armen Pferd, dem es so schlecht geht."

Und Klaus schluchzte heftig auf. — Er umfing den Kopf des Thieres mit beiden Armen.... und bedeckte ihn mit Küssen und mit Thränen. Und der Andere stand dabei und wischte sich auch mit dem blauen Kutschermantel die Augen, als ob die eben wieder hervorgetretene Sonne ihn blendete. —

„Nee", sagte Klaus endlich, „Du kommst nich zum Abdecker, mein Justaf, und nich in de Schlächterei.... Von Dir derf keene Wurscht jemacht werden — — wat kost'a? Ick kof'n Dir ab!"

„Se haben ma achtzig M geboten" — Klaus athmete schwer; er dachte nach, griff in die Westentasche.... holte die dicke, silberneUhr vor, die ihm sein Berteken zum ersten Geburtstag nach der Heirath geschenkt hatte. „Det langt nich", murmelte er, aber plötzlich mußte ihm wohl eine Idee durch den dicken Schädel gegangen sein. „Eben erst Zehne!" sagte er vor sich hin — „da hat der Professer noch Sprechstunde. Steige Du auf'n Bock, ick nehm Dir als Fuhre; nun wollen wir mal nach dem Kurfürstendamm, ick wer Dir schon sagen, wo. Na, denn steig in!"

„Nich um die Welt! Ich wer' mir doch nich von det arme abjeklapperte Vieh ziehen lassen; ick loof nebenbei, brauchst ja nich jrade Jalopp zu fahren!"

So ging die seltsame Fuhre davon .... langsam, fast im Schritt, ohne Peitsche.... ohne Zuruf. Klaus neben seinem Justaf.... ihn streichelnd.... ihm Liebesworte zuflüsternd, die alle aus dem Stallmilieu stammten.

In der Nähe des Zoo angelangt, blieb der Braune stehen und schnupperte und scharrte.... und wollte nicht weiter — Justafs Gedächtniß war treu geblieben!

Dann stand Klaus vor dem Geheimrath und berichtete unter Stottern, was er erlebt. „Und der Herr Jeheimderath müßte doch einsehen, des man det liebe Vieh nicht zerhacken dürfte."

„Gewiß, guter Klaus, gewiß! Aber achtzig Mark — ein bischen viel."

„Blos borjen, Herr Jeheimderath, blos borjen! — Ihr juter Freund, der Professer von de Anetomie, hat mal zu mich jesagt: Mein Schädel.... der wer so interessant, hat er jesagt, — und den soll ick doch de Anetomie vermachen, wenn ick dot bin. Er würde mir hundert Mark davor jeben. — Aber natierlich — — ick wollte damals nich! — — Aber heit, Herr Jeheimderath, habe ick mir anders besonnen; det andere ohne Kopp kann ja doch neben mein Berteken bejraben werden! Wenn der Herr Jeheimderath mir det zuliebe thun wollte, denn kann ick mein'n Justaf bei mich behalten und pflegen — bis an sein Ende." — Er bog sich ungeschickt nieder und küßte die Hände des ergriffenen Mannes. Der zog die Brieftasche und gab ihm einen Hundertmarkschein.

„Und die Futterkosten bezahle ich Dir auch, Klaus", sagte er. „Aber wo willst Du denn mit ihm bleiben?"

„Wer schon was finden, Herr Jeheimderath, und den Suff jewöhne ick mir nu janz total ab. — Nu habe ick doch wieder wat for's Herz! Und ick bedank mir tausendmal, Herr Jeheimderath!"

Und Abends hatte er wirklich schon seinen „Justaf" in einen hölzernen kleinen Stall geführt.... eine einfache, saubere Krippe hatte er zusammengezimmert.... Wasser besorgt und Hafer.... in einer Ecke für seinen „Justaf" Stroh aufgeschüttet, in der anderen für sich selbst. Mit eigenthümlich pfiffigem Ausdruck sagte er zu sich: „Die Luft im Ferdestall soll ja jesund sein! — Nu is et schon meeglich, daß der Herr Professer, der uff meinen Schädel so jiepprig war, noch recht lange uff mir warten muß! — Na, jute Nacht, mein Justaf", sagte er, und streichelte seinen alten Freund.

Dann faltete er nach langer Zeit einmal wieder die Hände.

Ein Vergnügen Oster-Kleider hier zu kaufen

Ihr bezahlt absolut die niedrigsten Preise für die besten Kleider der Welt

Unsere jetzige Ausstellung von Frühjahr- und Oster-Anzügen und -Ueberziehern übertrifft jede bisher von uns veranstaltete. Jedes einzelne dieser Kleidungsstücke wurde mit größter Sorgfalt aus den allerbesten Erzeugnissen der berühmtesten Kleiderfabrikanten der Welt herausgesucht. Ihr findet deren Labels an jedem Kleidungsstück. Wir behauten, eins von zwei Dingen zu thun: nämlich: Euch bessere Facons und Qualität in Oster- Anzügen und -Ueberziehern zu bieten, als was Ihr für das Geld erwarten würdet; oder Euch die Facon und Qualität zu offeriren, welche Ihr zu einem niedrigeren Preise zuerhalten erwartet.

Kommt morgen und überzeugt Euch!

Anzüge für Männer und junge Männer, 17.50—Eine unserer besten Partien; die Facon, die Qualität der Stoffe und Trimmings, die Vorzüglichkeit der Arbeit wird Euch sofort auffallen. Durchaus ganzwollene blaue Serge, Cassimeres, Cheviots und Worsteds, alle die neuen 1910 Schattirungen von Grau und Tan, in Streifen und Checks, jedes Kleidungsstück gefüttert mit dauerhafter Serge oder Alpaca. Sowohl einfache wie extreme Facons, die letzteren mit der modischen Dip Front, eng anschließendem Rock mit eng anschließendem Kragen und hübschen langen Lapels. Alle Größen für Regulars und Stouts, Facon und Qualität, wie sie nur bei Rothschild & Co. zu haben ist, speziell markirt für diesen Verkauf, morgen zu **17.50**

Anzüge und Ueberzieher für Männer, $15—In dieser Gruppe findet Ihr Anzüge und Ueberzieher, welche die besten Werthe sind für das Geld. Anzüge in hübschen grauen Cassimeres, sowie in blauen Serges und seidenen Mischungen in Worsteds. Ueberzieher aus ganzwollenen Stoffen, mit Seide oder Serge gefüttert, in allen Größen und verschiedenen Längen. Anzüge oder Ueberzieher tadellos geschneidert, **$15**

Anzüge für Männer und junge Männer, 10.50—Eure unbeschränkte Auswahl aus Hunderten von Anzügen aus Partien, welche für bis zu $15 und 17.50 verkauft wurden. Es sind angebrochene Herbst-Partien zusammen mit einem speziellen Einkauf, welcher es uns gestattet, diese bemerkenswerthe Offerte zu machen; meistens Anzüge passend für das Frühjahr, alle Größen bis zu 44, eine günstige Gelegenheit, einen guten Anzug zu kaufen für **10.50**

Hosen für Männer u. junge Männer, 3.85. Reinwollene und Worsted Stoffe, durchweg mit Seide genäht, Peg u. reguläre Facons, Side-Buckles, breiter Saum, alle Größen, $5.00 Werth, morgen zu **3.85**

Fancy Westen, 2.85—Flannels, Mercerized Stoffe und waschbare Stoffe, die prachtvollen neuen Farben, welche gegenwärtig so beliebt sin, alle Größen bis zu 46 — sehr speziell zu **2.85**

Beste Konfirmations- und Oster-Kleider für Knaben

6.50 für 2 Stück-Anzüge für Knaben— einfache oder Knicker - Hosen, durchweg gefüttert — reinwollener blauer Serge, Cassimeres in neuen Farben, Größen bis 17 Jahre.

4.75 für Anzüge für Knaben — glatte u. rauhe Stoffe, in den allerneuesten Farben, Hosen gefüttert, jeder Anzug ist perfekt gemacht und ausgestattet, Größen 7 bis 17 Jahre.

3.85 für Anzüge für Knaben, mit zwei Paar Knicker-Hosen, ausgezeichnete Stoffe, hell- und dunkelfarbig, Größen 7 bis 17 Jahre, Rock und zwei Paar Hosen, 3.85.

2.85 für russische Anzüge für Knaben, in Größen 2 bis 7 Jahre, und Junior Norfolk-Anzüge, in Größen 5 bis 10 Jahre, hunderte v. Mustern, hübsche kleine Anzüge.

2.85 für Frühjahr Reefers und Ueberröcke für Knaben — neue Facons und Farben, reinwollene Stoffe, gut gemacht und hübsch ausgestattet, Größen 2 bis 12 Jahre.

Moderne Oster-Anzüge für Knaben

Speziell für Ostern entworfen, aber für jede Gelegenheit passend. Hübsche Modelle, einfach- oder doppelknöpfige Röcke mit Derby - Rücken, volle Peg Knicker - Hosen, mit Gürtel - Loops, in allen Größen bis zu 18 Jahre, speziell für morgen, zu nur **8.75**

Konfirmations-Anzüge für Knaben

Passende blaue Serge-, schwarze Clay-, unappretirte Kammgarn und Thibet-Anzüge, einfach- oder doppelknöpfige Röcke, einfache oder Knicker - Hosen, lange Hosen aufwärts von 13 Jahren), ausgezeichnet gemacht und ausgestattet, Preis von $15 herunter markirt auf **3.85**

30 „S.&H." Grüne Stamps
Frei morgen an jeden Besucher unseres Ladens) der letzte Tag dieser unvergleichlichen Offerte). Keine Beschränkungen. Keine Einschränkungen. Erhaltet ein Set von 30 freien Stamps mit jedem Buch in Eurem Besitz und holt Euch so viel neue Bücher wie Ihr wünscht, jedes 30 freie Stamps enthaltend.

Strumpfwaaren-Bargains
Strümpfe für Mädchen und Kinder — fein gerippte, echtschwarze Baumwolle, mit doppeltem Fersen und Zehen— in allen Größen, die 20c Sorte — in diesem Verkauf zu.......................... 15c
Strümpfe für Kinder, fein gerippter Lisle Thread, ganz nahtlos, in schwarz, lohfarbig und weiß, Größen 4 bis 6, 19c werth, das Paar für 12½c
Strümpfe für Mädchen u. Kinder, SeideLisle, fein gerippt, schwarz, lohfarbig, weiß, himmelblau, rosa und roth, 35c Sorte, für 25c
Strümpfe für Damen, Gauze oder Lisle, ganz nahtlos, doppelte Sohlen, schwarz, lohfarbig, grau, rosa, hellblau, champagner, Emerald und Bronze, für diesen Verkauf, morgen, 25c

All Elevated Trains Stop Here — "S. & H." Green Stamps FREE
Rothschild & Company
State and Van Buren Streets and Wabash Avenue

Oster-Hüte und Kappen für die Kleinen
Reinwollene Tuch - Hüte für Kinder, in sämmtlichen neuen Farben, um zum Oster Anzug zu passen zu $1.98, 1.25 und 69c
Telescope-Hüte f. Knaben, neueste Frühjahr - Farben, 1.98, 1.50, 98c
Golf-, Eton-, Bull Dog- oder Tie Top-Kappen für Kinder, in einfach oder fancy Farben, 98c, 69c und — 50c
$1 u. 1.50 Tam O'Shanters für Knaben u. Kinder, alle Farben u. Größen, Räumung, 50c

Drei Parabeln.

In Westermanns Monatsheften veröffentlicht Marie v. Ebner-Eschenbach folgende Parabeln:

Nicht unmöglich.

Ein Professor hielt einen Vortrag über Goethe und verhieß seinen Werken ewige Dauer.

Da erhob sich einer der Hörer: „Verzeihung, Herr Professor," sprach er, „glauben Sie wirklich, daß der Buschmensch, der in Tausenden von Jahren an der Stelle, wo jetzt der Frankfurter Dom steht, den Büffel jagt, singen wird: ‚Ich ging im Walde so für mich hin'?"

„Es ist nicht unmöglich," erwiderte der Professor.

Unkraut.

„Du Armes!" sprach eine feine Blume zu einem Unkraut, das über Nacht neben ihr emporgeschossen war. „Sehr leid thust Du mir. Kaum läßest Du Dich blicken, als auch schon der Gärtner oder einer seiner Gesellen kommt und Dich unter Verwünschungen wegfegt. Wenn ich bedenke, wie ich im Vergleich zu Dir behandelt, wie ich behütet, gepflegt, bewundert werde, muß ich mich wirklich schämen." Sie neigte ihr rosiges Köpfchen und machte ein tugendhaft bescheidenes Gesicht.

Das Unkraut stieß ein derbes Lachen aus. Dein Mitleid, Du zartes Gebilde, ist übel angebracht. Siehst Du denn nicht, wie lässig der Kampf gegen mich geführt wird. Mit einem Harkenstreich, einem Schlag mit der Stiefelsohle wird er meistens abgethan. Selten greift die Feindseligkeit mir an meine starke Wurzel, die sich tief und fast unausrottbar in das Erdreich senkt. Mich stets aus ihr zu erneuern, ist mein Vergnügen und meine Wonne. Deine Wurzeln jedoch, Gehegte und Gepriesene, sind zart und fein wie Du selbst, und nicht selten geschieht's, daß sie von dem ausgerissen werden, der einige Deiner Blüthen pflücken will. Sehr verschieden, darin hast Du recht, ist unsere Stellung in der Welt, aber sage mir, wer die seine besser behauptet!"

Grillengezirpe.

An einem schönen Sommerabend erhob ein Grillchen seine Stimme und zirpte laut und anhaltend. Ein kleiner Knabe wurde aufmerksam, horchte ganz entzückt, legte den Finger an den Mund und mahnte einige Erwachsene, die plaudernd dasaßen: „Seid still, hört zu! — Es schlägt eine Nachtigall..."

Man lachte ihn aus, und er schämte sich tief und bitterlich.

Aber ein alter Mann trat zu ihm und tröstete ihn: „Laß sie lachen. Ich müßte weinen an dem Tage, an dem Du eine Nachtigall singen hören und achselzuckend sagen würdest: „Es hat nur eine Grille gezirpt!"

Wie Radium versandt wird.

Ueber die Eröffnung des Radiumverkaufs in Oesterreich macht die Prager Bohemia folgende Mittheilungen: Die wissenschaftlichen und technischen Vorarbeiten, welche für den Handel mit Radium erforderlich waren, sind nunmehr zufriedenstellend zu Ende geführt und die Einleitungen für den öffentlichen regelmäßigen Verkauf sind bereits getroffen worden. Mit dem Vertrieb wurde die dem Ministerium für öffentliche Arbeiten unterstehende Zentralstelle für die kommerziellen Angelegenheiten der Montanwerke, die Bergwerksproduktenverschleiß - Direktion in Wien, betraut. Die Radiumpräparate werden in Form von Radium - BariumChlorid abgegeben. Die Präparate sind vorläufig in dreifacher Qualität hergestellt worden. Die Bemessung wurde vom physikalischen Universitätsinstitut in Wien bestimmt. Spezielle Wünsche hinsichtlich des Gehaltes außer dem Rahmen der etzt hergestellten Qualität können vorläufig nicht berücksichtigt werden. Der Preis für je ein in dem Präparat enthaltenes Milligramm Radiumchlorid beträgt inklusive Zelle 400 Kronen; Bruchtheile werden natürlich auch berechnet. Das Präparat wird in runde Radiumzellen von 21 Millimetern Durchmesser und 9 Millimetern Höhe verpackt. Diese Zellen bestehen aus einem verschraubbaren Gehäuse aus vernickeltem Messingblech. Der Bodentheil ist mit Blei ausgegossen, an dessen Oberfläche eine quadratische Vertiefung zur Aufnahme des Radium-Barium-Chlorids hergestellt ist. Der Abschluß wird durch eine Glimmerplatte gebildet, welche durch den mit einer entsprechenden kreisenden Oeffnung versehenen Obertheil der Zelle niedergehalten wird. Belichtungen können sonach ohne Oefnfung der Zelle vorgenommen werden. Auf dem Boden der Zelle befindet sich eine amtliche Punze (Adler) sowie die fortlaufende Nummer. Auf Wunsch werden auch plombirte Zellen geliefert, welche nicht geöffnet werden können, ohne daß die auf der Verlötung angebrachte Punze sowie die ganze Zelle beschädigt und bnbrauchbar gemacht wird.

Der Versprecher.

So nannte man, wie das Extrablatt schreibt, in Künstlerkreisen den Wiener Schauspieler Josef Altmann, der dieser Tage im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Er war seid 1888 in kleinen Rollen am Burgtheater thätig und als „Versprecher" unter seinen Kollegen berühmt. In „Fiesco" hatte er einmal als Lomellino zu sagen: „Gnädiger Herr, wo gedachten Sie hin, da Sie Ihre Ehre einem Taugenichts preisgaben?" (Vierzehnter Auftritt im zweiten Akt.) Altmanns Junge entgleiste, und die Worte kollerten folgendermaßen über die Lippen „Gnädiger Hin, wo gedachten Sie her . . . ." Gabillon, der an diesem Abende den Gianettino spielte, konnte nicht umhin, seinem Partner den Kosenamen „Schafskopf" zuzuflüstern. Ein andermal hatte Altmann seinen Mitspieler zu fragen: „Ja oder nein?", schrie aber in den Saal: „Jein oder na". Ein lautes Gelächter gab Antwort auf diese kuriose Interpellation.

Kräftig.

Eine kräftige Portion verordnete jüngst, wie die Londoner „Daily News" erzählen, ein Arzt einem etwas aufdringlichen Klienten. „Ich höre, Sie empfehlen den Genuß von Fischen als stärkend für das Gehirn", meinte der Wißbegierige gelegentlich des Zusammentreffens in einer Gesellschaft, „was meinen Sie wohl, Herr Doktor, wieviel fürs erste ich da wohl so nehmen könnte?" Der Arzt, der es nicht liebte, wenn solche Begegnungen zu billigen Konsultationen ausgenutzt wurden, erwiderte: „Sie würden vielleicht am besten thun, gleich mit einem kleinen Walfisch anzufangen."

— Er kennt das. — „Mensch, wie kannst Du den Hut Deiner Frau so riesig loben; der ist doch wahrhaftig nicht schön." — „Das weiß ich selber; aber — ein Wort des Tadels, und ich muß einen neuen kaufen."

— Schade! — „Aber Herr Wirth, in meiner Suppe finde ich ein Streichholz und eine Fliege!"—„Schade, daß das Luderchen todt ist; sie hätte sich sonst an dem Hölzchen so hübsch herauskrabbeln können!"

— Variante. — Wirth: „Ja, meine Herren, es ist leider nur noch ein Bett frei." — „Das gehört mir; ich war zuerst da!" — „Aber ich zahle Ihnen das Doppelte!" — „Erlauben Sie: das ist unlauterer Bettbewerb!"

— Uebertriebene Sparsamkeit. — Schneider (beim Maßnehmen): Warum halten Sie denn den Athem an? Sie werden ja ganz roth im Gesicht! —Geiziger Kunde: Damit ich nicht so viel Stoff brauche!

— Netter Trost. — Herr: Ein Jahr wird es wenigstens dauern, bis ich zurückkomme und dich heirathen kann. Wirst du dich so lange trösten können? —Dame: O gewiß! Bis dahin heirathe ich einstweilen einen andern.

— Schwer möglich. — „Wollen Sie diese neue Mehlspeise nicht auch versuchen, Herr Müller?" — „Danke bestens; ich habe noch nie eine Speise gegessen, die ich nicht vorher gekannt hätte."

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave. near Ashland

Spezial-Offerten für Samstag.

Damen und Kinder-Kleider

Baumwoll. Challie lange Kimonos für Damen, Persian Muster, alle Größen, regulärer Preis 1.39 — Samstag nur 98c

Kinder-Kleider, gemacht von halbwollenem Plaid, — sowie einige etwas beschmutzte Percale Kleider — Größen 6 bis 14 Jahre — reguläre 1.50-Sorte; zur Räumung, Samstag für nur 98c

Blaue, rosa und weiße Gingham Kinder-Rompers — Größen 2 bis 6 Jahre — Samstag nur .. 25c

Schuh-Spezialitäten f. Ostern

Gute Qual. Serge Damen-Slippers, mit gewendeten Ledersohlen, regul. 65c Werth — Samstag nur 48c

Männer-Schuhe in Box Calf, Größen bis zu 9, ganz solide mit guten Sohlen — speziell markirt für Samstag, zu 1.49

Kinder-Schuhe, in hohem Schnitt, — Knöpf-Style, mit Patent Colt Vamps, farbiges Obertheil und Patent Cuffs, regul. 1.50-Werth — Samstag nur 95c

Haushaltartikel-Spezialitäten

Glas Blumenvasen, 12 und 14 Zoll hoch — Krystall glitzernde Muster — völlig 15c werth — Samstag 10c

Deutsche Porzell. Goldband Eier-Tassen, nur Samstag, 2 für 5c

Weiße Porzellan Dinner-Teller, mit Gold Spray Borte — Samstag nur 10c

14 Quart graue Granite Geschirrschüsseln—werth 65c—Samstag nur 29c

Männer- und Knaben-Artikel

Eure Auswahl von einem großen Sortiment von Männer-Halstrachten, bestehend aus seidenen Shield Tecks oder Shield Bows, 25c-Qualität, für nur 18c

Reinwoll. seidegefütt. Eton od. Jockey Style Knaben-Kappen, schlichtfarbig, feine Worsteds und Serges,— werth 39c; speziell 25c

Link Manschettenknöpfe für Männer— hunderte von Entwürfen zur Auswahl, 25c-Qualität — Samstag nur 10c

Sonntags-Provisionen zu Spezial-Preisen.

Allerbeste Veal Frankfurts, in diesem Verkauf, per Pfund 9c
Fancy California Zwetschen; spez. in diesem Verkauf, per Pfd 5½c
Oatmeal und Graham Crackers; 3 Packete, für diesen Verkauf zu 25c
Echter Holland Gin, ein Drittel Gall. Flasche, wth. 1.50, dies. Verkauf nur $1.00
Frisch geröstete Peanuts; in diesem Verkauf, per Pfd 7½c
Monopole feiner alter Brandy, wth. $1.00; in diesem Verkauf nur 69c
Unsere Star Marke Kaffee, regul. 28c-Sorte; in diesem Verkauf, per Pfd 19c
Oster-Hasen, Küchlein und Oster-Eier—10 in jeder Box—in diesem Verkauf, die Box nur 10c

Unter dem Regenbogen.

Von Elisabeth Möhring.

Auf der breiten Landstraße des Lebens hatten sie sich getroffen und waren ein Weilchen nebeneinander hergepilgert, mit Scherzen und Liedern zuerst und schließlich mit der Angst, daß sie sich an einem der nächsten Meilensteine trennen müßten. Und morgen war der Tag, an dem Anneliese Hermann von ihrem Wanderfreunde am Kreuzweg schied.

Das mußte Anneliese denken, als sie an der ausgefahrenen Landstraße vorbei, über die ein Wirbel den Staub der letzten Tage jagte, zum Walde schritt. Am Horizont drohte ein Wetter. Das that dem Mädchen gut und hielt ihre Stimmung im Gleichgewicht. Mit sehnenden Augen suchte sie die schwarzgrauen Massen, die sich ungefügig, unabwendbar über das fahle Gelb der Sonne wälzten, welche den ganzen Tag schon wie ermattet in Dünsten gehangen und wieder vom Osten zum Westen geschlichen war. Der Wald stieg allmählich auf, tief im Kessel lag die Stadt. Dem Mädchen quoll ein Jauchzen in die Kehle, als sie niederwärts schaute. Die da unten krochen zusammen und zitterten, wenn die alten Götter ihre dünn gewordenen Wälder heimsuchten, aber sie, Anneliese Hermann — ha! Wie gut die Götter waren, daß sie ihr just jetzt mit einem Donnerschlag in die schwüle Seele fuhren. Unter die alten Tannen wollte sie sich legen, in das versengte Gras, aus dem Lichtnelken und die rundköpfigen Skabiosen ihre schlanken Halme reckten. Da, wo der Wald am stärksten athmet, mußte Blitz und Donner ihr über das Herz schreiten. Ueber trockene Gräser stürzte aufgestörtes Wild waldein. Schon krochen die Wacholderbüsche zu Boden unter den Peitschen des Himmels, und durch die brandtrockenen Gräser des Tannengrundes ging ein Schwirren. Manchmal zitterte noch ein gelbliches Licht durch die Wetterwand, einem Irrlicht gleich, das auffackernd sich schon verzehrt. Wilder faßte das Wetter den Wald, der stöhnte dumpf in seiner Wehrlosigkeit und reckte tausend Arme himmelwärts, bis es allmählich stiller ward, weil die Nacht da oben Schweigen gebot und die Höhen im tiefen Athemholen standen.

Das Mädchen hatte sich ins Gras geworfen, oben, wo ein paar Tannenriesen den Himmel trugen. Im Sturm hatte ihr Herz mitgerast in wilden Sätzen, jetzt rieselte das Blut ihr matter und matter. So allein — so menschenfern war sie nie gewesen. So mußte es sein, wenn das brechende Auge die Formen der Welt nicht mehr halten kann, dachte sie; und ihr Blick umspannte die schwarze Drohe ihr zu Häupten. Klatschend fielen die ersten Tropfen.

Ein schwanker Büschel Glockenblumen legte sich regensatt Anneliese auf die heiße Stirn, die ihr schmerzte von der Jagd in den Adern, und wie nun der schwere Guß sie schlug, zuckten ihre Nerven wie unter Ruthenhieben. Doch der Schmerz wich — im wohligen Frösteln zitterte ihr Körper, bis eine Sinneslähmung sie dem Empfinden entrückte. So lag sie regungslos, des feurigen Wagens harrend, der mit Donnergerassel den nächtlichen Himmel umrast.

Und als er dann kam, schloß sie nach Menschenart die Augen. Ihr war's, als müsse sie mit um die Welt jagen zum Friedensland. Aber kein Gott hob sie auf. Enttäuscht hörte sie den Donner in unendlichen Räumen verhallen. Die Erde war ihr die Erde, durch die eine breite Heerstraße geht, auf der die Menschen sich grüßen und scheiden. Und es fiel ihr der ein, um den sie sich in das Wetter geflüchtet, um unter dem Fieber der Natur ihren Schmerz zur Krise zu treiben.

Ein Jahr waren sie sich Weggenossen gewesen im gleichen Beruf, der ihnen die Schritte engte und ihre Fähigkeiten an die Tagesarbeit band. Alle Werktage acht Stunden zusammen im photographischen Atelier von Moß & Co. und alle Sonntage irgendwo unter dem Gottesfrieden jenseits der Enge! — Wie es gekommen, wußte Anneliese Hermann nicht mehr; es hatte so kommen müssen bei zwei Menschen, die sich ihr Skizzenbuch in den siebenten Tag retten. Und morgen ging Richard Lindner von ihr, seiner Zukunft zu, die er erhofft, und die seinem Talent Genüge geben sollte, und sie blieb in der Gleichförmigkeit der Gegenwart. Zwar — er hatte so lieb auf sie eingeredet in der letzten Zeit, daß sein „Später" einmal nicht ohne sie sein könnte, aber — —. Das Mädchen preßte die Stirn in den feuchten Waldboden, denn über sie fuhr ein Blitz, und sie murmelte: „Kein goldner Wagen für mich," und hing an wehen Gedanken.

Nie ein goldener Wagen, nur den, den die Engel der Kindheit ziehen. Und sie war nicht lange Kind gewesen, nicht lange genug für ihr heißes Empfinden. Dann kam das Leben, und sie zog ein — zu Fuß, denn sie war arm, ein Mädchen, das sich selbst hilft. Sie sieht den Morgen wieder, an dem sie ging. Grau war er, und die Mutter weinte viel, als sie mit zitternden Händen Stück um Stück, das sie selbst gestichelt, in den Koffer that. Der Vater aber stand abseits und sprach: „Macht euch das Herz nicht schwer, bist doch mein braves Mädel, was?" Grau war der Tag und grau die Zeit, denn der Winter hatte die Sonne begraben, und die Menschen der Fremde griffen mit kalten Händen in ihren warmen Jugendunverstand.

Anneliese aber war nicht von der sanften Art, herb schloß sie ihr bestes Sein und schnitt „Aug' um Auge, Zahn um Zahn" in den Kerbstab ihrer Gerechtigkeit. So hatte sie unter den Menschen gelebt, wie man lebt, wenn einem die Gottheiten im Nebel des Zweifels versinken. Die Leute sagten: „Geist hat sie wohl, aber Herz nicht." Was wußten die Leute von ihr? Nichts als die Worte, die ihr über die spottenden Lippen gingen, und mit denen sie die Gesellschaft amüsirte, wenn man sie lud. Daß der Hansnarr sich schadlos hielt und die Schellenkappe manchmal mißbrauchte, das konnte man an den eigenen Ohren natürlich nicht vertragen. Manchmal erkannte sie einer durch alle Komödie hindurch und warb um den armseligen Rest ihrer Liebesfähigkeit, dann pflegte sie wohl zu sagen:

„Warte, mein Freund, ein Weilchen noch, und Du wirst sehen, daß ich nicht im goldenen Wagen fahre."

So war's auch immer gekommen, just wenn das Glück sich golden schirrte. Und nun?

Wieder ging der Flammenwagen über sie hin, als ob er sie höhnte, die auf dem regengeschlagenen Grase lag, und deren Seele sich wand in der Qual, an der muthlosen Menschlichkeit hängen zu müssen. Ihres Vaters Worte fielen ihr ein. Es waren alle Jahre beim Abschiednehmen dieselben. „Bist doch mein braves Mädel, was?"

„Ja, Vater, brav? Was ist denn brav? Wenn einer im Schlachtenwahnsinn sein Ich vergißt? Das könnte ich auch, Vater. Mehr noch. Der wird in das Himmelsgespann gehoben, und unter den Wirbeln trunkener Musik fährt er von dannen. Aber ich? Auf der Erde stehe ich und luge nach dem Himmel. Im äußersten Horizont zieht mein Glück auf goldenen Rädern, und einer, den ich lieb habe, möcht' es mir schirren. Doch, wenn er mir winkt zur seligen Fahrt, schieben sich Nebel zwischen ihn und mich, die aus der Erde steigen und mir den Glauben ersticken. Kein seliger Wahnsinn trägt mich himmelwärts. Die Großmutter sprach oft von Glückskindern, die Regenbogennäpfchen finden. Weißt Du noch, wie ich lief als Kind, immer unter dem Wetterbogen fort, um sein Ende zu fassen, an dem das Glücksnäpfel schwingt? Muthlos kam ich heim, unter dem höchsten Bogen war ich allzeit gelaufen und konnte das Ende nicht haschen. Es geht wohl allen so, doch nicht alle müssen so traurig denken. Und das ist's, was den Raum so weitet zwischen Himmel und Erde. Daß ich glauben könnte, daß ich nur einen Gott gerettet von all denen, die mir im Herzen wohnten, als ich am grauen Morgen unter die Menschen ging!"

Seltener kam der Blitz, in immer ferneren Welten verhallte sein Donner. Leiser ging der Regen vom heller getönten Himmel, und von der Stadt klang zitternd eine Glocke. Da faßte eine Sehnsucht das Mädchen nach denen da unten, die mit ihr unter der Verdammniß nutzloser Wünsche stehen, und nach dem einen zumal, der doch hoffte. Ein Leuchten ging über das Gesicht, als sie sich erhob und die regenstarren Glieder reckte. Am Fuße des Berges stand ein Muttergottesbild für solche, die den Schmerz fürchteten. Anneliese Hermann war keine Gläubige, aber das Bild überraschte sie in ihrer Stimmung, die zwischen Muthlosigkeit und Hoffenwollen schwankte. So sank sie in die Knie, aber sie betete nicht; sie dachte an den goldenen Wagen, der sie holen sollte, bis sie glaubte, wahnsinnig zu werden, wenn sie nicht von der Idee ließ.

Als sie in die Stadt kam, sahen die Leute sie verwundert an: der Regen floß in langen Strähnen aus ihren Kleidern, und sie jagte, als ob eine Flucht sie hetzte. In den Pfützen, in denen sich schüchtern die Sonne wieder besah, spielten die barfüßigen Kinder der Vorstadtstraßen, und eine ganze Reihe sang:

„Ziehe durch, ziehe durch,
Durch die gold'ne Brücke —"

Der Regenbogen mochte ihnen das Spiel eingegeben haben, der in matten Tinten sich aus den Dämpfen des Himmels hob.

Als sie ins Haus trat, schlug ihre Wirthin die Hände zusammen. „Jesses, Maria und alle vierzehn heiligen Nothhelfer! Der Herr Lindner sitzen drinnen und warten auf's Fräulein. Ueberall hat er Sie gesucht!"

Anneliese hörte kaum, sie stürzte ins Zimmer und warf die Thür hinter sich ins Schloß. Die Alte sollte nicht sehen, wie sie ihn küßte nach diesen Stunden. Allein sie konnte den Fuß nicht von der Stelle rühren, und ein Krampf hielt ihr Herz fest, daß sie in Todesangst die Hände darauf preßte. Aber das leidenschaftliche Innenleben des Augenblicks drängte sich in ihren Blick, mit dem sie den Mann anschaute, der im Abendlicht stand und ihr lächelnd die Hände entgegenstreckte.

„Kind, wo warst Du?"

„Draußen," lallte sie mit der Stimme Durstgequälter, „unter den Tannen — im Wetter."

Sein Lächeln erlosch langsam. Er war zu ihr getreten und hatte sie an sich gezogen.

„Unter den Tannen — im Wetter — in Todesnähe — ohne mich? Und ich dachte, Du müßtest ahnen, daß ich zu Dir käme, um mit Dir in das Leuchten zu sehen, das mir ein Glückszeichen für unsere Zukunft schien. Anneliese, Liebste, hoffe doch!"

Sie rührte sich noch immer nicht, nur den Blick hatte sie von seinen traurigen Augen dem Bogen zugewandt, der nun in kräftigen Tönen über der Stadt stand. Unter dem niedrigen Fenster klang gerade ein dünnes Kinderstimmchen:

„Ueber die gold'ne Brück', im gold'nen Wagen
Wollen wir Dich zum Himmel tragen."

Da kamen der Reglosen Thränen, große, langsame Thränen, die sich schwer von dem Herzen lösen, das sie lange gedrückt.

„Anneliese!" flüsterte der Mann, „meine kleingläubige Anneliese. Das Kind singt Dir's ja. Hoffe doch. Nimm dieses, und thu's in die Truhe, bis ich wiederkomme."

Und er küßte ihr den Schmerz von den kalten Lippen. — — — Es war ein schmaler Goldreif, den Anneliese im Dämmern, als der Liebste gegangen, in das Kästchen, zum Heiligenbild der kleinen Schwester that, und auf den Lippen war ihr ein Summen, das klang wie das Kindeslied auf der Straße:

„Ziehe durch, ziehe durch,
„Durch die gold'ne Brücke!"

Kometen und Weinjahre.

Mancherlei Unheil schreibt der Volksglaube der Erscheinung der feurigen Himmelsboten zu. Weltuntergang, Krieg, Theuerung, Pestilenz und Unglück in Fülle sollen die Kometen den Erdbewohnern bringen. Um so auffallender ist es, daß ihnen auch eine gute Begleiterscheinung beigemessen wird. In den Weingegenden besteht nämlich die Ansicht, daß ein Kometenjahr auch ein ganz vorzügliches Weinjahr sei, und wirklich, wenn man die Erscheinungsjahre großer Kometen mit den Vermerken in alten Chroniken und sogar noch mit Aufzeichnungen neuerer Zeit vergleicht, so fällt uns ins Auge, daß in den weitaus meisten Kometenjahren vorzügliche Wein- und Obstjahre waren. Im Jahre 1837 erschien der erste Komet, bei dem die europäischen Beobachtungen mit den chinesischen übereinstimmten. Dieses Kometenjahr brachte einen überaus reichen Weinherbst und wird auch in Sachsen als hervorragendes Weinjahr vermerkt. Der sogenannte Melanchthonische Komet im Jahre 1556 brachte ebenfalls vielen und guten Wein, auch wuchs damals ein vorzügliches Obst, das vielfach als „Kometobst" bezeichnet wurde. Aehnlich ging es in dem kometenreichen Jahre 1618; auch da war der Wein von besonderer Güte und Menge. Der glänzende Komet des Jahres 1680 war von einem sehr frühen Weinherbst begleitet, die Chronik vermerkt kurz und bündig: „Viel und guter Wein." Das Jahr 1744 brachte mit der Erscheinung eines prachtvollen Kometen auch einen sehr guten Wein. Die im Jahre 1759 erfolgte erste vorausverkündete Wiederkehr des Halley'schen Kometen zeichnete sich ebenfalls durch die Begleiterscheinung eines trefflichen Weinbaues aus. Im Jahre 1826 wurde der Biela'sche Komet entdeckt, und das Weinbuch bemerkt „Viel Wein, voller Herbst". Ausnahmsweise war diesmal die Qualität etwas geringer. Viel und guten Wein brachte das Kometenjahr 1807. Bemerkenswerth ist noch der hervorragende Wein des Jahres 1858, wo einer der prachtvollsten Kometen auftauchte. Die Chronik verzeichnet in diesem Zeitabschnitt: „Viel und guter Wein, nahezu ein voller Herbst, sehr gute Qualite." Ueber den Jahrgang 1811 ließen sich wie Bassermann-Jordan in seiner Geschichte des Weinbaues schreibt, besondere Bücher abfassen. Auch die Dichter haben des Weines dieses Jahres gedacht. So Goethe (westöstlicher Divan, das Schenkenbuch, dem Kellner): „Wer mir Wein bringt, sehe mich freundlich an, sonst trübt sich der Eilfer im Glase." Das Weinbuch schreibt über diesen erstklassigen Tropfen: Berühmtes, großartiges Weinjahr allererster Klasse, Kometenwein. Seit 1783 wurde kein solcher Wein erzielt, als wie in diesem Jahre. Der Winter war sehr gelind und ohne Eis und Schnee schnell vorüber, das Frühjahr und mit demselben die Vegetation begann im Februar, im Mai waren die Weinstöcke in voller Blüthe und die Trauben zu Mariä Geburt völlig reif, auf Heinrich wurden die früh schwarzen gespendet (dem Weinheiligen geopfert, jetzt in der Pfalz noch Gebrauch, dem hl. Cyriakus). Was ein voller eHrbst für den Winzer und für ein ganzes weinbautreibendes Land bedeutet, weiß nur der Bewohner dieser Gegenden genau zu beurtheilen. Wenn der Volksglaube recht behält, so dürfte auch das Kometenjahr 1910 den Weinbauern, die schon längst ein gutes Weinjahr ersehnen, glückbringend sein.

— Rückständig. — Gattin: Wie kannst du nur sagen, Hektor, daß unsere Kinder rückständig sind! — Autlerfex: Sind sie! Wünscht sich der Fünfjährige ein Schaukelpferd, der Fünfzehnjährige ein Reitpferd und die erwachsene Tochter ein Ponygespann!

— Verwechselungen.—Junge Gnädige (Salat bereitend): „Jette, verwechseln Sie um Himmels willen nicht immerfort die Artikel! Es heißt der Salat, nicht die Salat!" — „Und gnä' Frau haben eben den Benzin genomm' statt dem Essig!"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Brillen-Verkauf

Spez. Verkauf von garant. 10kar. goldgef. randlosen Brillen, mit unserer feinster Qual. reiner weißer „Toric"-Gläsern, große Gläser, reg. $2.50 Wth., 1.25

Garant. 10kar. goldgef. Rand- oder randlose Augengläser, extra Qual. Alaska Pebble-Gläsern, in nettem Leder-Futteral, reg. $1.50 Werth, für 95c

Speziell $5 Photos, 2.50

$5.00 Photographien, Sepia, die neue braune Farbe. Zufriedenheit garantirt, Dutzend, 2.50

Postkarten-Photographien, die beste Qual., bei Tageslicht gemacht in unserem elegant ausgestatt. Atelier, 4 für 25c

Sie werden über diesen Marvel Anzug-Werth erstaunen

Ihr thut gut daran, Euren Frühahr-Anzug am Samstag zu kaufen

The Fair „Marvel" Anzüge für Männer bieten in dieser Saison eine reichhaltigere Auswahl in Mustern und bessere Werthe in Wollstoffen und der Herstellung als je zuvor. Es sind schwarze Thibets und unappretirte Kammgarne, wie auch fancy blaue und schlicht blaue Serges. Kein Anzug in der Partie von anderen für weniger als $20, viele zu $25 verkauft. Sie sind strikt bei Hand geschneidert und mit den besten Zuthathaten der erster Klase Kundenschneider ausgestattet. Darunter befinden sich mehrere neue Modelle für junge Leute und Männer mittleren Alters. Der Preis ist derselbe, **$16**

The Fair's noch besseren Anzüge bestehen aus dem besten Erzeugniß von den bekanntesten Schneidern in Amerika. Sie sind von denselben Wollstoffen, wie sie von den Kundenschneidern gebraucht werden. Kein Expert wäre im Stande sie von dem Erzeugniß Eures Kundenschneiders zu unterscheiden, ohne nach der Etikette zu sehen. Aehnliche Anzüge werden von anderen Geschäften verkauft, die ein Viertel mehr dafür verlangen. Die Wollstoffe bestehen aus allen neuen Schattirungen und einigen hübschen Novitäten. Passend für starke, schlanke wie auch regulär gebaute Männer. Größen von 34 bis 46 Brustmaß, für

20.00 25.00 30.00 35.00

Hochfeine Moden für junge Männrr

In unserem Dept. für junge Männer führen wir alle junge Männer-Anzüge die von sich extrem oder konservativ Kleidenden verlangt werden. — Deshalb haben wir die meisten jungen Männer Chicagos zu unseren Kunden. In unseren wohlfeiler markirten Partien eingeschlossen ist der „Marvel", welchen wir dieser Frühjahrs-Partie hinzugefügt haben. Für die jungen Männer, welche sie wünschen haben wir die wohlbekannten „Fadclothes"; es sind handgeschneiderte Kleidungsstücke. — Ihr findet unser Dept. für junge Mnäner das vollständigste in Chicago— unsere Preise sind 30.00, 25.00, 22.50, 20.00, 18.00, 16.00, 15.00, 12.50 und 10.00

Kingly Beinkleider für Männer sind das feinste Erzeugniß von Schneidern, die nur diese machen. Dieselben sind individuell zugeschnitten und angepaßt. Die Streifen sind sorgfältig zusammengepaßt, jedes Paar ist mit Seide genäht, und wir verabfolgen ein neues Paar für ein jedes, das reißt oder nicht zufriedenstellend sein sollte. Jedes Paar hat die Facon, als ob es besonders für Euch gemacht wäre. Ein großes Sortiment von Mustern zum Preise von $3, 3.50, 3.95, $5 und 6.50

Oster-Anzüge für Knaben

Zwei-Stücke Knickerbocker-Anzüge für Knaben, in fancy Cheviots und Cashmeres, in allen neuen Schattirungen und Geweben, sowie in schlichten und fancy blauen Serges. Die Moden sind von denen vom letzten Jahr verschieden. Die Röcke sind Mannish und die Knickers sind „Full Peg." Alle Größen von 7 bis 18 Jahren. Preise sind 15.00, 10.00, 8.50, 6.50 und eine sehr gute Partie zu 5.00 und 3.95

Hemden und Halstrachten

Fancy und schlichtweiße Hemden für Männer. Wir führen solch hochfeine Hemden wie Earl & Wilson, Eagle, Cluett und Belmont. Schlichtweiß mit Plaits, feste oder separate Manschetten, die allerneuesten Entwürfe in Fancies. Unsere Preise sind viel niedriger als die der Ausstattungsläden und unsere Varietät in bedeutend größer. Kommt und seht. — 2.50, 2.00 und 1.50

Feine weiße, $2.00 Coat-Hemden für Männer, mit P. K. Busen, für „Semi"- oder „Full Dreß"-Gebrauch, speziell nur für einen Tag, 95c

Feine importirte Halstrachten für Männer, allerneueste Osterfarben, sämmtlich Four-in-Hands mit offenen Enden, in kleine Knöpfe zu binden. Preis der Ausstattungsläden Preis $1.50 u. $2. Unser Preis, 1.00

Feine französische und italienische seidene Halsbinden, sämmtlich schmale Four-in-Hand-Facons, m. wallenden Enden, prachtvolle Schattirungen, sämmtlich neu und frisch, eine reguläre $1 Halsbinde, für 69c

Feine seidene Halstrachten für Männer, sämmtlich neu und frisch, tausende von Dutzenden zur Auswahl, morgen, das Stück für 50c

50c Whiz und President Hosenträger für Männer, speziell, Samstag, für 29c

19c Boston Strumpfbänder für Männer, 13c.

Frühjahr Unterzeug-Bargain für Männer — Natürliche Kammgarn oder Wolle gemischte Unterhemden und -Hosen, ein dünnes Kleidungsstück für jetzt passend, $1.50 werth, für Samstag, zu 89c

5.00 Füllfedern für nur 98c

Große Sorte Federn—große Behälter, große massive 14kat. Goldspitzen, —die Sorte Federn, wie sie bei Geschäftsleuten beliebt ist. Einige sind einfach und viele haben fancy Gold, Silber und Perlmutter beschlagene Behälter. Das wohlbekannte Salz-Fabrikat.

Wir erhielten vom Fabrikanten zu einer Verschleuderung eine weitere große Partie— Füllfedern, die so hoch wie $5 das Stück verkauft werden, und Ihr habt Samstag die Auswahl vom ganzen Einkauf für 98c

Männer- und Knaben-Hüte

Kauft Euren Oster-Hut am Samstag

John B. Stetson Co.'s Erzeugnisse für Frühjahr 1910 sind jetzt fertig, 3.50 bis zu $10

Mallory Cravenette Hüte, die einzig echten Priestley wasserdichten; der stärkste Hut der existirt und so gut wie irgend ein $5.00-Hut, zu $3

The Lenox weiche und Derby Hüte, ebenso gute Qualität und Facon wie irgend ein in Hutläden verkaufter $3 Hut, in The Fair, 1.95

Extra speziell für Samstag — Etwa 800 schwarze Derby-Hüte, die modernsten Facons und in allen Größen, 1.39

75 Dutzend echte englische Golf- und Motor-Kappen, alle neuen Farben und die neuesten Londoner Muster, reguläre Werthe $1 und $1.50. Samstag nur, 29c und 49c

Knabenhüte und Kappen auf dem zweiten Floor.

Handwerkszeug sehr herabmarkirt

Nr. 3 3C Bailey glatter Hobel, 1.10

Nr. 9½ Bailey Block Plane, 59c

8zöll. sehr gut gehärtetes Stahl Draw Knife, speziell zu 35c

Mtd. Oel- od. Wasser-Stein, 18c

Auswahl von ¼zöll. oder 1zöll. guten Stahlmeißeln, 18c

Löth-Ausstattung, alles Nöthige zum Löthen, 15c

Bank-Schraubstock, mit gehärteten Stahl-Klammern, lackirt, 49c

26zöll. Carp. Hand- oder Ripsäge, 59c.

26zöll. echte H. Dißton Hand- oder Rip-Säge, 98c

10zöll. echter Stillson-Schraubschlüssel, alle Theile gar., 59c; 14zöll., zu 79c.

$6.98 Rug-Bargains $6.98

Größter Bargain, der je dem Chicagoer Publikum offerirt wurde.

Ein $16 Zimmergröße Brüsseler Rug für $6.98.

Wenn Ihr einen Rug jetzt oder in nächster Zeit zu kaufen gedenkt, dann nehmt diese Gelegenheit wahr.

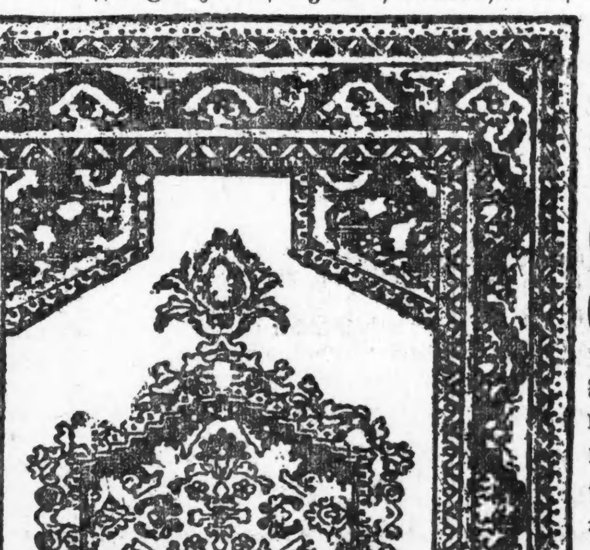
Dieser regulärer $16.00 reinwollener Brussels Rug für

$6.98

Ihr spart positiv mehr als die Hälfte an irgend einem Rug, der während dieses Verkaufs in unserem Laden verkauft wird.

Wir kauften das ganze 75,000 Lager einer östlichen Rug-Fabrik zu 40c am Dollar.

Bestehend aus französischen Wiltons, Axminsters, Body Brussels, Brussels u. Velvets — und wir sind froh, sie Euch als einen speziellen Vortheil zu bieten, damit Ihr uns besucht und den prachtvollsten Möbel-Laden in der Stadt seht.



Nur einer von diesen $16 Rugs wird an jeden Kunden verkauft zu

$6.98

Frühe Käufer erhalten die erste Gelegenheit, von diesem großen Sortiment die Auswahl zu treffen.

Ihr würdet gut daran thun, hierher zu kommen und unsere Preise zu sehen, ehe Ihr Eure Frühjahrs-Möbel kauft.

Wir verkaufen bessere Möbel zu einem niedrigeren Preis als irgend ein Möbelladen in der Stadt.

GrossmansNewFurnitureStore

3231--3237 Lincoln Ave., nahe Belmont.

Offen Abends: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Lincoln Ave. Cars fahren an unserem Laden vorüber.

— Die Urtheile. — Baron: „Ehe ich Sie als Diener engagire, möchte ich doch erst noch einige Urtheile über Sie hören." — „Na, ich hab' zweimal drei Monate und einmal vier Monate gekriegt."

— Serienweise. — Herr (zu einem töchterreichen Vater): „Fünf Töchter haben Sie?" — „Fünf, ach nein, heut' sind nur die ungraden Nummern vertreten; 2, 4, 6, 8, 10 sind zu Hause geblieben."

— Offerten unter X. Y. an die Exp. d. Ztg. — Freund (zu einem Wittwer): „Nun, sind auf Deine Heiraths-annoncen Offerten eingegangen?" — „Ja, fünf Stück; sie waren aber alle von meinen — Töchtern!"

LASKER'S
Suits Cloaks & Millinery
3238-3242 Lincoln Ave., Ecke Melrose.
1 Block nördlich von Belmont Avenue.

Oster-Eröffnungs-Ausstellung!

Vom Samstag, 19. März bis 28. März.

Coats, Suits, Kleider und Putzwaaren — Eine praktische und prachtvolle Auslage in Frühjahrs-Moden.

Speziell Offerten

Dieser durchaus geschneiderte Suit, mit Skinner Atlas gefüttert, von feinem Diagonal Serge gemacht, in dem neuesten Effekt, in grau, marineblau und schwarz. Dies ist positiv ein $23 Werth. Eröffnungs-Preis ... 14.95

Neuer Frühjahrs-Coat, 52 Zoll lang, feiner schwarzer Panama, mit Venetian gefüttert, neuester Entwurf. Eröffnungs-Preis ... 4.95

Feine Panama Skirts, in allen Schattirungen und den neuesten Facons, reg. $5 Werthe, zum Eröffnungs-Preis ... 3.95

Neue Lingerie Waists in prachtvollen Entwürfen, Werthe von 1.50 bis $2. Eröffnungs-Preis ... 95c

Covert Coats für Damen und Mädchen, in voller Länge. Eröffnungs-Preis aufw. von ... 7.95

Seidene Unterröcke für Damen, in allen Schattirungen, aufwärts von ... 2.95

Oster-Kleider und Capes, in allen beliebten Schattirungen und prachtvollen Entwürfen — Kleider aufw. von ... 10.95 Capes aufw. von ... 3.95

Konfirmations-Kleider, in dem größten Sortiment auf der Nordseite, aufw. von ... 3.95

Coats für Kinder, Preise rangiren aufwärts von ... 1.25

Feine Auslage von Frühjahr-Putzwaaren Niedrigste Preise auf der Nordseite.

Unser ganzer vierter Floor ist ausschließlich der Damen-Schneiderei gewidmet. Perfekt passende Kleidungsstücke ist das Geheimniß unseres Erfolges.

Suits auf Bestellung, aufwärts von ... $25

Kauft Eure Konfirmations-Ausstattung im Continental.

Kleidet Euch elegant für diese Gelegenheit und erspart Geld an Kleidern. Konfirmations-Anzüge sind eine Spezialität bei uns, und unsere Preise sind immer mäßig. Ihr findet hier die allerneuesten Moden und Stoffe — hübsch geschneidert und finished.

Große Konfirmations-Werthe

2-Stück Serge-Anzüge—schlichte od. Knickerbocker-Hosen— hübsch und gut gemacht—wunderbarer Werth, zu... $3.95

2 Stück schwarze Clay Worsted oder blaue Serge—schlichte Knickerbocker-Hosen—ein ungewöhnlicher Werth zu... $5.00

Anzüge mit langen Hosen. Röcke einfach oder doppelbrüstig in allen populären Stoffen—jeder einzelne ein positiver Bargain—markirt von $7.50 bis zu $20.00

Eine garantirte Taschenuhr frei mit jeder Konfirmations-Ausstattung.

The Continental Clothing House

Ecke Milwaukee und Ashland Ave.

Der größte Kleider- und Schuh-Laden der Westseite.

Laden offen Samstag Abend bis 10 Uhr. Sonntag bis Mittag.

Jabots, Bänder, etc.

Damen-Jabots, mit Spitzen u. Stickerei besetzt, ein sehr großes Asortment von neuen Frühjahr-Facons, per Stück ... 25c

Reinseidenes persisches Band, Nr. 80 und Nr. 100 Breiten, eine sehr nette Auswahl von der 35c Qual., die Yard zu ... 22c

Bestickte u. spitzenbes. Damen-taschentücher, per Stück ... 3c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Oster Candy-Novitäten

Großes Assortm. von Osterhasen, von $1.50 bis ... 3c

Marshmallow Eier, alle Größen, zu ... 10c

Babygesicht Hasen, 35c, 25c, 15c und ... 10c

Chokoladencream Eier, 10c und ... 5c

Osterkörbchen, das Stück von 20c bis herunter auf ... 3c

Wirkliche Sparsamkeit liegt in diesen Ausstattungs-Offerten für Ostern!

Damen-Kleider für Ostern

Neueste geschneiderte Suits, von ausgezeichneter Qualität franz. Serge und Kammgarnen gemacht, in dem korrekten Mode-Entwurff für Frühjahr. Neuer kurzer Coat mit langen Aermeln oder Notch-Kragen und Cuffs — mit Moire Seide besetzt—2- oder 3knöpfige Effekte — Einfach oder prachtvoll fashioned. — Voll plaited Effekte. Diese Suits sind in den neuesten Frühjahr-Schattirungen—ein ideales Oster-Kleidungsstück. — Preis am Samstag ist nur ... $22.50

Neue Frühjahr-Coats für Damen, 52 Zoll lang, halb-anschließend oder einfach geschneiderte Modelle. aus der feinsten französ. Serge, schwarz oder blau, durchweg gefüttert, sowie strikt reinwollene Coverts, einfach oder besetzt, ganz speziell zu ... $17.50

Skirts für Damen und Mädchen, strikt reinwoll. Panama, nette Modelle, einfach geschneiderter oder Yoke-Effekt. Nett mit Knöpfen und Self Strappings besetzt, zu ... $4.98

Unsere große Ausstellung von

Putzwaaren

Unsere Ausstellung prächtiger Putzwaaren war ein großer Erfolg, denn wir haben eine Auswahl von neuesten Erzeugnissen der Mode, die den Wünschen der Damen völlig entspricht, und unsere Preise sind viel niedriger als irgendwo anders. Am Samstag offeriren wir Euch einen prachtvollen Werth in großen Mädchenhüten, gemacht um für $5.00 verkauft zu werden. Als spezielle Offerte setzen wir sie herab auf ... $3.75

Unser Kinderhut-Departement offerirt Euch ein ausgezeichnetes und vollständiges Assortment von Strohhüten in jeder Facon von $5.98 bis herab auf ... 48c

Fancy Kämme und Nadeln

Fancy Seitenkämme — Rheinsteinbesetzt, $1.50 Sorte, Samstag, per Paar ... 98c

F'cy Scarf Pins, rheinsteinbesetzt, $1.00 Werthe, zum Verkauf Samstag zu ... 25c

Männer-Kleider für Frühjahr

Unser Lager von neuen Frühjahrs-Anzügen für Männer u. junge Leute ist vollständig. Nie zuvor hatten wir eine solch Auswahl in Anzügen, noch solch solche hübsche Schattirungen in grauen und braunen Cassimeres etc., in all den schönsten Mustern. Unsere Kleider-Abtheilung offerirt dem Mann mit Geschmack eine große Auswahl und er wird sicher seine besondere Auswahl treffen können von unseren Anzügen, rangirend im Preise von $30 herab auf nur ... $10.00

Konfirmations-Anzüge, aus der feinsten Oswego blauen Serge gemacht. Sie sind mit Alpaca gefüttert, handgeschneidert, einfache od. Knickerbockerhsen, lange Dip Front Röcke, mit Aufschlägen an den Aermeln, zu ... $7.50

Top Coats für Männer, in grauen Worsteds und Coverts. Die neuesten Facons, gut gemacht, mittlere Länge, Coats von $20 herab bis zu ... $10.00

Taschenuhren für Ostern

Uhren für junge Männer, Nr. 12 Größe, goldgefüllt. Doppel Gehäuse oder offenes Gehäuse, 10 Jahre garantirt, mit 7 Steinen, N. Y. Standard Werk, $6.50 Werth — zu ... $4.95

Uhren für junge Damen, Nr. 0 Größe goldgefüllt. Doppelgehäuse, f'cy gravirt, 10 Jahre garntirt. 7 Steine Imperial Werk, goldverziert. Zifferblatt und goldene Zeiger — $8.50 Uhr, für nur ... $5.95

16 u. 12 Größe Männer- und Knaben-Uhren, Silverine Doppelgehäuse, f'cy dekorirt, 7 Steine American Werk, voll garantirt, regulärer $3.50 Werth — zu ... $2.48

Oster-Hemden und -Ties

Negligeehemden für Männer, einfacher oder gebügelter Busen, feste Manschetten, aus nett gemusterten Percales und Madras Cloth. Speziell zu ... 69c

Muster Negligeehemden für Männer, Halsband, feste Kragen, neueste Frühjahrmuster. Sie sind $1.00 werth — Samstag zu ... 48c

100 Dutzend Muster-Hosenträger für Männer, 50c Qualität, Lisle Thread Hosenträger, Leder- oder Calf-Enden, nur ... 25c

4,000 Paar

von den weltberühmten

W. L. Douglass

$3, $3.50 und $4 Schuhen

Der glücklichste Schuh-Einkauf den wir seit Jahren machten, und nur noch eine Woche bis Ostern. Die Neuigkeit wird eine Kauf-Sensation erregen. Die Schuhe sind in lohfarbig russischem Calf, lohfarb. Vici Kid, Patent Colt, Velour Calf und Vici Kid Leder. Alle neuen Frühjahrsleisten.

$2.39

Falls Ihr die Schnür-, Knöpf- oder Blücher-Facon wünscht, findet Ihr sie in dieser Partie. Schwere oder leichte Sohlen, Weiten von B bis EE, und jede Größe von 5 bis 11. Die ganze Partie zum Verkauf, Samstag, für nur $2.39.

Bargains von unserem eigenem Lager

Dreßschuhe für Damen, in Patent Colt, Velour Calf u. Kid Skin. Tuch- oder Leder-Tops, hohe oder niedrige Absätze, leichte od. schwere Sohlen, alle Größ., $3 Werthe, zu ... $1.98

Patentleder und Gunmetal Calf Pumps und Oxfords und 2-Oesen Ties für Damen, mit dem neuen Vamp Effekt, alle Größen, $2.50 Werthe — zu ... $1.69

Schuhe für Mädchen u. Knaben — dauerhaftes Leder — neue Frühjahrfaçons, alle Größen, $1.50 u. $1.25 Werthe, zu. 1.00

Handschuhe u. Strümpfe

2 Clasp importirte Glace-Damen-Handschuhe, neueste Frühjahrs-Schattirungen, schwarz, weiß, braun, lohfarb., blau und Mode, zu ... $1.00

Schwarze Glace Konfor- Konfirmations-Handschuhe, 1 Clasp, gut gemacht, in allen Größen, zu nur ... 95c

Feine Lisle nahtlose Damen-Strümpfe, Seide-Finish, assortirte Farben, reguläre 25c-Qual., zu nur ... 19c

Unterröcke und Waists

Simonseide Unterröcke für Damen, schöne Farben — tiefe, volle Flounce, $5.00 Qualität, zu ... $3.48

Weiße Lawn Shirtwaists für Damen, mit schön bestickten Fronts, mit Spitzen-Einsatz, $1.98 werth, zu ... $1.48

Ostern ist hier!

Und da Jedermann für diesen Festtag neue Kleider zu kaufen pflegt, so möchten wir Euch rathen, **morgen**, Samstag, den 19. März 1910, nach unserem Laden zu kommen, um sich mit eleganten und modernen Kleidern ausstatten zu lassen. Außer diesen Bargains geben wir jedem unserer Kunden $5.00 werth Fish's Stamps mit jedem Einkauf im Betrage von $1.00 oder darüber.

Eine große Auswahl von Damen-Suits in schwarz, blau und grauen Farben, — gemacht von der besten Qual. Prunella, Chiffon Panama und diagonal gestreiften Suitings, — reguläre $18.00-Werthe Oster-Eröffnungs-Verkauf zu ... 14.98

Schwarze Voile Skirts für Damen — hübsch besetzt mit Sateen, kommen in allen Größen, $9.00-Werthe,— Oster-Eröffnngs-Verkauf nur. 7.75

Lange Kinder-Coats, kommen in fancy grau, gestreiften und karrirten Effekten, werth 3.50 — für nur ... 2.49

Weiße Lawn Waists für Damen, bestickte Front, mit Spitzen und Einsatz besetzt; Oster-Eröffnungs-Verkaufspreis, 1.25 aufw. bis ... 2.75

Seidene Kopf-Scarfs für Damen, in schlicht weißen und farbigen geblümten und punktirten Effekten, — Oster-Eröffnungs-Verkaufspreis zu 59c bis ... 1.25

Große Partie von Spitzen-Jabots — lange und kurze Styles; — Oster-Eröffnungs-Verkaufspreis zu 25c bis ... 59c

Männer-Schuhe, in Vici Kid, Velour Calf, Box Calf und Patentleder, — Oster-Eröffnungs-Verkauf zu ... 2.50

Vici Kid und Patent Colt Damenschuhe, Schnür- oder Knöpf-Styles, in allen neuesten Facons — Oster-Eröffnungs-Verkauf nur ... 2.25

Patentleder Cloth Top Misses- und Kinder-Schuhe; Oster-Eröffnungspreis zu 1.50 bis ... 2.50

Pleated und schlichte Dreß-Hemden für Männer; kommen in schlicht weiß und gemusterten Effekten; $1.25-Werth, Oster-Eröffnungs-Verkauf zu ... 98c

Großes Sortiment von Four-in-hand und Bow Ties, in allen neuesten Effekten; Oster-Eröffnungs-Verkauf, zu 25c und ... 50c

Merino Männer-Unterzeug, in allen Größen, mittelschwer für Frühjahrs-Gebrauch; 65c-Werth; Oster-Eröffnungs-Verkauf für nur ... 50c

Hübsch gemusterte Dreß-Hemden für Knaben; — Größen 12 bis 14 — Oster-Eröffnungs-Verkauf, zu ... 50c

Große Auswahl von Lisle, gestrickten u. Chamoisette Damen-Handschuhen — Preise die allerniedrigsten.

Luth's Department Store 638-640 E. North Ave.

Oster-Spielsachen aller Art, wie Hasen und Eier,— von 5c aufwärts bis zu ... 2.49

Müde.

Skizze von Karl David.

Man sitzt in Frau Liddys kleinem Salon, trinkt Thee und knabbert Cakes. Jeder ist mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt. Herr v. Winterfeld sitzt im Fauteuil zurückgelehnt, das Einglas im Auge und versucht, den Wölkchen seiner Zigarette Figuren entsteigen zu lassen.

Frau Liddy denkt an die traurige Musik, die sie neulich im Konzert gehört, und Herr Dr. Thiel denkt, daß in diesem Salon nur Damen im Reifrock erscheinen dürften und Herren im bunten Gehrock und hohen Vatermördern, und daß sie graziös Menuett tanzen müßten. Für Herrn Dr. Thiel ist diese Theestunde am Nachmittag in Frau Liddys kleinem Salon die schönste Zeit des Tages. Es ist so beruhigend, zwischen diesen perlmutterbesetzten Mahagonimöbeln zu sitzen, aus der feinen durchsichtigen Tasse den Thee zu schlürfen, Cakes zu knabbern und nachher Frau Liddy am Flügel Chopin spielen zu hören. Und Herr Dr. Thiel denkt, was er immer denkt, wenn er hier sitzt und die Nerven von der schweren Operationsthätigkeit am Vormittag ausruhen läßt. Aristokratie ist doch kein leerer Wahn. Er sagt auch im Geist: l'aristocracie.. Wenn an nichts anderem, so würde er an diesem Ausruch merken, daß er älter geworden, ja, daß er alt wird. Es gab eine Zeit — und das läßt sich nicht wegleugnen — in der Herr Dr. Thiel Sozialist gewesen ist. Er hat sich nicht bethätigt, aber er war es dennoch mit ganzem Herzen. Denn die Kümmernisse der Jugend forderten stürmisch Entgelt. Aber als dann das Geld in Scheffeln kam — denn man schröpfte die Leute — und man kaum noch Grund hatte, um seiner eigenen Person sich lästerlichen Anschauungen hinzugeben, fand man es thöricht, es wegen der anderen zu thun. Man war es müde.

Herr Dr. Thiel empfand es als ein großes Glück, in dieses Haus gekommen zu sein. Es hatte ihm ja auch vordem an Bekanntschaften — natürlich an vornehmen — nicht gefehlt. — Aber Herr v. Winterfeld und Frau Liddy waren so angenehme Menschen; sie fragten nicht, erzählten nicht und waren selbst vom Leben zu erschöpft, als für seine Tragik oder Komik anders als im äußersten Falle Verständniß zu zeigen.

Solche Bekannte brauchte Herr Dr. Thiel, um auszuruhen; denn, wie gesagt, er war müde, zu müde, um in große Gesellschaften zu gehen, sich aufzuregen, gleichviel ob natürlich oder künstlich. Vielleicht war dies Müdesein auch nur vorübergehend bei Dr. Thiel, eine Laune, eine Nervenabspannung oder sonst etwas, wovon man nicht recht wissen konnte, was und aus welchem Grunde es eigentlich war.

* * *

Nach einiger Zeit verloren die Thee-Nachmittag in Frau Liddys kleinem Salon für Herrn Dr. Thiel ihten harmlosen und damit auch ihren beruhigenden Charakter. Herr Dr. Thiel hatte nämlich eine Entdeckung gemacht. Er hatte gefunden, daß Herr v. Winterfeld und Frau Liddy eine unglückliche Ehe führen; daß sie gar nicht von ihm geliebt werde; und das führte ihn bald zu der Anschauung, daß ein Anderer — nämlich er selbst — diese Frau weit eher und um vieles glücklicher machen könne. Daß diese beiden Ansichten in umgekehrter Reihenfolge im Gehirn Dr. Thiels aufgetaucht waren, ist eigentlich ohne Bedeutung. Herr Dr. Thiel glaubte jene Tage holder Jugendthorheiten schon vorüber, und nun waren sie wieder da. Und so angenehm ihm das war — denn es darf nicht verschwiegen werden, daß die erwähnte Müdigkeit doch nicht so stark war, um gar keine Abwechselung mehr zu verlangen — so viele Schattenseiten waren bei dieser Affäre. Denn Herr Dr. Thiel wußte, daß es kein Leichtes sein würde, diese Frau zu erobern, die ihren halben Tag am Flügel verträumte und in deren Märchenaugen er so gar nicht zu lesen verstand. Die so schwierigen Liebesmühen aus jungen Tagen auf sich zu nehmen, fürchtete er sich, obschon heiße Flammen stürmisch loderten. Noch schlimmer war es, daß dieser ungewöhnliche Fall über alles Denken hinaus ungewöhnliche Anforderungen stellen würde, denen er sich keineswegs gewachsen fühlte. Geschäftsdamen, Erzieherinnen, kleine Schauspielerinnen, allenfalls auch Krankenschwestern waren im Grunde genommen auf dieselbe Weise zu behandeln gewesen und auch gewonnen worden — aber Frau Liddy, die zarte Frau, deren Hände so schmal und so zierlich fein waren, daß man schon Angst hatte, sie zu zerbrechen, wenn man nur schüchtern versuchte, sie ein wenig herzlicher zu drücken — Frau Liddy — — l'aristocracie — — —

* * *

Doch es kam anders. Viel schneller und leichter, als man hätte erwarten dürfen; und es wäre freilich verwunderlich und kaum glaublich, wenn man nicht wüßte, daß Frau Liddy Passionen hatte. Man lebte gar nicht in unglücklicher Ehe, denn es war doch keine Ehe zu nennen, wie sie Herr von Winterfeld und Frau Liddy führten. Man lebte vielmehr an einander vorbei.

Und diese Scham zweier befreundeter und halbwegs vertrauter Menschen vor ihrem tiefsten Innern verlor sich bei Frau Liddy einem dritten Unbekannten gegenüber, der aus fremder Sphäre kam.

Dieser Unbekannte zu sein, hatte Herr Dr. Thiel das Glück. Ihm vertraute sie eines Tages, was sie vor dem Anderen niemals hätte vom Herzen bekommen. Frau Liddy hatte den ehrgeizigen Traum, eine fremde Menschheit, so drückte sie sich aus — ihr inneres Leben am Flügel miterleben zu lassen. Sie hatte keineswegs den Muth dazu, aber sie horchte gespannt, was ein anderer zu dieser Passion meinte. Der bestärkte und ermunterte sie immer wieder und baute vorsichtig immer weiter auf diesem Wege. Wurde der Manager ihrer heimlichen Gedanken und Pläne — ihrer Passionen. Da hatte er sie.

* * *

Man beschloß, sich von einem berühmten Meister unterrichten zu lassen. Man entschloß sich, aus seiner Ruhe herauszutreten, zu arbeiten und Kämpfe auf sich zu nehmen. Noch weitere verwegenere Entschlüsse wurden gefaßt. Man wollte seinen Mann verlassen und mit Herrn Dr. Thiel leben, vielleicht ihn später heirathen; vorerst aber nach Egypten reisen und auf Kameelen reiten, sozusagen das Leben genießen, sich kräftigen und stärken für die große Passion, die doch Wirklichkeit werden sollte.

* * *

Herr Dr. Thiel stand Herrn von Winterfeld gegenüber. Man benahm sich beiderseits äußerst taktvoll; und doch wirkte die Situation lächerlich. Nein, Herr von Winterfeld hatte nichts dagegen, daß ihm ein Anderer seine Frau entführte. Sie gehörte ihm ja gar nicht — nicht mehr. Herrn v. Winterfeld war es fast lieb, daß es so kam. Jetzt war er völlig ungestört. Kleine Rücksichten waren doch nicht zu umgehen gewesen. Man mußte doch bisweilen Frau Liddy den Mantel halten, wenn man auch, das Einglas im Auge, im Fauteuil saß und gerade versuchte, den Wölkchen seiner Zigarette Figuren entsteigen zu lassen. Ja, ja, Herr von Winterfeld hatte nichts dagegen. Man würde nach einiger Zeit die Scheidung einleiten und alles würde seinen Gang gehen.

* * *

Liebe Liddy!

Herr Dr. Thiel hat mich von Deinem Entschluß in Kenntniß gesetzt. Ich habe ihm schon persönlich gesagt, daß ich Eurem Plan kein Hinderniß in den Weg lege. Ich muß Dich um Verzeihung bitten, wenn Dir unsere Ehe nicht das erfüllte, was Du ersehntest und erwarten durftest, ich glaubte Dich müder wie mich, und deshalb wagte ich es, Dich an mich zu fesseln. Ich sehe aber, daß auch Du mehr an Glück und Liebe brauchst, als Dir meine todtwunde Seele zu geben vermag, wenn ich mich nicht ganz verlieren will. Du bleibst immer doch mein einziger Freund. Ich wünsche Dir alles Glück.

Leb wohl!

Dein Winterfeld.

Herr v. Winterfeld hätte sich die Zeilen noch herzlicher gewünscht. Aber da sie ihm so in die Feder flossen, fand er sie natürlich. Das mit der „todtwunden" Seele schien ihm etwas posirt. Er hätte es auch nie gesagt. — Es bewies keine völlige Ruhe, daß er es schreiben konnte. Es war aber durchaus wahr. Herr von Winterfeld hatte eine todtwunde Seele. Und davon muß erzählt werden.

* * *

Herr von Winterfeld hatte das Unglück, seiner Geburt nach in Kreise zu gehören, in die er gemäß seiner Veranlagung nicht paßte. Es wurde bekannt, daß er ein „Schwärmer" sei, Gedichte mache und dergleichen. Denn er war thöricht genug gewesen, dem einen oder anderen, den er sich ergeben und über den Durchschnitt erhaben glaubte, zu zeigen, was er in stillen Stunden niedergeschrieben hatte. Es rächte sich, daß er davon erzählte, was ihm in seinem Herzen das theuerste war. Man verstand ihn nicht und lachte ihn aus. Er fand kein Urtheil, und wußte nicht, ob es gut oder schlecht sei, was ihm sein Herz diktirte. — Er sondert sich von Allen ab und lebt ganz zurückgezogen; auf einer Reise sieht er die Tochter des Münchener Professors, Fräulein Liddy, und glaubt, sie zu lieben. Er heirathet sie und bleibt einsam wie vordem.— Wenn im Kamin ein behagliches Feuer brennt, wenn alles schläft, sitzt ein stiller Mann an seinem Schreibtisch und macht Verse, streicht aus, schreibt wieder hin und feilt unablässig. Niemand weiß es und soll es wissen. Auch Frau Liddy nicht. Herr von Winterfeld verbirgt seine Passion sehr sorgfältig. — Wie viele würden auch die dunkle, so schwerblütige Poesie, die in's Tiefste schneidet und grübelt, die Poesie eines einsamen, stillen Dichtermannes verstehen?"

* * *

Man ist in Egypten und reitet auf Kameelen. Man genießt sozusagen sein Leben, kräftigt und stärkt sich für die schwere Aufgabe, die da wartet, gelöst zu werden. Man hat einen kurzen kleinen Rausch aneinander gehabt. Und im Grunde genommen ist man mit sich zufrieden; aber wie schön wäre es doch, wenn man daheim wäre. Wo daheim? In seiner alten Ordnung. Darf man denn dahin wieder zurück? Ach so, ein, das ist ja vorbei. Man ist ja geschieden — man wird den Herrn Dr. Thiel heirathen. Ach ja — und nun, da man bedenkt, daß dies Alles nicht eine kurze Abwechselung bedeutet, sondern etwas Ernstes, sehr Wichtiges und Immerwährendes, fängt man an, sich unglücklich zu fühlen. Frau Liddy sehnt sich zurück in ihren kleinen Salon, zwischen ihre perlmutterbesetzten Mahagonimöbel, an den Flügel, wo sie Chopin spielen und den halben Tag verträumen darf. Hier muß sie immer sehen, auffassen und begreifen, muß furchtbar viel denken und ist den ganzen Tag sehr angestrengt. Sie muß bisweilen in aller Frühe aufstehen, um den Sonnenaufgang zu beobachten oder um noch an demselben Tage denselben Ort zu erreichen. Frau Liddy verträgt das nicht. Herr Dr. Thiel ist zu viel um sie besorgt. Auch das mag sie nicht. Er fragt alle Augenblicke nach dem und jenem, und er läßt sie gar nicht einmal für sich allein. Da wird sie launisch, unlustig, kränkelnd, verzagt, — denn es erfaßt sie immer stärker die Sehnsucht nach daheim; nach dem Manne, der so ruhig, das Einglas im Auge, niemals mit einer anderen als gleichgültigen Miene umhergeht, der ganz gelegentlich einmal über ihren Scheitel streicht, wofür man allerdings alle Liebkosungen Dr. Thiels wegwerfen kann.

Herr Dr. Thiel leidet, zumal er selbst auf dieser Reise wieder erkennen muß, daß das Leben ihn ein wenig zermürbt hat von den bösen Jugendtagen her bis zu der Zeit, die erst kurz verflossen ist, da die Arbeit noch schwer war. Jedenfalls ist es ihm klar, daß seine Müdigkeit keiner Abwechselung mehr bedarf. Nein, er gehört wahrhaftig längst nicht mehr zu den Harten, Starken, zu den Lebenskämpfern, sondern zu den Sensiblen, Schwachen, lahmen oder halbwegs lahmen Seelen. Solche Gefühle, Gedanken und Stimmungen schlummern noch unruhig, aber dem Erwachen nahe in Beiden. Wenn das alles erst zu klarem Bewußtsein kommt, da wird es böse aussehen.

* * *

So ist es. Frau Liddy will zu ihrem Mann zurückkehren. Sie will nichts von Passionen, vom Unterricht bei einem berühmten Meister wissen. Herr Dr. Thiel ist noch dagegen. Er erhofft noch Alles, wenn sie erst in geordneten Verhältnissen in ihrem eigenen Heim sitzen. Man fährt also auf dem schnellsten Wege zurück. Einige Zeit muß man im Hotel wohnen. Frau Liddy ist erschöpft. Eines Nachmittags, als Dr. Theil Besorgungen macht, geht sie zu Herrn von Winterfeld. Er ist nicht im Geringsten verwundert, scheint sie im Gegentheil längst erwartet zu haben und fragt gar nichts. Trotzdem er geschieden ist, streicht er über ihren Scheitel. Bald darauf kommt Herr Dr. Thiel sehr aufgeregt. Aber er beruhigt sich, als er das Selbstverständliche dieser Handlungen erkennt und schließlich billigt.

Drei müde Menschen sitzen in Frau Liddys kleinem Salon, trinken Thee, knabbern Cakes und sind ein jeder vollauf mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt.

Deutsche Schauspielerinnen in Paris.

Ueber eine höchst putzige Sache plaudert Clement Vautel, der offizielle Witzbold des Pariser „Matin", in seinem jüngsten „Propos d'un Parisien". „Ich schwankte gestern," so schreibt er, „bei einem Postkartenhändler zwischen der „Flotille in der Rue de Lyon" und dem „Großen Kanal auf dem Boulevard Haußmann", als ich, die Augen erhebend, mich von etwa 30 hübschen Frauen umringt sah, die mich alle mit demselben einladenden Lächeln ansahen. Ihre Toiletten, ihre sorgfältig studirten Posen, ihre etwas theatralische Haltung ließen keinen Zweifel darüber, daß ich mich in Gegenwart von Schauspielerinnen befand. Ich hätte allerdings ebensogut glauben können, daß es Frauen aus der vornehmen Welt seien. Um keinen Verdacht aufkommen zu lassen, muß ich rasch noch hinzufügen, daß die liebenswürdigen Damen sich meinen Augen leider nur in Gestalt banaler Postkartenbilder darboten. Wer aber waren die holden Frauen? Ich trat näher heran und las unter dem Bilde eines dieser unbekannnten Sterne: Frida Hauptmann, Deutsches Theater. Andere offenbarten sich mir als: Elsa Pritzer, Neues Theater; Dudrun Hildebrandt, Münchener Theater und als diverse Ednas, Josephas, Elisabets und Gretchen von allen möglichen Theatern in Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt, Breslau usw. „Wollen denn," so fragte ich den Postkartenhändler, „die deutschen Schönheiten unsern schönen Frauen hier in Paris, also auf ihrem ureigensten Gebiete, Konkurrenz machen?" — „Als Postkarten ja, mein Herr ... Wir verkaufen viele dieser Karten. Und sind sie denn nicht hübsch?" — „Ja, ja, aber ..." Ich ging nachdenklich und sorgenvoll nach Hause. Bis jetzt war es die Pariserin, die im Reiche der illustrirten Postkarte als unumschränkte Königin herrschte. Soll auch diese Superiorität uns bestritten werden wie so viele andere? Das Vaterland ist zwar nicht in Gefahr, aber ich frage mich, ob die Regierung nicht die patriotische Pflicht hat, dieser unerhörten Konkurrenz, die man dem allerberühmtesten der „Articles de Paris" machte, die Spitze zu bieten!"

— Manche Mädchen laufen so viel auf der Gasse herum, bis sie schließlich sitzen bleiben.

Auch eine Entschuldigung.

Der Lehrer einer Wiener Volksschule erhielt das folgende originelle Entschuldigungsschreiben eines Vaters wegen der Schulversäumniß seines Sprößlings:

„Geörter Herr Lera!

Indem daß ich mich verschuldige was mein Karl die Schull hat nicht besuchn könen.

Er war mit uns wir haben die Grosmutter hamgsuchn müssen, weil sie sterben wird wolen müsen, sagt der Doktor und mir das Häußl kriegn, so konnten wir nicht sterben lasen. Weil sie jetzt so todt ist kanns der Karl wider gehen können im Schul was sie Herr Lera wern entschuldigen wegn der Grosmutter mit Hochachtung noch ihnen bitten recht streng seins mit Karl

ihr tankschuldiger Vater
(folgt Name und Adresse)."

— Drastischer Vergleich. — Lebemann (zum andern, bei der Soiree, als der Alterthumsforscher mit seiner angejahrten Frau kommt): Siehst du, da kommt auch Doktor Meier mit seiner — Mumie!

Ein weiterer Schritt in dem Borden System von

Reinlichkeit

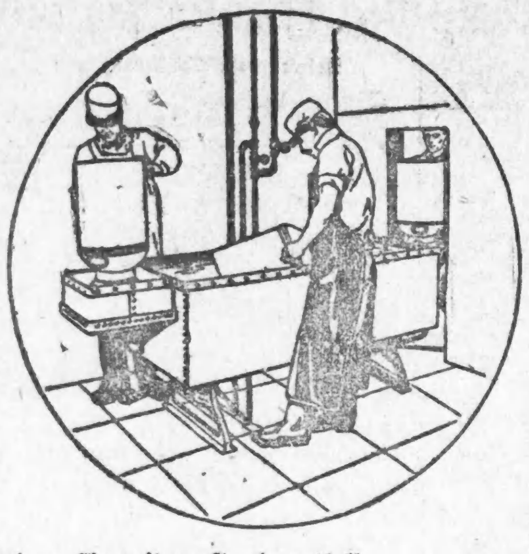
ist die gründliche Reinigung und Sterilisirung der

Farmers Kannen,

welche nach Inspizirung der Milch, ausgeleert und

gründlich gewaschen, gespült und mit

frischem Dampf sterilisirt



werden. Ehe sie an ihn zurück gegeben werden. Ein weiterer Grund, weshalb

BORDEN'S COUNTRY-BOTTLED MILK

die **Beste** ist.

Eine Spazierfahrt.

Skizze aus der Revolution von Andre Lichtenberger.

Ueber der großen Stadt Paris wölbte sich ein azurblauer Himmel. Die Sonne war schon im Sinken begriffen, und nach dem etwas schwülen Frühlingstage wehte ein erquickendes Lüftchen.

Mitten durch die neugierige Menschenmenge kam ein Wagen dahergerollt, dem noch viele andere folgten. — Von seinen drei weiblichen Insassen brach Madame Elisabeth von Bourbon zuerst das Schweigen, indem sie ausrief:

„Was für ein schöner Abend!"

Die eine ihrer Begleiterinnen, Marquise von Crussol d'Ambroise, war von den Erlebnissen der letzten Stunden noch so mitgenommen, daß sie nur durch ein Schluchzen antwortete. Die Marquise von Senozan hatte jedoch bereits ihre Fassung wieder erlangt und sagte in ruhigem Tone:

„Königliche Hoheit haben recht, es ist ein wundervoller Abend!"

Madame Elisabeth fuhr fort:

„Ich habe so lange keine frische Luft mehr geschöpft, daß ich mir wie eine Rekonvaleszentin vorkomme, die ihre erste Ausfahrt macht und ihrer Genesung entgegengeht.

Frau von Senozan bejahte die Worte der Prinzessin durch ein ehrerbietiges Neigen des Kopfes, während Frau von Crussol zusammenzuckte.

Madame Elisabeth betrachtete sie mit einem sanften, mitleidsvollen Blick und äußerte dann zu Frau von Senozan gewendet:

„Haben Sie nicht auch vorhin die Redekunst unseres Vertheidigers bewundert? Ich war davon geradezu hingerissen. Freilich habe ich nie unsere großen Parlamentsredner sprechen hören."

„Allerdings," erwiderte Frau von Senozan, waren jene den heutigen weit überlegen! Dank meiner sechzig Jahre erinnere ich mich noch deutlich eines Duval d'Epremesmil. Auch der Advokat Linguet war ein glänzender Redner, beide haben jedoch ihre Fähigkeiten mehrmals zu unwürdigen Zwecken angewendet. Mein Bruder, Herr von Malesherbes, steht wohl zweifellos höher . . ."

„Oh," rief Madame Elisabeth voll Begeisterung aus, „er ist nicht allein groß in Worten, sondern auch in Thaten! Seine letzte Rede war sogar eine Heldenthat, nicht wahr Madame?"

Sie blickte dabei mit ruhigem Lächeln zu Frau von Crussol hin, die mittlerweile ihren gewöhnlichen Ausdruck wiedergefunden hatte.

Doch Frau von Senozan ergriff von Neuem das Wort:

„Mein Bruder that nur seine Pflicht — aber auch das wird ihm der Himmel lohnen, jetzt, wo er zur ewigen Ruhe eingegangen ist. Gott gebe, daß wir bald Aehnliches erfahren!"

Frau von Crussol nickte zustimmend. Sie schien sich ihrer Verzagtheit etwas zu schämen und sagte, während daß der Pöbel schreiend hinter ihrem Wagen herlief:

„Der Anblick dieses Pöbels erinnert mich an die letzten Tage, die wir in Versailles zubrachten. Auch damals vermißte ich schmerzlich mein Riechsalz."

„Sollen wir vielleicht umwenden lassen und es holen?" sagte Frau von Senozan mit einem Anflug von Spott.

Ein liebenswürdiges Lächeln Frau von Crussols war die Antwort, indeß Elisabeth einwarf:

„Sie verlangen doch nicht etwa, mein Theuerste, daß eine Fürstentochter Frankreichs umkehre, um das Riechfläschchen ihrer Hofdame zu suchen. Das wäre doch wohl ein arger Verstoß gegen die Etikette."

„Was diesen Punkt betrifft, habe ich übrigens noch um Entschuldigung zu bitten", sagte Frau von Crussol zu ihrer Gefährtin gewendet. „Ich wurde vorhin gezwungen, vor Ihnen einzusteigen, während doch Ihren Jahren der Vorrang gebührt hätte."

Darauf die etwas spitze Antwort der Marquise:

„Sie irren, Madame, nicht mein Alter, sondern meine Herkunft gibt mir den Vortritt und zwar wurde diese Frage um 1565 von Ludwig dem Fünfzehnten entschieden gelegenlich eines Turniers, dem die beiden Marquis von Senozan und Crussol beiwohnten. Aber im gegenwärtigen Moment verlieren solche Aeußerlichkeiten jegliches Interesse, und ich bin weit davon entfernt zu glauben, daß Sie mir den Rang ablaufen wollten."

Nach einigem Zögern fragte Frau von Crussol mit gedämpfter Stimme:

„Ahnen Sie vielleicht, in welcher Reihenfolge die heutige Zeremonie vor sich gehen wird?"

„Ich denke", erwiderte Madame Elisabeth, „das Wort unseres himmlischen Königs wird sich erfüllen und ich werde die Letzte sein . . ."

Hierauf schwiegen alle Drei. Als jedoch der Wagen einen Augenblick in der Rue de Louvre anhielt, bemerkte Frau von Crussol:

„Hier wohnt der Juwelier, zu dem mich der Marquis nach meinem letzten Wochenbett führte, damit ich mir ein paar Brillantohrringe aussuchte."

„Nährten Sie damals Ihr Söhnchen selbst, ganz nach den Prinzipien Jacques Rousseaus?" fragte Frau von Senozan.

„Allerdings", erwiderte Frau von Crussol im Brustton der Ueberzeugung, „wir erzogen ihn ganz nach den Vorschriften des „Emile" und haben es nie bereut."

„Ist der junge Mann augenblicklich in Frankreich?" fragte Madame Elisabeth.

„Er dient als Oberst in der Umgebung seiner Königlichen Hoheit, des Prinzen Ludwig," war die Antwort.

Da plötzlich riß ein Windstoß der Prinzessin den Hut vom Kopfe. Ein Mann, der die ganze Zeit regungslos im Wagen gestanden hatte, fing den Putz auf und wollte ihn der Besitzerin zurückgeben, doch Madame Elisabeth winkte ab.

„Was für ein aufmerksamer Lakai", spottete die Marquise von Senozan.

„Urtheilen Sie lieber nicht so hart", sagte die hohe Frau begütigend, „wer weiß, ob er seinen Beruf freiwillig ausübt," und zu dem Mann gewendet, fuhr sie fort:

„Ich danke Ihnen, mein Freund!"

Darauf richtete sie von Neuem das Wort an Ihre Damen:

„Wie oft habe ich die Art und Weise getadelt, mit der manche vornehmen Leute ihre Untergebenen behandeln! Ich frage mich sogar, ob nicht das hochfahrende Wesen die Hauptschuld an all unserem Unglück trägt!"

Frau von Crussol hauchte die Worte hin:

„Königliche Hoheit sind ein Engel."

Doch Frau von Senozan fügte hinzu:

„Und ich behaupte, allen Respekt in Ehren, daß uns wohl gerade die Nichtbeachtung der Standesunterschiede in eine solche Bedrängniß gebracht hat. Nichts fördert so sehr den Glauben an jenes Hirngespinst, das man Gleichheit nennt, wie ein gewissermaßen vertraulicher Verkehr mit Leuten aus den unteren Volksklassen. Gott selbst hat die Unterschiede geschaffen und wenn wir dieselben außer Acht lassen, so verletzen wir seinen heiligen Willen."

„Vor Gottes Angesicht werden wir nächstens alle gleich sein, Marquise," entgegnete lächelnd Madame Elisabeth, „und es ist eigentlich vermessen, uns hier auf Erden mehr zu dünken, als andere Sterbliche! Doch dies Geheimniß wird sich uns bald enthüllen."

Frau von Crussol wiederholte ganz mechanisch die letzten Worte der Prinzessin, und bewegte dann nur die Lippen zu leisem Gebet.

„Möchten Sie uns nicht daran theilnehmen lassen?" bat Madame Elisabeth.

„Ich kann nicht", flüsterte die Marquise.

„So darf ich mir wohl die unterthänige Bitte erlauben, daß Königliche Hoheit uns diesen Liebesdienst erweisen?" fiel Frau von Senozan ein.

„Das will ich gern thun," erwiderte die hohe Frau. Während sie Gott mit fester Stimme um Beistand und Vergebung anflehte, wich alle Bitterkeit aus den Herzen der Frauen. Sie fühlten alle Gottes Nähe und selbst der stumme Begleiter schien ergriffen und wischte sich eine Thräne ab.

Als Madame Elisabeth geendet hatte, dankten beide Damen tiefbewegt ihrer erlauchten Herrin, deren Muth auch ihnen Kraft und Halt verlieh. Auf dem Gesicht der königlichen Dulderin lag schon ein Abglanz himmlischer Verklärung, und auch der Ausdruck ihrer Begleiterinnen wurde sanfter und ruhiger.

Mittlerweile war das Fuhrwerk bei den letzten Häusern der Rue Saint-Honore angelangt.

„Bald sind wir am Ziel," bemerkte Frau v. Crussol.

„Ja, wirklich," bestätigte Frau von Senozan, „und doch ist es selbst zu Wagen kein unbeträchtlicher Weg."

„Graf Artois," sagte Frau v. Crussol, „wettete eines Tages, er könne ihn in einem leichten Gefährt mit Hilfe seines Trabers Buckingham in zehn Minuten zurücklegen. Und er gewann die Wette."

„Auch mein unglücklicher Bruder, der König, besaß schöne Pferde und hatte seine Freude daran, sie rennen zu sehen," bemerkte Madame Elisabeth wehmüthig.

Währenddessen bogen sie um die Ecke der Rue Saint-Florentin, vor ihnen lag im Abendsonnenglanz ein großer Platz, der von Menschen wimmelte.

Beim Erscheinen der Frauen entstand eine ungeheure Bewegung unter der Menge.

Frau von Crussol rief, indem sie erblaßte:

„Das ist ja schon der „Place Louis des Fünfzehnten."

„Sagen Sie lieber „Place de la Revolution!" — sagte Frau von Senozan, und zeigte auf ein Brettergerüst.

Die drei Freundinnen blickten einander zum letzten Male in die Augen und lächelten sich zu. Dann versanken sie in Stillschweigen. Madame Elisabeth und Frau von Senozan schienen zu beten, indeß Frau von Crussol wie gebannt auf ein und denselben Fleck hinstarrte.

Während die Gendarmen das Publikum zurückdrängten, fuhr der Wagen zu demselben Gerüst auf der Mitte des Platzes.

Bald herrschte feierliche Stille, und als noch drei andere Wagen herannahten, vernahm man nur das Knarren der Räder und die Hufe der Pferde. Dann hielt der Zug.

Madame Elisabeth erhob sich als Erste und stieg leichten Schrittes, ohne sich auf den Arm des Mannes, der sie begleitet hatte, zu stützen, aus. Frau von Crussol suchte unter vielen Complimenten Frau von Senozan den Vortritt zu lassen, aber der Mann winkte ihr, sie solle vorangehen.

„Sie sehen Marquise, ich kann beim besten Willen meiner Verpflichtung nicht nachkommen," jammerte die Hofdame.

Derweilen hatte ihre Gebieterin am äußersten Ende einer Bank Platz genommen, nahe der Treppe, die zum Brettergerüst hinaufführte. Frau von Crussol setzte sich neben die Prinzessin, dann folgte Frau von Senozan, die mit hochmüthigem Ausdruck um sich blickte.

Wer mit den übrigen Wagen gekommen war, reihte sich den Damen an, so daß jeder, der zur Treppe schritt, an Madame Elisabeth vorbeigehen mußte.

Als die Gute sah, wie ihre Nachbarin von Neuem mit den Thränen kämpfen mußte, nahm sie die Hand der alten Marquise und hielt sie eine Zeit lang in der ihrigen. Von der Estrade her drang das Geräusch von Männertritten, unter deren Wucht die Balken krachten. Hin und wieder hörte man einen schweren Gegenstand fallen und dann stets von Neuem Schritte die Treppe hinaufsteigen. Dort oben lagen Sägespähne umher und in einer Ecke standen große, korbartige Behälter . . .

Plötzlich fühlte Frau von Crussol einen leichten Schlag auf der Schulter — und vor ihr stand der unheimliche Mann aus dem Wagen. Sie hatte begriffen. Mit einer tiefen Verbeugung vor Madame Elisabeth sprach sie flehend: „Ich bitte Eure Königliche Hoheit als letzte Gnade um einen Kuß auf die Stirn! Die Angeredete legte Frau von Crussol beide Hände auf die Schulter und küßte sie dreimal liebevoll auf die Stirn. Dann sagte sie: „Ich habe die feste Zuversicht, daß wir uns bald wiedersehen!" Nach einer abermaligen Verbeugung vor ihrer erlauchten Herrin betrat Frau von Crussol festen Schrittes die Holztreppe. Ein Gemurmel ging durch die Reihen, sodann erfolgte ein Schlag und ein dumpfer Fall, worauf das Stimmengewirr zu einem wahren Meeresbrausen anschwoll.

Jetzt kam die Reihe an Frau von Senozan, die so stalz und aufrecht einherging, als wandelte sie durch die Gemächer von Versailles. Auch verfehlte sie nicht, Madame Elisabeth nach allen Regeln der Kunst ihre Reverenz zu machen. Ihr Beispiel fand so viele Nachahmer, daß man denken konnte, es handle sich um eine Ceremonie bei Hofe. Viele der Vorübergehenden küßten sogar Madame Elisabeth die Hand, und jedem spendete sie einen freundlichen Blick oder ein liebevolles Wort. Selbst der neunundsechzigjährige Graf Sourdeval verneigte sich vor ihr, nebst vielen anderen.

Frau von Rosset und der Marquise von Lengle gab die Prinzessin einen Kuß, und als sie Frau von Montmorins und ihres Sohnes ansichtig wurde, sagte sie zu ihnen:

„Sie haben es gut, in einem solchen Moment beieinander zu sein!"

„Und das unter dem Schutze einer Heiligen," erwiderte die Betreffende, indem sie vor der Betreffenden einen Fußfall that.

Als ein Abbe vorbeikam, beugte Madame Elisabeth selbst das Knie und empfing den Segen. Auch Vertreter anderer Stände, wie der Apotheker George Fallope, wie Hall, Denise Bunard und der einundzwanzigjährige Bullier, gingen an ihr vorüber. Alle zogen gestärkt und so erhobenen Hauptes von dannen, als schritten sie zu einem Fest . . . .

Und jedesmal, wenn einer von ihnen die Treppe hinaufgestiegen war, vernahm man den gleichen dumpfen Ton und das laute Gemurmel der Menge.

Ihrer zwanzig waren vorbeidefilirt, und nun kamen nur noch drei . . . . Da erhob sich Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Elisabeth von Frankreich und sagte: „Jetzt ist wohl die Reihe an mir?"

Dann bestieg sie die Estrade. Oben angekommen ließ sie den Blick über das Menschengewimmel zu ihren Füßen schweifen und schaute noch einmal der sinkenden Sonne entgegen.

Als ihr Kopf aus der Guillotine herabrollte, flog eine weiße Taube gen Himmel und Rosenduft erfüllte die Lüfte . . . .

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an **Dr. Weiss**, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Männer dauernd geheilt

Konsultieren Sie das Illinois Medical Institute und Sanitarium. Wir haben langjährige Erfahrung in der Heilung geheimer, nervöser, chronischer Krankheiten und ansteckender Entzündungen. Wir haben tausende von jungen Männern von einem frühzeitigen Grabe gerettet und dieselben zu Männern in jeder Weise wieder hergestellt.

Verlorene Manneskraft

Nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, frühzeitiger Verfall, verknotete Venen kurirt.

Blutvergiftung

Ob im ersten, zweiten oder dritten Stadium; Geschwüre auf der Zunge oder im Hals, Ausgehen der Haare, wir sind in der Lage Ihnen eine dauernde Heilung zu garantiren.

Untersuchung und Besprechung frei.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr, Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Illinois Medical Institute und Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Jll.

Ein meteorologischer Fehler von weltgeschichtlichen Folgen.

Wenn heutzutage das Wetteramt Nachtfrost ankündigt und dieser nicht eintrifft, sondern mildes Wetter, so ist daran nicht viel gelegen, denn die Vorausankündigung ein paar Stunden vorher kann ja die Folgen des Frostes doch nicht hindern, höchstens werden einige Landwirthe — und Andere — verdrießlich und kündigen dem unglücklichen Meteorologen an, sie verzichteten gern auf seine wissenschaftliche Unterstützung. Auch ist es nicht schlimm, wenn ein angesagter Sturm ausbleibt, schlimmer schon, wenn ein nicht angesagter eintritt, was durchaus nicht selten der Fall ist. Aber was wollen alle diese Schnitzer, die bei dem Zustande der meteorologischen Wissenschaft wohl unvermeidbar sind und auf absehbare Zeit hinaus auch bleiben werden, neben der Fehlprognose, die ein Nicht-Meteorologe, aber einer der größten Feldherren aller Zeiten, für sich aufgestellt hat.

In den kürzlich in London erschienenen Lebenserinnerungen des Lords Broughton erzählt dieser von einem merkwürdigen Gespräch, das ein Freund von ihm, der Napoleon auf Elba besuchte, mit dem Kaiser gehabt hat. Der Engländer stellte sich auf den Weg, den Napoleon gewöhnlich zu passiren pflegte; der verbannte Imperator sah den Fremden, sprach ihn an und forderte ihn schließlich auf, ihn in das kleine Zimmer zu begleiten, das er auf Elba bewohnte. „Nun können Sie mir Fragen stellen, die Sie wollen," sagte der Kaiser, „ich will Ihnen antworten." Das erste, was der britische Besucher fragte, zielte auf den Grund, der Napoleon veranlaßt hatte, so lange in Moskau zu bleiben. „Ich habe die meteorologischen Karten der letzten dreißig Jahre durchstudirt," erklärte Napoleon. „Der Winter des Jahres 1812 kam um fünf Wochen zu früh. Ich konnte das nicht voraussehen." Das war allerdings ein meteorologischer Fehler von weltgeschichtlichen Folgen. Uebrigens ist die Erzählung ungenau. Als er sich mit den Vorbereitungen für den russischen Feldzug beschäftigte, ließ Napoleon durch Laplace oder Arago die Temperaturaufzeichnungen aus dem westlichen und zentralen Rußland zusammenstellen, so viel oder vielmehr so wenig, es deren gab. Aus diesen Aufzeichnungen zog er einen Durchschnittswerth bezüglich der Temperatur und der Zeit ihres Eintritts. Auf diesen Mittelwerth baute er seine weitere Kalkulation auf, weil er meinte, ein solcher Mittelwerth sei der wahrscheinlichste. In der Meteorologie sind aber keineswegs die Mittelwerthe die am häufigsten eintretenden, sondern weit eher die ziemlich extremen Werthe. Daß Napoleon dieses nicht beobachtet, also nicht gewußt hat, ist eine Hauptursache seines Unterganges geworden.

Hört das Kaiserlich Russische Orchester von 21 Instrumenten, täglich in unserm Cafe

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps frei mit jedem Einkauf bis 12 Uhr — Dann einfache Stamps.

Männer! Dies ist unsere Challenge in eleganten neuen Frühjahr-Anzügen für Ostern!

22.50 Ueberzieher und seidegefütterte Anzüge $15

Wir fordern Euch heraus, ähnliche Werthe in Chicago zu zeigen

Um die Frühjahrs-Saison einzuleiten, setzen wir morgen 300 Frühjahrs-Ueberzieher, 250 hochfeine Cravenettes und 450 seidegefütterte Frühjahrs-Anzüge in den neuesten Schattirungen in fancy Worsteds, Tweeds, Cassimeres und Novelty Cheviots zum Verkauf. Jeder Anzug ist perfekt geschneidert und für hochfeine Kundschaft entworfen, durchweg bei Hand geschneidert, und jede kleine Einzelheit zeigt das Resultat von sachkundiger Aufmerksamkeit. Eine volle Auswahl von Größen. Ein Challenge-Werth, auf den wir stolz sind morgen zu offeriren für **$15.**

$15

Dritter Floor.

In unseren Partien von Männer-Anzügen, Frühjahr-Ueberziehern und Cravenettes zu Preisen von 12.75 bis $35 offeriren wir handgeschneiderte Kleider allerbester Qualität, Design und Arbeit. Es sind dies Werthe, welche diesen Laden zu Chicago's bestem Kleider-Laden für Männer emporheben.

$18 Frühjahr-Ueberzieher, 13.75 — Frühjahr-Ueberzieher für Männer, in den neuesten Schattirungen von grauen Streifen, neueste 1910er Modelle, jedes Stück ist perfekt geschneidert, Größen 34 bis 42, $18 Werthe, morgen für **13.75**

$5 und $6 Hosen für Männer, für 3.50 — Hosen. Hunderte von Paar, 30 bis 44 Taille, Neue und hübsche Schattirungen, in lohfarbig, grau, olivenfarbig und braun, in dem neuesten Modell, voll Peg Top, halb Peg Top u. konservative Facons, für College-Jünglinge und Geschäftsleute, $5 und $6 Werthe, für **3.50**

8.50 und $10 Hosen für Männer, $5 — Hosen in all den neuesten Farben, all den neuesten Mustern, all den neuesten Stoffen, Alle Größen, 31 bis 50 Taille. Feinste blaue und schwarze Stoffe eingeschlossen. Elegante 8.50 bis $10 Werthe, für diese Challenge **$5**

Macht Euch diesen Challenge zunutze, Männer, ehe es zu spät ist

$10

Unbeschränkte Auswahl von allen Winter- und mittelschweren Anzügen und Ueberziehern für Männer, in Verbindung mit 300 leichten Anzügen, von der letzten Saison mit herübergenommen. 16.50 bis 22.50 Werth, Samstag für $10.

Dies ist unser Schluß-Preis — unsere Schluß-Räumung — Eure unbeschränkte Auswahl von sämmtlichen Winter-Anzügen und -Ueberziehern, einschließlich viele mittelschwere Kleidungsstücke, die bis in den Juni hinein getragen werden können. Auch 800 leichte Anzüge, von der letzten Saison mit herübergenommen—Anzüge, die den ganzen Sommer getragen werden können. Dies ist der Challenge-Bargain, den wir für Samstag offeriren. — Ihr Männer thut gut daran, Euch denselben zu sichern, es ist eine wunderbare Gelegenheit.

Wegen eines Todesfalls!

Der Nachlaß ohne Inanspruchnahme des Bundesgerichts geregelt.

$75,000 Lager hochfeiner Kleider und Ausstattungen des verstorbenen Chas. A. Meyer von Milwaukee, Wis., ist von den Kreditoren und Erben nach hiesiger Stadt verschickt worden und wird zu 29c am Dollar verkauft werden, um alle Ansprüche zu berichtigen und den Nachlaß zu vertheilen. Der Verkauf beginnt Donnerstag, den 17. März, 8:30 Morgens, und Alles muß in 10 Tagen verkauft werden in dem großen dreistöckigen Gebäude 2291 und 2293 Milwaukee Avenue, 4 Thüren östlich von California Avenue.

Verkauf beginnt positiv Samstag, 19. März, 8:30 Vorm., nur für 10 Tage

Nicht in den Händen des Bundesgerichts.

$75,000 werth hochfeiner Kleider, Hüte, Kappen und Ausstattungen des Nachlasses von Chas. A. Meyer müssen sofort von den Nachlaßverwaltern in 10 Tagen verkauft werden, um die Erben desselben zu befriedigen und alle Ansprüche zu begleichen. Dieser große Verkauf beginnt **Donnerstag, den 17. März, um 8:30 Morgens**, in dem großen dreistöckigen Gebäude 2291 und 2293 Milwaukee Avenue, 4 Thüren östlich von California Avenue.

Männer-Anzüge.

Feine Anzüge für Männer, Cheviots und schottische Plaids, $10.00 werth, Administrators-Preis..................	3.00
Ausgezeichnete Anzüge für Männer, in Velour finished Cassimeres, alle Größen, $15.00 werth — Administrators Preis............	5.00
Seide und Atlas gefütterte Gesellschafts-Anzüge, in einfachen Karrirungen und Streifen, $20 werth, Administrators Preis......	6.50
Schwarze Anzüge für Männer, in Thibets, Vicuna und unappretirten Kammgarnen, wie sie nur die sich am besten Kleidenden wünschen können, strikt bei Hand geschneiderte Kleidungsstücke, in fehlerfreien Moden, $25 werth, Administrators Preis............	8.95
Anzüge für Männer, diese repräsentiren das Erzeugniß der besten Webstühle der Welt, von den besten Schneidern der Welt gemacht, durchweg mit Seide und Atlas gefüttert. Sie haben die unzerbrechliche Front, handgedrehte Kragen und berühmte Concabe-Schulter und strikt garantirt so gut wie die besten geschneiderten Anzüge, $30.00 werth, — Administrators-Preis..........	10.95
Hochfeine Anzüge für Männer, einige von der wohlbekannten Firma Stine Bach Manufacturing Co., es sind de allerbesten, de es gibt, nur von den allerbesten Kleiderhändlern verkauft, von 35.00 bis 40.00 verkauft, Administrators-Verkauf........	13.50

Anzüge für junge Männer.

Gute Anzüge für junge Leute, 8.50 werth, — Administrators-Preis..............	2.95
Hochfeine reinwollene Anzüge für junge Leute, 10.00 werth — Administrators Preis nur..............	4.45
Hochfeine Anzüge für junge Leute, nur die allerbesten Facons, 15.00 werth — Administrators-Preis..............	6.95

Männer-Ueberzieher.

Gute, dauerhafte Ueberzieher für Männer, schwarze oder braune — $9.00 werth, Administrators-Preis............	2.95
Feine, erster Klasse Ueberzieher für Männer, neueste Moden — $15.00 werth — Administrators-Preis..............	5.45
Feine Ueberröcke für Männer, schwarze, dunkelblaue und Oxfords, garantirt reine Wolle zu sein und gut gemacht, $18 werth, Administrators-Preis..............	7.00
Feine Royal Standard Kerseys für Männer, Mischungen und Vicunas, sämmtlich strikt bei Hand geschneidert und in den allerbesten Facons, $25 werth, Administrator-Preis.......	9.95
Extra hochfeine Ueberzieher für Männer, mit Seide und Atlas gefüttert, von feinen Kerseys, Oxfords, schwarzen, blauen und fancy Plaids, Chinchillas und echtem blauen, fancy Plaids, Chinchillas und echten Carrs Melton gemacht. Sie sind strikt bei Hand geschneidert und so gut wie die besten schneidergemachten Ueberzieher — $30 werth — Administrators-Preis..........	12.45
Hochfeine Ueberzieher für Männer, einige von der wohlbekannten Firma Stine Bach Manufacturing Co., es sind die allerbesten die es gibt, nur von den allerbesten Kaufleuten verkauft, von $35.00 bis $40.00 — Administrators Preis..............	14.00

Ueberzieher für junge Männer.

Ueberzieher für junge Leute, $7.00 werth, Preis..........................	3.00
Ueberzieher für junge Leute, in voller Länge, in den allerneuesten Facons, Automobil- und Protector-Facons, bis zu 12.00 werth, Administrators-Preis............	5.50
Hochfeine, reinwollene Atlas gefütterte, volle Länge Automobil- und Protector-Ueberzieher für junge Leute, — 18.00 werth — Administrators-Preis............	7.95

Knaben- und Kinder-Anzüge.

Anzüge für Knaben, gut gemacht, alle Größen, 2.50 werth, Administrators-Preis......	1.25
Anzüge für Knaben, Bloomer-Hosen, gut gemacht, positiv $5 werth, Administrators-Preis.....	2.00
Der Rest des ganzen Lagers von Anzügen für Knaben und Kinder, neueste Facons und garantirt reine Wolle und bis zu 8.00 werth zu sein — Administrators-Preis............	3.75

Knaben- und Kinder-Ueberzieher.

150 Knaben-Ueberzieher, alle Größen, werth $5.00, Administrators-preis..............................	1.95
200 Ueberzieher für Knaben, Automobil- u. Protectorkragen, volle Länge, bis zu 10.00 werth — Administrators-Preis..............	3.45

Ausstattungswaaren.

Gute Sorte Hosenträger für Männer, 25c werth, geben zu................	9c
gute Sorten Socken für Männer, — 15c werth, geben zu.................	3c
Taschentücher für Männer, 15c werth, geben zu.........................	3c
Schwere wollene Socken für Männer, 35c werth, geben zu..............	15c
Gutes fließgefüttertes Unterzeug für Männer, 75c werth, gebt zu.......	33c
500 Sweater Coats für Männer u. Knaben, 75c werth, geben zu........	35c
500 Dutz. Männerhemden, alle Facons und Muster, 75c werth, geben zu.	39c
500 Hemden für Männer, hochfein, in den neuesten Facons und Mustern, 1.50 werth, geben zu..............	79c
Hüte für Männer, 2.50 werth, geben zu......................	95c
500 Dutzend Sommer-Unterzeug für Männer, 1.00 werth, gebt zu......	39c

Beinkleider.

Gute Hosen für Männer, $2.00 werth, geben zu..................	95c
Gute Sorte Hosen für Männer, $3.00 werth, geben zu..............	1.45
Reinwollene Hosen für Männer, $5.00 werth, geben zu..............	2.35
7.00 und $8.00 Hosen für Männer, geben zu....................	3.50

Wartet! Wartet! Der große Verkauf beginnt Samstag, den 19. März

um 8:30 Vormittags, und schließt in zehn Tagen in dem großen Gebäude

2291 und 2293 Milwaukee Avenue, 4 Thüren östlich von der California Avenue.

In Händen der Chicago Realization Co. — Das Chas. A. Meyer Kleider-Lager.

Laden offen Sonntag den ganzen Tag.

Laßt Elektrizität Eure Hausarbeit erleichtern

Weshalb sollte irgend eine Frau ihre eigene Hausarbeit beschaffen oder sich mit der Dienstbotenfrage quälen, wenn dieselbe Elektrizität, die ihr Haus erleuchtet, die Arbeit besser und in kürzerer Zeit zu leisten vermag, und ihr dadurch Geld und Kraft erspart.

Die elektrische Waschmaschine mit selbstarbeitenden Wringer — und die elektrischen Bügeleisen — haben den Waschtag zu einem wirklichen Ruhetag in tausenden von Häusern gemacht. Der Vacuum Reiniger saugt allen Schmutz und Staub auf — reinigt besser und schneller als die altmodische Hausarbeit jemals vermochte — und doch ist nicht die geringste Arbeit damit verknüpft.

Der Elektrische Laden ist das Heim für alles Elektrische, das gemacht und verkauft wird für die Befreiung der Frau von den Lasten der täglichen Hausarbeit. Besucher sind freundlich eingeladen, die täglichen Vorführungen in Augenschein zu nehmen.

Elektrischer Laden

Ecke Michigan Ave. und Jackson Boulevard.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 761

Unsere jährl. Oster-Kleider-Ausstellung

Alle neuesten Novitäten und Moden von

Frühjahr-Anzügen und Ueberröcken für Männer

von den hervorragendsten Fabrikanten von Kleidern in Amerika.

Unsere Anzüge und Ueberröcke für Männer zu

$15.00, $18.00 und $20.00

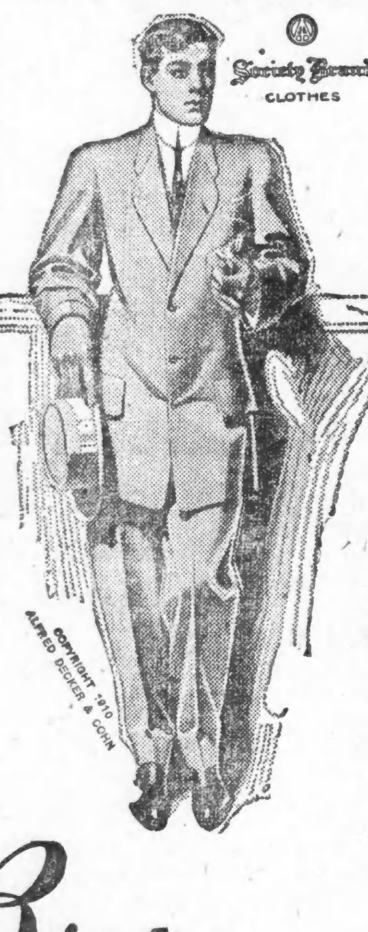
stellen den besten Kleider-Werth dar, und da sie in einer großen Auswahl von Größen vorhanden sind, können wir Euch perfekt anpassen.

Elegante Anzüge für junge Männer zu $12.50, $15 und $18.00

Konfirmations-Anzüge für Knaben — in Kammgarnen und Serges — zu

$4.95, $7.45 und $9.75

Eine feine Uhr frei mit jedem Konfirmations-Anzug!



Yondorf Bros

North Ave., Ecke Larrabee Str.

Laden offen Samstag Abend bis 10:30 Uhr

Sonntag Morgen bis Mittag

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albrecht, Bernhard, 67 J.; 649 Willow Str.
Brandt, Carl, 76 J.; 3833 N. Seeley Ave.
Dettler, Joseph, 21 J.; 1787 Wabansia Ave.
Foß, Andrew, 86 J.; 749 E. Oglley Blvd.
Gewalt, William, 53 J.; 546 W. 30. Str.
Hall, Harry, 37 J.; 9246 Washington Ave.
Ludwig, Mary, 64 J.; 6021 Madison Ave.
Meyer, Hugo, 52 J.; 1110 Lawrence Ave.
Marquardt, G., 43 J.; 2615 N. Halsted Str.
Mrozlak, John, 28 J.; 1051 W. Chicago Ave.
Pletzer, Fred, 45 J.; 3021 Butler Str.
Peetz, Alvina, 45 J.; 337 W. 30. Place.
Stolts, Arthur, 33 J.; 2700 Monticello Ave.
Springer, Mary, 30 J.; 1926 Roscoe Blvd.
Simon, Jakob, 86 J.; 2901 Butler Str.
Werhand, Mathias, 51 J.; 5149 Bishop Str.
West, George, 49 J.; 1240 Dearborn Str.
Wendt, E., 72 J.; 1418 N. Ridgeway Ave.
Zimmermann, Wm., 55 J.; 5720 Loomis Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Harry L. Mayer, Elfrida M. Sachs, 24, 22.
August F. Kuehn, Lillian E. Berg, 31, 25.
Giacomo Cofonza, Angelina Benedetto, 21, 17.
Wallace Hutchings, Mary Wood, 23, 20.
William W. Clayton, Annie B. Schreuder, 24, 24.
Herbert S. Simpson, Frances E. Moeller, 25, 22.
James Lukes, Mary Polacek, 26, 20.
Paul O. Man, Olga Weichert, 25, 18.
Fred Watts, Lulu Brown, 23, 20.
Salvatore Incapera, Divincenza Stefanina, 27, 22.
Domenico Rubini, Angelina Rubino, 28, 22.
Samuel Richman, Blanche Hirschberg, 34, 24.
George Burch, Marie Surrell, 42, 28.
William Isetl, Ida Levitt, 31, 26.
John M. McKenna, Ruth S. Fowler, 21, 18.
David Schaffner, Anna Palmer, 39, 36.
Harry L. Ex, Rosetta Morris, 23, 19.
Axel W. Anderson, Ada E. Coale, 23, 20.
J. Di Girolano, Giuseppina Tranchida, 22, 22.
Walter J. S. Spies, Emiline Hartman, 27, 20
Edward J. Krey, Anna E. Brown, 37, 31.
Ben Greenberg, Mary Corey, 28, 18.
Marvin B. Hall, Lora Custer, 21, 20.
Samuel Rubenstein, Viola Levin, 22, 20.
Davi Seeley, Catherine Haffner, 29, 21.
William H. Meyne, Hilda Christensen, 21, 21
Oscar Scott, Margaret Taylor, 24, 19.
Josef Kubat, Mary Lapka, 24, 18.
Otto Ledwing, Anna Soukup, 22, 19.
Gaetano Piasano, Bettina Isocaro, 26, 19.
Benjamin A. Benson, Helen F. Red, 21, 18.
Ronald Rouse, Eva Joynt, 24, 21.
Harry A. Lines, Edith Parker, 32, 32.
Richard C. Stade, Amelia H. Grinder, 21, 20
William J. Ryan, Elizabeth Ryan, 26, 22.
John Santon, Louise Price, 21, 19.
William Irvin, Emma Gifford, 36, 28.
Charles R. Henderson, Fannie Nolan, 29, 46.
Percy E. Jessup, Frances D. Graef, 31, 35.
N. Anker, A. Van Schoar, 20, 21.
Henr. Wiegman, Anna Brauweiler, 35, 30.
Harry Kutok, Rose Dobrin, 30, 24.
H. Leihmann, Martha Rohlo, 25, 22.
William Baker, Hulda Dammer, 26, 20.
Rudolf Roth, Anna Johnson, 36, 38.
Lawson R. Bennett, Hattie Anderson, 25, 25.
Walter E. Wiberg, Iris E. Read, 28, 20.
John Fischer, Elizabeth Czegledy, 39, 28.
Morris Gould, Klara Rabuchkin, 29, 28.
Thomas J. Sharp, Frances M. Foose, 56, 57
Julius Baltzersen, Jennie Andresen, 26, 25.
Edward B. Worman, Emma K. Huber, 21, 20
Wildon D. Smith, Minnie Reinhardt, 21, 18.
O. Anders, E. Davis, 38, 35.
P. Robinson, Nana Forman, 21, 24.
Charles J. Byrne, Margaret Kempf, 25, 13.
Charles G. Winge, Mamie Winge, 22, 26.
August Clemens, Alma Hofmann, 22, 19.
Thomas Roß, Lola Greenberg, 23, 24.
Martin J. Rohen, Leona M. Fitzgerald, 25, 21.
H. Kruse, Bertha Micklei, 31, 29.
Ira Lach, H. Tillotson, 60, 52.
Rudolph Rosember, Elisabeth Gerlach, 27, 25.
Leo Borstik, Mary Cubelic, 27, 21.
G. Preßberg, Anna Quentin, 23, 20.
Joseph Wood, Marie Edgerton, 29, 21.
George E. King, Lucy Sprague, 21, 18.
Frank Froede, Gertrude Flanigan, 21, 19.
Samuel L. Downey, Cora Gordon, 38, 28.
William J. Weldon, Mabal Dickiston, 22, 19.
John W. Stockpool, Josephine McNamara, 28, 20.
Abe Wolfe, Mamie L. Kalish, 24, 18.
Fred Prange, Odell Fagan, 38, 23.
Charles G. Tippett, Mamie Fetterer, 29, 30.
Harry Goldstein, Rosie Becker, 30, 20.
Ernest Kundig, Emma Niemann, 25, 23.
Oreste Nigra, Amelia Motta, 24, 20.
William J. Mullaney, Anna M. Jensen, 30, 28.
W. Blackhall, J. Ceidenburg, 42, 42.
Michael D. Cronan, Augusta Keegan, 45, 46.
Alfred Sandberg, Margaret Sorenson, 25, 24.
Israel L. Aling, Rose Whizler, 26, 21.
Willahad Olson, Alma Anderson, 25, 36.
Thomas H. Kenney, Mary H. Mullen, 21, 18
John H. Sautenschlager, Kathryn McNamer, 21, 22.
Albert Utes, Hattie Natschke, 24, 21.
Walter F. Pallack, Mary Posbic, 27, 22.
Peter Heinz, Elizabeth Christoffer, 25, 18.
Carl Carlson, Elsie Wellender, 22, 20.
Johannes Jensen, Telma Nathisen, 45, 34.
Hugo Koelmer, Frances Hoover, 43, 36.
Thomas Kelly, Annie Jennings, 37, 28.
Elmer C. Woelfel, Lottie Schwaidlis, 23, 22.
Michael O'Connor, Margaret O'Connor, 21, 18.
Edward Windle, Della Connors, 34, 25.
Barton Lyons, Mabel Baker, 24, 18.
Louis R. Jungkams, Dorothy Patzke, 29, 26.
Thomas Vitu, Mary Caurus, 27, 26.
Fred Lohman, Elsie Barbaras, 35, 18.
John Keegan, Annie MacRae, 22, 23.
Santo Franze, Giuseppa Palombo, 25, 18.
Andy Petri, Anna Ladislaus, 26, 25.
G. G. Stromborn, Mary Kacerovsky, 26, 24.
Oscar Johnson, Elsie Edwards, 25, 19.
Fred Rossow, Barbara Mergler, 36, 23.
A. Hall Davison, Harriet Turnell, 26, 22.
Paul L. Clifford, Olive Grandqquist, 34, 30.
Abraham Cohen, Fannie Belinsky, 21, 25.
Samuel Hamilton, Ellen E. Quinn, 32, 19.
John Hill, Mary Galloway, 30, 20.
Hjalmar Anderson, Anna Herman, 24, 22.
Samuel Lohn, Jeannette Kuliner, 26, 20.
Raymond G. Noel, Mary Smith, 21, 20.
Walter O. Huesman, Frances Graff, 23, 18.
Frank O. Hamner, Elin Johnson, 26, 25.
George S. Phillips, Margaret McBride, 45, 41.
James Smith, Lizzie St. Clair, 37, 25.
William Terry, Ida Moran, 21, 18.
Harry Schwatz, Emma Schlund, 23, 25.
Samuel Garfield, Dora Saperstein, 23, 20.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5647—49 Loomis Str., drei 2-stöck. Brick Flats, John Jutzi, $15,000.
3235—37 W. Harrison Str., zwei 2-stöck. Brick Flats, Henry Swanson, $8400.
1219—1225 Lawrence Ave., 1- und 2-stöck. Brick Garage, Frank Moon, $38,000.
3231 W. Harrison Str., 2-stöck. Brick Flat, Bessie Chladek, $4500.
6036 S. Marshfield Ave., 2-stöck. Brick Flat, Chas. Roche, $5000.
2456 Ainslie Str., 2-stöck. Frame Residenz, Ernest Reston, $3650.
5922—5938 Byron Str., 2-stöck. Frame Wohnhäuser, John Lindquist, $9000.
81423 Fletcher Str., 2-stöck. Frame Flat, Victor Heine, $3300.
5233—5243 N. Clark Str., 2-stöck. Brick Apartments, J. Kerr, $28,000.
136 E. 119. Str., 1-stöck. Frame Residenz, B. Potocki, $1400.
133 E. 118. Place, 1-stöck. Frame Residenz, P. Kalas, $1,500.
3635—3645 West 26. Straße, 3-stöck. Brick Apartments, Mrs. Kotrba, $38,000.
6330 Stony Island Ave., 2-stöck. Brick Store und Flat, E. A. Wilcox, $5000.
6714—16 Ada Str., 1½-stöck. Brick Residenz, J. Wunderlin, $3800.
2725—27 36. Straße, 2-stöck. Brick Flats, Mr. Gorman, $2000.
3810 N. Irving Ave., 2-stöck. Frame Flat, Hardin & Co., $1000.
3500 Western Ave., 2-stöck. Brick Store und Flats, Mrs. Floz, $6000.
4825 N. Troy Str., 2-stöck. Brick Flat, Joseph Balke, $5000.
6821 S. Paulina Str., 1-stöck. Frame Residenz, Peter Disenno, $1200.
2023—2039 Cullom Ave., 2-stöck. Brick Flat, Charles Remnitz, $4000.
10159 Prospect Ave., 2- und 1-stöck. Brick Hinteranbau, J. Wackerhut, $8000.
1050 West 71. Straße, zwei 1½-stöck. Frame Wohnhäuser, Mr. Hubsch, $2200.

Lokalbericht.

Markt-Bericht.

Chicago, den 18. März 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.19¾—$1.21; Nr. 3, roth, $1.16—$1.18; Nr. 2, hart, $1.13—$1.14; Nr. 3, hart, $1.09—$1.12½.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.14—$1.15; Nr. 2, $1.13—$1.17; Nr. 3, $1.08—$1.13½.

Mais, Nr. 2, 64c; Nr. 2, weiß, 64—64½c; Nr. 2, gelb, 62c; Nr. 3, 61—61½c; Nr. 3, weiß, 63½—64c; Nr. 3, gelb, 61½—62c; Nr. 4, 57½—59c.

Hafer, Nr. 2, 44¾—44¾c; Nr. 2, weiß, 47c; Nr. 3, 44¼—44¾c; Nr. 3, weiß, 44¼—46¼c; Nr. 4, weiß, 42½—44½c; Standard, 46—47½c.

Roggen, Nr. 2, 78—79c; Nr. 3, 70—77c; Nr. 4, 60—70c.

Gerste, „Malting", 61—69c; „Mixing", 57—61c; „Screenings", 40—61c.

Mehl, „Winter Patents", $5.40—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$3.90; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$18.00; Nr. 2, $16.00—$17.00; Nr. 3, $12.00—$13.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$4.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $8.50—$11.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.13
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.65½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$10.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.80.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $10.65—$10.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $10.60—$10.95; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $10.55—$10.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.00—$10.60; „Stags", $10.75—$11.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $6.25—$8.40; „Native Ewes", $5.25—$7.85; „Yearlings", $8.00—$9.25; „Native Lambs", $7.90—$10.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.31
Nr. 1, das Pfund	0.28
Nr. 2, das Pfund	0.27
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.21½
Packwaare, das Pfund	0.21

Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18½—0.20½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19 —0.20½
„Firsts", das Dutzend	0.21 —0.22
„Extras", das Dutzend	0.24½

Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16¼
„Young America", das Pfund	0.16½—0.16¾
„Daisies", das Pfund	0.17
„Brick", das Pfund	0.16
Schweizer, das Pfund	0.20½—0.21
Limburger, das Pfund	0.16

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.15½
„Springs", das Pfund	0.15½
Hähne, das Pfund	0.11
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.17

Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.25
Enten, das Pfund	0.18
Gänse, das Pfund	0.14

Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11 —0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00 —3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50 —2.75
Ananas, die Kiste	2.25 —2.75
Malagatrauben, das Fäßchen	2.00 —4.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	1.50 —1.75
Kraut, neu, die Kiste	1.25 —2.75
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.75
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —2.75
Sellerie, die Kiste	0.50 —1.50
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.50 —1.50
Blattsalat, die Kiste	0.35
Champignons, das Pfund	0.35 —0.70
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.50 —3.50
Mohrrüben, neue, das Faß	1.50 —2.75
Zwiebeln, der Sack	0.60 —1.25
Rüben, neue, das Faß	1.50 —3.00
Spinat, die Kiste	0.75
Rettige, Dutzend Bündchen	0.25 —0.50
Tomaten, die Kiste	2.50 —3.00
Pfefferschoten, die Kiste	1.50 —2.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Kronsbeeren, das Faß	1.00 —4.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.30 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.00 —3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25
Rothe Nierenbohnen	2.80 —3.10
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.80 —4.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.32 —0.35
do., neue, Bermuda, das Faß	7.00 —8.25
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.00 —2.00

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Harvey L. Hopkins, 121 Plymouth Place; Verbindlichkeiten $19,361.77. Bestände $110.40.

Scheidungsklagen

sind angestrengt worden von:

Charles S. gegen Lena D. Chesbro, Ehebruch; Marie gegen Siegfried Rovelstad, Ehebruch; William gegen Julia Johnson, Verlassen; Nettie gegen Floyd Lucas, grausame Behandlung; Anna gegen Frank Farnik, grausame Behandlung; Sarah gegen Thomas J. Woods, Verlassen; Wilfred gegen Lulu Jackson, Ehebruch; May gegen Claude W. Becker, Ehebruch; Anna E. gegen Peter G. O'Neill, Verlassen; Daisy gegen Alonzo Fryhover, grausame Behandlung; John gegen Minnie Dove, Ehebruch; Fred. gegen Gertrude Egoner, Verlassen; Rosie gegen Morris Marschall, grause Behandlung; William gegen Elizabeth Richtfort, grausame Behandlung; Amalie gegen Samuel S. Guthmann, Ehebruch; Mary gegen Anthony Petrolas, grausame Behandlung; William H. gegen Daisy C. Tucker, Verlassen; Anna gegen Nicholas Scott, Trunksucht; Julia gegen Joseph H. White, Ehebruch; Josephine C. gegen T. C. Ricard, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Elisabeth Str., 48 südl. von 48. Straße, Westfront, 24 bei 124, Karol Dominski an Stnislaw Garbaciak, $2800.
Grove Ave., 247 F. südl. von 58. Str., Westfr., 23 bei 119, F. C. Hageman an Newton Newton Nees, $2500.
Loomis Str., 74 F. nördl. von 57. Str., West fr., 25 bei 124, J. Jutzi an Louis Jutzi, $1000.
60. Place, 240 F. westl. von Normal Ave., Südfr., 55 bei 120, Israel Hershenson an Martin Weiß, $16,000.
Lumber Str., Nordost-Ecke 2. Str., Westfront, 270 bei 150, Illinois Stone Co., James A. Hogan, Präsident, an John D. Warfield, $70,000.
Lumber Str., 270 F. nordöstl. von 2. Str., Westfront, 149 bei 162, Walter Sheriffs an John D. Warfield, $42,422.
Belknap Str., 218 F. westl. von Morgan Str., Nordfr., 23 bei 100, J. Malinovich an Ida Omensky, $1800.
Douglas Blvd., 78 F. östl. von Turner Ave., Nordfront, 28 bei 164, Ella M. Hoyne und ihr Gatte Robert A., an Isaac Stein, $9000.
Erie Str., 120 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 150 bei 123, Samuel G. Eastman an L. Gustav Hallberg, $8000.
Erie Str., 26 F. westl. von Robey Str., Südfr., 24 bei 121, A. M. C. Michelsen an John Wagner, $3000.
51. Court, N., 153 F. südl. von Ontario Str., Ostfr., 26 bei 125, Harry L. Swan an Chester C. Broomell, $3000.
Huron Str., 235 F. östl. von N. 49. Ave., Nordfr., 25 bei 120, Clark H. Baker an Horace B. Fenton, $2750.

— Unverbesserlich. — Frau (zum Gatten): Was du immer für böse Witze über mein Singen machst, — heute sang ich bei offenem Fenster, da blieben zwei Herren eine ganze Weile stehen. — Gatte: Die werden halt vom Thierschutzverein gewesen sein!

Billigeres Fleisch

Erspart 15 Prozent am Gewicht bei der Zubereitung

Man bedenke, was das bedeutet und um wieviel die monatliche Rechnung dadurch beschnitten wird— wieviel weiter man dann mit seinem Einkommen reicht.

Man zahlt so und so viel für das Pfund Fleisch, wie es auf der Wagschale liegt — jede Unze, die es auf dem Weg bis zum Tisch verliert, vergrößert die Kosten, und jede Unze, die man spart, vermindert den Preis.

Man kann natürlich nicht den Abfall vermeiden, den der Fleischer abschneidet, aber man kann einen großen Theil des Gewichtes ersparen, welchen Fleisch gewöhnlich während der Zubereitung verliert.

Ein Braten von sieben Pfund, der in einem Kohlenherd mit zirkulirender und strählender Hitze gebraten wird, verliert ungefähr 30 Prozent seines Gewichts.

Ein Braten von sieben Pfund, gebraten unter dem direkten Feuer in dem Fleischofen eines modernen Gasherdes, verliert ungefähr 15 Prozent an Gewicht.

Das bedeutet, daß der Bratofen des Gasherdes 15 Prozent des Fleischgewichtes erspart, welche in den Bratöfen anderer Art vergeudet werden.

Ein großes Huhn verliert 30 Prozent, wenn es in einem Kohlenherd gebraten wird, gegen 14 Prozent, wenn in einem Bratofen eines Gasherdes gebraten.

Lamm-Koteletten verlieren 35 Prozent, wenn in einem Kochherd gebraten, gegen 15 Prozent in einem Bratofen eines Gasherdes.

Ueberall eine große Ersparniß zu Gunsten des Gasherdes—eine Ersparniß, die Fleisch wirklich um 15 Prozent billiger macht.

Diese besondere Sorte von Gasherden, mit einem speziellen Fleischofen ausgestattet, bewirkt noch manch andere Ersparnisse:—Die Zeit und Arbeit, die zum Kochen einer Mahlzeit erforderlich ist, wird halbirt—keine Unannehmlichkeiten mit Holz zum Feuermachen — kein Brennmaterial aufzubewahren oder zu handhaben, und die Haushaltungsarbeit erleichtert durch die Abwesenheit von Asche, Rauch und Ruß.

Diese Vortheile brachten uns 22,909 Aufträge für Herde dieser Art in letzter Saison. Dieses Jahr hoffen wir für die Frühjahrs-Nachfrage 30,000 mehr anfertigen lassen.

Diese Herde wurden mit den modernsten Einrichtungen, welche sich als brauchbar erwiesen, ausgestattet. Wir nennen sie „Double Oven Cabinets". Ein besserer Kochherd wurde niemals hergestellt.

Man kann einen auf Abzahlung kaufen, wenn man wünscht, und die Kosten auf sein Konto schreiben lassen—die 15 Prozent Ersparniß bei der Zubereitung des Fleisches bezahlen allein in kurzer Zeit die ganzen Kosten. Unsere Ofen-Saison fängt diesen Monat an — man besuche lieber jetzt einen unserer Läden ehe der große Andrang stattfindet.

Ablieferung und Verbindung sind kostenfrei.

Peoples Gas Light & Coke Company

Peoples Gas Building, Michigan Boulevard, Chicago

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher, sofort; guter Lohn. 2659 Racine Ave.

Verlangt: Barbier, junger, lediger, deutsch sprechender Mann. 2146 Roscoe Boul.

Verlangt: Barbier, sofort. 2646 Lincoln Ave.

Verlangt: Drei Schuhmacher, auf Kundenarbeit. Martin Larsen, 54 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Gärtner, für Topfpflanzen. Ernst Oehrlein, 180 Madison Str., River Forest. frsason

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 500 Wells Str.

Verlangt: Ein Küchenchef für ein kleines erstklassiges Cafe. 3816 Clarendon Ave.

Verlangt: Ausleger für Bücher. J. A. Dietz & Co., 61 West Michigan Str. frsa

Verlangt: Ein Porter, für erstklassigen Saloon, der am Tisch aufwarten kann. 3814 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Junger Mann für Grocery-Wagen. 457 West North Ave.

Verlangt: Drei gute Saloon-Porters, Maschinisten-Helfer, Drill Preß und Punch Preß Männer. Agentur: 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 2142 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash-Jungens, 14 Jahre alt, permanente Stellen; schnelles Emporarbeiten; bringt Schul-Zertifikate. — Nachzufragen Vorm. 8:30 Uhr, 2. Floor. Boston Store.

Verlangt: Edge Baster, Armloch Baster, Kragen Finisher und Knopfloch-Macher, an Röcken; stetige Arbeit; guter Lohn. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str.

Verlangt: Weber. 2054 Ogden Ave.

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Anstreicher, an Wagenarbeit; auch ein Streifer. 840—848 South Halsted Str. frsason

Verlangt: Etwa 18 Jahre alter Einleger, an Gordon-Presse. H. Schultz & Co., Fabrikanten von Pappschachteln, 631 West Superior Str. frsa

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt; Gelegenheit zur Erlernung eines Handwerks. 1141 Newport Ave.

Verlangt: Barbier, für Samstag und Sonntags stetige Arbeit. L. Cronauer, 3046 Belmont Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, an Wagenarbeit. 680 Wells Str.

Verlangt: Junge von ungefähr 16 Jahren, für leichte Fabrikarbeit; stetiger Platz. R. Diamond & Co., Washington und Canal Str. frsa

Verlangt: Tinsmith im Hardware-Geschäft; beständige Arbeit. 3029 Belmont Avenue.

Verlangt: Schneider, Bushelman, muß guter Presser sein. 209 N. Kedzie Ave. M. Daniels.

Verlangt: Aelterer Mann als Saloon-Porter. — 1646 Dayton Str.

Verlangt: Lunchman, muß auch Porterarbeit verrichten. 3940 Madison Straße.

Verlangt: Sofort, Fuhrmann. 2949 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 859 Willow Str. Vorzusprechen 7 Uhr Abends.

Verlangt: Bushelmen. Anzufragen heute, Stern Clothing Co., North Ave. und Larrabee Str. frsa

Verlangt: Gute Bauschlosser. Frank G. Betz Co., Hammond, Ind. frsason

Verlangt: Schlosser, in allgemeiner Reparaturwerkstätte. 197 East Randolph Str.

Verlangt: Ein verheiratheter und zwei ledige Fuhrleute. 4506 Cortez Str., Ecke 45. Ave.

Verlangt: Färber oder Färbereiarbeiter. Hulsman & Mohs, 2043 Wabansia Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung im Maschinen-Shop. 197 E. Randolph Str., Basement.

Verlangt: Alter Mann, um dem Janitor zu helfen. 1545 Wells Str., Basement.

Verlangt: Junge von etwa 18 Jahren, der auf der Nordwestseite wohnt, mit Erfahrung im Maschinen-Shop oder Automobiles. Adr.: T. U. 130 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Saloon-Porter, muß gute Empfehlungen haben. 32 Wells Straße.

Verlangt: Seife-Presser. Allen B. Wrisley Co., 485 Fifth Avenue.

Verlangt: Zwei Schneider, Bushelmen, an neuer Arbeit; stetige Stellung. W. D. Schmidt & Co., Jackson Boul. und Green Str.

Verlangt: Guter, starker Junge, an Cakes; muß Erfahrung haben; Tagarbeit. 3068 Lincoln Ave.

Verlangt: Painter und Calciminer; nur gute Leute wollen vorsprechen. Bix, 2517 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Porter im Saloon, muß auch ein Pferd besorgen. H. Ertel, 2462 Blue Island Ave.

Verlangt: Junge für Gänge zu besorgen und im Shop zu arbeiten; Gelegenheit gutes Geschäft zu erlernen. $3.60 die Woche. Mueller-Blickhahn Co., 132 Market Straße.

Verlangt: Erster Klasse Cakes-Vormann für Nordwestseite Store-Bäckerei. Angabe letzter Stellung. Adr.: D. 729 Abendpost. frsa

Verlangt: Butcher, um im Store zu helfen und Pferd zu besorgen. 480 W. Place.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit. 466 North Park Ave., Austin. midofr

Verlangt: Carriage und Wagen-Painters, guter Platz und stetige Arbeit für die richtigen Leute. E. Rifnecker, 720 W. Harrison Str. midofr

Verlangt: Damenschneider. 2720 Lincoln Av.

Verlangt: Möbelschreiner, erfahrene Arbeiter an Parlor-Möbel-Gestelle. H. F. Mallen & Co., 346 St. Johns Court. mi—sa

Verlangt: Drill, Preß, Milling Machines, Screw Machines, Grinder, Lathe, Gear Cutter Hands an Automobil-Arbeit. Sprecht vor oder schreibt: Buda Co., Harvey, Ill. dofrsa

Verlangt: Junger Mann für Garten und andere Arbeit. 3250 Elston Ave. dofr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Bushelman; muß guter schneller Mann sein; stetige Arbeit und guter Lohn an den rechten Mann. Nachzufragen in der Schneider-Werkstatt, 5. Floor. The Hub. midofrsa

Verlangt: Bushelman für spez. Order-Arbeit; müssen erfahrene Schneider sein. J. L. Taylor & Co., 222 Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Wagen-Holzarbeiter; gute Stellung und stetige Arbeit für rechten Mann. Nachzufragen: Frank Parmelee Co., 731 West Adams Str. dofr

Verlangt: Sechs gute Korbmacher auf Rohr- und Weiden-Arbeit. Nachzufragen bei F. Parthier, 1034 Grand Ave. dofrsason

Verlangt: Ein Junge oder junger Mann, in Instrumentenfabrik; einer mit etwas Erfahrung, oder Tischler, vorgezogen. 3406 Perry Str. dofrsa

Verlangt: Hutmacher, erfahren an Damenhüten. 2915 N. Albany Ave. Telephon: 3158 Humboldt. do—son

Verlangt: Guter Bushelman, stetiger Mann; guter Lohn. 718 N. State Str., nahe Superior Str. dofr

Verlangt: Wagenmacher. 643 W. 12. Str. Kessel. dofrsa

Verlangt: Barbier, keiner aus der Barbierschule, kann älterer Mann, muß aber guter Barbier sein; stetige Arbeit. 438 W. 31. Str., nahe S. Canal Straße. dofr

Verlangt: Junger Mann für Jewelry-Geschäft. Zahlen $20 und mehr wöchentlich für gute Leute. Adressire mit Angabe früherer Beschäftigung unter G. 558 Abendpost. dofr

Verlangt: Cabinetmaker als Vorarbeiter für etwa 8 Mann in Stuhl-Fabrik. Angabe der Erfahrung. Adr.: M. 489 Abendpost. 15mz1mX

Verlangt: Maschinist, Nichtunion, für B. & O.-Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 27dz*X

Verlangt: Zuverlässige, unverheirathete Arbeiter unter 45 Jahren, zum Grundschaufeln bei Farmern, 7 Monate, 10 Stunden pro Tag, anfangend im April. Guter Lohn für angenehme Arbeiter. Ed. Reichenbach, Jefferson, Wis. 8mz,X,1m

Verlangt: Schneider, um im Laden zu arbeiten. Henry Ruhwiedel, 5147 Evanston Avenue, nahe Foster. 14mz,1w

Verlangt: Ein guter Junge, der das Bäckergeschäft erlernen will; einer mit Erfahrung vorgezogen. 2835 Wallace Str., Fred. Gebhard, Bäckerei. midofr

Verlangt: Ein Mann, der Zeichnungen zu durchpausen und leichte Buchführung versteht, in kleiner Fabrik. Adr.: G. 523 Abendpost. midofr

Verlangt: Erster Klasse Cutter für Sash und Thüren, sowie Cutter für Interior House Finish. Adresse: The Goodjohn Sash & Door Co., Leavenworth, Kansas. mi—sa

Verlangt: Polirer an Bilder-Rahmen. Mueller Bros. Art & Mfg. Co., 2641—61 Polk Str. midofr

Verlangt: Knabe in Apotheke; stetiger Platz; muß in der Nachbarschaft wohnen. Milwaukee und Belmont Avenue. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, der Busheling verrichten kann, Hosen $2.50. A. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. do—son

Verlangt: Bushelman, muß pressen verstehen. Kommt fertig zur Arbeit. 3430 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Guter Carpenter, stetige Arbeit. Nachzufragen bei Chas. Neuhauer, Rosenows Grocery-Store, Highland Park, Ill.

Verlangt: Ein älterer, nüchterner Mann, der schon in Treibhäusern gearbeitet hat und fahren kann; nur ein solcher braucht sich zu melden am Freitag oder Samstag zwischen 8 und 4 Uhr, bei Zulfer & Comp., 163 South Water Str.

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave., nahe Clybourn Place. frsason

Verlangt: Blacksmiths, Maschinisten, Waiters, Carpenters, Barbiere, Farmarbeiter, Porters, Janitors, Hausleute. Old Reliable, 120 Randolph Str.

Verlangt: Für das Nähzimmer der Corn Products Refining Co.'s Factory in Argo, Cook County, Ill., ein Mann, der einfaches Nähen versteht an einer Davis Number A Manufacturing Maschine. Stetiger Platz. Gebt Alter und Lohn an, den Ihr erwartet. midofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wagen-Painters. Bradley Burr, Park und Campbell Ave. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Nettes, kinderloses Ehepaar für gewöhnliche Hausarbeit in Privathaus, Frau muß kochen und bügeln können, Mann für Haus- und Furnace und sich sonst nützlich zu machen. Zu erfragen Samstag oder Sonntag Vormittag, 616 Ost 50. Place. frsa

Verlangt: Maschinisten, Fabrikarbeiter, Blacksmiths, Farmarbeiter, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße.

Verlangt: Ein Ehepaar, Mann für allgemeine Hausarbeit, Frau für Küche und Wäsche; guter Platz für die rechten Leute; Fahrgeld ersetzt. 431 Barry Ave. Man nehme Evanston Ave.-Car. dofr

Verlangt: Farmhilfe, Männer u. Frauen, sowie Hilfe für Sommer-Resorts besorgt sofort, Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 17mz1mX

Verlangt: Junger Mann oder Mädchen zum Hosennähen, an Kundenhosen erfahren. 528 E. 43. Straße. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung sucht Stelle an Cakes. 1206 Grace Str.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. Frank, 1223 Otis Str.

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann, der lange Jahre in größerer Bäckerei gearbeitet hat, sucht gute Stellung. Adr.: G. 594 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker sucht stetigen Platz; guter Ofenarbeiter. H. Due, 502 Wisconsin Str. frsa

Gesucht: Bartender sucht Stelle, verrichtet auch Porterarbeit, nüchtern und arbeitsam; sehe mehr auf gute Behandlung denn hohen Lohn. 2525 Frankfort Straße. H. B.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit auf Brot, Cakes und Biskuits. 1720 Centre Ave., Stepaneck. frsa

Gesucht: Ein zuverlässiger, erfahrener Lunchman, der sein Geschäft versteht und mit der Bar-Arbeit vertraut ist, sucht gute Stelle. Adr.: R. 238 Abdpost.

Gesucht: Heizer sucht Platz, habe gute Erfahrung im heizen, Wasser tenden und Boiler besorgen. — Adr.: R. 246 Abendpost.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. A. Firlinger, 2642 Süd 41. Court. dofrsa

Gesucht: Bäcker sucht Stelle, allein oder mit Boß, gut am Ofen. Adr.: R. 232 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger, netter, ehrlicher Mann sucht Stelle als Bartender und Porter. Adr.: D. 700 Abendpost. dofr

Gesucht: Feuermann, gelernter Schlosser, lange Jahre auf See gefahren und an Land gearbeitet, sucht Stellung. Adr.: R. 240 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger deutscher, strebsamer Mann (verheirathet) sucht irgend welche Arbeit. Adr.: R. 227 Abendpost. dofr

Gesucht: Mann, 37 Jahre alt, nüchtern und zuverlässig, sucht Stelle als Wächter, für allgemeine Arbeit in Fabrik oder Gartenarbeit; kein Trinker. Adr.: R. 233 Abendpost. do—son

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker, franz. Brot und Wiener Rolls, sucht stetige Arbeit. Adr.: U. S. 202, Abendpost. dofr

Gesucht: Gute dritte Hand Brotbäcker sucht Stelle, mit Kost und Logas. Frank Kirchmeier, 164 Van Buren Straße. dofr

Gesucht. Bäcker, 25 Jahre, gut an Brot und etwas Cakes, sucht stetige Arbeit; am liebsten mit dem Meister allein zu arbeiten an Brot und Cakes. Bäcker. 127 Germania Place. dofrsa

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, frisch eingewandert, will irgend ein Handwerk erlernen, wobei auch etwas bezahlt wird. Steve Leitner, 324 W. 25. Place. dofr

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand, Stadt oder Land. L. Tausel, 1162 W. 19. Place. midofr

Als Gesellschafter und Hauslehrer sucht fein gebildeter junger Mann Stellung, derselbe spricht perfekt deutsch, französisch und andere europäische Sprachen. Nachrichten erbeten unter R. 208, Abendpost. midofr

Maschinen-Ingenieur, Spezialist in Motoren, landwirthschaftlichen Maschinen, praktisch und theoretisch gebildet in den größten europäischen Maschinenfabriken sucht sofortige Stellung. „Ingenieur" Hotel Hammond, 444 Dearborn Str., Chicago. midofr

Gesucht: Junger Wiener Bäcker sucht Beschäftigung, frisch eingewandert. K. Seibert, 2224 S. Homan Ave. dimidofr

Gesucht: Erstklassiger Bartender, durchaus zuverlässig, sucht Stellung. Zacharias, 2089 Fremont Str. midofr

(Fortsetzung auf der 14. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Inconstant George."
Fort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „Mrs. Partner."
Garrick. — „The Easiest Way."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „The Fourth Estate."
Colonial. — „Such a Little Queen."
Crown. — „The Wearing of the Green."
Chicago Opera House. — „Miß Patsy."
Star. — Vaudeville."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 13. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Tischler sucht stetige Arbeit; tüchtig in seinem Fach. 1444 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder erste Hand an Brot und Rolls. 3316 S. Halsted Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung, Farmarbeit. 1444 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Cakesbäcker hat noch einige Tage in der Woche frei. F. Knab, 1205 N. Clark Str. frsa

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider, bestens empfohlener Mann, wünscht gute, dauernde Stellung. Telephon: Lincoln 7172. frsason

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen; spricht deutsch und englisch. 2082 Girard Str.

Gesucht: Deutscher Koch sucht Stellung als Lunchman. Adr.: D. 726, Abendpost. frsasonmodi

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre alt, sucht Stelle, kann gut mit Pferden umgehen und versteht Gartenarbeit. Frank Metz, Hotel Golden Star, Nr. 130 Canal Str. frsa

Gesucht: Junger Mann mit guten Empfehlungen, sucht Stelle als Porter und Bartender. John, 2043 Fulton Straße. frsa

Gesucht: Mann sucht Arbeit im Haus oder Saloon. Fiala, 2015 50. Str. frsa

Gesucht: Deutscher Blacksmith wünscht beständige Arbeit. 138 W. 46. Straße.

Gesucht: Junger Mann, soeben aus Deutschland eingewandert, sucht Stellung als Window Trimmer; sechs Jahre Erfahrung; beste Empfehlungen. W. Rosenfeld, 4601 Champlain Ave., 2. Flat. frsa

Gesucht: Kräftiger, verheiratheter Mann sucht stetigen Platz. Saar, 4723 W. Iowa Str. 18mz1lw

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Stelle als Helfer an Wagen oder als Koch und Wursträucherer. Mike Sisrar, 1332 West 19. Str.

Gesucht: Junge von 17 Jahren sucht Stelle als Porter; kann englisch sprechen und schreiben. Peter Ewolsak, 1317 West 20. Str.

Gesucht: Junger Schneider sucht stetige Arbeit; bei einem Hosenschneider nicht ausgeschlossen. Nachzufragen: 664 Rees Str.

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch und englisch, wünscht Beschäftigung als Janitor; kann mit Pferden umgehen; versteht Dampfheizung und Gartenarbeit. Henius, 1632 Mohawk Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen, Bäckerladen zu besorgen. 1857 West 63. Str., Ecke Lincoln Str. frsa

Verlangt: Sofort, junges Mädchen, im Store zu helfen; muß englisch sprechen, eins das in der Nachbarschaft wohnt, bevorzugt. 749 North Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Skirtmacher in Damen-Schneiderei, ebenfalls erster Klasse Finisher. 3211 Nord Clark Straße. frsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Seide und Braids zu winden und spulen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. frsaso

Verlangt: Allerlei Maschinen-Mädchen an Westen. 1900 N. Humboldt Str. Michaels.

Verlangt: Frau, die Kragen oder Hemden bügeln kann. 2147 Vilas Place, Ecke Hamilton.

Verlangt: Frau, zwei oder drei Tage die Woche, einfache Näharbeit; $1 den Tag. 1835 Kenilworth Ave.

Verlangt: Erfahrenes Preß-Mädchen für Cleaning- und Dyeing-Store. 1149 Süd Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit; stetiger Platz. N. Diamond & Co., Washington und Canal Straße. frsa

Verlangt: 5 bis 10 Mädchen für leichte Finishing-Arbeit, müssen 16 Jahre oder darüber sein. Crowe Name Plate and Engr. Co., 1749 Grace Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Schuhe,
Waschstoffe,
Draperien,
Möbel.
Stetige Stellungen.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue nahe Paulina Straße.

Verlangt: Wrappers und Inspectors, müssen 16 Jahre alt sein; stetige Stellung. Bringt Schul-Zertifikat.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue nahe Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für Fabrik-Arbeit. Allen B. Wrisley Co., 485 Fifth Ave.

Verlangt: Zehn junge Mädchen für leichte Fabrikarbeit. 233 Market Str., 3. Floor. 18mz,1w

Verlangt: Mehrere Mädchen, für leichte Arbeit in einer Zigarrenkisten-Fabrik; Bezahlung während der Lehrzeit. A. O. Fisher & Co., 818 N. Franklin Straße. frsason

Verlangt: Kleidermacherin, sofort oder später, für eine Woche. 3630 Maple Square Ave. Telephon: Graceland 914. Mrs. Twi[illegible]. frsa

Verlangt: Ladenmädchen, in Bäckerei. 4046 West 26. Str. frsa

Verlangt: Kleidermacherin für sofort oder später für eine Woche. 3630 Maplesquare Ave. Telephon: Graceland 914. frsa

Verlangt: Mädchen über 14 Jahre alt, für leichte Hand-Arbeit. 902 Süd Paulina Straße. frsa

Verlangt: Mädchen an Kraft-Maschinen. Stetige Arbeit und guter Lohn. Apparel Mfg. Co., 1280 Clybourn Ave., nahe Mohawk Str., 3. Floor. frsonmo

Verlangt: Schneiderinnen zum Umändern von Damen-Coats, ferner Maschinen-Näherinnen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.
16feb*X

Verlangt: — — Mädchen für unsere Strickerei-Fabrik für verschiedene Arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit. Erfahrung ist nicht absolut nothwendig. Wir geben den nöthigen Unterricht. Wir beschäftigen nur Mädchen vom besten Charakter. Friedlander, Brady & Co., 501 Green Str., nahe West Congreß Str. 5mz1mX

Verlangt: Mädchen für Coats finishen im Schneider-Shop; ferner Canvaß und Kragen-Näherinnen, bei Hand nähen. 134 E. Van Buren Str., Zimmer 713. dofr

Verlangt: Finishers und Knöpfeannäherinnen. H. M. Marks & Co., Jackson Boul. und Peoria Str. dofr

Verlangt: Operators an Braiding und Embroidery-Maschinen; stetige Beschäftigung. 161 Market Str., 9. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, die mit der Nadel umzugehen verstehen, um das Finishen von Röcken und Hosen zu erlernen, keine Erfahrung nothwendig. Lohn während der Lehrzeit.
—Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str.— midofrso

Verlangt: Mädchen, um das Machen von Willow Plumes zu erlernen, hübsche Arbeit, Lohn während der Lehrzeit, auch solche mit Erfahrung. 1949 W. Division Str., nahe Robey Str. 16mz1w

Verlangt: Erster Klasse Näherinnen für Draperien. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Co.,
State und Madison Str. midofr

Verlangt: Stenographin, die deutsches Diktat nehmen kann, solche die auch englisch schreiben bevorzugt. International Forwarding Co., 315 Dearborn Str. midofr

Verlangt: Intelligente junge Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen, sowie Näherinnen. 1838 Wells Str., Apt. B. midofr

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen. 1418 West 12. Str. dimidofr

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacherinnen, um in der Fabrik oder zu Hause zu arbeiten. White Swan Shirt Co., 98 Market Str. dimidofrsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen und Lehrmädchen zum Aufwinden, und Operators an Bonnaz Braiding und Embr. Maschinen. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. 15mz1w

Verlangt: Operators, Finishers, Taschenmacher und Basters an Röcken. Allgemeine Werkstatt-Arbeit. Nachzufragen bei Mr. Gallen. Sears, Roebuck & Co. 14mz,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen, um Umänderungen an Damen-Coats und Skirts vorzunehmen. Nachzufragen in

Webers Dept.-Store,
Van Buren und Clark Straße.

Verlangt: Cash Mädchen, 14 Jahre alt, permanente Stellen; schnelles Emporarbeiten; bringt Schul-Zertifikat. Nachzufragen Vorm. 8:30 Uhr, 2. Floor.
Boston Store.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen: 3659 South Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kann Abends nach Hause gehen. 3729 Indiana Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre, für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1944 Fletcher Str., 2. Floor, nahe Robey Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, einfache Arbeit im Saloon. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. G. Frank, 5743 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1211 Noble Str. Anzufragen in Grocery.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2973 Lincoln Ave. Anzufragen in der Apotheke.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau. 2962 Evanston Ave., nahe Diversey, 2. Flat.

Verlangt: Sofort, 50 Frauen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit; beste Plätze und Löhne. Mrs. David's Office, 1219 N. Paulina Str. Telephon: Haymarket 2741. frsamodi

Verlangt: Ein tüchtiges zweites Mädchen, in Privatfamilie. 2626 Michigan Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen, 18 Jahre oder älter, das etwas Erfahrung in allgemeiner Hausarbeit hat; keine Wäsche; Familie von Zwei. Girardin, 4643 Prairie Ave., 3. Apartment. sason

Verlangt: Deutsche Haushälterin. Vorzusprechen Abends, 909 N. Hermitage Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch verstehen. 3530 Pine Grove Ave.

Verlangt: Anständige Frau, wenn auch mit Kind über 5 Jahre, als Haushälterin für zwei Männer und 1 Jahr alten Jungen. Gutes Heim und guter Lohn. Man nehme Ogden Ave. Car bis Lyons und frage bei Geo. Trinnersdorf.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen für Hausarbeit und Bäckerladen, muß englisch sprechen; zuhause schlafen. 3633 Cottage Grove Ave. Bäckerei.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit, Empfehlung nöthig. 1910 Belmont Ave., Cottage, hinten.

Verlangt: Waschfrau. Schmitz, 3400 Lincoln Ave., Ecke Roscoe.

Verlangt: Deutsch-ungarische zweite Köchin; guter Lohn. 839 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 712 Division Str. Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 1440 N. State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz. 2028 LeMoyne Str., nahe Wicker Park. Simon.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1429 Milwaukee Ave., Store. frsa

Verlangt: Starke Geschirrwäscherin für Sonntag. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen, um eine alte Frau zu verpflegen; gutes Heim und guter Lohn. 848 George Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen, komfortables Heim. $6 die Woche. 424 Oakdale Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1819 Edgecomb Place, nahe Evanston Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; bringt Empfehlungen mit. 1407 Glen Lake Ave. Tel.: Edgewater 1339. frsa

Verlangt: Schullehrerin wünscht ein Mädchen von etwa 14 Jahren, um Morgens und Abends bei der Hausarbeit mitzuhelfen; zu Hause schlafen. Nachzufragen Samstag Vormittag oder Montag nach 4 Nachm. 3216 West Greenwood Terrace, Logan Square. Telephon: Humboldt 4872. frsason

Verlangt: Eine gute Köchin und allgemeine Hausarbeit zu verrichten; guter Lohn. Nachzufragen: 100 State Str., Zimmer 1202.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Familie von drei Erwachsenen. J. Leahy, 919 Buena Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4516 N. Hermitage Ave. Telephon: Edgewater 6666.

Verlangt: Junges Mädchen, für Hausarbeit, bei netter Familie. H. E. Otto, 2403 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ignatz Feuer, 2090 LeMoyne Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Lohn $6.00. Telephon: Riverside 1112. frsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Restaurant-Arbeit und sonstige Arbeit. Lohn $6 die Woche, Kost und Logis. Ecke 12. Str. und Desplaines Avenue, Forest Park.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 4447 Ellis Avenue. frsason

Verlangt: Junges Mädchen, das kleines Flat für älteres jüdisches Ehepaar besorgen kann; gutes Heim und wenig Arbeit; keine Wäsche. 3549 Grand Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Dienstmädchen, kleines Haus, drei in Familie Erickson. 653 Wellington nahe Clark Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, zwei Kinder in der Familie; gutes Heim und dauernder Platz.— 5055 N. Lincoln Str. Nord Robey Str. Car bis Winnemac Ave., dann zwei Blocks östlich. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, Kinder zu beaufsichtigen. Green, 4957 Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Familie von Drei. 5115 Prairie Ave. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; mit Wäsche $5.00, ohne $3.50. J. Schmetzer, 3716 Maple Square Ave., nahe N. Clark und Grace Straße. frsason

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie. Anzufragen Vormittags, 644 Briar Place, 2. Flat. frmo

Verlangt: Eine erster Klasse Businesslunch-Köchin, welche ihr Geschäft gründlich versteht; guter Lohn und keine Sonntagarbeit. Adresse: R. 236, Abendpost. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in einer Familie von Erwachsenen; bequemes Heim. Nachzufragen oder zu telephoniren: Graceland 2341. dofrson

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5243 Indiana Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Empfehlungen erforderlich. 1207 Addison Straße. dofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1710 Nord California Ave. dfr

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Platz in Privatfamilie. Nachzufragen bei Frau Wm. Kohn, 3210 Park Ave., nahe Kedzie Ave. Telephon Kedzie 3040. mi—son

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1485 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz,X*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. L. Barnstein, 1049 W. 59. Str., oben. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. M. Scher, 1380 N. Irving Ave., nahe Division Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — mit Empfehlungen, guter Lohn. 4936 Vincennes Ave. midofr

Verlangt: Ungarische Frau als zweite Köchin in Restaurant, spricht ziemlich englisch. 1464 Indiana Ave., Top Floor. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. Referenzen. 4537 Grand Blvd. dimidofrsason

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4610 Indiana Ave., 1. Flat. dimidofr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 5327 Michigan Avenue. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1812 West Madison Str. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, ein gutes Heim. F. Ludtke, 3033 Archer Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, guter Lohn. 664 E. 50. Place. Man nehme Cottage Grove Ave. Car. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau, als Haushälterin. Mrs. Hanrahan, 2039 Ogden Ave., nahe Polk Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2141 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit; Familie von Drei. 5046 N. Ashland Ave., Flat 1.

Verlangt: Frau, für Küchenarbeit, 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags; Samstag und Sonntag frei; $5.00. 271 East Madison Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 1630 La Salle Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen, zum Geschirrwaschen, in Restaurant. 3814 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3222 Douglas Boul. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2058 Bissell Str., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, als Stütze der Hausfrau; kleine Familie. Nehmt Clark Str.-Car, nördlich bis 450 St. James Place.

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str., Saloon.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; hat gute Empfehlungen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1652 North Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze. 1858 Burling Str., 2. Flat, hinten, oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, in kleiner Familie. 1615 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht leichte Hausarbeit, kann auch nähen. Bitte selber vorzusprechen, 1841 Bissell Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungsplätze. Mrs. Darmm, 4322 Dearborn Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Reinmachplätze für 2 Tage die Woche. Mrs. Koller, 2012 Grand Ave.

Gesucht: Eine alte Frau ohne Anhang, wünscht Platz als Haushälterin oder für leichte Hausarbeit. Mrs. Seman, 2608 Cortez Str.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht stetige Stelle, in guter katholischer Familie vorgezogen, kann alle Arbeit, kochen waschen, bügeln, geht nicht unter $5 bis $6. Burger, Wenn möglich, bitte selber vorzusprechen, 1206 Süd Robey Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag oder Donnerstag. 1432 50. Str.

Gesucht: Businesslunchköchin sucht Stelle. 1608 W. Division Str., nahe Ashland Ave., 4. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle zum waschen, bügeln und kochen. 4742 Princeton Ave.

Gesucht: Freundliche Frau wünscht Wöchnerin aufzuwarten, beste Empfehlung. 2406 W. Fullerton Ave. Mrs. Schueling.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1659 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hotel Zimmerarbeit. 125 Germania Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit. 125 Germania Place.

Gesucht: Frisch eingewandertes ungarisches, jüdisches Mädchen sucht stetige Arbeit bei kleiner jüdischer Familie; keine Wäsche. 2132 Grand Ave. S. Swartz. frsason

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Mrs. Mark, 505 W. 33. Straße. mofr

Gesucht: Eine ausgezeichnete selbständige österreichisch-ungarische Köchin sucht einen Dinner-Platz; Abends und Sonntags frei; mäßiger Lohn. R. Fischer, 901 Webster Ave. dofrsa

Gesucht: Erstklassige deutsche Köchin sucht Arbeit als Aushelferin; Tagarbeit. 3203 Prairie Ave. midofr

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutsche Jüdin von angenehmem Aeußern, wünscht die Bekanntschaft eines jüdischen Herrn mit gutem Charakter und selbstständiger Stellung, zwecks Heirath zu machen. Würde auch in die Umgegend von Chicago gehen. Adr.: D. 730 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $3000 auf 2-Flat Steinfront-Gebäude, Werth $5500. Adr.: D. 725 Abendpost. frsa

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Hypothek, bebautes Eigenthum in Kensington, Werth $3000. Adr.: T. U. 136 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $2000 auf Erste Hypothek; gute Sicherheit. Adr.: T. U. 129 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1200 auf erste Hypothek. Eigenthum ist $5000 werth. Adr.: P. 327 Abendpost.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

$50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 8ja*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ok*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 18jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3sp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..............................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5495 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ganze Einrichtung. 1148 Diversey Boul., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, Heizofen, Bicycle und Expreßwagen; billig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ganze Einrichtung, bis zum 1. April. 613 Alaska Str., nahe North Ave. und Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 2573 Lincoln Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Billig, verschiedene Hausgeräthe. Zusammen oder stückweise. 1916 Sheffield Avenue, Flat 7. frsason

Hans Kales kauft und verkauft Geräthschaften und Kochöfen. 1583 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. und North Ave. dofrsa

Wegen Umzuges, Möbel zu verkaufen. 2502 Nord Clark Str., erster Flat. momifr

Muß verkaufen: Meine guten Möbel, drei Monate gebraucht, Leder Parlor Set, Rocker, Teppich, feiner Spiegel, Auszichtisch, 6 Lederstühle, Sideboard, Bilder, Couch, Dresser, Chiffonier, schöne Betten, Parlor-, Küchenofen usw., prachtvolle. 6 Zimmer Flat, verlasse Stadt, spottbillig. 2851 Sheffield Ave., nahe George Str. 16mz1wX

Gelegenheit einer Lebenszeit! Prachtvolle neue Möbel eines 7 Zimmer Flats. $100 Parlor Set für $33; $65 Rug für $20; Spiegel, $40 Nähmaschine für $10, Gardinen, Bilder, Tische, Stühle, Piano, Bettstellen, Leder-Couch, Schaukelstühle. 1316 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 16mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$60 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 18mz,1wX

Laßt Eure Piano stimmen, $1.50. Phone: 2432 West.

Verkaufe Piano zu irgend einem Preis, fast neu. Diesel Storage Co., Halsted und North Ave. dgfr

$85 kaufen schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich; bei Aug. Groß & Son, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 16mz,1mX

Verkaufe mein $350 Piano, nur drei Monate gebraucht, diese Woche zu Eurem eigenen Preise. 1346 N. Robey Str., Wicker Park. 16mz1wX

Verschleudere prachtvolles Schiller Upright Piano, wenig gebraucht, kostete $500, jetzt $110, sogleich, großer Bargain. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey. 15mz,1wX

Storage-Verkauf! $35 kaufen Piano in Storage. Dept. S, 733 Milwaukee Ave. 14mz1w

Kimball Upright Piano für $100. 733 Milwaukee Avenue, 1. Floor. 14mz1w

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano, spottbillig, wegen Umzugs. 1453 N. Irving Ave., 2. Flat, Nordwestseite. 10mz*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf! 16 Stück feine Hunde, Stück $2; Wachhunde, stubenrein; Bernhardiner, Bullhunde, Pudelhunde, Coach-Hunde, Foxterriers, Spaniels. 2133 Edward Court.

Verkaufe zu sehr mäßigem Preis sehr gutes, kräftiges Gespann Pferde, 2600 Pfund, sowie gutes, fünfjähriges Pferd, 1400 Pfd. 1253 N. Hoyne Ave. frsa

Zu verkaufen: Schöne Scotch Collie-Hündin, 7 Monate alt. 1546 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter leichter Wagen. 1425 Nord Wood Straße, vorne, oben.

Zu verkaufen: Echter Scotch Colliehund. 4639 West Ohio Straße.

Zu verkaufen: Carriage, 2 Pferde, komplett zum fahren, halber Preis. Adr.: R. 245 Abendpost.

Zu verkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 5mz1mX

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Wheeler & Wilson Nähmaschine. 2849 Sheffield Ave., 1. Flat.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume: 230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Butcher Eisbox, 9x11. 1816 Wellington Str.

Zu verkaufen: Billig, erster Klasse Farm-Werkzeug und -Geräthe. Edward Duebner, 4828 School Str., nahe 48. Ave.

Zu verkaufen: Viele Jahrgänge Gartenlaube und Ueber Land und Meer, sowie Novellen. Alles vollständig und gut gebunden, äußerst preiswerth wegen Umzugs. 1453 N. Irving Ave., 2. Flat, Nordwestseite. 10mz*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brickleger wünscht Arbeit bei Real Estate oder Kontraktor. G. Schenke, 1385 Randolph Str.

Frl. Maria Kähnel, letzte Adresse 72 Johnson Ave. (1908), wird gesucht von Frau Elise Schmidt. Adr.: D. 728, Abendpost.

Frau Rosina Waschitz geborene Schodisch kann nur Freitags und Samstags besucht werden. Adr.: 339 West 23. Place, Chicago, Ill.

Heinrich. Ich habe Dich nicht für bestimmt erkannt; es sind schon viele Jahre. — R. Sch.

Notiz für Painters! Massenversammlung in der 2. Regiment Armory, Washington und Curtis Str., am Sonntag, den 20. März, Nachm. 2 Uhr. Bringt Beitragsbücher. Alle Union-Painters sollten anwesend sein zur Abstimmung über die Lohnfrage. frsa

Haus-Painting, Paperhanging, erstklassige Arbeit billigst. Haller, 238 22. Str. Telephon: Calumet 1736. frsa

Fannie Mumper, geb. in Groß-Kikinda, wird gesucht von Johann Angner. Tel.: Lake View 6037. dofrsa

Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen, Nägel kurire ich wissenschaftlich. Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Str. Zöpfe fertigen wir aus Kammhaaren an. 17mz1wX

Irgendwelche abgelegte Kleidung für mittelgroße Frau und Mutter von zehnjährigem Mädchen und siebenjährigem Knaben wird mit Dank entgegengenommen. Telephon: Lake View 2110. 17mz,1wX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 4fbfrsondi*

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Alle Grundeigenthums-Geschäfte zur Zufriedenheit besorgt. Wir verkaufen Geschäftsgebäude, Wohnhäuser und Lotten zum Bauen. Sprecht vor. Spencer & Heintz, Lincoln Ave. und N. Paulina Strs. mifr

Verlangt: Sopran-Sängerin für Tiroler Gesellschaft wird sofort gesucht. Näheres zu erfahren bei E. J. B., 408 Chestnut Str., Milwaukee, Wis. 16mz1wX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Hämorrhoiden schlafend geheilt; sofortige Besserung. Selbsterfundenes unfehlbares Mittel. Unentgeltliche Probe. H. Damerau, 2904 Lincoln Ave. 3mz1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wundervolles Mittel gegen Gallensteine, Gries oder Stein der Nieren und Blase. Auch eine Kur gegen Verstopfung, Rheumatismus und Nervosität. Dr. M. Markel, Spezialist in chronischen Krankheiten. Untersuchung frei. Adresse: 640 Wrightwood Ave. Phone Lincoln 3924. 12mz1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1sep,mifrmo*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Immer voll besetztes 52-Zimmer Hotel und Saloon, im Zentrum der Stadt; eigene Lizens und Einrichtung; 160 Faß Bier im Monat verkauft; verkaufe wegen Krankheit zu dem niedrigen Preis von $4000, oder vertausche gegen Chicagoer Grundeigenthum. Nachzufragen in der Hotel-Office, 294 South Clark Str., Zur Stadt Frankfurt. frsa

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Bäckerei, Backofen, Haus, nebst zwei Lotten, $4000. 3124 N. Sacramento Ave.

Zu verkaufen: Gute Schuhreparatur-Werkstätte; Arbeit für $30 bis $40 die Woche. 3747 N. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Saloon, in der unteren Stadt; sehr gute Lage; großer Geschäftsumsatz; gegenwärtige Eigenthümer verläßt die Stadt; Preis $6000. Edw. Beck, 159 La Salle Str., Zimmer 732. frsason

Wegen Aufgabe: Saloon-Lizens mit Waarenlager, Cash-Register, Glaswaaren, nur $750. Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center Str. frsa

Meat Market zu verkaufen.
Feinster, bestgelegener, immer sehr gut zahlender Meat Market; elegante Daemicke Fixtures, Eichen-Front Butcher Boy Eisschrank, Marmor Top Ladentische, Computing Waage, Regale, Platform-Waage usw. Dies sind unzweifelhaft die feinsten Fixtures in Chicago; können fortgenommen werden, wenn gewünscht. Gutem Käufer wird theilweise Abzahlung gewährt. 3462 West North Ave., oder Eigenthümer, Chas. Bender, 608 Wells Str. Telephon: 1442 North.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei an Hauptstraße in guter Nachbarschaft; muß verkauft werden wegen Krankheit. Adr.: A. M. 606 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lease und eigene Lizens, Nordseite. Adr.: A. M. 697 Abendpost.

Zu verkaufen: Feiner Grocerystore, billig, etablirt seit 30 Jahren, letzter Eigenthümer war 12 Jahre da, keine Konkurrenz; auf Probe gegeben, großes Lager, feines Geschäft, Pferd und Wagen, 6 Zimmer Flat mit Store, billige Miethe. 322 North Ave., gegenüber Orleans Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Candy-Store, $15 Miethe. 2830 Lee Ave., nahe Belmont und California Avenue.

$1400 kaufen 42 Zimmer Roominghaus, alle Zimmer auf einem Floor, Einnahme $385 monatlich; Ausgaben $175; der Platz ist stets besetzt mit guten Leuten und etablirt 15 Jahre. Adr.: 954 West Adams Straße, Ecke Morgan Str. Eckert.

Zu verkaufen: Sofort, habe den besten Bargain, der je gegeben wurde in 5c Theater; Profit $160 bis $225 den Monat. Eigenthümer hat anderes Geschäft. A. A. Campbell, 134 Ost Monroe Str. frsason

Zu verkaufen: 8 Zimmer Flat Einrichtung und Lease. 170 North Ave. D. M. Norton. frsason

Leichte Grocery- und Delikatessen, Wohnzimmer; Miethe $25; gute Fixtures und Stock; Preis $625; garantirte Goldgrube. Addison, 115 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Barbierstube, 2 Stühle, billig, in West Chicago, Ill. Louis Schell. frsason

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessengeschäft, Nordseite, 4 Zimmer und Bad. Adr.: R. 230 Abendpost. frson

Zu verkaufen: Grocery und Butcherei zusammen; weil ich kein Butcher bin, will ich das Butchergeschäft verkaufen oder vermiethen; sehr mäßige Bedingungen. 184 South Water Str. Max Polachek. dofr

Verlangt: Guter Saloon auf der Nordseite. Adr.: R. 204, Abendpost. mifr

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei; nur Ladengeschäft; $1000—$2000. Seeliger, 3239 Lowe Ave. dofrsa

Krankheitshalber muß ich meinen Saloon an belebter Straße nahe „Loop" für $500 verkaufen, mit $400 Werth Stock. Sprecht vor, 445 — 108 La Salle Straße. Charles Chlote & Co. dofrson

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery, Chicago Ave., Pferd, Wagen etc., krankheitshalber. R. Clauder, 70 La Salle Str. do—son

Zu verkaufen: Bäckerei, vorschriftsmäßig; $300 Wocheneinnahme, nur Ladengeschäft. Sehr gute Gegend. Verkaufsursache: Krankheit des Eigenthümers. Adr.: R. 225 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Notion-Store. 2243 North Avenue. mz17—26X

Seltene Gelegenheit! Roominghaus, 18 Zimmer, monatlicher Verdienst $125, nahe Clark und Ohio Str., $700. Näheres Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center. mi—sa

Gute Abendzeitungs-Route ist billig zu verkaufen. 702 North Ave., 2. Flat. Starringer. midofr

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Notion-Store, seit 20 Jahren in gutem Betrieb. 2245 W. 22. Str. midofrsa

Zu verkaufen: Der beste Meat-Market, $600 Geschäft die Woche; alles baar; keine Bücher. Adr.: P. 345 Abendpost. 15mz1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Drei Zimmer; Miethe kann durch Verrichtung leichter Hausarbeit verdient werden, und mehr. Vorzusprechen: 2101 West Division Str., Ecke Hoyne Ave., Apotheke.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat. 2516 Calumet Avenue.

Zu vermiethen: Fünf-Zimmer Wohnung, mit Bad. 2131 Cuyler Avenue. frsason

Zu vermiethen: 4 schöne Frontzimmer. 2358 Clybourn Avenue. dofr

Vermiethe 3 und 4 Zimmer Flats mit Doppel-Store. 1758 Larrabee Str., Flat 2. 9mz1mX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontzimmer, mit Parlor- und Küchenbenutzung, an zuverlässige Person. 1218 Wellington Str. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, bei alleinstehender Frau. 2646 Sheffield Ave., 3. Flat, nahe Wrightwood Ave.

Möblirte Zimmer zu vermiethen. 1644 Burling Str., nahe North Ave. Berlein.

Verlangt: Roomers. 558 Willow Str., nahe Halsted Straße.

Wittwe wünscht möblirtes Zimmer zu vermiethen an Ehepaar, auf Wunsch auch Kost. 1451 Irving Ave. Mrs. Fleischer.

Verlangt: Roomer oder Boarder, wenn gewünscht, ein oder zwei leere Zimmer. 548 North Ave., nahe Larrabee Str. dofrsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Nordseite Hauptstraße, zum 1. Mai, guter Platz für Kaffee- und Thee-Store. Adr.: T. U. 284 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: 5 bis 7 Zimmer Haus mit 3 oder 4 Acres Land, nahe Chicago; gute Fahrgelegenheit. Adr.: T. U. 200 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: 3—4 Zimmer, Nordseite, nahe Wells und Locust Str. Preisangabe. Burgen, 920 Wells Straße.

Zu miethen gesucht: Alleinstehende Frau sucht zwei oder drei leere Zimmer, nördlich von Center Str. Adr.: R. 223 Abendpost. dofr

Nervöse Dame wünscht Pflege und Beköstigung in Familie von zwei Personen. Adr.: R. 222 Abendpost. dofrson

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap,*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Rechtsanwalt spricht bei Euch vor; alle Fälle; Personal Injury, Bankerott; mäßige Gebühren; leichte Bedingungen; keine Vorausbezahlung. Adr. Z. 950 Abendpost. 3mz,dimifr,1m

Falls Ihr nicht die Mittel habt und einen erfahrenen Anwalt benöthigt, besucht Brandes, 1610 Unity Building. 1mz,1mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner mit $500 bis $1000 in guter Bäckerei; Bäcker oder Wagentreiber. Adr.: G. 593 Abendpost. frsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Unterricht in Porzellan-, Glas- und Leinwand-Malerei. Gustav Lindae, 1729 West Superior Straße. frson

Verlangt: Noch einige Schüler, für Unterricht in der Porzellanmalerei. Rauch, 1116 Webster Ave. Telephon: Lincoln 2948. dofrson

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt. 3 Monate, privat, sprechen, lesen, schreiben, $10; Stunde 25c. Illinois College, 715 North Ave., nahe Halsted Str. midofrson

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

1710 Orchard Str., gutes Flatgebäude, Lot 33x125; Miethe $50; Preis $4200. frsa
August Torpe, 820 North Avenue.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Nordseite, 5 und 6 Zimmer, $50 Miethe monatlich, wegen Todesfall, preiswerth. 3630 Maplesquare Ave. frson

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Grace Str., bequem zur Ravenswood Hochbahn, Lincoln Ave. Car, $900. Leihe Geld oder baue für Euch.
Zelosky, Byron und Leavitt Str. 12mz1w

Zu verkaufen: 2stöck. Brick- und Frame-Haus, mit Store (vermiethet). Gute Gelegenheit für Geschäft. Nachzufr. 2031 N. Halsted Str., 2. Fl. 14mz,1wX

Zu verkaufen: Addison Str., 30 Fuß Lot, nahe zur Ravenswood Hochbahn, $850. Geld zum Bauen geliehen. Zelosky, Addison und Leavitt Str. 12mz1w

Bargain!—Die 6 Zimmer, Badezimmer und Basement Cottage 3026 Seminary Ave., nahe Wellington Str. Nur $2600. Näheres: Oscar Josetti, 1940 Orchard Str. di—sa

Soeben fertig gestelltes 2 Flat Brick, 4 und 5 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lot, alle Straßen-Verbesserungen, händig zur Ravenswood Hochbahn, $5200, $500 baar, $25 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. 12mz1w

Zu verkaufen: Prachtvolle 9 Zimmer Frame-Residenz, hohes Brick-Basement, Bad und Gas, Heißwasser-Heizung, 50 Fuß Lot, Paulina Str., nahe Grace Str., Straße gepflastert, Preis $4500. Muß gesehen, um gewürdigt zu werden.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. safr

Habe Käufer für Nordseite Grundeigenthum. Wenn Ihr Eure Häuser gut und schnell verkaufen wollt, sprecht vor. Arthur Josetti, 657 North Ave. mifrsa

Gut gelegene Bauplätze auf der Nordseite zu verkaufen. Vertausche auch für bebautes Eigenthum, übernehme Hypothek und zahle baar. Arthur Josetti, 657 North Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Bargain, zweistöckiges Framehaus, 4—4 Zimmer Flats, Attic und Basement. Eigenthümer, 3231 Osgood Str. somifr

Zu verkaufen: Schöne 7 Zimmer Frame Cottage, Brick-Basement, Bad und Gas, Furnace-Heizung, Parlor, zweiter Parlor, Speisezimmer, Küche und Schlafzimmer auf dem ersten Floor, zwei Schlafzimmer oben, in sehr gutem Zustande. Kommt und besichtigt diesen Bargain. Preis $3200. Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. samifr

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2 Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, Bad und Gas, sowie 2 Flat Brickgebäude, je 4 Zimmer, auch ein großer Stall und eine leere Lot, auf der ein weiteres Gebäude errichtet werden kann; Lot 50 bei 125; Miethe $720 jährlich, 12 Prozent auf Euer Geld; Preis $6200, wenn diese Woche genommen; Clifton Ave., nahe Webster Ave.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. samomifr

Wegen Verlassen der Stadt, spottbillig, eine 4 Zimmer Cottage mit Steinbasement, für $1600 zu verkaufen. 1842 Oakdale Ave. dofrsa

Gehe nach Kalifornien, verkaufe schönen Store, mit großem 6-Zimmer Flat darüber; nur fünf Jahre alt; Preis $4700. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

Spottbillig: zwei Häuser, 5 Flats, Oakdale Ave., östlich von Lincoln Ave.; Miethe $600; Preis nur $4500. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

1909 Dayton Straße, gutes Flatgebäude, drei 6-Zimmer Flats; Miethe $50; Preis $4600.
Aug. Torpe, 820 North Ave. Alleiniger Agent. dofrsa

3329 Nord Oakley Ave., nahe Roscoe Straße, Brickgebäude mit zwei 6 Zimmer modernen Flats, zwei Lotten. Aug. Torpe, 820 North Avenue. dofrsa

3682 Nord Ashland Ave. nahe Addison Str., Flat-Gebäude mit drei 6 Zimmer modernen Wohnungen; Miethe $48; Preis $4500. Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Verkaufe zwei-Flat Brickhaus, Furnace-Heizung; gut gebaut; breite Lot; an Paulina Str., nahe Balmoral Ave.; nur $5900. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: An Orchard Str., nahe North Ave., 4-Zimmer Cottage; Lot 27 bei 125; Preis $2200.
August Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: An Otto Straße, nahe Southport Ave., modernes Gebäude, mit zwei 6-Zimmer Flats, hohem Basement und Trockenboden; $4100.
August Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Nahe Argyle-Station, an der Northwestern-Hochbahn, modernes dreistöck. Brickgebäude, mit drei 6-Zimmer Wohnungen zu verkaufen; Lot 30 bei 146; Miethe $90; Preis $8000. A. Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Ein 2—5 oder 3—5 Flat Gebäude, Brick oder Frame, Lake View, östlich von Lincoln Avenue. Adr.: G. 596 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Großer Bargain, 5 Zimmer moderne Cottage, Furnace-Heizung, Asphalt-Straße, nahe Hochbahn, $2500. Muß gesehen werden, um den Werth zu erkennen. Lincoln Savings Bank, 3936 Lincoln Ave. di—sa

Zu verkaufen: 2 Flat Gebäude, 1909 gebaut, offene Plumbing, Hartholz Finish, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, alle Str.-Verbesserungen, $4850, $1000 baar, $30 monatl. Zelosky, Byron u. Leavitt Str. 12mz1w

Muß verkaufen in 14 Tagen: Zwei zweistöckige Gebäude mit Basement und Attic, 6 Wohnungen, 4 Zimmer, Toilets. Orchard Str., nahe Wrightwood Ave. Bringen $744 Miethe, nur $5000.
Oskar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center.
Ausschließlicher Agent. di—sa

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot an N. Irving Ave., nahe St. Benedict's katholischer Kirche und Schule, alle Verbesserungen, Geld zum Bauen geliehen.
Zelosky, Byron und Leavitt Str. 12mz1w

Diversey Boulevard, nahe Paulina Str., gutes Flatgebäude, monatliche Miethe $51. Preis $3800. Aug. Torpe, 820 North Ave. 12mz1wX

20 Prozent Kapitalsanlage.
Zu verkaufen: Gutes Flatgebäude, ist 1422 Orleans Str. gelegen; monatl. Miethe $50. Preis $3000. Aug. Torpe, 820 North Ave. 12mz1wX

Nordwestseite.

$500 Baar kaufen feine Frame-Cottage, Bad, Gas und Stall für 4 Pferde, nahe 45. und Milwaukee Ave. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Ave. frsa

Zu vertauschen: Zweistöckiges 4 — 4 Zimmer Flatgebäude, nahe Chicago und Western Ave., für Cottage oder Baustelle auf der Nordwestseite. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Vier-, 5- und 6-Zimmer Häuser, Basement und hoher Dachboden, $2000; zweistöckige Häuser, mit zwei 4-, 5- und 6-Zimmer Wohnungen, $2350 aufwärts; mit allen Einrichtungen, Konkret-Basement, Zement-Fußboden: Lotten 30 bei 125; $200 Anzahlung, $18 monatlich einschließlich Zinsen; nahe Straßenbahnen und Hochbahn. Otto Dobroth, 3001 Irving Park Boul., Ecke Sacramento. frsa

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 8 Zimmer, Furnace-heizung. M. Becker, 2047 Augusta Str. frsaso

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickhaus, 6 Zimmer Flats, modern, an Western Ave., nahe North Ave. Nachzufragen 2253 North Ave., nahe Oakley.

Artesian Ave. nahe North Ave., 2-stöckiges Steinfrontgebäude, 5 Zimmer Flats, modern, und Cottage hinten, $5000. Ein Bargain. Nachzufragen: 2253 North Ave. nahe Oakley. frsa

Bargain: Logan Square, 2 Blocks zur Hochbahnstation, dreistöckiges Brick, 4 Jahre alt, drei 6 Zimmer moderne Flats, Furnaceheizung für ersten Floor, Lot 34x128, $9500. Haas, 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude, bringt 15 Prozent an Miethe ein. 1707 Nord Washtenaw Ave. Eigenthümer. frsa

Großer Bargain! 2stöckiges Flatgebäude, Lot 30 bei 100, gelegen 2024 Raymonds Ct., nahe Milwaukee Ave., Preis $2800. Torpe, 820 North Avenue. 12mz1wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen:—
Neue Brick-Häuser
—nahe—
Garfield und Humboldt Parks.
Erbaut auf großen Lotten, 33⅓ bei 125 Fuß.
Der Käufer hat dauernd Licht und Luft.
Drei Gegenden zur Auswahl:
1. Spaulding Ave., zwischen Grand und Division.
2. St. Louis Ave., 1 Block südl. von Chicago Ave.
3. Monticello Ave., ½ Block nördl. von Chicago.
Lage 1 ist am besten zu erreichen mit der Grand Ave. Elektrischen und Lage 2 und 3 mit der Chicago Avenue Elektrischen.
Fahrzeit jeder Linie nach dem Geschäftszentrum nur 25 Minuten.
Diese Häuser enthalten 6 große Zimmer und Bad mit Innen-Treppen nach dem Dachboden und Basement, Hartholz-Finish und Fußboden, Consoles, Sideboard, Medizinschrank, Enamel- und Nickel Plumbing Fixtures. Prächtige Dekorationen. Ein vollständiges Haus.
Verkauf unter leichten Bedingungen
Kleine Baarzahlung, Rest monatlich.
Offen zur Inspektion täglich einschl. Sonntag.
Versäumt nicht, sie zu sehen.
Schickt nach feiner Kopie [illegible] Büchlein.
Ward T. Huston, 189 La Salle Straße.
Telephon: Central 2194. frsa

Große Lot — 32½ bei 255, Ostfront $300
$25 Baar — $8 bis $10 den Monat.
60x280 Fuß, Ostfront $300
$25 Baar — $8 bis $10 den Monat.
60x310 Fuß (an Hauptstraße) $350
$25 Baar — $10 den Monat $400
Feiner Boden, können 800 Hühner gezogen werden. Kurze Gehdistanz von Milwaukee Ave. Linie und Ch. & Northw. Depot in Jefferson Park.
Eigenthum zu sehen an irgend einem Vormittag in der Woche.
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
100 Washington Straße.
Phone: Randolph 3751. frsason

Zu verkaufen: Logan Square, Avondale und Irving Park Bargains; nahe Milwaukee Avenue, Fullerton Avenue und Belmont Avenue Cars.
$3450 kaufen neues modernes zweistöckiges 2 Flat Haus, Konkretfundamenten, Zement-Fußboden, gepflasterte Straße, $500 Anzahlung, Rest monatlich.
$4150 kaufen neue 7 Zimmer Residenzen, 32 Fuß Lot, Furnace, elektrisches Licht, $500 Anzahlung, Rest monatlich.
$6500 kaufen neues 2stöckiges 4 Flat Haus, modern, Konkretfundamenten, Zement-Fußboden. $500 bis $1000 Anzahlung. Rest monatlich.
W. H. Gieseke & Bro.,
Office Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Unter leichten Bedingungen, neue 2-Flat Brickgebäude an Hamlin Ave. und Dickens; große Fahrgelegenheit. Geo. W. Stack & Co., 114 Dearborn Str., Zimmer 408. Telephon: 3071 Randolph. 12mz1mX

$700 Baar, Rest gerade wie Miethe, kaufen ein dreistöckiges Gebäude, neu, zwei 5-Zimmer Wohnungen, modern in jeder Beziehung, 30 Fuß Baustelle, nahe neuer Schule und dichter Straßenbahn zur Stadt. R. J. Terwilliger & Co., Division und Ashland Ave. dofrsa

Beste Bargain in Irving Park. Moderne 8 Zimmer Residenz, Bad, Furnace-Heizung, elektrisches Licht, Lot 37½ bei 125, Preis $4300. 4115 Springfield Ave. 16mz1wX

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein prachtvolles Grundstück, Lot 37½x224, zwei Häuser, alles modern und in bestem Zustande, feiner Rasen, Schattenbäume, Blumengarten, Hühnerhaus, Automobilhaus, Straße neu gepflastert (Kedzie — Park). Dies ist einer der schönsten Residenz-Plätze in Logan Square. Straßenbahnen, Hochbahn; Geschäftshäuser; ein ideales Wohnen, und gute Geldanlage. F. Schepler, Eigenthümer, 2111 Nord Kedzie Ave. 12mz1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Cottage, Dachboden, Bad, Gas, Open Plumbing, nahe allen Verbesserungen; drei Block von Englewood deutscher katholischer Kirche. 5728 Justine Str. frsa

Bargain! Haus und Lot, zwei 4 Zimmer Flats, feine Geschäfts-Lage. 1139 West 59. Str. frsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Cottage, mit hohem Basement, zwei Block nördlich von 12. Str., nahe Kedzie Ave.; gepflasterte Straße; Car-Linie und ungefähr fünf Minuten von Hochbahnstation. 3241 Fillmore Straße. 12mz*X

Vorstädte.

Hühner-Farmen, mit oder ohne Haus
Baustelle 30x125....$300—$25 Baar—$5 den Monat
Baustelle 50x125....$350—$25 Baar—$5 den Monat
Baustelle 60x202....$400—$25 Baar—$5 den Monat
Baustelle [illegible]
—Keine Zinsen—Niedrige Steuern—
4 und 5 Zimmer Cottages, [illegible]
$1650.00—bis—$2000.00
—Sehr leichte Bedingungen—
Zement-Seitenwege [illegible]
—Hühner-Farmen—
Gebraucht den Grund während das Haus dafür bezahlt, baut [illegible]
5 Cts. Fahrgeld [illegible] Eisenbahn; nur einige Minuten zur Western Electric oder Sears-Roebuck. Nehmt Ogden Ave., 12., 14. und 22. Str. Carlinien bis 40. Avenue, steigt um zur Berwyn & Lyons Car bis Oak Park Ave. (Berwyn Depot). [illegible] Nachmittag [illegible]
—Bringt Eure Gattin—
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
Berwyn, Illinois. frsason

Zu verkaufen: 12035 Page Str., nahe Vincennes Road, 25 bei 125 Fuß, 4-Zimmer Frame-Cottage und Hühnerhaus; [illegible] Louis Wink, 6541 South Halsted Str.

Zu verkaufen: Südwestecke Peoria und 103. Straße 125x125 Fuß, $15 per Fuß. Makadamstraße, Zementseitenwege, Stadtwasser und Gas, alles eingeführt [illegible] Eigenthümer F. Barthier, 1034 Grand Ave.

$200 Baar kaufen 1½stöckiges Framegebäude, auf 50 Fuß Lot, in Melrose Park. Rest wie Miethe. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, zwei 6-Zimmer Flats, [illegible] Preis $5000. Foerster, 7006 Emerald Ave. 18mz1wX

Zu verkaufen: In Riverside, gutes 6 Zimmer Haus, modern, Bad, Furnace etc. Lot 100 bei 195 Fuß (½ Acre), [illegible] zu 5½%. F. S. Egloff, Riverside, Ill. dimidofr

Farmländereien.

Billige Exkursion nach Elberta, der deutschen Kolonie im Staat Alabama, nahe dem Golf von Mexiko, am Dienstag, den 5. April.

Hier ist das beste Getreide-Land, das beste Gemüse-Land, das beste Tabak-Land. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren ein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines, weiches Wasser, nahe Märkte, kühl im Sommer, warm im Winter, 650 deutsche Familien da. Leute, die sich an dieser Exkursion betheiligen wollen, mögen sich sobald wie möglich wegen Platz usw. melden. Näheres bei der

General-Agentur, L. v. d. Leck, Zimmer 5, Ecke North Ave. u. Halsted Str., Chicago. frsason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schuldenfreie 25 Acker Frucht- und Hühnerfarm, in Covert, Mich.; mit Pferd, Kühen, Hühnern und aller Maschinerie daselbst; [illegible] Nachzufragen: F. Brauner, 3317 N. Ashland Ave. 18mz,1wX

Billig zu verkaufen oder zu vertauschen: 20 Acres [illegible] Gebäude, nahe der Stadt. E. Siens, Grand Haven, Michigan, Route 1.

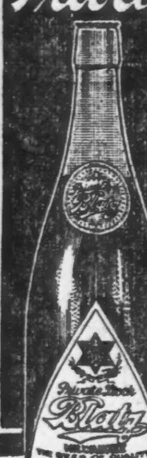
Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acres Wisconsin Farm mit Pferden, Vieh und Maschinen. 50 Acres in Michigan, [illegible] Acres in Wisconsin. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. frsason

Zu verkaufen: Kleine gute Farm in Wisconsin, 47 Acres, für kleine Familie, mit allen nöthigen Maschinen. Preis $1300. Jeden Abend nach 6 Uhr nachzufragen [illegible] W. Madison Straße, 3. Floor, Farmer.

Zu verkaufen: An Archer Ave., westlich von Argo, 10 Acres [illegible] 5, 3, 2 und 1 Acres Grundstück. [illegible] Leafy Grove. W. J. Kronin, Eigenthümer.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Grundstück [illegible] auf Abzahlung — oder Tausch. [illegible]


Always The Same Good Old
BLATZ
MILWAUKEE
Private Stock
For Home, Buffet and Club

A fact worthy of note, and an argument far more potent than words:—
The truly appreciative lover of good beer goes blocks out of his way, (when necessary) to enjoy that delightfully satisfying, individual goodness peculiar to
BLATZ BEER

THE FINEST BEER EVER BREWED.

CHICAGO BRANCH: COR. UNION AND ERIE STREETS
PHONE MONROE 364

Frei! Ein prachtvoller Morrisstuhl werth 9.50 Frei!

Frei! Ein prachtvoller Morrisstuhl werth 9.50 Frei!

Da wir eine große Partie von diesen Morris-Stühlen aus einer Auktion für einen lächerlich niedrigen Preis gekauft haben, dieselben aber wegen Raummangel nicht alle unterbringen können, entschlossen wir uns, einen Theil derselben an alle Kunden, die bei uns für $15.00 und darüber einkaufen und diese Anzeige vorweisen bedingungslos zu verschenken. Da auch unsere Preise die niedrigsten sind und wir die größte Auswahl in Möbeln, Oefen u. Eisbetten auf der Nordseite haben, sollten Sie nicht versäumen, sich von der Wahrheit dieser Angaben zu überzeugen. — Alle Waaren in einfachen Ziffern markirt und vollste Zufriedenheit für Alle garantirt.

American viertelgesägter Eichen-Ausziehtisch, wie Abbildung, sehr gut gemacht, mit feinem Finish, 15.00 Werth, für... 8.75
Echte Eichenholz Chiffoniers, mit geschliffenem Spiegel und 5 geräumigen Schubladen, 14.00 werth, für... 7.50
Eichenholz-Dressers für... 6.75
200 große Brussel Teppiche (Rugs), für... 7.75
9 bei 12 Wilton Velvet Rugs, 35.00 werth, für... 19.50
50 Boston Leder und Velour Couches, für 8.50 und... 6.50
Zusammenlegbare Kinderwagen mit Gummireifen, für... 98c
Starke Stühle mit hoher Lehne, für... 49c
Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. — Keine Zahlungen für Zeit, wo Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Botschen,
723-725-727 North Ave.,
nahe Halsted Strasse.
Offen Abends bis 9 Uhr, Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

Theobald und Adelheid.

Eine Waarenhausgeschichte aus dem Jahre 1920 von Paul Scheerbart.

„Diese Luxusabtheilung", sagte Herr Theobald Fischer, „beunruhigt mich beinahe."

„Dazu aber", rief nun der Oberingenieur Klein, „haben Sie doch gar keinen Grund. Die Luxusballons werden doch gekauft. Das Terrain für die Lenkbaren und Gleitflieger ist jetzt bereits zehn Kilometer lang und zwei Kilometer breit. Bedroht ist ja davon nur ein kleiner Theil. Doch die ganze Abtheilung macht einen famosen Eindruck. Und Damen sind doch immer da, die kaufen wollen und auch kaufen können."

„Ja, ja!" rief der Herr Waareninhaushaber Fischer sehr lebhaft, „zumeist sind aber nur Damen da, die nicht kaufen dürfen. Natürlich — heute, im Jahre 1920 gehört ein gutes Luftvehikel ebenso zur vollständigen Garderobe einer Weltdame., wie früher ein geschmackvoller Hut; die Zeiten sind sehr luxuriös geworden. Viele Damen wollen jeden Tag ein anderes Luftvehikel haben — gewiß. Doch das kostet etwas mehr — als früher eine ganze Garderobe kostete. Lieber Herr Klein, ich bekomme Briefe, die unbezahlbar sind. Besonders sind die Väter sehr bösartig."

Herr Klein lächelte und meinte kleinlaut:

„Im Luftsport hat aber doch der Luxus seine Berechtigung. Die Materialien kosten sehr viel, und die Form der Ballons und Gleitflieger wird heute von Künstlern gemacht, die sehr anspruchsvoll sind. Billiger kann ich nicht arbeiten; es geht nicht. Die Ansprüche sind zu groß, und den Ansprüchen des kaufenden Publikums müssen wir doch genügen. Wir haben auch die Konkurrenz in Paris und London zu fürchten."

„Reden Sie", sagte Herr Fischer, „nicht so weiter. Ich bin doch nicht Ihr Kunde, dem Sie etwas aufschwatzen müssen. Ich weiß ja, was Sie sagen wollen. Aber wir müssen uns trotzdem eine größere Sparsamkeit angewöhnen — es wird nicht mehr möglich sein, Paris und London zu überbieten. Die Stadt Brandenburg, in der wir hier bei Berlin leben, ist ja sehr angesehen in den Luftsportkreisen, doch — ich kann jetzt nicht weiteres Geld in die Luxusabtheilung hineinstecken — zehn Kilometer ist sie jetzt schon lang — länger darf sie nicht werden. Ich kann nicht mehr geben, Herr Klein, als ich habe."

„Es ließen sich aber doch", sagte Herr Klein, „wohl neue Geldquellen entdecken. Ich bin fest überzeugt, daß sie da sind und Ihnen zugänglich werden könnten."

„Wie meinen Sie das?" fragte Herr Fischer.

„So, wie ich es sagte", erwiderte Herr Klein, „ganz im allgemeinen."

„Ich will Ihnen", fuhr nun Herr Fischer fort, „einen Spezialfall vorlegen — da Sie so nur im allgemeinen reden wollen. Sie kennen ja Mr. Fuller aus Chicago. Wissen Sie, was der mir geschrieben hat?"

Herr Klein schüttelte den Kopf und erhielt nun von dem Brandenburger Waarenhausbesitzer einen Brief, der folgendermaßen lautete:

„Lieber Herr Fischer! Ihre Luftwagen sind köstlich. Der große Lenkbare in Gestalt von großen Weintrauben hat hier großen Eindruck gemacht. Auch die stilisirten Ballonkompositionen wirken durch Farbe und Form sehr lebhaft. Die Gleitflieger finden der Farben wegen Beifall, die formale Behandlung zeigt aber noch nicht viele neue Ideen. Nun — das wird ja noch kommen. Eines möchte ich nur bemerken: Ihre Rechnungen gefallen mir nicht. Aber ich werde sie bezahlen. Ich bin ein gutmüthiger Mensch. Indessen — leider ist meine Tochter Adelheid, wie Sie wissen, jetzt auch in Brandenburg — mit drei Tanten. Und diese Tanten sind nicht vernünftiger als meine Tochter. Ich verstehe Sie nicht, Herr Fischer! Sie können meiner Tochter doch nicht jeden Tag ein neues Luftvehikel verkaufen. Sie haben ihr in vierzehn Tagen zwölf Stück verkauft. Halten Sie ein! Ich will's bezahlen. Ich bin ein gutmüthiger Mensch. Aber außer diesen zwölf Luftwagen zahle ich nichts mehr. Das vergessen Sie nicht. Lassen Sie sich nicht durch meine Tochter verführen, noch ein zweites Dutzend herzugeben. Das erste hat 2½ Millionen deutscher Reichsmark gekostet. Was denken Sie sich eigentlich, mein lieber Herr Schneider? Glauben Sie, ich wär Ober-Kaiser von Amerika? Das bin ich nicht. Und selbst der könnte sich wohl einen solchen brandenburgischen Luftluxus nicht leisten. Bleiben Sie mir gewogen! Leben Sie wohl! Voll Achtung! Fuller."

Als der Oberingenieur der Fischerschen Luxusabtheilung für Luftsport und verwandte Gebiete diesen Brief gelesen hatte, sagte er leise:

„Das muß ja ein famoser alter Herr sein. Solchen Papa hätte ich mir auch gewünscht, als ich noch jünger war. Ich beneide diese Miß Fuller. Indessen — Herr Schneider!"

„Was wollen Sie denn von mir?" rief dieser barsch. Herr Klein aber sagte mit erhobenem Zeigefinger und hochgezogenen Augenbrauen:

„Da haben wir ja die Geldquellen!"

„Wie meinen Sie das?" fragte Herr Fischer.

Und Herr Klein erwiderte wieder ganz kleinlaut:

„Ich meine, daß Sie noch nicht verheirathet sind."

Da blickte Herr Fischer durch sein hochgelegenes Fenster in seine Luxusabtheilung hinein und sah, daß sie von der Sonne hell erleuchtet wurde — alle Ballons leuchteten in hunderttausend Farben, und die Gleitflieger leuchteten auch. Und viele Vehikel fuhren in der Luft über die Abtheilung. Das sah des plötzlichen Sonnenscheins wegen so wunderbar schön aus, daß Herr Fischer gänzlich vergaß, was Herr Klein gesagt hatte.

Und nach einer Weile sagte Herr Theobald zerstreut: „Ich weiß nicht, wie Sie das meinen?"

Da sagte Herr Klein: „Herr Fischer! Heirathen Sie doch Miß Adelheid! Dann hat sie täglich ein neues Luftvehikel und Sie haben neues Betriebskapital. Ich bin ja kein großer Geschäftsmann, aber manchmal habe ich doch einen ganz brauchbaren Einfall."

Da lachte Herr Theobald laut auf und schüttelte seinem Oberingenieur so kräftig die Hand, daß es dem sehr weh that.

„Sie sind doch", rief er lachend, „zuweilen klüger als ich dachte!"

Klein versetzte: „Wundern muß ich mich nur, daß Sie auf den Einfall noch nicht selber gekommen sind. Sie sind doch zuweilen dümmer als ich dachte. Pardon! Entschuldigen Sie gütigst."

Herr Theobald aber nahm das nicht übel; er nahm seinen Hut, setzte ihn auf und sagte:

„Klein, wenn alles klappt, wird das Luxusluftterrain noch mal so lang — darauf können Sie sich verlassen."

„Ich verlasse mich darauf", erwiderte Herr Klein, „ich hab's ja gleich gesagt, daß sich die Geldquellen finden werden."

Theobald entfernte sich und hatte bald im großen Lufthafen seines Waarenhauses Miß Adelheid Fuller gefunden; sie kam ihm gleich lebhaft entgegen und sagte, während ihre drei Tanten ganz merkwürdige Gesichter schnitten:

„Mr. Schneider, die „Berliner Luftrevue" hat bereits drei Tage hindurch nicht eine Zeile über meinen Luftwagenpark gebracht. Ich muß unter allen Umständen einen ganz aparten Lenkballon haben. Ich denke an einen Ballon in Fabelthierform mit komplizirtem Ballonleib und einem Schildkrötenkopf, der an beweglichem langen Halse sitzt. Der Hals muß sich verlängern lassen. Oder — haben Sie etwas Stilisirtes, das für mich passen würde? Nebenbei, Herr Fischer, hat mein Papa die letzte Rechnung bezahlt?"

Theobald bejahte und die Dame fuhr gleich fort:

„Ich werde von jetzt ab alles von meinem Taschengelde bezahlen. Papa hat wohl Migräne. Haben Sie nicht Ballonkompositionen, die wie großes Brillantgeschmeide aussehen? Die Versteifung des Ballons ist Ihnen doch geglückt, nicht wahr? Jetzt lassen sich also Ballons in eckigen Formen herstellen, und ich möchte die erste sein, die damit fährt."

Theobald lächelte und sagte demüthig: „Wenn Sie die Güte hätten, mit mir die Gondel meines Inspizirungsballons zu besteigen, so könnten wir ein paarmal über der Abtheilung auf- und abfahren und sehen, wie weit die Ingenieure mit ihren neuesten Arbeiten gekommen sind."

Das geschah denn auch gleich. Die drei Tanten blieben auf der Terrasse des Lufthafens — sie schützten Unpäßlichkeit vor.

Und als nun Theobald und Adelheid hoch oben in der Gondel dahinsausten, sagte Theobald:

„Meine Gnädige, Sie sehen hier Hunderte von neuen Ballons, und ich verstehe wohl, daß Sie eigentlich jeden Tag in einem anderen Ballon fahren möchten. Wie gern würde ich Ihnen das Vergnügen machen, Ihnen jeden Tag einen anderen Ballon zur Verfügung zu stellen. Aber das ginge gegen meine Geschäftsprinzipien. So einfach ist das alles nicht. Der Papa ...."

„Ich weiß schon," versetzte Adelheid heftig, „er hat Migräne und momentan einen Mangel an aeronautischer Begeisterungsfähigkeit. So was kommt ja öfters bei alten Herren vor. Aber — das wird sich alles legen. Kommt Zeit, kommt Rath. Mein Taschengeld ist ja nicht so klein, und ich kann ja in andern Dingen sparsam sein. Die Tanten schneiden freilich Gesichter, hilft ihnen aber nicht viel. Ich bin im Lande der Freiheit erzogen. Und die Luft ist das Freieste auf dieser Erde. Sind Sie nicht auch dieser Ansicht?"

Währenddem waren sie schon durch die ganze Abtheilung durchgefahren und hatten keinen Blick auf die vielen Ballons und Gleitflieger geworfen, die unten in Paradestellung dalagen — einige Ballons waren immer so ziemlich vollständig gefüllt, um die Kauflust mehr zu reizen.

Jetzt drehte der Steuermann den Lenkbaren um und machte einen großen Bogen und fuhr dann wieder zurück. Theobald aber sagte: „Meine Gnädigste, möchten Sie nicht jeden Tag in einem neuen Luftvehikel fahren?"

„Freilich!" rief Miß Adelheid „aber wie machen wir das? Sie sagten schon, daß das nicht so einfach sei."

Theobald rieb sich die Hände und rief ganz laut: „Schreiben Sie Ihrem Papa, daß Sie mich heirathen werden. Dann können Sie jeden Tag in einem anderen Luftwagen über Berlin und Umgegend herumgondeln. Die „Luftrevue" bringt dann täglich Nachrichten über Ihren Luftwagenpark."

Miß Adelheid saß ganz still und starrte in die Wolken, und Mr. Theobald dachte schon, er hätte die Partie verloren. Aber sie sagte nach einer Weile: „Steuermann, fahren Sie in den Lufthafen, ich muß eiligst einen Brief an meinen Papa schreiben." Theobald sah sie lange an, dann lächelten alle beide sehr verschmitzt. Und Adelheid flüsterte:

„Ich habe mir immer einen sehr klugen Gatten gewünscht. Ihre Klugheit läßt nichts zu wünschen übrig."

„Sie können", erwiderte Theobald, „sehr von Glück sagen, daß Sie mich gefunden haben."

Danach kamen sie zu den Tanten, die sehr erstaunte Gesichter machten, als sie hörten, daß Adelheid sich so schnell verlobt hatte. Adelheid schrieb den Brief und Mr. Fuller in Chicago telegraphirte umgehend, daß er mit dieser Lösung der Luftsportfrage zufrieden sei. Herr Klein verlängerte bald darauf das Terrain der Luftluxusabtheilung um das Doppelte.

Fideikommißbesitzer in Preußen.

Die in Preußen zu Ende des Jahres 1907 vorhandenen 1195 Fideikommisse vertheilen nach der „Statist. Korr." sich auf 1075 Fideikommißbesitzer. Unter letzteren waren 26 Mitglieder regierender Häuser, 36 deutsche Standesherren, 28 sonstige fürstliche Häuser, 255 Grafen, 614 sonstige Adelige und 116 Bürgerliche. Von der gesammten Fläche der Fideikommisse mit 2,299,797 Hektar entfallen 221,675 Hektar auf die regierenden Häuser, 287,180 Hektar auf die Standesherren, 169,141 auf die sonstigen fürstlichen Häuser, 771,883 auf die Grafen, 704,962 auf die Adeligen und 44,956 auf die Bürgerlichen. Im Durchschnitt hatte hiernach jeder Fideikommißbesitzer aus den regierenden Häusern 8522 Hektar, aus den standesherrlichen Familien 7977, aus den sonstigen fürstlichen Häusern 9612, aus den gräflichen Familien 3023, aus dem Adel 1148 und aus dem Bürgerstande 388 Hektar. Von den Mitgliedern der regierenden Häuser hatten, soweit sie Fideikommißbesitzer waren, 65,3 v. H. eine Fideikommißfläche von 2000 und mehr Hektar, darunter 16,9 v. H. eine solche von 10,000 und mehr Hekt. Von den Standesherren hatten 25,0 v. H., von den sonstigen Fürsten 32,1 v. H. mehr als 10,000 Hekt. Bei den Grafen haben nur noch 3,5 v. H., bei den Adeligen 0,2 v. H. mehr als 10,000 und bei ersteren 49,0, bei letzteren 17,2 v. H. mehr als 2000 Hekt. Von allen bürgerlichen Fideikommißbesitzern sind nur 2 im Besitze einer Fideikommißfläche von über 2000 bis 5000 Hekt. Man sieht, daß die Größe der Fideikommisse von den bürgerlichen bis zu den fürstlichen Besitzern stark steigt. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß die „Standeserhöhungen" bei den Fideikommißbesitzern besonders häufig sind. In dem auf den Abschluß der vorstehenden Statistik folgenden Jahre 1908 sind allein 10 bürgerliche Fideikommißbesitzer geadelt worden.

Brasiliens neuer Präsident.

In den Vereinigten Staaten von Brasilien ist am 1. März der neue Bundespräsident für den am 15. November beginnenden neuen Präsidentschafttermin gewählt worden. Die große Mehrzahl der Wählerstimmen ist auf den von der Regierung befürworteten und damit gewissermaßen offiziell gewordenen Kandidaten, den Marschall Hermes da Fonseca gefallen, der damit gewählt ist. Seit dem plötzlichen Tode des letzten Präsidenten Don Alfonso Penna übte die Funktionen des Präsidenten Herr Nilo ePcanho au.

Der neue Präsident ist aus der Armee hervorgegangen; er war bis zum vorigen Sommer Kriegsminister und machte in dieser Eigenschaft eine Reise nach Europa, auf der er vor zwei Jahren auch an den deutschen Manövern theilnahm. Er legte das Kriegsministerium nieder, als er seine Kandidatur für die Präsidentschaft aufstellte. Von gegnerischer Seite wurde er gerade wegen seiner militärischen Herkunft lebhaft bekämpft, indem man die Befürchtung äußerte, er könne als Präsident eine Art Säbelregiment einführen. Marschall Hermes hat auf das bündigste versichert, daß solche Absichten ihm durchaus fern liegen, und man hat einstweilen keinen Grund, an der Aufrichtigkeit dieser Versicherungen zu zweifeln, zumal er das ihm vorher anvertraute Amt eines Kriegsministers in durchaus einwandfreier eise geführt hat. Eine Garantie dafür, daß er nicht später doch etwa an ihn herantretenden Versuchungen, eine militärische Diktatur aufzurichten, nachgibt, hat man natürlich nicht. Einstweilen muß man sich mit dem Programm begnügen, das er vor zwei Monaten veröffentlicht hat, und das in der That ein Programm politischer, sozialer und wirthschaftlicher Reformen war. Wenn er es durchführt, so wird Brasilien unter ihm nicht schlecht fahren. Dabei ist freilich zu beachten, daß Marschall Hermes als Militär von den einzelnen Zweigen des ZZivildienstes herzlich wenig versteht und somit den Leuten ausgeliefert ist, von denen die einzelnen Ressorts verwaltet werden. Gelingt es ihm, bei der Auswahl dieser Beamten sich vor Beutepolitikern zu hüten, so kann seine Präsidentschaft ein Segen für die Republik werden. In anderem Falle wird es gehen, wie es bei so manchen anderen Präsidentschaften auch gegangen ist.

— Ausweg. — „Sakendi, jatzt san 's dreizehn Maß—a Unglückszahl!— Trink i bloß mehr oane, na san's vierzehn—prrrr; gleich zwoamal die bös Sieben! Da wart' i liaba, bis fünfzehne san!"

— Jede Frau ist besser als ihr Ruf — bei den anderen Frauen.

Die Wahrheit!
Dies sind etliche unserer vielen Bargains.

Dieser Eßzimmer-Stuhl, echtes Leder, voller Box Sitz, Klauenfüße und quartersawed Oak, ein Set von 6, $18 werth, für... $9.95

Irgend einer unserer angezeigten Artikel kann gekauft werden, ohne daß Ihr gezwungen seid, noch andere Einkäufe zu machen.

Ebenfalls speziell herabgesetzte Preise an allen unseren
Parlor-Möbeln, Rugs, Oefen und Eßzimmer-Tischen.
Irgend welche Haushalts-Möbel die Ihr nöthig habt.

Allwin

Dieser wohlbekannte zusammenlegbare Allwin Go-Cart, $7.00 werth, zu... $3.75

Kommt, seht und überzeugt Euch.
Rosenbaum & Co.
Zwei Läden:
3120-3122 LINCOLN AVE. Zwischen Belmont und Barry.
5228-5230 N. CLARK STR. Ecke Farragut Ave.
Baar oder leichte Abzahlungen.

Pariser Neuheiten, nur für Herren!

Freie Gallerie der Wissenschaft,
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Heilt Euren Bruch

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

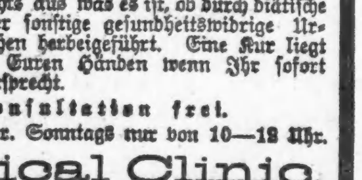
Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

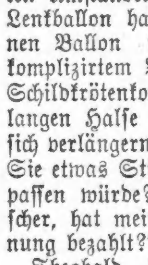
Männer, kommt und überzeugt Euch selbst

... stellt wieder her und baut auf. Es macht Männer gesund, kräftig, stark, energisch, ehrgeizig, kraftvoll und mächtig, gestärkt, männlich. Jetzt nur $5.00. Rath und Probe frei.
Bruchbänder, elastische Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß angefertigt zu billigsten Preisen.
Lorenz Truß & Electric Works,
2240 Lincoln Ave., Chicago.
28jan,sonbikr*

Männer kommt zu uns
Keine Kur Keine Bezahlung
Sofort wenn Ihr Wasser-Beschwerden habt.
Unterfuchung und Konsultation frei.
Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

Zuverlässige Zahnarbeit.
Zähne ... Frei!
Union Dental Co.,
289 Wabash Avenue.
Kranke Füße.

Unser Radical Cure Bruchband

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Augen-Leiden geheilt!

Kein Messer! Kein Risiko! Keine Schmerzen!
FRANKLIN O. CARTER, M. D.
Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.
Ohne Messer geheilt.
Schielen der Augen beseitigt
Ohne Schmerzen geheilt.
Konsultation frei
FRANKLIN O. CARTER, M. D.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Nur drei Dollars

Ein höherer Grad von Kleider-Befriedigung,

zusammen mit moderner Laden-Bedienung, macht dies zu dem idealen Laden für Männer und Knaben. Ehrlichkeit, Reellität und Tüchtigkeit, das Beste, was in Männer- und Knaben-Kleidern erzeugt wird, hier zu konzentriren und zu niedrigeren Preisen abzusetzen, als andere sie zu verkaufen willens sind, haben Benson & Rixon Co. zum beliebtesten u. zuverlässigsten Retail-Kleidergeschäft gemacht.

Diese Umstände haben es ermöglicht, das Kleider kaufende Publikum in so zufriedenstellender Weise zu bedienen in Bezug auf Preis, Qualität der Stoffe, Schönheit der Farbe und Gewebe, tadellose Muster und Eleganz der Arbeit, daß jeder Träger von Benson & Rixon Co. Kleidern die Auszeichnung genießt, wohlgekleidet zu sein.

Anzüge für Männer und junge Männer

$10,00, $12.00 und $15.00

Ihr werdet Euch freuen über die ausgezeichneten Kleidungsstücken welche wir zu diesen mäßigen Preisen offeriren, umfassend all die neuen kleidsamen Facons und Farben, in hell- und dunkelgrauen, gestreiften und karrirten hübsch geschneiderten Kleidungsstücken; mit „Pegtop"-Beinkleidern und konservativen Facons; genügend schlichte wollene Serges und echtfarfarbige selbstgestreifte Serges, ebenfalls mit weißen Pin-Streifen; Größen von 30 bis 50, für Starkgebaute, Schmächtige und Reguläre; außerordentlich gute Werthe zu diesen Preisen, **$10.00, $12.00** und **$15.00.**

Unsere „Barco" Männer-Anzüge zu $16.50 bis $35

Einschließlich der neuesten Facons und Farben; geschickt handgeschneiderte Kleidungsstücke aus fancy Kammgarn, Worsteds, Cassimeres, Serges, Mischungen, schlicht blaue Serges, fancy gestreift und Plaid.

Zu **$18.00** offeriren wir eine ausgezeichnete Partie von Anzügen für Männer aus feinen reinwollenen Stoffen; handgeschneiderte Kleidungsstücke, in den allerneuesten Schattirungen, mittel- und dunkelgrau, fancy blaue und shepherd Plaids.

Zu **$20.00** bis **$35.00** offeriren wir Partien von Anzügen für Männer, welche den Vergleich aushalten mit den feinsten nach Maß gemachten Kleidungsstücken; exklusive Stoffe von bester Beschaffenheit, in den effektvollsten Geweben sind vertreten; Kleidungsstücke die für Männer von jedem Größenverhältniß passen; eine große Auswahl zu jedem Preis, **$20.00, $22.50, $25.00, $27.50, $30** u. **$35.**

Die neuen Dreiviertel Länge Top Coats, in neuesten Schattirungen von grau, ebenso neue lohfarbige „Slipon"- regendichte Coats, offerirt zu **$10.00** bis **$25.00.**

Männer-Beinkleider, alle Facons; „Pegtop" und konservative schlicht oder fancy Mischungen; mit oder ohne Aufschlag; handgeschneidert; extra gute Werthe zu **$2.50** bis **$8.50.**

Männer-Hüte; neueste Facons und Schattirungen; kleidsame Facons für Männer und Jünglinge jeden Alters; $1.00 bis zu $3.00.

Wir führen eine vollständige Partie von John B. Stetson Hüte zu $3.50.

Korrekte Frühjahr- und Sommer-Trachten für Knaben

Wir führen das vollständigste und reichhaltigste Sortiment von Gebrauchs-Artikeln für Knaben. Wir sorgten für die Knaben seit einem Vierteljahrhundert — wir wissen, was sie gebrauchen. Ihr bekommt den vollen Werth in Allem was Ihr kauft...wir garantiren dies. — All die neuen Facons in Knaben-Anzügen, in jeder Farbe und Muster, welche diese Saison beliebt sein wird, Kleidungsstücke welche geschmackvoll aussehen — ausgesucht mit Rücksicht auf Dauerhaftigkeit, zu von........ **$3.00 bis $15.00**

Einer der hauptsächlichsten Gründe für unseren Erfolg.

Unsere berühmte Garantie

Wenn Ihr einen Anzug oder Ueberzieher von uns kauft und seht, daß dieselbe Sorte für weniger Geld in irgend einem anderen Retail-Kleiderladen offerirt wird, so zeigt es uns, und wir werden Euch nicht nur den Unterschied im Preis, sondern den doppelten Betrag in Baar zurückerstatten.

Alles, was ein Mann oder Knabe trägt

BENSON & RIXON Co.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Offen jeden Abend bis Ostern